

**Jahresbericht**  
des  
**Königlichen Realgymnasiums**  
mit Höherer Handelsschule  
in  
**ZITTAU**  
für das  
**Schuljahr Ostern 1910 bis Ostern 1911**

durch welchen zugleich zu der  
**feierlichen Entlassung der abgehenden Oberprimaner am 22. März**  
**und zu den öffentlichen Prüfungen am 31. März und 1. April**

im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einladet

**Geheimer Studienrat Rektor Dr. Johannes Schütze**

Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens I. Klasse.

---

Dem Jahresberichte geht eine wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers Dr. Bernhard Bruhns:  
„Abschnitte aus dem Lehrgang der Geographie in den Oberklassen des Zittauer Realgymnasiums“ voraus.

---

ZITTAU.  
Druck von Reinhold Mönch.  
1911.

1911. Progr.-No. 789.

920  
30 (1911)

789





ABSCHNITTE  
AUS DEM LEHRGANG DER  
GEOGRAPHIE

IN DEN OBERKLASSEN  
DES ZITTAUER REALGYMNASIUMS.

---

VON

DR. B. BRUHNS.

---

ABSCHNITTE  
AUS DEM LEHRGANG DER  
GEOGRAPHIE  
IN DEN OBERKLASSEN  
DES ZITTAUER REALGYMNASIUMS.

VON  
DR. B. BRÜHN

## VORWORT.

Als ich mich vor einem halben Jahre entschloß, die Programmabhandlung zu einer Darstellung des Lehrgangs des geographischen Unterrichts in den Oberklassen des Zittauer Realgymnasiums zu verwenden, leiteten mich zwei verschiedene Gedanken. Einerseits wünschte ich einem bestehenden Bedürfnis abzuweichen und den Schülern das Material in die Hand zu geben, das sie für die selbständige Verarbeitung des im mündlichen Unterricht dargebotenen Stoffes brauchen, andererseits wollte ich die Gelegenheit benutzen, an einem Beispiel zu erläutern, welche Ziele der Geographieunterricht überhaupt vor Augen haben soll und in welcher Weise er ihnen nahe kommen kann. In einigen methodischen Aufsätzen<sup>1)</sup> habe ich mich über diesen letzten Punkt schon ausgesprochen, aber es ist selbstverständlich, daß die gewissermaßen theoretische Methodik in der Praxis wesentliche Veränderungen und beständige Umgestaltungen erfahren muß. Und gerade die geographische Disziplin bietet besondere Schwierigkeiten für die Umsetzung der Theorie in die Praxis, da ihr Stoff ein so vielseitiger ist wie in keinem andern Fach, und da die geographischen Objekte ebenso wie die geographische Betrachtungsweise einer beständigen raschen und tiefgreifenden Veränderung unterworfen sind.

Vor einigen Jahren hat ein Mathematiker, Universitätslehrer, den Schulen den Vorwurf gemacht, daß sie stets erst mit einer Verzögerung von langen Jahren der Entwicklung der Wissenschaft, wie sie an den Hochschulen verkörpert wird, nachfolgen und daß sie dadurch beständig im Rückstand bleiben. Ein derartiges Zurückbleiben ist sehr schwer zu vermeiden, da der in der Praxis Tätige selbst bei größter Regsamkeit und Arbeitskraft neben seiner täglichen Berufsarbeit nicht dem raschen Wechsel der exakt wissenschaftlichen Anschauungen folgen kann, und da andererseits die jüngere, aus der Universität herauswachsende Generation gegen ein Jahrzehnt erst in der Praxis tätig gewesen sein muß, bevor sie mit Erfolg und gerechter Abwägung das Neue gegenüber dem Altgewohnten vertreten kann.

In der Geographie liegt aber gerade darin die große Schwierigkeit, daß dieses Zurückbleiben unter allen Umständen vermieden werden muß. Anschauungen, die in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts berechtigt waren, sind heute völlig veraltet und auch die aus der Wende des Jahrhunderts stammenden Nachrichten und Urteile haben heute nur noch teilweise Geltung. Es handelt sich dabei nicht nur um das positive Tatsachenmaterial, das, wie z. B. für die Kolonien, für Ostasien, die Union und andere Länder ergänzt und verändert werden kann, sondern vor allem um die Entwicklung der methodischen Hilfsmittel und der Beurteilung der verschiedenen geographischen Elemente. Nur ganz wenige Beispiele mögen das erläutern. Die regelmäßige, für weitere Kreise berechnete Veröffentlichung exakter statistischer Angaben ist in Deutschland erst 30 Jahre alt, sie ermöglicht und fordert heute eine ganz andere Behandlung der Wirtschaftskunde wie vor 10 Jahren. Die Ausbildung der kartographischen Technik, nicht zum mindesten auch die rasch fortschreitende Verbreitung billiger, sehr genauer Karten (Generalstabskarten, Meßtischblätter, großer Kolonialatlas, geologische Karten) ermöglicht und fordert heute eine ganz andere Behandlung der Heimat und verschiedener Einzellandschaften. Das exakte Spezialstudium fremder Länder und fremder Völker mit ihren besonderen inneren Anlagen und Interessen, die Entwicklung der Kenntnis heimischer Landesnatur und heimischer Volkskunde ermöglicht und fordert heute eine viel mehr in die Tiefe gehende Würdigung der Einzelemente. Unsere Kenntnis von dem Aufbau der Alpen, von den Erscheinungsformen der Gletscher und des Inlandeises, des Vulkanismus, der Erdbeben, der Winderosion, ist in beständigem Fluß, läßt uns heute die Dinge ganz anders betrachten, wie vor ein, zwei Jahrzehnten.

Diesem Wechsel muß der Schulunterricht gerecht werden, denn er hat eine neue Generation heranzubilden, die fähig ist, auch ihrerseits den Wandlungen nachzufolgen, die die Zukunft bringen wird. Der Schulunterricht muß sich heute von den alten Methoden völlig lossagen, systematische Aufzählungen, wie sie vor 30 Jahren wertvoll waren, sind heute durchaus rückständig, und so verdienstvoll vor mehr als 50 Jahren<sup>2)</sup> die erste Begründung der Seydlitz'schen Lehrbücher war, so wenig können sie heute trotz ihrer völligen Umarbeitung der neuen Zeit genügen. Auch die von Kirchhoff, Supan,

<sup>1)</sup> S. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. 1906. — Hettner's Geographische Zeitschrift, 12. und 15. Jahrgang. 1907 und 1909. — Geographischer Anzeiger 1909. — Zeitschrift für Schulgeographie, 30. Jahrgang. 1909. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc. 1910.

<sup>2)</sup> v. Seydlitz'sche Schulgeographie. 8. Aufl. 1858.

Ule in den 80er Jahren vertretenen methodischen Anschauungen sind heute veraltet. Das Neue, das wir brauchen, muß dem gegenwärtigen Stand der Technik in Kartographie, Statistik, bildlicher Darstellung entsprechen, muß der gegenwärtigen Beurteilung heimischer und fremder Landschaften, der heimischen und fremden Volksseele, des wirtschaftlichen und geistigen Austausches entsprechen, muß dazu dienen, die jüngere Generation für eigene verständnisvolle Weiterarbeit und sachliche berechnete Kritik zu erziehen.

Aber wer vermag es, diesen Forderungen gerecht zu werden? — —

Ein tieferes Eingehen auf die besonderen geographischen Fragen ist hauptsächlich in den Oberklassen möglich. Der neueste Lehrplan, der der sächsischen Studienanstalt für Mädchen, gibt dafür auch weitgehenden Spielraum. Es wird da angesetzt für

**OII** (1 Std.). Allgemeine physische Erdkunde: a) Zusammenfassende und vergleichende Übersicht über das Bodenrelief der Erde und die Stromsysteme; b) Besprechung der inneren und äußeren Kräfte, insoweit sie auf Teile der Erdoberfläche und den Landschaftscharakter einwirken und das Leben der Menschen beeinflussen. — Aus der Kartenlehre: Bedeutung der Symbole, des Maßstabes und der Abgrenzung der Karten. Vergleich von Karte, Bild und Wirklichkeit. Meßtischblatt und Generalstabkarte.

**UI** (1 Std.). Menschen- und Völkerkunde. Die äußeren und inneren Lebensformen der Naturvölker und außereuropäischen Kulturvölker unter besonderer Hervorhebung der geographischen Bedingungen: Charakter der Landschaft, Lage und Nachbarschaft, Charakter der Rasse. — Aus der Kartenlehre: Kartenprojektionen. Herstellung und Inhalt der statistischen Karten.

**OI** (1 Std.). In kausaler Behandlungsweise: Das wirtschaftliche, soziale und geistige Leben der europäischen Kulturvölker; die Wechselbeziehungen der Staaten und Siedelungen untereinander, insbesondere Deutschlands im Innern und mit dem Ausland. Die Lebensverhältnisse der Bevölkerung von Sachsen. Die amtliche Statistik<sup>1)</sup>.

Soviel als hier den Mädchen geboten werden soll, kann den Schülern des Realgymnasiums leider nicht gegeben werden. Der Unterricht erstreckt sich nur über die zwei Klassen OII und UI mit je 1 Std., wo als Lehrziel gefordert wird: „Ergänzung und Vertiefung des bis dahin Behandelten unter zusammenfassenden naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten.“ Aber doch müssen wir versuchen, dem weiteren Ziel möglichst nahe zu kommen. Freilich ist dafür bis jetzt ein geeignetes Lehrbuch nicht vorhanden. Wenn ich hier den Versuch mache, einen Teil des Materials für ein solches zusammenzustellen, so geschieht dies mit allem Vorbehalt. Bei der Vielseitigkeit des Stoffes, bei den besonderen Schwierigkeiten, die ich oben hervorgehoben habe, kann der erste derartige Versuch nur mangelhaft sein. An zahlreichen Stellen habe ich nur zu deutlich die Lücken selbst erkannt. Aber trotzdem hielt ich es für richtig, die Arbeit zu veröffentlichen, in der Hoffnung, daß die weiter fortgesetzte Arbeit immer bessere Ergebnisse liefern wird, besonders, wenn sie auch von anderer Seite aufgegriffen und ergänzt wird.

Dem Charakter eines Schulprogramms entspricht auch die Beschränktheit des verfügbaren Raumes. Um ihr zu genügen, mußten mehrere einzelne Abschnitte ganz weggelassen, andere stark gekürzt werden. Ich denke, daß es mir bald möglich sein wird, diese Arbeit in einem Lehrbuch vervollständigt vorzulegen.

<sup>1)</sup> Zum Vergleich seien die betreffenden Stellen zweier anderer Lehrpläne daneben gestellt. Die sächsische Oberrealschule fordert:

**OII** (1 Std.). Wiederholung wichtiger Kapitel aus der Länderkunde der außerdeutschen Staaten Europas unter steter Hervorhebung der kausalen Beziehungen. Allgemeine physische Erdkunde (Erscheinungen der Lufthülle, Ozeanographie, das Land und die Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer). — In der Naturkunde: Grundlagen der Pflanzen- und Tierverbreitung. Betrachtung des Floren- und Faunenverbandes in Wald und Wiese, Wüste, Hochgebirge, Polargebiet und Meer. Pflanzen und Tiere als Grundlagen menschlicher Kultur.

**UI** (1 Std.). Wiederholung wie in OII aus der Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Allgemeine Verkehrs- und Wirtschaftskunde.

**OI** (1 Std.). Die Menschenwelt nach Rasse, Sprache und Religion. Kulturgeographie des Deutschen Reichs in kausaler Behandlungsweise, seine wirtschaftlichen Beziehungen zu seinen Kolonien und anderen Wirtschaftsgebieten. Verbreitung der Deutschen auf der Erde.

Der Normallehrplan des Lübecker Geographentages setzt für alle Klassen bis OI je 2 Stunden an und fordert in

**OII**: Allgemeine physische Erdkunde.

**UI**: Im Sommerhalbjahr: Geographie des Heimatlandes, bzw. der Heimatprovinz, mit Ausflügen. — Im Winterhalbjahr: Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie.

**OI**: Besondere Wirtschafts- und Verkehrsgeographie der europäischen und der wichtigsten außereuropäischen Länder, namentlich auch der deutschen Kolonien.

## 1. Kapitel.

# Übersicht über das Bodenrelief der Erde.

Ist ausgelassen.

## 2. Kapitel.

# Physische Geographie.

## A) Die von innen wirkenden Kräfte.

### I. Die langsamen Niveauveränderungen.

Ist ausgelassen.

### II. Der Vulkanismus.

Im Gegensatz zu den langsamen Niveauveränderungen treten katastrophenartig mehr oder weniger beträchtliche Massenverschiebungen bei den vulkanischen Ausbrüchen auf.

Durch die Vulkane werden aus einem in der Tiefe gelegenen Magmaherd glühendflüssige Lava oder lockere Auswürflinge (Blöcke, Bomben, Lapilli, Asche) an die Erdoberfläche gebracht und vielfach in Form eines kegelförmigen Berges aufgehäuft. Meist werden gleichzeitig Wasserdampf und Gase (darunter Wasserstoff und Helium) ausgestoßen. Der Wasserdampf verdichtet sich zu einer Wolke, aus der gewaltige Regengüsse unter elektrischen Entladungen niederströmen. Mitunter treten auch schwere giftige Gase auf, wie bei dem Ausbruch des Mont Pélée. Die vulkanische Tätigkeit beginnt mit einer heftigen Explosion und kann dann viele Jahrhunderte lang mit kürzeren und längeren Unterbrechungen andauern. Ist ein Vulkanherd erschöpft, so hören die Lavaeruptionen auf, und es entweichen bloß noch Dämpfe aus dem Krater. Zuletzt bleiben nur noch die „Solfataren“ übrig; bei den „Fumarolen“ wird wesentlich nur Wasserdampf ausgestoßen, bei den „Mofetten“ Kohlendioxidgas, bei den „Säuerlingen“ Kohlendioxid in Wasser gelöst.

Porphyr, Trachyt, Andesit, Basalt, Phonolith ist erkaltete Lava, als Tuff oder Traß bezeichnet man die erkalteten und festgewordenen Schlammströme, in denen vulkanische Auswürflinge eingeschlossen sind. Die Öffnung, aus der das Magma herauskommt, ist der Krater, der sich oft an der Spitze des Vulkankegels, vielfach aber auch seitlich befindet.

Aus der Theorie des Vulkanismus sei hervorgehoben: Die Magmaherde liegen wahrscheinlich in der äußeren Schicht in nicht sehr großer Tiefe (weniger als 50 km). Nur von wenigen sehr nahe bei einander liegenden Vulkanen ist zu erwarten, daß sie einen gemeinsamen Herd haben (Vesuv, Stromboli). Eruptionen entstehen, wenn die Spannung in den inneren Hohlräumen zu groß wird etwa infolge eindringenden Wassers oder infolge tektonischer Verschiebungen in der Erdkruste. Ein Zusammenhang mit astronomischen Erscheinungen (Sonnen- und Mondstellung) ist nicht nachgewiesen. Wohl aber ist es möglich, daß sehr große Luftdruckunterschiede in nahe benachbarten Landschaften den letzten Anstoß zu einer Eruption geben. Ob die Erde einen festen oder flüssigen oder gasförmigen Kern hat, wissen wir nicht!).

### Die geographische Bedeutung des Vulkanismus.

Der in der Gegenwart noch tätige Vulkanismus macht sich zunächst bemerkbar im Bodenrelief. Die Eruptionen führen zu Massenaufhäufungen, die im Verhältnis zu den tektonischen Gebirgen (Faltengebirge, Schollengebirge) gering, aber im Verhältnis zu sonstigen rasch gebildeten Formen sehr

<sup>1)</sup> Sehr instruktiv ist die Tafel von Stübel: Ein Wort über den Sitz der vulkanischen Kräfte. 1901.

beträchtlich sind<sup>1)</sup>. Wesentlich für diese vulkanischen Aufhäufungen ist ihre im allgemeinen bedeutende Höhe bei geringerer Flächenausdehnung. Daraus folgt die hervorragende Wirkung von Vulkanen und Lavadecken im Landschaftsbild. Beispiele hierfür sind: der Fusijama, der Pic von Tenerifa, Vesuv, Ätna, Stromboli, die Vulkane Islands.

Beträchtlich sind die Veränderungen an vulkanischen Gebilden, einmal durch die fortgesetzte vulkanische Tätigkeit selbst, andererseits durch die Abkühlungsvorgänge innerhalb der Lava und die starke Einwirkung der Atmosphäre und des Wassers, die durch keine sekundäre Bedeckung gehemmt ist. Ein bekanntes Beispiel ist die Zertrümmerung des Krakatoa in der Sundastraße 1883, wobei sich die feinste Asche mehrfach in großer Höhe um die Erde bewegt hat. Bei der Eruption des Vesuv im April 1909 wurde ein großer Teil seines Gipfels zerstört<sup>2)</sup>.

An vielen Vulkanen, z. B. auf Las Palmas, beobachtet man einen weiten Ringwall, der oftmals teilweise zerstört ist und ein tiefes Becken, die Caldera, umschließt, das durch Einsturz des ehemaligen Kraterschlots entstanden ist und durch enge schluchtartige Täler, die Barrancos, entwässert wird. Der Monte Somma am Vesuv ist der Rest der Umwallung einer solchen Caldera. An den Vulkanen Ecuadors sind Teile der Lavamassen infolge der Abkühlung eingesunken und die dazwischen stehen gebliebenen Teile treten wie „Strebepfeiler“ heraus<sup>3)</sup>. Besonders merkwürdig war das Herauswachsen der „Felsnadel“ am Mont Pélée, einer zähen, von unten in die Höhe gepreßten Lavamasse. Auf Island finden sich mehrfach breite vulkanische Spalten. Sekundäre Schlotte durch Eruptionen im Inneren der sich abkühlenden Lava schildert Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg von den Kirunga-Vulkanen. Die Klüfte und Höhlen im Innern des Basalts sind ebenso Folgen ungleichmäßiger Abkühlung in früheren Zeiten. Die sehr kräftige Erosion und Denudation hat den Erfolg, daß von den älteren Vulkanen meist nur noch Trümmer vorhanden sind, wie an den drei Ecken der Insel Tenerifa, an mehreren Vulkanen von Ecuador.

Infolge der Klüfte im Innern der Lavadecken fließt das Wasser oft unterirdisch ab, und starke Quellen treten in halber Höhe des Berges oder am Fuße hervor, wie dies vom Kamerunberg berichtet wird<sup>4)</sup>.

Wo aber eine Erosionsschicht sich erhalten kann, ist der Boden sehr fruchtbar, wie auch die vulkanische Asche wohl augenblicklich die Vegetation vernichtet, aber alsbald von neuem ein üppiges Wachstum fördert. Daraus ergibt sich der große wirtschaftliche Wert vulkanischen Bodens und die Seßhaftigkeit der Bevölkerung in vulkanischen Gebieten trotz der augenfälligen Gefahren. Beispiele hierfür finden wir auf Java, in Mittelamerika, Süditalien, Sizilien, ferner am Krakatoa, wo man schon jetzt die neue Vegetation beobachten kann. Außerdem werden vielfach mineralische Produkte vulkanischer Eruptionen abgebaut. Besonders wichtig ist die Gewinnung von Schwefel z. B. am Ätna, an den japanischen Vulkanen. Dagegen bewirken die Eruptionen auch mitunter ganz gewaltige Zerstörungen wirtschaftlicher Werte nicht nur durch die Bedeckung mit glühendflüssiger Lava und Asche (Martinique 8. Mai 1902, Vulkane auf Sawaii 1902 und 1905; Vesuv im April 1906 und 1909), sondern auch durch Flutwellen, die sich an den Meeresküsten bilden können (Krakatoa).

Die hauptsächlichsten Vulkangebiete finden sich an der Umrandung des Großen Ozeans, auf den Sundainseln, den Westindischen Inseln, sowie in einzelnen Teilen des Mittelländischen Meeres, Süditalien und Sizilien, den Kykladen (Santorin), ferner in Kleinasien, Armenien, Kaukasus, Elburs. Dazu kommen die westafrikanische Gruppe vom Kamerunberg bis Annobom und die ostafrikanische Gruppe Kenia, Kilimandscharo, Runssoro, Kirunga. Im Gebiete des Atlantischen Ozeans liegen die Vulkane Islands, der Azoren und der Kap Verdeschen Inseln. Vulkanisch sind im Indischen Ozean Teile von Madagaskar, die Komoren und Maskarenen, im Großen Ozean die Hawaii-Inseln, Samoa-Inseln u. v. a. In der Antarktis sind (durch Shackletons Bericht zuletzt) bekannt geworden Erebus und Terror im Viktorialand, sowie der Gaußberg im Kaiser Wilhelm II.-Land. Soweit in diesen Gebieten der Vulkanismus nicht noch gegenwärtig höchst aktiv ist, ist er es in jüngster geologischer Vergangenheit

<sup>1)</sup> Nach Sapper warf die Sta. Maria in Guatemala am 25. Oktober 1905 die Asche 10 km hoch und bis zu 1400 km weit. Die Aschenschicht wurde in einer Entfernung von einigen km noch 14 m tief gemessen. Faustgroße Stücke flogen noch 75 km weit. Die gesamte ausgeschleuderte Masse wurde auf 5½ Milliarden cbm geschätzt (sie hätte die Oberfläche des Bodensees 10 m hoch bedeckt).

<sup>2)</sup> S. Haas, Unterirdische Gluten. 1910. S. 285.

<sup>3)</sup> Hans Meyer, In den Hochanden von Ecuador. 1907.

<sup>4)</sup> Passarge in: Das deutsche Kolonialreich. 1. Band. 1909.



gewesen. Gebiete submariner Vulkane sind im Atlantischen Ozean die Umgebung der Azoren, der Golf von Mexiko, ferner die Gegend südlich von Sizilien, wo 1832 die Insel Ferdinandea empor-tauchte. Außerdem mögen noch die Bogoslov-Inseln in der Beringstraße genannt werden, die 1796 und 1883 hervortauchten. Halbsubmarin ist die Vulkaninsel Santorin.

In früheren geologischen Perioden muß die vulkanische Tätigkeit noch viel beträchtlicher gewesen sein wie heute. Nur einige besonders berühmte und bemerkenswerte Beispiele mögen angeführt werden. Der Kammerbühl bei Eger, sowie die Vulkane um den Laacher See scheinen noch im Diluvium tätig gewesen zu sein. Im Tertiär zeigt sich eine besonders lebhaftige Tätigkeit erkennbar an den Gesteinen (Liparit, Trachyt, Phonolith, Andesit, Basalt) in Deutschland, Nordböhmen und Frankreich. Hierzu gehören die Basalte und Phonolithe der hiesigen Gegend, im Erzgebirge, Thüringer Wald, in der Rhön, im Vogelsgebirge, ferner im Hochland der Auvergne, sowie die Einbruchsbecken des Hegau und des Ries und der Kaiserstuhl in der Oberrheinischen Tiefebene. Besonders bemerkenswert sind die runden Krateröffnungen in der Eifel, die, jetzt mit Wasser gefüllt, als Maare bezeichnet werden. Häufig sind jungvulkanische Vorkommnisse auch in Siebenbürgen, in den Südostalpen, in Irland und an der schottischen Westküste und sonst an vielen Stellen Europas.

Im Mesozoikum sind vulkanische Eruptionen selten und vereinzelt. Dagegen sind sie sehr ausgedehnt im Palaeozoikum (Diabase, Porphyre) und im Archaikum. Aus der palaeozoischen Zeit stammen die Porphyre von Rochlitz, Leisnig, von Thüringen, ferner die Granitstöcke des Erzgebirges und des Harzes, die zum Teil, wie der Granit des Greifensteines bei Geyer, die ältere archaische Schicht durchbrochen haben. Die Granitmasse des Isergebirges ist vermutlich als zähflüssige Masse nahe an die Oberfläche heraufgepreßt worden, aber dort, noch von überlagernden Massen verdeckt, liegen geblieben (Lakkolithen, Kryptovulkanismus). Erst die spätere Denudation hat sie freigelegt.

### III. Erdbeben.

(Siehe hierzu Sieberg, Handbuch der Erdbebenkunde).

Die Erdbeben treten entweder im Zusammenhang mit vulkanischen Eruptionen, meist als Vorboten, auf oder als äußere Anzeichen innerer (tektonischer) Veränderungen, indem sich einzelne Stücke der Erdkruste gegeneinander verschieben oder unterirdische Hohlräume einstürzen. Dem Einsturze von Hohlräumen entspricht es auch, wenn durch irgend eine Ursache eine Zone im Erdinnern lockerer mit Materie erfüllt ist und unter dem Druck der überlagernden Massen dichter zusammengepreßt wird. Erst seit kürzerer Zeit werden die Erdbeben eingehender studiert, seitdem man an vielen Orten genaue Instrumente zur Messung der Stärke und der Richtung aufgestellt hat: Seismometer. Selbstregistrierend liefern diese die Seismogramme, die jederzeit auch nachträglich studiert werden können. Von einem Erdbebenherd in der Tiefe gehen Wellen nach allen Seiten aus. Sie treffen die Oberfläche zuerst in dem senkrecht darüber liegenden Epizentrum, wo eine stoßförmige Bewegung auftritt und von wo aus wiederum horizontale Wellen über die Erdoberfläche sich ausbreiten. Die direkte Stoßbewegung von schräg unten läßt sich im allgemeinen nur in einem Umkreis von weniger als 100 km vom Epizentrum spüren, weiterhin treten nur mehr horizontal laufende Oberflächenwellen auf. Die Ursache hierfür liegt in der Ablenkung der inneren Wellen infolge der verschiedenen Dichte der Erdkruste. Mit dem Seismometer lassen sich aber auch Erdbeben nachweisen, die sehr weit (4000 km und mehr) vom Aufstellungspunkt entfernt auftreten (Erdbebenmeldungen im Januar und Februar dieses Jahres); es läßt sich sogar nachweisen, daß heftige Erdbebenwellen mehrfach um die ganze Erde herumgehen.

Bei stärkeren Erdbeben sind fast immer (außer im Epizentrum) die horizontalen Verschiebungen sehr viel größer als die vertikalen. Man spürt eine fortschreitende Wellenbewegung, Anschlagen der Glocken, Verschiebung und infolgedessen Einsturz von Essen etc. Häufig sind auch Drehungen um eine vertikale Achse. In manchen Fällen entstehen Spalten in der Erde, die sich oft wieder nach einiger Zeit schließen. Sehr selten sind dauernde Veränderungen in der Erdoberfläche nachweisbar, z. B. im Ran of Katsch 1819, bei dem Erdbeben von San Franzisko, bei dem Mino-Owari-Beben in Japan 1891 u. a. — Im allgemeinen ist die Dauer eines Erdbebens nur nach Sekunden zu messen, oft zeigen sich aber allmählich schwächer werdende Nachstöße, vielfach folgen auch einem großen Erdbeben zahlreiche weitere in Zwischenräumen von Stunden, Tagen und Wochen, die ganze lang-dauernde Erdbebenschwärme bilden: Vogtland, San Franzisko, Messina. Meist sind die Erdbeben von

unterirdischem Getöse verschiedener Art begleitet. Luftdruckschwankungen können wohl den letzten Anstoß zu einem Erdbeben geben, sie sind aber nicht die Folge von solchen.

Gebiete besonders häufiger Erdbeben sind in Deutschland das Vogtland und die Aachener Gegend; in Griechenland wurden von 1893—98 3187 Erdbeben gezählt. Laibach und Agram sind oft von Erdbeben erschüttert. Besonders heftig waren die Beben von Lissabon 1775 (32000 Menschen getötet), von Ischia 1883, von Saloniki 1902, in Sizilien 1903, in Messina 28. Dezember 1908 (150 bis 200000 Opfer). Außerhalb Europas ist Japan das erdbebenreichste Land. Dementsprechend sind die Häuser dort durchweg niedrig und leicht gebaut. In Amerika wird außer den Vulkangebieten besonders die Gegend von Charleston und von San Franzisko heimgesucht. (San Franzisko zerstört am 18. April 1906.)

Nicht selten treten Erdbeben unter dem Meeresspiegel auf (Seebeben), die dann durch die gebildeten gewaltigen Wogen besonders verheerend an den nächst gelegenen Küsten wirken.

## B) Die von außen wirkenden Kräfte.

### I. Verwitterung und Denudation.

Unter Verwitterung verstehen wir die Zerstörung der ursprünglichen Oberfläche ohne Mitwirkung der Arbeit des fließenden Wassers und der mechanischen Kraft des Windes. Als Ursachen der Verwitterung kommen hauptsächlich in Betracht Temperaturschwankungen, chemische Einflüsse der Atmosphäre und organische Einflüsse, insbesondere der Pflanzen.

Die Wirkung der Temperaturschwankungen ist oft sehr beträchtlich: In den Wüstengebieten der Sahara, Persiens, auch Südwestafrikas kommen an einem Tage bei starker Ausstrahlung in der Nacht und lebhafter Sonnenbestrahlung in den Tagesstunden Temperaturunterschiede von 40 und mehr Grad vor. Große Blöcke spalten dadurch im Laufe der Zeit in scharfkantigen Flächen auseinander: erst zeigt sich ein sehr feiner Riß, der sich nach und nach immer mehr erweitert<sup>1)</sup>. Wichtiger ist in unseren Gegenden und in Gebirgen die Schwankung um den Gefrierpunkt: In einen feinen Spalt dringt Wasser, das sich beim Gefrieren ausdehnt und den Spalt immer mehr erweitert (Spaltenfrost). Bekannt ist in den Alpen, daß der „Steinschlag“ an exponierten Stellen eintritt, sobald die Sonne das Eis auftaut, durch das die in der Nacht gelockerten Bruchstücke noch festgehalten werden. Wir finden auch in unsern Gebirgen oft losgelöste Steintrümmer, deren Ansatzstellen noch deutlich zu sehen sind.

Die chemische Zersetzung wird vor allem durch die in der Luft enthaltene Kohlensäure und den reinen Sauerstoff bewirkt, die mit Regen oder Schnee auf die Felsoberfläche gespült werden. Der Basalt ist dadurch an seiner Außenseite stets grau oder rötlich gefärbt, Granit, Porphyrtief hinein chemisch zersetzt. Da die einzelnen Mineralien verschieden stark chemisch angegriffen werden, so zersetzen sich die Gesteine nur teilweise und zerfallen dadurch oft in einzelne kleine Trümmer. Chemisch aufgelöst werden: Gips, Steinsalz, Kalkstein, Dolomit; Feldspat, Augit, Hornblende werden durch die Kohlensäure umgewandelt und dann vom Wasser aufgelöst oder als Ton fortgeführt<sup>2)</sup>. Dagegen ist z. B. unlöslich und unzerstörbar der Quarz. Daraus erklärt sich die Bildung von Quarzgraten, wie der Pfahl im Bayrischen Wald. Daher ist auch Sandstein der chemischen Verwitterung sehr wenig unterworfen. Als Schutz gegen eine tiefergehende Verwitterung bildet sich mitunter eine undurchlässige Kalkkruste<sup>3)</sup> oder auch eine Schicht von Metalloxyden. Die harten eisen- und manganhaltigen Krusten des Oybiner Sandsteins sind wohl zum Teil solche Verwitterungsprodukte.

Wesentlich befördert wird zumeist die Verwitterung durch die alsbald sich entwickelnde Pflanzendecke: Flechten, Moose, Kräuter, Sträucher und Bäume. Die Wurzeln dringen in alle Spalten und pressen diese soweit als möglich bei ihrem Wachstum auseinander, die verwesenden Pflanzenreste bilden aber auch die Humussäure, die mehr und mehr den Boden zersetzt. Die meisten Kräuter dringen 30—60 cm tief ein, die Bäume bis zu 1 m. Von Bedeutung ist auch die durchwühlende Tätigkeit der Regenwürmer und Ameisen, durch die ein beständiger Wechsel innerhalb des lockeren

<sup>1)</sup> Beispiele s. bei L. Schultze, Aus Namaland und Kalahari; Passarge, Geogr. Zeitschrift XV. 9; Sven Hedin, Zu Land nach Indien; Filchner-Seelheim, Quer durch Spitzbergen, 1911.

<sup>2)</sup> S. Credner, Elemente der Geologie. 8. Aufl. S. 197 ff.

<sup>3)</sup> S. Passarge, Vortrag auf dem Lübecker Geographentage.

Humusbodens herbeigeführt wird. Andererseits halten die Pflanzen mit ihrem Wurzelgeflecht auch die gebildete Verwitterungsschicht fest und verhindern damit eine rasche Denudation und das darauffolgende schnelle Fortschreiten der Verwitterung an nackten Felshängen. Darauf beruht die große Bedeutung der Walddecke in Gebirgsgegenden. Wo diese, wie in Italien, Spanien, einmal vernichtet worden ist, bietet die Neuaufforstung große Schwierigkeiten.

Das Resultat der Verwitterung ist zuerst Steinschutt und eine dünne Erdkrume, d. h. der Rohboden, dann unter Mitwirkung organischer Substanzen Humusboden. Die Mächtigkeit der Verwitterungsschicht läßt sich sehr oft an dem Abraum über Steinbrüchen beobachten. Man unterscheidet Sandboden mit mindestens 80 % reinen Sandes von Tonboden mit mindestens 65 % Tonerde; Leimboden besteht aus Ton und feinem Sand; von Mergelboden spricht man, wenn sich höchstens 75 % Ton und mehr als 15 % Kohlenstoff vorfindet<sup>1)</sup>.

Der Anhäufung sehr großer Mengen von Rohboden oder Humusboden wirkt entgegen die Denudation. Teils unter dem Einfluß der eignen Schwere, teils unter der Mitwirkung des Windes oder des Wassers gleitet die Verwitterungsschicht ab und wird an anderen Stellen wieder aufgehäuft. Besonders charakteristische Beispiele findet man in den Südtiroler Kalkalpen, wo, wie in der Brenta-gruppe, große Massen Steinschutt am Fuße der Berge aufgehäuft sind. Sehr häufig sind auch die „Felsenmeere“ (Fichtelgebirge, Schwarzwald u. ö.), wo der feinere Schutt weggeführt, die größeren Blöcke aber liegen geblieben sind. Wo die Denudation nicht wirksam ist, wie in tief gelegenen horizontalen Beckenlandschaften, erreichen die Humusschichten mitunter eine außerordentliche Mächtigkeit, so ist der Lateritboden in Afrika bis zu 60 m und mehr tief.

## II. Wirkung des fließenden Wassers.

Durch die Winde wird die feuchte Luft von den Meeren in das Land getrieben, infolge Abkühlung der Luft tritt Übersättigung ein und das Wasser fällt als Regen (Schnee, Hagel) oder als Nebel oder Tau (Reif) auf die Erde nieder. Hier fließt es teils oberirdisch, teils unterirdisch ab.

### 1. Das unterirdisch fließende Wasser.

In durchlässigen Schichten sinkt es ein, gleitet aber an der Grenzfläche undurchlässiger Schichten ab, oder durchtränkt die von undurchlässigem Material umschlossenen Becken. Als Schichtquelle, oder Überfallsquelle oder Spaltquelle tritt es später zu Tage. Wir finden daher die Quellen oft an den Bergabhängen, dort, wo verschiedene Gesteinsschichten aneinandergrenzen, oder auch an den tiefstgelegenen Stellen von Beckenlandschaften, wo es von unten her hervorquillt (Seeaugen, Neusiedler See), oder, falls eine zweite undurchlässige Schicht es bedeckt, durch artesischen Brunnen eröffnet werden kann.

Dort, wo die undurchlässige Schicht nahe der Oberfläche fast horizontal liegt, ist das bedeckende durchlässige Erdreich ganz mit Wasser getränkt, dem Grundwasser. Beim Ausschachten des Bodens für Häuserbauten kommt man vielfach in der Ebene bis auf das Grundwasser und muß dann das Kellergeschoß entsprechend abdichten. Oft folgt das Grundwasser den Niveauschwankungen eines vorbeiströmenden Flusses oder eines benachbarten Sees oder Meeres.

Die Menge des unterirdisch fließenden Wassers auf der Erde ist außerordentlich groß: Leipzig hat bei Borna ein ganzes unterirdisch fließendes Flußnetz zur Bewässerung der Stadt verwendet. Ein großer Teil der Oasen erhält seine Bewässerung durch unterirdisch fließendes Wasser<sup>2)</sup>, in den Trockenbetten vieler Wüstenflüsse (Wadis) findet es sich, die Besiedelung Südwestafrikas beruht auf ihm. Auch bei Tunnelbohrungen werden sehr oft unterirdische Wasseradern angeschnitten. Besondere Bedeutung hat es im Bergwerksbetrieb. Durch zum Teil großartige Anlagen, deren Betrieb unter keinen Bedingungen unterbrochen werden darf (Rothschönburger Stollen in Sachsen), muß es herausgeschafft werden. In Nord-Sibirien ist das Grundwasser vielfach gefroren (Bodeneis) und hindert die an der Oberfläche auftauende Wassermenge am Abfließen.

Das unterirdisch fließende Wasser wirkt in ähnlicher Weise erodierend wie das oberirdisch fließende. Durch die Verschleppung kleiner Steine und Brocken entstehen Hohlräume oder wird das Erdreich gelockert, so daß vielfach überlagernde Schichten nachsinken. Sicher ist ein großer Teil

<sup>1)</sup> Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. 4. Aufl. S. 463. 1908.

<sup>2)</sup> S. hierzu Sven Hedin, Zu Lande nach Indien: Die unterirdischen Kanäle (Kanate) der Perser.

unserer Talbildungen nur dadurch zu erklären, daß in ihnen der Boden eingesunken ist (z. B. im Sandsteingebirge).

Bedeutender aber und besser bekannt ist die chemische Wirkung, die Corrosion, des unterirdisch fließenden Wassers. Gips ist in ca. 400, Steinsalz in ca. 30, Kalkstein in ca. 1000 Teilen kohlen-säurehaltigen Wassers lösbar. Etwas Kohlensäure enthalten aber alle Quellen. Wo daher diese Mineralien nicht durch undurchlässige (Ton-) Schichten gedeckt sind, bilden sich Höhlen; in Steinsalz- und Gipslagern sind sie wegen der großen Löslichkeit nicht so lange von Bestand, wie im Kalkstein, wo man sie sehr oft findet. Die Lorenzquelle in Leukerbad (Wallis) führt jährlich 4 Mill. kg Gips fort (d. i. 2300 cbm); die Aachquelle im Hegau entspr. 55 Mill. kg Kalkstein (d. i. 21000 cbm), die Timavoquelle im Krainer Karst 210 Mill. kg Kalkstein (d. i. 80700 cbm). Die durch diese Auslaugung entstandenen Höhlen sind mitunter außerordentlich ausgedehnt, so hat die Mammuthöhle in Kentucky 48 km Ganglänge, die Adelsberger Grotte 7 km. — (Häufig im Karst, in der Rauhen Alp, im Fränkischen Jura.) — Bei Tuttligen versiegt ein Teil des Donauwassers und fließt mit der Aach zum Bodensee<sup>1)</sup>. Durch ebensolche Auslaugung entstehen an der Oberfläche Karrenfelder. Oft stürzen solche unterirdische Höhlen ein und es entstehen dann an der Oberfläche Dolinen, das sind kessel- oder wannen-förmige Becken, die am Grunde mit zusammengeschwemmter fruchtbarer Erde erfüllt sind. Auch die Poljes sind solche Einsturzbecken, in denen aber das Wasser in regenreichen Jahreszeiten nicht völlig abfließen kann; es bildet dann Seen, die unterirdisch gespeist und wieder entwässert werden<sup>2)</sup>. — In den Höhlen erzeugt das herabsickernde Wasser hängende Stalaktiten und von unten emporwachsende Stalagmiten. — Von Bedeutung ist es, daß das unterirdisch fließende Wasser den wasserfreien Anhydrit in wasserhaltigen Gips verwandelt, der ein wesentlich (um 33%) größeres Volumen einnimmt und dadurch gewissermaßen selbsttätig alle Spalten schließt und den inneren Anhydritkern schützt. — Ähnlich entstehen die Aufblähungen in Salzbergwerken, wo der ausgelaugte Salzton sich bei Aufnahme von Feuchtigkeit stark ausdehnt<sup>3)</sup>. — Beim Verdunsten hinterlassen kalkhaltige Gewässer Kalksinter: Karlsbader Sprudelstein; bei Tivoli und in Toskana sind die „Travertin“-Ablagerungen bis zu 100 m mächtig; Hierapolis in Kleinasien<sup>4)</sup>. Die Geysire auf Island, auf Neuseeland (1886 zerstört), sowie im Yellowstone-Park setzen Kieselsinter ab. Bei Plombières (Département Vosges) ist römisches Mauerwerk auf diese Weise verkieselt. Sehr häufig sind eisenhaltige Gewässer, kenntlich an dem roten Eisenoxyd-Absatz.

Wie das unterirdisch fließende Wasser durch die chemische Auslaugung im festen Gestein Höhlen bildet, die nachträglich einstürzen, so kann es an der Grenze zwischen festem Gestein und der auflagernden Verwitterungsschicht die Verbindung lösen und Bergrutsche oder Muren erzeugen („Der laufende Berg“), durch die weiterhin an sich unbedeutende Gießbäche zu verheerenden Schlammströmen anschwellen.

## 2. Moorbildung.

Durch Sumpf- und Wassermoos (Sphagnum) können Seen, die wenig Wellenbewegung und sehr langsame Strömung haben, allmählich vom Rande aus vermooren: Tiefmoore, Moose oder Möser in Oberbayern. Die tiefer liegenden, abgestorbenen organischen Reste, von denen das darüberstehende Wasser die Luft fernhält, verwandeln sich in Torf: Moore in Norddeutschland. Ebenfalls durch Sphagnum werden auf den Wasserscheiden und in Quellgebieten bei geringem Gefälle die Hochmoore gebildet, die schwammartig das Wasser festhalten (Erzgebirge, Isergebirge). Durch Zerreißen der Moosdecke können plötzliche große Schlammströme entstehen, entsprechend dem Dambruch eines Seebeckens.

Eine besondere Art von Sumpfbildung ohne Mitwirkung von Pflanzen schildert Sven Hedin<sup>5)</sup> in den Kewirs in Persien, ehemaligen Seebecken, die durch Flußsedimente fast völlig ausgefüllt und in Trockenzeiten mit einer festen Schlamm- und Salzkruste bedeckt sind. In Regenzeiten ist der weiche Sumpf durchaus unzugänglich.

<sup>1)</sup> S. Globus, Bd. 94 S. 69.

<sup>2)</sup> Popove Polje s. Globus, Bd. 83 S. 191. 1903. S. auch Stille, Geologische Charakterbilder, Lief. 3.

<sup>3)</sup> S. Aigner, Hallstatt. 1910. S. 126.

<sup>4)</sup> S. Rundschau für Geogr. und Statistik. Bd. XXIV. 1902. S. 211.

<sup>5)</sup> Zu Lande nach Indien. 1910.

### 3. Das oberirdisch fließende Wasser.

Der größte Teil der heutigen Täler ist durch äußere mechanische Erosion des oberirdisch fließenden Wassers gebildet. Dabei sind zumeist schon vorhandene (tektonische) Einsenkungen weiter ausgewaschen und vergrößert worden, oder es ist das weiche, leichter zerstörbare Gestein fortgeschleppt worden, während das mehr widerstandsfähige stehen geblieben ist. Durch die erodierende Wirkung des Wassers wird der Boden, über den es hinfließt, mehr und mehr erniedrigt. Dadurch kann es geschehen, daß harte Schwellen mit der Zeit zerstört und durchsägt werden (Rückwärtsschreiten der Wasserfälle), oder daß die Quellgebiete eines Flusses immer mehr nach rückwärts sich ausdehnen und schließlich eine Wasserscheide derart erniedrigen, daß Flüsse aus dem einen Längstal in ein anderes abgelenkt werden. Dadurch kann auch mitunter eine volle Umkehr der Strömungsrichtung eintreten.

Beispiele: Im Erzgebirge liegen mehrfach basaltische Deckenreste (Pöhlberg, Bärenstein, Scheibenberg) isoliert hoch über den Tälern. Sie liegen an den Stellen, wo die alte Lavadecke am mächtigsten gewesen ist und am längsten die unterlagernden weicheren Gesteine schützen konnte. Beim Niagara-fall wird durch den Wirbel des abstürzenden Wassers eine untere weiche Schicht zerstört, Stücke der oberen härteren Schicht stürzen nach. Von 1842 bis 1890 ist der amerikanische Fall um 9,37 m, der kanadische um 31,85 m zurückgegangen. Oberer Rhein, obere Elbe sind vermutlich früher nach Süden abgeflossen und erst durch das Rückschreiten der vom Rheinischen Schiefergebirge und Elbsandsteingebirge nach Norden abfließenden Quellen abgeleitet worden. Die Entstehung eines solchen Durchbruchs deutet Sven Hedin in seinem Reisewerk „Transhimalaya“ an: Die Quelle des zum Ganges fließenden Kali-gandak liegt am Passe Kore-la nur noch 96 m über dem Tsangpo-Tal. (Bd. II, S. 61.)

Die Talwände sind in Regengebieten stets mehr oder weniger abgeschrägt durch das an ihnen abfließende Regen- bzw. Schmelzwasser. Wo die Flüsse durch regenarme Gebiete strömen, ist bei entsprechender Gesteinsunterlage die Möglichkeit für die Bildung von Cañons und Schluchten mit senkrechten Wänden gegeben: Coloradoriver, Sambesital unterhalb des Viktoriafalles. Bezeichnend für diese Cañons ist die Bildung von Nischen durch die Rückströmung der Wirbel. Sonst ist die Entstehung von Schluchten oder Klammern durch das Gestein (Sandstein, Löß) oder auch durch tektonische Spalten bedingt. — Das in Wüstengebieten fließende Wasser, das selten, dann aber in sehr heftiger Strömung herankommt, wäscht die Wadis aus, die sonst trocken liegen, oft aber in einiger Tiefe unter der Oberfläche beständig Wasser führen.

Die vom Fluß im Oberlauf fortgerissenen und zerriebenen Gerölle werden später wieder abgesetzt; so sind die Schuttkegel im Genfer- und Bodensee entstanden, aus denen Rhône und Rhein mit ganz klarem Wasser wieder herausströmen. Große Mengen von Sedimenten sind z. B. in der Oberrheinischen Tiefebene, in der Elbeniederung bei Dresden (Nassau bei Meißen) abgesetzt worden. Die meisten Ströme bilden vielfach wechselnde Sandbänke. Die Absetzung von Sedimenten in ruhig fließendem oder stehendem Wasser wird in der Elbe und Weser benutzt, um durch Buhnen, kurze, in den Strom ragende Querdämme, das Bett einzuengen und die Fahrrinne zu vertiefen. Denn die Strömung im engen Bett hat eine bedeutendere erodierende Kraft.

An den Mündungen bilden die Sedimente, soweit sie nicht durch die Meeresströmung und Brandung verschleppt werden, den Boden der Deltas. In dem ganz ebenen Schwemmland fließen die Ströme in vielfach verteilten Armen. Der Po bringt jährlich einen Landzuwachs von 76 ha. Der Hoangho fließt über dem Schwemmland höher als die umgebenden Felder: großer Durchbruch nach N. 1851—53, nach S. 1887. (S. die Nebenkarten der Nil-, Ganges-, Mississippi-, Donau-Mündungen im Atlas.) An der deutschen Ostseeküste, an der Orinoko- und Nil-Mündung u. ö. werden die feinen Sedimente durch Strömungen an der Küste entlang geführt und an den Nehrungen angeschwemmt. Der Wind treibt dann den trockenen Sand in die Haffs, die dadurch immer mehr ausgefüllt werden. Infolgedessen haben die Nehrungen außen einen glatten, innen einen gezackten Ufersaum. Als eine unfertige Nehrung ist die Halbinsel Hela anzusehen.

Das Wasser in den Flüssen hat an verschiedenen Stellen verschiedene Geschwindigkeit. Am schnellsten fließt es, je weiter es vom Lande entfernt ist und je weniger es durch Reibung gehemmt ist. Aber auch an der Oberfläche findet eine geringe Hemmung statt durch den Kohäsionsdruck, der die Wasserfläche gewissermaßen mit einer sehr dünnen zähen Haut überzieht. Die größte Geschwindigkeit hat also das Wasser ein wenig unter der Mitte der Oberfläche. Bei Biegungen findet

man die größere Geschwindigkeit in der äußeren Hälfte. Daher ist auch die Erosion an den Außenseiten der Biegungen energischer, wie an den Innenseiten. So zeigt sich ein Wechselspiel: in normalen Verhältnissen werden die Windungen vergrößert, bei Hochwasser dann durch Durchbrüche abgeschnitten.

### III. Gletscher und Inlandeis (s. Heß, Die Gletscher. 1904).

Die Quelle der Gletscher liegt im Firngebiet, wo die tieferliegenden Schneemassen, ohne zu schmelzen, allmählich in Eis verwandelt werden (Ferner oder Firn = vorjähriger Schnee). Aus dem Firn erstrecken sich nach unten in den Talrinnen Eisströme, die eigentlichen Gletscher. Je größer die im Firngebiet zugeführte Schneemenge ist, um so größer ist auch die durch die Gletscher abfließende Eis- und Wassermenge, um so weiter wird auch die Gletscherzunge abwärts reichen. Die Menge der Niederschläge, die Summe der von außen (durch die Sonnenbestrahlung) zugeführten Wärmemenge und örtliche Verhältnisse (Ausdehnung und Neigungswinkel der Talrinnen) beeinflussen die Länge der Gletscher. Da die ersten zwei Ursachen jährlichen Schwankungen unterworfen sind, ist auch die Länge der Gletscher selbst Schwankungen unterworfen.

Die Gletscher gleiten nicht, sondern fließen, d. h. die einzelnen Teile der ganzen Gletschermassen verschieben sich gegenseitig beim Fortschreiten ihrer Bewegung. Legt man quer über den Gletscher Steine in einer geraden Linie, so werden sie nach einigen Wochen einen nach oben konkaven Bogen bilden, weil die Randeile langsamer, die Mitte rascher vorwärts gekommen ist. Es gelten für den Gletscher dieselben Bewegungsgesetze, wie für den Flußlauf: Je größer die Reibung (in der Nähe des Ufers und des Bodens) ist, desto geringer ist die Strömung; bei Biegungen hat die Außenseite eine größere Strömungsgeschwindigkeit, wie die Innenseite. Wenn die Gletscher über einen steilen Abhang kommen, bilden sich Gletscherfälle: Oben brechen die einzelnen Stücke ab, um unten wieder zu einem geschlossenen Eisstrom zusammenzuwachsen. Weil aber die Eismasse spröde ist, reißt sie bei jeder Biegung auseinander, und es entstehen Gletscherspalten. Sie verlaufen stets senkrecht zur Richtung des größten Zuges, d. h. sie gehen vom Ufer nach der Mitte des Gletscherstromes schräg aufwärts, weil in der Mitte die größere Strömungsgeschwindigkeit herrscht, sie entstehen an der Außenseite von Biegungen, an der Oberfläche beim Übergang von wenig geneigtem zu stark geneigtem Boden. Längsspalten entstehen beim Übergang aus einem engen in ein breites Tal. Das Gletschereis schmilzt beständig infolge des hohen Druckes an der Unterfläche und bildet hier den Untergletscherstrom, der aus dem Gletschertor austritt. Am Tage schmilzt das Eis auch an der Oberfläche und bildet Wasserläufe über dem Eis<sup>1)</sup>. Bei besonders intensiver oberflächlicher Abschmelzung entstehen Karrenfelder und die besondere Abart des Büßerschnees: zwischen zahlreichen Zacken, die durch Erde oder Steine (Moränenschutt) geschützt stehen bleiben (Prinzip der „Gletschertische“), laufen sehr tief eingegrabene Rinnen<sup>2)</sup>. Im Sommer ist die abschmelzende Eismenge viel größer wie im Winter, und die Menge des Moränenschutts verhältnismäßig beträchtlicher. Daher sind die hohen, blauen Gletschertore nur im Frühjahr zu sehen, andererseits führen die aus Gletschern gespeisten Flüsse im Sommer besonders viel Wasser.

Die von den Seitenwänden der Felsen namentlich infolge des Spaltenfrostes herabstürzenden Steinmassen bilden die Deckmoräne (Seitenmoräne, oder nach Vereinigung zweier Gletscher innere Deckmoräne). Ein Teil der Deckmoräne dringt auch in das Innere des Gletschers ein oder wird von höher liegenden neugebildeten Gletscherschichten bedeckt, andererseits reißt der Gletscher vom Boden Geröll fort teils durch seine reibende Kraft, teils unter Mitwirkung des Spaltenfrostes beim Wechsel von Tauen und Gefrieren<sup>3)</sup>: Dadurch entsteht die Bänderung im Innern der Gletscher und die Grundmoräne. An der Stirn der Gletscher werden die Schuttmassen als Endmoräne aufgehäuft, soweit sie nicht durch die Gletscherabflüsse fortgeführt werden. Man hat nach der Menge feinen Schlammes, den die Gletscherbäche forttragen, berechnet, daß es beim Unteraargletscher 6000 Jahre dauern würde, bis das ganze von ihm bedeckte Gebiet um 1 m vertieft ist (bei der Iser entsprechend 5430 Jahre, beim Lech 3889 Jahre, bei der Reuß 4100 Jahre etc.). — Sehr beträchtlich ist die Wassermenge, die der Gletscher durch Abschmelzung und Verdunstung bei trockenem Wind verliert. Ein einziger Föhn-

<sup>1)</sup> S. Abbildung aus Grönland in Sievers-Kükenthal, Australien und Polarländer, S. 553.

<sup>2)</sup> S. Hans Meyer, In den Hochanden von Ecuador.

<sup>3)</sup> An einem Vorsprung am Boden herrscht erhöhter Druck: Das Eis taut, der Druck läßt nach: das Wasser friert, dadurch wird der Druck wieder erhöht, u. s. f.

tag in den Alpen schmilzt mehr Schnee, als klarer Sonnenschein in ein paar Tagen. Die Verdunstung und Abschmelzung verbraucht ein sehr großes Quantum der Luftwärme, wirkt also stark abkühlend. Daher hält sich auch in unsern Gebirgen eine tiefe Schneedecke sehr lange und schiebt den Beginn des Frühjahrs weit hinaus, so daß auf den Winter oft fast ohne Zwischenglied der heiße Sommer folgt.

Die Wirkung der Gletscher erkennen wir an der starken über das ganze Bett ausgedehnten Erosion: wannenförmige U-Täler, oft untertieft gegenüber den Seitentälern (Inn, Iller) im Gegensatz zu den V-Tälern der Flüsse. Häufig sind Gletscherschrammen, Rundhöcker und Gletschermühlen, letztere entstanden durch Wirbel am Grunde eines Spaltes unter Mitwirkung von reibenden Steinen. Am Ausgang der Gletschermulden erheben sich die Moränenwälle (z. B. im Gebiet der italienischen Alpen-seen bis zu 600 m hoch. S. auch die Umrandung des Würmsees). Besonders große Blöcke bleiben einzeln auf dem ganzen ehemaligen Gletschergebiet liegen, auch wenn der feinere Schutt durch fließendes Wasser schon längst fortgeführt ist: Erratische Blöcke.

Das Inlandeis in Grönland und der Antarktis bedeckt die ganze Landmasse und hat im Innern vermutlich eine Mächtigkeit von 1000 bis 3000 m. Einzelne herausragende Felspitzen am Rande werden als Nunatakr bezeichnet, das Innere ist eine gleichförmige Fläche. Am Meeresufer schwimmt die Eismasse noch teilweise im Wasser, bricht aber im Nordpolargebiet sehr nahe oder direkt am Rande in Eisbergen ab:  $\frac{6}{7}$  unter Wasser, Höhe über dem Wasser oft bis zu 100 m. In der Antarktis ist dem Festland eine breite Zone einer zusammenhängenden schwimmenden Eismasse vorgelagert, das Barrier (englisches Wort), die sich zum geringsten Teil aus dem Inlandeis ergänzt, in ihrer größten Menge dagegen an Ort und Stelle aus dem niederfallenden Schnee bildet. Die hier abbrechenden Eisberge sind tafelförmige Blöcke (s. Shackleton).

### Gletschertabelle.

| Gesamte mit Gletschern bedeckte Fläche. |                     |                             |                 |
|---|---------------------|-----------------------------|-----------------|
| Alpen . . . . .                         | mehr als 3800 qkm   | Afrika . . . . .            | 20 qkm (?)      |
| Pyrenäen . . . . .                      | 40 "                | Neuseeland . . . . .        | mehr als 1000 " |
| Skandinavien . . . . .                  | 5000 "              | Grönland . . . . .          | 1900000 "       |
| Island, Jan Mayen . . . . .             | 13470 "             | Spitzbergen . . . . .       | 56000 "         |
| Kaukasus . . . . .                      | mehr als 1840 "     | Franz Joseph-Land . . . . . | 17000 "         |
| Zentralasien und Sibirien . . . . .     | 10000 " (?)         | Nowaja-Semlja . . . . .     | 15000 "         |
| Nordamerika und Alaska . . . . .        | 20000 " (?)         | Nordamerik. Inseln mehr als | 100000 "        |
| Südamerika . . . . .                    | 10000 " (?)         | Südsee-Inseln . . . . .     | 3000 "          |
| Antarktis . . . . .                     | 13000000 qkm        |                             |                 |
| Ganze Erde . . . . .                    | mehr als 15156000 " |                             |                 |

| Bedeutendste Gletscher. |                             |          | Höhe des Endes |              |
|-------------------------|-----------------------------|----------|----------------|--------------|
| Mont Blanc              | Mer de Glace . . . . .      | 55,3 qkm | 15 km lang     | 1150 m       |
| Matterhorn, Monte Rosa  | Zmutt . . . . .             | 24,2 "   | 8,6 "          | 1890 "       |
|                         | Gorner . . . . .            | 67,2 "   | 15,0 "         | 1840 "       |
| Finsteraarhorn, Damma   | Großer Aletsch . . . . .    | 115,1 "  | 26,8 "         | 1360 "       |
|                         | Fiescher . . . . .          | 41,0 "   | 16,1 "         | 1500 "       |
|                         | Unteraar . . . . .          | 39,3 "   | 16,0 "         | 1880 "       |
|                         | Ober-Grindelwald . . . . .  | 10,6 "   | 6,2 "          | 1350 "       |
|                         | Unter-Grindelwald . . . . . | 29,5 "   | 10,1 "         | 1080 "       |
| Adamello                | Mandron . . . . .           | 13,7 "   | 9,9 "          | 1625 "       |
| Ötztal                  | Gepatsch . . . . .          | 25,0 "   | 9,7 "          | 1900 "       |
| Tauern                  | Pasterze . . . . .          | 32,0 "   | 10,4 "         | 1950 "       |
| Skandinavien            | Jostedal . . . . .          | 1076,0 " | — "            | 1600 "       |
|                         | Jotunheim . . . . .         | 207 "    | — "            | 1900 "       |
|                         | Folgefond . . . . .         | 288 "    | — "            | 1450 "       |
| Island                  | Vatnajökull . . . . .       | 8500 "   | — "            | ca. 10 "     |
| Nord-Amerika            | Mount Shasta . . . . .      | 7,6 "    | — "            | 2400—3000 m. |

Die Ausdehnung der Gletscher ist abhängig vom Klima und besonders von der Menge der Niederschläge: je größer die Niederschlagsmenge im Firngebiet ist, desto tiefer reichen die Gletscherzungen abwärts. So sind in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Rocky Mountains gletscherfrei, die Sierra Nevada hat 17 kleinere Gletscher, die bis zu 3500 m abwärts reichen, im Kaskaden-Gebirge aber hat der Mount Shasta allein 5 Gletscher (2,7 bis 0,3 qkm Fläche) bis zu 2400 m Seehöhe. — Von Alaska bis zum Südrand von Kanada ist die Zahl der Gletscher sehr groß. Unter 58° ndl. Br. reichen sie noch bis zum Meer, bei 54° nur noch bis zu 400 m Seehöhe. Auf Neuseeland mit vorherrschenden feuchten Westwinden gehen die Gletscherzungen auf der Westseite bis zu 215 m, auf der Ostseite nur bis zu 1200 m. Dabei ist hier die mittlere Jahrestemperatur 10°, so hoch wie in Wien. — Weiter zeigt die Tabelle, daß die den feuchten NW-Winden leichter zugänglichen Berner Alpen tiefer abwärts mit Gletschern bedeckt sind, wie die im Innern gelegenen, gegen feuchte Strömungen mehr geschützten Tauern (vgl. hiermit die Regenkarte von Europa). — Am Kilimandscharo hat Hans Meyer ein Zurückgehen der Vergletscherung beobachtet, das vermutlich mit der gegenwärtig für Afrika kennzeichnenden Trockenperiode zusammenhängt. — Eine gemeinsame regelmäßige Periode des Vorrückens und Zurückgehens der Gletscher in den Alpen ist nicht nachgewiesen worden. — Daß Sibirien kein ausgedehntes Inlandeis trägt, ist wohl auch begründet durch das Klima: Im Sommer ist das Land stärker erhitzt wie das Eismeer: es wehen feuchte Seewinde, die aber in wärmere Gegenden kommen und ihre Feuchtigkeit erst an den südlichen und östlichen Randgebirgen im Quellgebiet der großen Ströme abgeben. Im Winter ist das Land stärker abgekühlt, wie das Meer: es herrschen also trockene Landwinde.

Als eine Nebenwirkung der Gletscher und des Inlandeises können wir es ansehen, daß die von Gletschern gespeisten Flüsse (Rhein, Donau, Rhône) im Sommer besonders viel Wasser erhalten, wenn die andern Flüsse gerade in der warmen Trockenzeit wasserarm sind: Bedeutung für die regelmäßige Schifffahrt. Noch größer ist der Einfluß auf das Klima (s. S. 13 oben). Die Isothermenkarte läßt die von dem grönländischen Inlandeis ausgehende gewaltige Abkühlung deutlich erkennen. Die „Kälterückfälle“ im Mai und Juni, und die Bildung der barometrischen Minima im Sommer hängt wahrscheinlich mit dem Südwärtstreiben der nordischen Eisberge zusammen.

Daß in früheren Zeiten die Vergletscherung weiter gereicht hat, wie in der Gegenwart, ist an vielen Stellen der Erde sicher nachgewiesen: Auf der Nordhalbkugel nehmen wir für Europa und Amerika eine ziemlich gleichzeitige Eiszeit an (Diluvium). Ob die in Südamerika sicher nachgewiesene Eiszeit in dieselbe Periode fällt, ist nicht bekannt. Es muß aber beachtet werden, daß wir wohl die Spuren einer ehemals weitergehenden Vergletscherung feststellen können, daß aber eine jetzt herrschende Eiszeit (z. B. in der Antarktis, Grönland) fast alle Spuren der früheren eisfreien Zeit verdeckt.

Die Entstehung der nordwesteuropäischen Eiszeit kann erklärt werden durch die Annahme einer gleichzeitigen festen Landverbindung zwischen Europa und Nordamerika. Als Folge davon müßte die erwärmende Wirkung des Golfstroms wegfallen, und die damit zusammenhängende reichlichere Menge von Niederschlägen in den nordischen Gebirgen könnte die große Ausdehnung der Gletscher Skandinaviens und der Alpen erklärlich machen. Man braucht jedenfalls zur Erklärung der Eiszeit nicht an außerirdische Ursachen oder an allgemeine Temperaturänderungen auf der ganzen Erde zu denken.<sup>1)</sup>

Die wichtigsten Zeugen der Eiszeit sind: Erratische Blöcke (ihre wirtschaftliche Bedeutung in dem an anstehenden Gesteinen armen Norddeutschland), Gletscherschliffe und geschrammte Geschiebe, Geschiebelehm und diluviale Schotter, die Bildung der baltischen Seen (Norddeutschland, Finnland, teils in ausgehobelten Wannern, teils hinter Endmoränenhügeln), die Drumlins (gesellig auftretende, runde, flache Hügel in der Grundmoräne), die Åsar (sing. Ås, das sind längere oder kürzere Hügel oder Hügelzüge in der Längsrichtung der Gletscher, aus Moränenschutt bestehend, besonders zahlreich in Schweden), Sandr (weitausgebreiteter Geröllschutt). Die größte Ausdehnung der nordischen Eismasse führte diese bis in die Mitte von Westsachsen und bis in das Lausitzer Gebirge (s. geologische Karte von Sachsen). Beim Zurückweichen wurden durch die abfließenden Schmelzwässer die „Urostromtäler“ ausgewaschen, zwischen denen sandige Rücken, Moränenbildungen, stehen blieben.

<sup>1)</sup> S. Geinitz, Die Eiszeit 1906; Wahnschaffe, Die Oberflächengestaltung des norddeutschen Flachlandes. 3. Aufl. 1909. S. auch Stille, Geologische Charakterbilder. 1. und 2. Heft.



1. Urstromtal: Breslau—Schwarze Elster—Magdeburg.  
Südlicher Grenzlücken.
2. Urstromtal: Kalisch—Glogau—Spreewald—Brandenburg.
3. Urstromtal: Warthe—Obrabruch—Friedrich Wilhelmkanal—Berlin—Havelländischer Kanal.
4. Urstromtal: Thorn—Netze—Warthe—Finowkanal—Rhinkanal.  
Baltische Seenplatte.

Man nimmt für Norddeutschland ebenso wie für die Alpen mehrfache Schwankungen in der Ausdehnung der Vergletscherung an: Wahnschaffe stellt für Norddeutschland 3 Eiszeiten fest, in den Alpen unterscheidet man 4 Eiszeiten: Günz-, Mindel-, Riß-, Würmvergletscherung, die letzte als die jüngste. Als Eiszeitbildung erklärt man die Fjorde. Sie sind durch Eis ausgehobelte Täler, oft mit einem Querriegel am Ausgang infolge der Aufhäufung der Endmoräne; die größte Tiefe des oberen Sognefjords beträgt 1242 m, die vordere Schwelle hat nur 158 m Tiefe. Die Fjorde sanken danach unter den Meeresspiegel, während die schwedischen Seen hoch über ihm liegen, aber einen ähnlichen Ursprung haben. In den Alpen ist bemerkenswert der Achensee, der ursprünglich zum Entwässerungsgebiet des Inn gehörte, später aber durch die Ablagerungen des Innjätichers abgesperrt wurde<sup>1)</sup>.

#### IV. Die Seen und das Meer.

Ist ausgelassen.

#### V. Wirkung des Windes.

Ist ausgelassen.

### 3. Kapitel.

## Anthropogeographie.

### A) Allgemeine Völkerkunde.

#### I. Vorbemerkungen.

Dieses Kapitel handelt von den Erscheinungen, die sich aus den Wechselbeziehungen des Menschen zur umgebenden Natur und aus dem Zusammenleben verschiedener Menschen und Menschengruppen ergeben.

Zunächst müßten wir, streng genommen, fragen: Welche Eigenschaften besitzt der Mensch an sich, körperlich und geistig? Darauf läßt sich aber eine scharfe Antwort nicht geben, weil der Mensch stets und überall unter dem Einfluß äußerer Einwirkungen steht. An uns selber beobachten wir, daß von der frühesten Kindheit an die an jedem Tag von neuem und in stets wechselnder Weise auf uns eindringenden Erfahrungen und die besonderen Lebensbedingungen die ursprünglich vorhandenen erblich angeborenen Charaktermerkmale umformen und ausgestalten. Zu diesen Lebensbedingungen und Erfahrungen gehören Nahrung und Körperpflege, Umgang mit anderen Menschen und die Beobachtungen an den Gegenständen der Umwelt, sowie äußere und innere Schicksale. Aber eine exakte Abschätzung über den Grad der Bedeutung von ursprünglicher Anlage und äußeren Einflüssen ist nicht möglich.

Für die Beurteilung des einzelnen Menschen und größerer Menschengruppen ergeben sich jedenfalls die 3 Grundsätze:

- 1) die Menschen sind abhängig von den mannigfaltigsten äußeren und inneren Ursachen;
- 2) unter dem Einfluß besonderer Ursachen, die im wesentlichen gleichartig bleiben, entwickeln sich die Menschen durch stete Vererbung im Laufe langer Zeiträume zu bestimmten Formen, die aber ihrerseits nur einen momentanen Zustand in der weitergehenden Entwicklung bedeuten und nach wenigen Jahrhunderten schon wieder verändert sind;

<sup>1)</sup> S. Ampferer in Zeitschrift des Alpenvereins 1905.

3) zwischen den durch ihre auffallenden Merkmale bestimmt charakterisierten Menschengruppen gibt es zahlreiche Übergangs- und Mischungsformen.

Eine scharfe Gliederung der Menschen in verschiedene Rassen, etwa gar mit Zahlenangaben, ist daher nicht möglich. Die Rassenmerkmale sind unbeständig und gehen vielfach ineinander über. Trotzdem ist es praktisch, die am meisten voneinander verschiedenen Typen hervorzuheben in Anlehnung an die 1795 von Blumenbach gegebene, aber später wesentlich erweiterte Gliederung: Kaukasier (Semiten, Indogermanen, Kelten, Mittelländer), Mongolen, Malayen, Aethiopier, Amerikaner, dazu die Drawida, Australier, Südafrikaner (Buschmänner). Die Unterscheidung dieser Gruppen beruht auf körperlichen Merkmalen und ist Sache der Anthropologie. In der Hautfarbe kommen weiße, gelbe, schwarze (braune, auch rote) Formen vor, nach der Haarbildung unterscheidet man straffe, schlichte, wollige, lockige, krause, spiralig-gerollte Haare, nach der Schädelbildung langköpfige (dolichocephale), mittelköpfige (mesocephale), kurzköpfige (brachycephale) Abarten. Daneben kommen in Betracht die Größe, die Dichte der Behaarung, die Stellung der Augen, die Bildung der Nase, der Lippen u. a.

Bedeutsamer als diese äußeren Rassenmerkmale ist aber die ganze Gruppe der inneren Unterschiede, die vielfältigen Äußerungen des geistigen Lebens. Sie sind ungleich vielgestaltiger und gewähren viel tiefere Einblicke in das wirkliche Treiben der Völker, sie sind auch in höherem Maße geographisch, d. h. abänderungsfähig und abhängig sowohl voneinander, wie von den äußeren Bedingungen. Ihr Studium ist Aufgabe verschiedener Wissenschaften, wie der Ethnologie, ferner der Volkskunde, der Sprachvergleichung, Religionsforschung, der Soziologie, der Wirtschaftskunde.

## II. Die Völker Afrikas.<sup>1)</sup>

Der nördlichste Teil Afrikas bildet mit den südlichsten Gebieten Europas, den Inseln und Halbinseln im Mitteländischen Meer, sowie mit dem westlichen Asien eine Länderzone, in der vielfache Berührungen und Wechselbeziehungen der Bevölkerung sich zeigen. Infolgedessen stehen die nordafrikanischen Völker, die man als Hamiten nach ihrer Sprache zusammenfaßt, in naher Verwandtschaft mit Gliedern der europäischen Urrassen (in Spanien), sie sind aber vor allem kulturell auch sehr stark beeinflusst von den südeuropäischen und westasiatischen Kulturelementen. Und zwar stammen die Einflüsse sowohl aus prähistorischer Zeit, wie auch aus den verschiedenen Epochen geschichtlicher Zeit. In Aegypten läßt sich mit Bestimmtheit die Einwanderung der Babylonier (5000 v. Chr.), später der Juden, Araber, Griechen u. a. nachweisen. Römische Kolonien sind bis weit in die Sahara hinein aufgedeckt worden, wo sie im Laufe der Zeit infolge der Zerstörung der Bewässerungsanlagen verfallen sind. Jedenfalls sind aber, da Nordafrika (Wüste und Kulturland des Nil) einen ähnlichen Landschaftscharakter besitzt, wie Arabien, Syrien und das Euphrat-Tigrisland, die Beziehungen mit Westasien am bedeutendsten.

Am unteren Nil unterscheiden wir zwei Hauptgruppen: die ackerbautreibenden Fellachen und die mehr gewerbtätigen Kopten. Die ersteren sind größer und dunkler, die letzteren kleiner, heller, von feinerem Körperbau. — Den Nordrand von Afrika nehmen die Berber ein („Barbaren“), eine hellfarbige, großwüchsige Rasse, die sich von der Oase Siwah bis Marokko und von der Küste bis weit in die Wüste hinein ausdehnen. Sie treiben Ackerbau und Handel und sind dabei sehr kriegerisch. Das seit dem 7. Jahrhundert eindringende Arabertum (Islam) hat bis in die Gegenwart diese Stämme am stärksten beeinflusst.

Die im Süden angrenzende Wüste ist durchaus nicht eine scharfe Völkergrenze, sondern vielmehr eine breite Verkehrszone und hat ähnlich, wie die Inseln im Meere liegen, ihre reichkultivierten Oasen mit ackerbautreibender, seßhafter Bevölkerung, zwischen denen die kriegerischen und räuberischen Nomadenstämme herumschweifen, die Tuareg im W., die Tibbu oder Teda im O.

Nilaufwärts bis in das Gebiet der großen Seen tritt in den Völkern teils das Element der nördlichen Hamiten, teils der aus dem Osten stammenden, semitischen Araber besonders hervor. Am mittleren Nil leben die Nubier mit krausem, dunkeln Haar, brauner Hautfarbe, im Gebirgsland von Habesch (Aethiopien) die wesentlich semitischen Abessinier, südlich und östlich davon die rein hamitischen Galla und Somäl. Eine mit Bantúnegern stark gemischte semitische Rasse sind die Masai an der Grenze zwischen Britisch- und Deutsch-Ostafrika. Die sehr groß gewachsenen, schlanken

<sup>1)</sup> Außer auf die große Völkerkunde von Ratzel sei hier auf die kleineren Werke von Haberlandt (Sammlung Göschen), 2. Aufl. 1906; Schurtz, 1903; Buschan, 1910, hingewiesen.

Watussi in Ruanda sind hamitische Viehzüchter und Herren über die ackerbautreibenden, zu den Bantúnegern gehörenden Wahutu<sup>1)</sup>. Überhaupt treten die Hamiten und die ihnen verwandten Stämme im ganzen Sudan als herrschende, staatenbildende Völker auf, wie die Wahuma, die das Reich Uganda beherrschten. (König Mtesa durch Stanley 1874—76 besucht, 1884 gestorben; ca. 1 000 000 Untertanen, große wohlausgebildete Kriegerscharen). Zu welch gewaltiger Kraftentfaltung die nomadischen Völker des Nilgebietes fähig sind, zeigte das rasche Aufblühen des Reichs des Mahdi (1881—1899).

Im mittleren Sudan sind die Fulbe (oder Fellata) die herrschende Rasse, die den Bantúnegern verwandten Haussa die beherrschte. Große Staaten wurden von den Reisenden vorgefunden in Darfur, Wadai, Baghirmi, Bornu, Sokoto, Kanem u. a., die zu Zeiten sich über weite Gebiete ausdehnten<sup>2)</sup>. Im westlichen Sudan bestanden die hochentwickelten Reiche der Dahomey, Aschanti, die z. T. den Europäern große Schwierigkeiten bereitet haben. Bei den Benin, Yoruba u. a. findet man Bronzen, Tongefäße, Holzschnitzereien, die auf eine sehr alte, hochstehende Technik hinweisen.

Innerafrika und Südafrika ist bewohnt von zahlreichen, in beständiger Bewegung befindlichen Einzelvölkern, die aber wegen ihrer gemeinsamen Sprache (mit Präfixen: Wa- das Volk, U- das Land, Ki- die Sprache) als Bantúneger zusammengefaßt werden. Sie treiben meist Ackerbau, aber durchweg in sehr primitiver Form, indem sie ein Stück Waldland in roher Weise niederschlagen und abbrennen, wenige Jahre bebauen, bis es ausgesogen ist, um dann ein neues Stück in Angriff zu nehmen. Die einzelnen Stämme sind meist klein und werden durch zahlreiche Kämpfe und verheerende Krankheiten infolge ihrer Unsauberkeit aufgerieben, mitunter kommen aber auch größere Staatenbildungen vor, wie das Lundareich am oberen Kassai und Lulua. Es bestand hier eine Doppelregierung aus dem Muata Jamvo und der Lukokescha, daneben hatte die Volksversammlung großen Einfluß. Reiner Ackerbau, regelmäßig gebaute große Dörfer, eiserne Wurfspere, kunstvolle Haartracht, Elfenbeinring als Machtsymbol des Herrschers. Seit den ältesten Zeiten der portugiesischen Kolonisation wurde von einem großen Reich in Zentralafrika berichtet. Vermutlich sind in gleicher Gegend öfters neue Staaten gebildet worden und nach Verlauf längerer oder kürzerer Zeit immer wieder verfallen. Seit 1890 ist neuerdings tiefer Verfall eingetreten. Neben dem Ackerbau ist Viehzucht allgemein verbreitet, die in Südafrika bei den Sulu-völkern (Kaffern, Wangoni in Deutsch-Ostafrika) und den verwandten Betschuanen und Herero vorherrschend ist. Die reinen Viehzüchter leben dabei im wesentlichen nomadisch, sind kriegerisch und unterwerfen sich oftmals die schwächeren, sesshaften Stämme. Die Kaffern insbesondere haben den Engländern lange Widerstand geleistet (1819—53 Kaffernkriege, 1879 Krieg gegen den Sulu-häuptling Ketschwäyo) und volkreiche Städte von 10 000 und mehr Einwohnern gehabt. Der Herrscher übte absolute Gewalt aus und war Besitzer des gesamten Viehbestandes und Herr über alle Stammesglieder.

Der Kulturbesitz der Bantúneger ist sehr bedeutend<sup>3)</sup>: Die Waffen und der reichliche Hausrat zeugen von großer technischer Geschicklichkeit, eine Menge von Gebräuchen begleitet den Neger von der Kindheit bis zum Tod. (Geheimbünde, Tänze und Gesänge, Bedeutung der Zauberer.)

Eine besondere Stellung nehmen in Südafrika die Buschmänner ein: eine kleinwüchsige, hellfarbige, durchaus unsterblich, nur von der Jagd lebende Rasse, die jetzt fast völlig ausgestorben ist. Ihnen verwandt sind die größeren, als nomadische Viehzüchter lebenden Hottentotten, die vielleicht von einem aus Nordafrika eingewanderten Hamitenvolk abstammen. Merkwürdig für die Buschmänner sind die Schnalzlaute und die Felsenzeichnungen, sowie das spiralig gerollte Haar.

Im Urwald hie und da verstreut leben zwerghafte Völker als Sammler und Jäger: Batua, Ewé, Akka, Akkoa u. a. Ob sie Reste einer Urrasse oder kümmerformen der umgebenden Völker sind, ist nicht entschieden. Jedenfalls weichen die einzelnen Gruppen in allen anderen Körpermerkmalen, außer der Kleinheit ihres Wuchses (1,30 bis 1,40 m) bedeutend von einander ab.

Als Beispiel siehe die Schilderung der Bevölkerung Deutschostafrikas bei Heilborn, Deutsche Kolonien.

- a) Suaheli an der Küste, stark vermischt mit Arabern und Indern.
- b) Wasaramo direkt im Hinterland von Daressalam: Bantú.
- c) Wangoni um Ssongea östl. des Njassasees: Sulu. (S. Weule, a. a. O.)
- d) Wahehé: Bantú, die die Gewohnheiten der Sulu nachäffen.
- e) Wanjamwesi: Bedeutendstes Ackerbauvolk (Bantú) um Tabora.

<sup>1)</sup> S. Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg. Ins innerste Afrika.

<sup>2)</sup> S. Schultze, Das Sultanat Bornu. 1910. Ferner Rohlf's, Quer durch Afrika. 1874. (Kuka u. a.)

<sup>3)</sup> S. Weule, Negerleben, 1908, und Ergänzungsheft I der Mitt. aus dtsch. Schutzgebieten, 1908.

### III. Die Völker Australiens und Ozeaniens.

Australien ist ein außerordentlich dürtiges Land und kann nur wenig Bewohner kärglich ernähren. Und während nach Afrika öfters asiatische und europäische Rassen eingedrungen sind, ist Australien seit den ältesten Epochen völlig isoliert (vgl. Tier- und Pflanzenwelt). Daher steht die Bevölkerung Australiens auf der denkbar tiefsten Stufe und ist zur Zeit durchaus im Aussterben. Die Gesamtzahl der Eingeborenen betrug nach einer Schätzung von 1901 ca. 238 000. Es gibt zahlreiche individuelle Verschiedenheiten, so daß man schwer von einer einheitlichen Rasse reden kann. Vorherrschend ist dunkle Farbe: gelb bis schwarz, vorspringende Augenbrauen, eingedrückte Nasenwurzel, Haarwuchs glatt oder lockig, nicht wollig wie in Afrika, meist sind sie sehr mager infolge mangelhafter Ernährung und schwächlich, haben dabei aber sehr scharfe Sinne. Die Körpergröße ist wechselnd, es kommen auch sehr kleinwüchsige Individuen vor (1,15 m).

Allen gemeinsam ist das Unstete, der immer wieder auftretende Wandertrieb (daher sehr geringer Erfolg der Mission) und das Fehlen jeder Stammesorganisation. Nur die Familienverbände sind hoch entwickelt. Sie leben als Jäger und Sammler von Tier- und Pflanzennahrung. Ihre Waffen sind Speere mit Wurfbrett, Wurfkeule und Bumerang, außerdem verwenden sie Steinbeile und hausen vielfach in Höhlen: Zustand des Steinzeit- und Höhlenmenschen.

Unter den Bewohnern Ozeaniens unterscheiden wir: a) die dunklen Melanesier, in der Nähe des Festlands Australiens und den Australnegern verwandt, b) die helleren Polynesier im Osten, von den Malayen abstammend, und c) die aus den beiden anderen Gruppen durch Mischung entstandenen Mikronesier im Norden.

Die Melanesier, z. B. die Bevölkerung des Bismarck-Archipels, sind wild und kriegerisch (Blutrache, Anthropophagie), bilden keine größeren Staaten, besitzen aber eine außerordentliche Kunstfertigkeit im Holzschnitzen, die sie auf Speere, Keulen, Hausornamente, Ahnenbilder, Masken, Kanoes (mit Ausleger) verwenden. Der Duk-Duk ist ein eigenartiger Maskentanz, der wahrscheinlich religiöse Bedeutung hat. Die Tänzer gehören einem Geheimbund an, der die Gerichtsbarkeit ausübt. Öfters kommen Pfahlbauten an der Küste vor.

Die weite Verbreitung der Polynesier und Mikronesier erklärt sich aus dem angeborenen Wandertrieb der Malayen. Heute sind sie infolge ihrer Sittenlosigkeit und ansteckender Krankheiten (Pocken) im Niedergang. Daß sie früher eine teilweise sehr hochentwickelte Kultur besaßen, bezeugen alte Steindenkmäler: auf der Oster-Insel, auf Hawaii, auf den Karolinen (Ponapé) und Marshall-Inseln. Sie treiben sehr lebhaften Fischfang und sind kühne Schifffahrer und Schwimmer. Außerdem treiben sie Ackerbau: Kokospalmen, Brotfruchtbaum, Taró, Yams.

Häufig waren namentlich auf den größeren Inselgruppen Polynesiens festorganisierte Staaten, so auf Tahiti (Königin Pomare V bis 1880), auf den Samoa-Inseln (seit 1840 beherrschte ein Malietoa [Titel] alle Inseln bis zur Aufteilung 1899), auf den Fidschi-Inseln (1874 Thakombau) und auf den Hawaii-Inseln (Kamehameha I bis V 1810–73).

Unter den religiösen Gebräuchen sind besonders bemerkenswert die Tabú-Satzungen: Pflanzen, Tiere, Häuser, auch Menschen gelten als bewohnt von der Gottheit und dürfen nicht berührt oder verletzt werden. — Hochentwickelt ist die Gewerbtätigkeit und das Schmuckbedürfnis: Tätowierung.

Auf Neuseeland waren im 13. oder 14. Jahrhundert die polynesischen Maori eingewandert, die später einen wohlgeordneten, großen Staat bildeten. Gegenwärtig wird ihre Zahl auf ca. 40 000 angegeben.

### IV. Die Völker Südamerikas.

Wir unterscheiden in Südamerika:

1. Die Waldvölker des tropischen Amazonasgebiets, von Jagd, Fischfang und spärlichem Ackerbau lebend. Zu ihnen gehören die Ges am Paraná, im östlichsten Brasilien und am Tocantins, die Tupi an den südlichen Nebenflüssen des Amazonas, am Paraguay und Parana, die Karaiben vom untern Amazonas bis zum Orinoko und die Nu-Aruak vom oberen Amazonas bis zum obern Orinoko. Sie leben in kleinen Horden mit Häuptlingen vielfach in sehr primitiven Hütten, mitunter aber auch in sehr festen Schlafhütten mit niedrigem Eingang, neben denen für den Aufenthalt am Tage allseitig offene Häuser dienen. Unter ihren Waffen sind bemerkenswert das Blasrohr und das Pfeilgift Curaré. Ein Stamm der Ges benutzt Lippenplöcke, botogues, und hat davon den Namen Botokuden. Häufige

Trunkenheit führt zu raschem Aussterben. Im Süden am Pilcomayo im Gran Chaco leben die Guaikurú, ein wildes, ehemals zahlreiches Reitervolk.

2. Die Patagonier (Tehuelchen) und Feuerländer. Die ersteren sind Pferdenomaden, die auf den weiten Pampas leben, ihre Zelte und einen Teil ihrer Kleidung (vor allem den großen, oftmals bemalten Mantel) aus Fellen anfertigen. Ursprünglich waren Lanze und Wurfkugeln (Bolas) ihre Waffen, heute brauchen sie Gewehr und Revolver. Neben Viehzucht treiben sie Jagd und Fischfang. Auch sie gehen durch Trunksucht und Krankheit (Blattern) allmählich unter, wie schon der ehemals zahlreiche Stamm der Araukaner in Südchile stark vermindert ist<sup>1)</sup>. Die Feuerländer (Ona) leben, den örtlichen Verhältnissen angepaßt, in Holz- oder Erdhöhlen von Jagd und Fischfang, wobei sie Harpunen, Fischspeere und Schleudern verwenden. Da sie die Schafherden der weißen Ansiedler auch als freies Jagdwild betrachten, werden sie gegenwärtig mehr und mehr verdrängt. Trotz der häufig herrschenden großen Kälte ist ihre Kleidung sehr gering.

3) Die alten Kulturvölker. Die spanischen Conquistadoren fanden in den westlichen Gebirgsländern Süd- und Mittelamerikas Völker und Staaten mit höher entwickelter Kultur: Toiteken und Azteken in Mexiko, Maya in Guatemala, Honduras, besonders auf Yukatan, Chibcha bei Bogotá, Ketschua unter der Herrschaft der Inka in Peru u. a. Die Inka sind wahrscheinlich vom Titicacasee her etwa im 11. Jahrhundert nach NW gewandert und haben sich viele andere Stämme unterworfen. Sie gehörten dem Volk der Aimará an. Im 15. Jahrhundert war der Mittelpunkt des Inkareiches der große Sonnentempel in Cuzco. — Den amerikanischen Gebirgsvölkern gemeinsam ist die Bildung festorganisierter Staatswesen mit Ackerbau, Bergbau und reicher Gewerbtätigkeit. Es entwickelte sich daraus ein üppiger Prunk, eine straffe Militärorganisation mit ausgebildetem Nachrichtendienst; vor allem sind glänzende Steinbauten charakteristisch<sup>2)</sup> und eine eigenartige, heute schwer zu enträtselnde Bilderschrift (z. B. der Maya).

#### Allgemeine Bemerkungen.

a) Die Kultur der Urwaldgebiete beruht auf Jagd, Fischfang und geringen Anfängen des Ackerbaus. Der Boden und der Wald bietet Nahrung und eine dem Klima entsprechende Kleidung und Wohnung ohne viel Arbeit. Die Einzelstämme bedürfen einander nicht zu ihrer gegenseitigen Unterstützung. Die Triebe der Feindseligkeit, der Eifersucht, des Streits und des Unabhängigkeitssinnes werden nicht unterdrückt durch den Zwang zum Zusammenschluß für mehrere Stämme. Der Gleichgewichtszustand wird vielmehr erreicht im Nebeneinander vieler selbständigen Einzelvölker von ziemlich gleichartiger Kultur, die zu keiner höher entwickelten individuellen Industrie führt. Ähnliche Lebensformen finden wir in den Urwaldgebieten des Kongo, der Salomonen, Hinterindiens usw.

b) Die Kultur der Pampas und der südlichen Steppen ist erst recht der dauernden Staatenbildung fremd. Der Boden erzeugt ungebunden lebende, freiheitliebende Nomaden. Die Stämme ernähren sich von den Weidetieren ohne feste, seßhafte Bodennutzung, also auch ohne Industrie. Ähnliche Verhältnisse weisen die asiatischen Nomaden auf, ferner die südafrikanischen Betschuanen, Herero, die nordafrikanischen Saharavölker. (Bemerkenswert ist die Fähigkeit der asiatischen und afrikanischen Nomaden, sich unter Leitung eines körperlich überragenden Mannes zu meist rasch vergänglichen Staaten zusammenzuschließen.)

c) Das Hochgebirge ist nicht so reich wie der Urwald, ihm fehlen auch die Herden und die weiten Steppen des Südens. Der Ackerbau ist nur möglich bei sorgsamer Bodenkultur und bei regelmäßiger Unterhaltung der Bewässerungsanlagen. Dies zwingt aber zum Zusammenschluß mehrerer Stämme. Dem arbeitet entgegen der persönliche Freiheitstrieb. Um dauernde Existenzbedingungen zu erreichen, ist daher die Unterjochung einiger Stämme, die Herrschaft anderer nötig. Das führt zum Krieg, und der Krieg fordert engen, fest organisierten Zusammenschluß unter einem Herrscher, zwingt auch zur Errichtung fester, geschützter Wohnstätten, die im Gebirge aus Stein errichtet werden. Damit sind die Grundlagen zu dauernder Staatenbildung, überhaupt zu höherer Kultur gegeben. Der Straßenbau, die Waffentechnik entwickeln sich besonders energisch. Vielfach stützt der Herrscher seine Macht auf religiöse Sagen: wie sich die Inka als Nachkommen der Sonne bezeichnen und göttliche Verehrung erfahren, wird an vielen Orten der Stammbaum der Fürsten von den Göttern abgeleitet. Weiter fördern die Verhältnisse gemeinsame Arbeit, Arbeitsteilung und Industrie. In äh-

<sup>1)</sup> S. Vallentin, Chubut. 1906.

<sup>2)</sup> S. Globus, Bd. 82, 1902. S. 197 ff.

licher Weise ist aus den großartigen Bewässerungsanlagen die Hochkultur in Aegypten, Mesopotamien, Hindostan erwachsen.

d) Für Amerika ist im Gegensatz zu anderen Kulturgebieten besonders charakteristisch die isolierte Lage. Der Kulturaustausch durch Wanderungen, durch das Eindringen fremder Elemente wie in Indien, China, Aegypten ist beschränkt, und die Kulturentwicklung bleibt infolgedessen vielfach auf halbem Wege stehen. Dazu kommt in Amerika die verhältnismäßig schwache Bevölkerungsdichte und die geringe Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse. Besonders die indischen Völker wohnen viel dichter und sind viel fester in der Wahrung ihres Rassencharakters.

Abgesehen von diesen in der Rasse begründeten Besonderheiten ist aber das Gesetz maßgebend, daß ähnliche Lebensbedingungen ähnliche Lebensformen schaffen. — —

#### V. Die nordamerikanischen Indianer.

Während in den Lebensformen der 3 Hauptgruppen der Bevölkerung Südamerikas wesentliche Unterschiede bestehen, scheinen sie alle in ihrem Körperbau den Indianern Nordamerikas verwandt zu sein. Dagegen ist eine nähere Beziehung zu den asiatischen Mongolen, die man teilweise vermutet hatte, nicht wahrscheinlich.

Die ursprüngliche Zahl der Indianer in Mexiko wird auf 5 Millionen, im übrigen Nordamerika auf 1 Million geschätzt. Nach genaueren Zählungen lebten in den Vereinigten Staaten 1860 noch 339421, 1900 noch 237196 Indianer, in Kanada 1892 noch 109205, 1901 noch 93319, in Alaska 1890 noch 25354, 1900 dagegen 29536. Es zeigt sich also trotz des heutigen Schutzes in den Reservationen ein starker Rückgang in den Gebieten höherer europäischer Kultur, eine Zunahme nur in dem von den Weißen weniger besiedelten Alaska. Die Indianer besitzen rötliche bis gelbbraune Hautfarbe, straffes, grobes, schwarzes Haar, geringen Bartwuchs, zurückweichende Stirn. Häufig ist die Nase stark gekrümmt: Adlernase.

In der Hauptsache sind die Indianer freiheitliebende, schweifende Jägervölker mit geringem Ackerbau. Sie leben in kleinen Stämmen, selten finden sich Ansätze zu größerer gemeinsamer Organisation, wie in dem Bund der Irokesen am oberen Hudson, in dem Bund der Creek-Indianer in der südappalachischen Niederung, bei den Thlinkit-Indianern. Von einzelnen Stämmen sind weiter bekannt geworden die Irokesen und Delawaren am Hudson, die Mohikaner in Neu-England, die Chippeway am Oberen See, die Sioux oder Dakota in den Prärien des nördlichen Mississippigebiets. Die Kultur beruhte durchaus auf der Jagd, sehr selten sind feste Städte (in den Bergen Südwest-Colorados), auch Blockhäuser sind selten, meist werden Zelte gebaut. Die Kleidung besteht aus Fellen und ist vielfach kunstvoll und mit reichem Schmuck versehen. Die Waffen waren durchaus steinzeitlich, nur an wenig Stellen wurde Kupfer roh verarbeitet, hauptsächlich zu Schmuck. Tätowierung war weit verbreitet.

#### VI. Die Völker Asiens.

Entsprechend seiner Größe und der Verschiedenheit seiner Lebensbedingungen weist Asien eine Reihe von ganz verschiedenartigen Völkergruppen auf. Ihre Einteilung bietet besondere Schwierigkeiten, weil vielfach bei ähnlichen anthropologischen Merkmalen ganz verschiedene ethnographische Merkmale auftreten. Wir finden z. B. sehr abweichende Kulturverhältnisse bei den verschiedenen Gruppen der dunklen Urbevölkerung von Südasien, ebenso bei den Mongoloiden. Im wesentlichen anthropologisch (nach den Körperformen) unterscheiden sich die 5 Gruppen: 1. die schwarzen Völker Südasiens, 2. die Mongoloiden in Ost- und Innerasien, 3. die Malayen, 4. die Völker des äußersten Nordens (Polarvölker, Beringsvölker, dazu die Eskimos Nordamerikas), 5. die mittelländischen Völker.

##### 1. Die schwarzen Völker Südasiens.

Wir wissen aus den ältesten indischen Überlieferungen, den Gesängen der Rig Veda u. a., daß die Arier, als sie im 2. Jahrtausend v. Chr. von NW. in Indien eindrangen, eine dort lebende, sehr dunkle Bevölkerung antrafen. Teils war ihr Kulturzustand ein sehr niedriger, teils besaßen sie auch höher entwickelte Staaten, mit denen die Arier Verträge abschlossen. Viele noch heute in Indien, zumeist im Süden, teils aber auch in den nördlicheren Bergländern, z. B. von Assam, lebende schwarze Stämme faßt man als deren Nachkommen auf. Als gemeinsames Merkmal kann man nur die dunkle bis schwarze Hautfarbe anführen, im übrigen weisen sie sehr viele Verschiedenheiten im Körperbau, wie in den Lebensformen auf.

In den Gebirgen leben die kulturell tiefst stehenden Völker, die man als Kolarier zusammenfaßt, z. B. im Vindhya-Gebirge, im Arawali-Gebirge, den Westghats, namentlich im Nilgiri-Gebirge (Toda). Ihnen nahestehend sind die zwerghaften Weddas auf Ceylon<sup>1)</sup>. Sie leben als Hordenvölker von der Jagd, äußerst scheu, wegen ihrer Rachsucht und Hinterlist gefürchtet, bewaffnet mit Bogen und vergifteten Pfeilen, und sterben mehr und mehr mit dem Vordringen der Kultur aus.

Auch in Hinterindien, auf den Andamanen und Nikobaren und auf den großen Inseln Südostasiens bis zu den Philippinen findet man dunkle, wilde Völker, die aber in ihrer Körperbildung vielfach variieren und oftmals an die höher stehenden Stämme ihrer Umgebung, Mongolen und Malayen, erinnern. Daraus können wir vielleicht schließen, daß diese „Urbewölkerung“ nicht die Reste einer einheitlichen alten Rasse sind, sondern überall eine besondere selbständig entstandene Abart der herrschenden Bevölkerung, die sich zum Teil auch aus land- und volkflüchtigen Elementen der umgebenden Völker ergänzen<sup>2)</sup>.

Das nicht so unwirtliche, tiefer gelegene Land des südlichen Vorderindien wird bewohnt von den Drawida und Singhalesen, von denen die ersteren in Süddekan eine hohe Kultur besitzen, die sich besonders in imponierenden Bauwerken, großen Staatenbildungen und reichem geistigen Leben äußert. Heute sind sie stark beeinflusst von den nördlicheren Ariern. Ihr Hauptvolk sind die Tamilen. Von mittlerer Größe, haben sie dunkle Hautfarbe, dichtes Haar. Die ihnen verwandten Singhalesen haben im Altertum ein großes Königreich auf Ceylon (64000 qkm!) gebildet.

## 2. Die Mongoloiden.

Bei dieser sehr knappen Zusammenfassung muß besonders vor der falschen Auffassung gewarnt werden, als ob das Wesen der in Indien, Hochasien, Ostasien lebenden Rassen mit wenig Worten dargestellt werden könnte. Es existieren außerordentlich viele Verschiedenheiten in den Einzelformen. Das Kaiserreich Indien hat auf 4650000 qkm 300000000 Einwohner; China (die 18 Provinzen) auf 3900000 qkm 320000000 Einwohner; Mongolei, Hsintschian, Tibet auf 6300000 qkm 50000000 Einwohner; Japan auf 455000 qkm 50000000 Einwohner. Damit vergleiche man die Mannigfaltigkeit der Völker in Europa: 10000000 qkm mit 436000000 Einwohner.

Allgemeine anthropologische Merkmale der mongolischen Rasse sind Schlitzaugen, straffes, schwarzes Haar, gelbe Hautfarbe. Während aber die Japaner sehr klein sind, sind die Chinesen teilweise sehr groß. In China bildet das Tsinling-Gebirge eine scharfe Scheidegrenze, und das ganze Volk zerfällt trotz der straffen Zentralgewalt in sehr viele Einzelgruppen. Die Sprache, die auf unflektierbaren Worten und Schriftzeichen für bestimmte Begriffe beruht, ist in viele Dialekte zersplittert, die voneinander sehr stark abweichen (verschiedener Tonfall). Während das niedere Volk in China wohl als roh und abergläubisch gilt, besitzen die höheren Stände ein hochentwickeltes Geistesleben, das durchaus nicht niedriger einzuschätzen ist, wie unseres.

Von größter Bedeutung für die Beurteilung der mongolischen Rassen ist der Unterschied zwischen den seßhaften Elementen in den fruchtbaren Kulturlandschaften Chinas und den nomadischen Elementen in den weiten Steppenländern Hochasiens. Dieser Unterschied ist geographisch bedingt und beherrscht die ganze Geschichte Hochasiens und Ostasiens<sup>3)</sup>.

Die innere Weltanschauung der Mongolen, der Indier und der Malayen, wie sie in den Religionsformen (Brahmaismus, Buddhismus, Shintoismus) zum Ausdruck kommt, beruht auf der geringen Schätzung der persönlichen Individualität und auf dem festen Zusammenhalt der Familien. Daraus folgt die weitestgehende Abtötung aller eigenen Wünsche, das Erwarten des Nirwana und die selbstlose Opferfähigkeit, sowie die besondere Verehrung der Eltern und der Ahnenkult.

(Die weiteren Ausführungen über die geschichtliche Entwicklung und die Religionsformen müssen aus Raummangel hier ausgelassen werden.)

## 3. Die Malayen.

Sie sind in ausgesprochenem Maße Kinder ihres Bodens. Körperlich sind sie eine Mischrasse zwischen den Mongolen und der schwarzen Bevölkerung am Indischen Ozean. Von bräunlicher bis

<sup>1)</sup> S. Sarasin, Die Weddas auf Ceylon.

<sup>2)</sup> Ausführlichere Einzelschilderungen finden sich bei Sarasin (Celebes), Moszkowzki (Sumatra), Voltz (Sumatra).

<sup>3)</sup> S. Natur und Kultur, V. Jgg. 1908, S. 338 ff. (Bruhns, Geographische Gegensätze.)

gelblicher Hautfarbe, sind sie verhältnismäßig klein mit zarten Gliedern, aber sehr ebenmäßig gebaut. Sie haben straffes, glattes, schwarzes Haar, ohne Bartwuchs. Scheinbar liegt etwas Weichliches in ihnen, dabei sind sie aber sehr widerstandsfähig und kräftig. Auch unter ihnen kommen viele örtliche Verschiedenheiten vor. Während die Malayen auf Java heller und kleiner sind, sind die seefahrenden Orang Laut dunkler und größer.

Kulturell sind sie durchaus abhängig von Indien. Zum Teil besitzen sie eine alte, sehr hohe Kultur mit großen Staatenbildungen auf Java, mit eigener Literatur, Theater, bildender Kunst und Architektur. Besonders berühmt sind z. B. die gewaltigen Tempelruinen von Borobudur. Daneben gibt es aber auch sehr tief stehende Völker, wie die Dayak auf Borneo, die Batak auf Sumatra. Bemerkenswerte Kleidungsstücke sind der Sarong (breites Hüfttuch) und die Kabaja (ärmellose Jacke). Als Waffe ist der Kris, ein kurzes Schwert, allgemein im Gebrauch, daneben kommen aber Pfeil und Bogen, auch Blasrohre vor. Die Wohnhäuser werden sehr vielfach auf Pfählen errichtet zum Schutz gegen die Feuchtigkeit des Bodens und gegen das Ungeziefer. Besonders hoch entwickelt ist die Schifffahrt, die die Malayen dazu gebracht hat, weithin über die Inseln Ozeaniens sich auszubreiten (s. Polynesien). Eine merkwürdige Form sinnloser Raserei ist das Amoklaufen, das wohl wie die Verbreitung der Kopfjagd seinen inneren Grund in der Geringschätzung der einzelnen Person hat. Auf religiösem Gebiet herrscht Ahnen- und Geisterkult vor<sup>1)</sup>.

#### 4. Völker des äußersten Nordens.

Diese einzelnen, über eine weite Fläche verstreut lebenden Stämme lassen in noch höherem Maße wie die Malayen ihre Abhängigkeit von den landschaftlichen Verhältnissen erkennen. In Nordasien leben die Ostjaken, Jukagiren, Ainu als reine Jagdvölker. Die letzteren, die Ainu auf Sachalin, den Kurilen und Nord-Yesso, sind nach japanischer Auffassung die Urbewohner. Vom 3. bis 11. Jahrhundert hatten sie heftige Kämpfe mit den Japanern zu bestehen. Braun mit starkem Haar- und Bartwuchs, sind sie von den Mongolen durchaus verschieden und leben jetzt seßhaft von Fischfang und Jagd.

Den Mongolen näher stehen die Samojuden, Kamtschadalen und andere Stämme, die vermutlich von S. nach N. allmählich verdrängt worden sind. Zu ihnen gehören die Viehzucht (Pferd, Rind, Rentier), Jagd und Fellhandel treibenden Jakuten, deren Zahl auf ca. 200 000 angegeben wird, sowie die Tschuktschen, die teils als Rentiernomaden, teils handeltreibend in N.-O.-Sibirien leben. Ebenfalls den Mongolen verwandt sind die Tungusen, von denen bekannt ist, daß sie früher mächtiger waren und weiter südlich wohnten, während sie jetzt stark zurückgehen.

Zu den Polarvölkern gehören auch die Eskimos, die hordenmäßig unstedt leben und dem Wilde nachfolgend von Ort zu Ort ziehen. Heute sind sie besonders genau bekannt an der Westküste von Grönland, wohin sie aber erst im 14. Jahrhundert eingewandert sind. (S. Nansen, Peary.) Bemerkenswert ist die Erfindung der Harpune und der Bau von Schneehäusern (Igloos).

#### 5. Die Mittelländischen Völker.

Vorherrschend sind die Semiten und die Arier (Indogermanen). Die eigentliche Heimat der Semiten<sup>2)</sup> ist die arabisch-syrische Wüste, aber einzelne Zweige der Semiten sind in den fruchtbaren, aber von einer sorgfältig erhaltenen Bewässerung abhängigen Ländern des Euphrat-Tigrislandes und Palästinas vom Nomadentum zur seßhaften Bodenkultur übergegangen. Namentlich im Euphrat-Tigrisgebiet entstand eine sehr alte Kultur (Assyrien, Babylonien), die bis 4500 v. Chr. zurückdatiert wird. Wenig jünger ist die ägyptische Kultur. Am Meer selbst entwickelten sich die Phönizier zu kühnen Seefahrern. Die Hauptbedeutung des westlichen Syrien von Aleppo bis Jerusalem liegt in seiner Eigenschaft als Durchgangsland für den Verkehr aus dem Mittelländischen Meer nach dem Gebiet des Persischen Meerbusens. Eine Schöpfung ausgesprochener nomadischer Kultur ist der Islam, der seinerseits den Einfluß der semitischen Araber über den ganzen Südrand des Mittelländischen Meeres ausdehnte.

<sup>1)</sup> Ausführliche Schilderungen s. bei Giesenhagen, Auf Java und Sumatra. 1902. Über die Staatsorganisation s. Moszkowski, Auf neuen Wegen durch Sumatra. 1909.

<sup>2)</sup> Zur semitischen Rasse gehörten außer den Babyloniern und Assyryern: Die arabischen Stämme (Beduinen) und die Aethiopen, die Kanaanäer oder Phöniker (Hebräer), die Aramäer und speziell die Syrer. Fremde Rassen-elemente lebten in alter Zeit zwischen ihnen, z. B. die Hethiter. S. Bezold, Ninive und Babylon. 1903.



Von den Ariern wird zunächst ein östlicher Zweig in Iran und Indien unterschieden, während der westliche Zweig in Europa die Kelten, Romanen, Germanen, Griechen und Albanesen, sowie die Slawen und Letten umfaßt. Vereinzelt Völkertrümmer, wie die Basken und die Kaukasusvölker, haben sich dazwischen erhalten.

Die weitere Ausführung dieses Abschnitts muß auf später verschoben werden, hier mag der Hinweis auf die Völkerkunde von Schurtz genügen.

## B) Spezielle Völkerkunde von Europa.

Ist ausgelassen.

## C) Wirtschaftskunde.

### I. Die niederen Kulturstufen.

Ist ausgelassen.

### II. Die höheren Kulturstufen, insbesondere Deutschland.

Eine strenge Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse eines Landes ist nur möglich, wenn man sich stützen kann auf sicheres Zahlenmaterial. Dies zu beschaffen, ist Aufgabe der statistischen Ämter, die in den verschiedenen Kulturstaaten eingerichtet sind und alljährlich in einer Reihe von amtlichen Veröffentlichungen die Ergebnisse ihrer Zählungen und Zusammenstellungen bekannt geben. So gibt das Kaiserliche Deutsche Statistische Amt jährlich ein Jahrbuch heraus (seit 1880, ein ähnliches erscheint in Sachsen seit 1873), das für die Benutzung weiterer Kreise eingerichtet ist, während die „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches“ und die Bände der „Statistik des Deutschen Reiches“, von denen seit 1873 zirka 300 Bände erschienen sind, im allgemeinen nur Bedeutung haben für spezielle Studien. Die zahlenmäßigen Angaben in diesen Büchern und den entsprechenden der anderen Länder sind erhalten worden teils durch Volkszählungen (in Deutschland aller 5 Jahre am 1. Dezember), Berufszählungen (in Deutschland 1882, 1895, 1907), Viehzählungen etc., teils durch die Angaben der Handelskammern, Gewerbekammern, der Amtsstellen, Polizeibehörden, Steuerämter, Zollämter etc. Während man in früheren Zeiten bezüglich der Bevölkerungsverteilung, der Berufe, der Produktions- und Verbrauchsmenge in Ackerbau, Industrie und Handel usw. auf unsichere, vielfach falsche allgemeine Angaben angewiesen war, fordern wir heute, daß stets sicheres, vergleichbares Zahlenmaterial zugrunde gelegt werde, und daß es zur Gewinnung von Schlußfolgerungen in richtiger, einwandfreier Weise bearbeitet werde. Dadurch ist die Wirtschaftskunde zu einer streng exakten Wissenschaft geworden, die kein oberflächliches Spielen mit unsicheren und fehlerhaften Angaben und Behauptungen duldet. Bei der Bedeutung, die in der Gegenwart die richtige Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Heimat und der fremden Staaten gewonnen hat, ist es unbedingt notwendig, daß auch schon die Schule sich mit der Diskussion der statistischen Angaben befaßt. Es sind darum hier einige Tabellen zusammengestellt worden, zumeist auf Grund der Angaben des Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich von 1910<sup>1)</sup>, die als Beispiele für die Behandlung solcher Tabellen dienen sollen und zugleich die Beantwortung einiger wichtigen Fragen der Wirtschaftskunde Deutschlands und Europas ermöglichen.

Grundregel: Es sollen stets vergleichbare Zahlen benutzt werden. 1. Beispiel: Die Zahlen für die Bevölkerungsdichte des Europäischen Rußland und des Königreichs Sachsen sind nicht vergleichbar wegen des Größenunterschiedes beider Länder, und wegen der außerordentlichen Ver-

<sup>1)</sup> Es ist wünschenswert, daß dies in mehreren Exemplaren in der Hand der Schüler ist. Außerdem wurden benutzt die übrigen Bände des Jahrbuchs, das Statistische Handbuch für das Deutsche Reich und verschiedene andere Bände des Kaiserl. und des Kgl. Sächs. Stat. Amtes. Für die Schulzwecke war natürlich durchweg eine besondere Umarbeitung der offiziellen Tabellen notwendig. Es ist zu erwarten, daß sich im Laufe der Zeit die Schulstatistik in ähnlicher Weise entwickeln wird, wie es die Schulkartographie getan hat.

schiedenheiten in den Bodenverhältnissen und Lebensbedingungen. 2. Beispiel: Die Prozentzahlen der Berufsverteilung in den verschiedenen Staaten nach Tabelle III sind nur vergleichbar, wenn man berücksichtigt, daß sie Mittelwerte aus sehr verschiedenen Einzelposten sind, wie dies besonders anschaulich die Zahlen von England, Schottland, Irland und deren Mittelwert ergeben.

#### Bemerkungen zu den einzelnen Tabellen<sup>1)</sup>.

**Tabelle I. Europäische Staaten.** Die 1. Rubrik „Zählungsjahr“ zeigt für die einzelnen Staaten große Abweichungen, und infolgedessen sind streng genommen die 3. und 5. Rubrik nicht vergleichbar. Unter Benutzung des Prozentsatzes der jährlichen Zunahme läßt sich die Einwohnerzahl und die Dichte für ein bestimmtes Jahr, etwa 1905 berechnen, wie dies in der 9. und 10. Rubrik geschehen ist. Aber diese berechneten Zahlen haben wieder den Nachteil, daß sie nicht so gesichert sind, wie die wirklich gezählten. Unter den Flächenzahlen schließt sich die für Rußland gegebene an die politischen Grenzen an, die über die geographische Grenze Europas hinausragen. Rußland mit Polen, Kaukasien und Finnland umfaßt über die Hälfte von ganz Europa. Aber ein sehr großer Teil von Rußland ist überhaupt nicht oder nur sehr schwach bewohnt, und die Zahl der Bevölkerungsdichte gibt daher ein durchaus falsches Bild, insofern als sie die schwach bevölkerten Landschaften mit den sehr dicht bevölkerten zusammenzieht. Wie groß die Bevölkerungsdichte in den hochentwickelten westlichen und zentralen Gebieten Rußlands ist, zeigt das Königreich Polen. Besonders deutlich ist der Einfluß verschiedener Einzelzahlen auf den Mittelwert bei Großbritannien und Irland erkennbar, die auch ihrerseits wieder in verschiedenen Landesteilen sehr verschieden dicht bewohnt sind. — Unter Grönland ist in dieser Tabelle nur ein schmaler Küstensaum verstanden, während die große Masse des eisbedeckten Innern nicht mit gezählt ist. Die Bevölkerungszunahme umfaßt sowohl den Überschub der Geburten über die Todesfälle, als auch die Differenz zwischen Zuwanderung und Abwanderung. Die Bevölkerungsabnahme in Irland erklärt sich durch die sehr starke Auswanderung, während die geringe Vermehrung in Frankreich auf die besonders niedrige Zahl des Geburtenüberschusses hinweist. — Über die Europäische Türkei finden sich im Statistischen Jahrbuch keine Angaben, vermutlich wegen der großen Unsicherheit des Zählungsergebnisses, die in den herrschenden politischen Verhältnissen begründet ist. Die hier angegebenen Zahlen sind dem französischen *Annuaire du bureau des longitudes pour l'an 1911* entnommen.

Die Zahlen über die Berufsverteilung sind in einigen Ländern durch besondere Zählungen gewonnen worden, die in Deutschland 1907, in Frankreich 1901, in Dänemark 1901 stattfanden.

**Tabelle II. Die Berufsverteilung in Deutschland und Tabelle III. Die Berufsverteilung in einigen europäischen Staaten.** In diesen beiden Tabellen finden wir bei den für Deutschland geltenden Zahlen einige Abweichungen, die sich daraus erklären, daß in der Tabelle II die „Berufslosen“ mit zu den selbständig Erwerbstätigen, dagegen die im Hause der Herrschaft lebenden Diensthofen nicht mit dazu gerechnet wurden. Um aber neben den Zahlen der anderen Länder vergleichbare Angaben zu erhalten, war es notwendig, die Klasseneinteilung derart abzuändern, daß die „Berufslosen“ ausgeschaltet, dafür aber alle Diensthofen mit gezählt werden. — Von besonderer Bedeutung ist es, daß wir aus diesen Tabellen ersehen können, wie sich das Verhältnis der landwirtschaftlichen zur industriellen und handeltreibenden Bevölkerung ändert, wie die beiden letztgenannten Gruppen anwachsen auf Kosten der erstgenannten. Aber wenn auch die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung hiernach geringer ist als die Zahl der Industriebevölkerung, so müssen wir doch bedenken, daß ein großer Teil der Gewerbetreibenden (z. B. Bäcker, Fleischer) von der Landwirtschaft abhängig sind, daß diese also eine größere Bedeutung hat, wie es den Zahlen nach zu sein scheint. Immerhin wird Deutschland mehr und mehr in die Reihe der Industriestaaten gedrängt, ohne daß sich dieser Vorgang aufhalten läßt. — Weiter zeigt die Tabelle II die allmähliche Abnahme der Zahl der Selbständigen gegenüber den Gehilfen und Arbeitern, das heißt ein Anwachsen der größeren Fabrikbetriebe gegenüber den kleineren. Es wird dadurch billiger gearbeitet, aber die sozialen Gegensätze

<sup>1)</sup> Hier werden nur einige wenige Punkte hervorgehoben, die Diskussion im Unterricht selbst wird noch viel mehr Einzelheiten behandeln.

werden immer mehr verschärft: der unabhängige Mittelstand geht zurück. — Im Verhältnis zu Frankreich ist in Deutschland sowohl der Prozentsatz für Armee und Marine, wie auch für die Beamten-schaft (sonstiger öffentlicher Dienst) günstiger. — Aus Tabelle III ergibt sich deutlich, wie mit dem Wachstum der Industrie auch Handel und Verkehr zunehmen. — Die beigefügten für die Union geltenden Zahlen haben sehr geringen Wert, weil die landschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika außerordentlich verschieden sind: um einen brauchbaren Vergleich mit Deutschland oder England zu gewinnen, müßten wir in der Lage sein, die Werte der einzelnen Staaten der Union zu verwenden (Nordoststaaten, Südstaaten, Weststaaten). Auch Belgien darf nicht ohne weiteres mit Deutschland verglichen werden, sondern etwa mit der Provinz Rheinland oder (als Gegensatz) mit der Provinz Posen.

**Tabelle IV. Deutsche Landwirtschaft.** Sehr wertvolle Erläuterungen zu der 2. bis 6. Rubrik dieser Tabelle gibt uns die Rede von Prof. Sering: Die Verteilung des Grundbesitzes und die Abwanderung vom Lande (1910. Verlag Parey. Mit 3 großen Karten). Wir erkennen deutlich, daß in den östlich der Elbe und an der Ostseeküste gelegenen Provinzen und Einzelstaaten die sehr großen Güter vorherrschen, während im Rheingebiet, namentlich im südlicheren Teile, die sehr kleinen und kleinen Güter weitaus überwiegen. Ein Gut von 2 ha Fläche reicht aber keineswegs aus zur Ernährung einer Familie, für die im allgemeinen 10 bis 20 ha notwendig sind. Bauerngüter über 20 ha (= 36 Acker) gelten in Sachsen auf gutem Boden schon als wohlhabend. Auch hier ermöglichen die Großbetriebe zwar ein rationelleres Arbeiten, aber sie bedingen soziale Schwierigkeiten: Mangel an ansässigen Arbeitskräften, schärfere Gegensätze zwischen den Besitzern und den Arbeitern. — Die 4 mittleren Rubriken dienen dazu, zu beurteilen, in welchen Gebieten das Land den reichsten Ertrag zu liefern vermag. Das ist aber in zwei Ursachen begründet, teils in der Fruchtbarkeit des Bodens, teils in der Sorgfalt der Bebauung. Es ist bemerkenswert, was aus anderen Tabellen, die hier nicht mit aufgeführt sind, ersehen werden kann, daß die Ertragsmenge von 1 ha in Deutschland beständig zunimmt, daß also infolge der vielen sorgfältigen Durcharbeitung des Bodens die Ernteergebnisse immer günstiger werden. So betrug im Mittel in Deutschland die von 1 ha gewonnene Weizenmenge in dz. in den Jahren

1878—1888: 14,4; 12,6; 12,9; 11,3; 14,0; 12,2; 12,9; 13,6; 13,9; 14,7; 13,1;  
1889—1898: 12,1; 14,4; 12,4; 16,0;<sup>1)</sup> 14,7; 15,2; 14,5; 15,6; 15,2; 16,7.

Vom Jahre 1899 an wurde eine andere Schätzungsart durchgeführt, die etwas höhere Erträge ergab. Um doch einen Vergleich durchführen zu können, sind vom Jahre 1893 an auch die Erträge nach der neuen Schätzungsweise angeführt. Sie sind

1893—1900: 16,7; 16,9; 16,4; 17,7; 17,0; 18,4; 19,1; 18,7;  
1901—1909: 15,8; 20,4; 19,7; 19,8; 19,2; 20,3; 19,9; 20,0; 20,5.

In diesen Zahlen spricht sich der Wechsel von guten und schlechten Jahren aus; um diesen teilweise auszuschalten, fassen wir je 5 Jahre zusammen zu Mittelwerten. Dann ist der mittlere Ertrag des Jahrfünft

1879—83: 12,6 dz.; 1884—88: 13,6 dz.; 1889—93: 13,9 dz.; 1894—98: 15,4 dz. (bis hierher nach der älteren Schätzungsweise); 1894—98: 17,3 dz.; 1899—1903: 18,7 dz.; 1904—08: 19,8 dz. (nach der neuen Schätzungsweise).

Im übrigen muß beachtet werden, daß in den verschiedenen Provinzen und Einzelstaaten entsprechend den verschiedenen Bodenverhältnissen und klimatischen Bedingungen diese oder jene Frucht mehr bevorzugt wird. Dies läßt sich nachweisen aus den Zahlen der letzten 6 Rubriken, die die Gesamternte angeben. Wir ersehen hier, daß z. B. Schleswig-Holstein mehr als doppelt soviel Heu wie Roggen erzeugt, während Posen als ausgezeichnetes Roggenland  $1\frac{1}{2}$  mal soviel Roggen wie Heu hervorbringt. Andererseits bringt die Provinz Sachsen verhältnismäßig viel Weizen im Vergleich mit Roggen, Kartoffeln, Hafer, Heu hervor. Noch wertvoller ist aber ein Vergleich der verschiedenen Provinzen und Staaten unter Berücksichtigung ihrer in der 1. Rubrik angegebenen Größe. Es ist praktisch, hier gleichartige Flächen zu untersuchen, z. B. das Königreich Sachsen, Hessen-Nassau, Baden,

<sup>1)</sup> S. von hier an (1893) auch die unteren Zahlen.

daneben das größere Württemberg und das kleinere Mecklenburg-Schwerin. Es steht verhältnismäßig Sachsen mit Roggen an 1. Stelle, mit Weizen an 1. Stelle, mit Gerste an 4. Stelle, mit Kartoffeln an 1. Stelle, mit Hafer an 1. Stelle, mit Wiesenheu an 3. Stelle; das ist ein Beweis für die sehr intensive Bodenkultur im Königreich Sachsen.

**Tabelle V. Die Landwirtschaft in den europäischen Staaten.** Diese Tabelle ist besonders interessant und reichhaltig, zumal da sie auch die großen Schwierigkeiten in der Benutzung internationaler Angaben beurteilen lehrt. Die 3. bis 6. Rubrik zeigt die Größe des in den einzelnen Staaten landwirtschaftlich benutzten Landes, das aber naturgemäß nur unter Berücksichtigung der Gesamtfläche zu betrachten ist. Diese Zahl enthält die 2. Rubrik in der gleichen Einheit, wie die anderen. Die Brache ist ein Teil der landwirtschaftlich benutzten Fläche, sie ist um so kleiner, je intensiver der Boden durchgearbeitet und mit Dünger behandelt wird. Sie beträgt in Deutschland nur etwa  $\frac{1}{30}$ , in Großbritannien sogar weniger als  $\frac{1}{100}$ , in Österreich etwa  $\frac{1}{50}$ , aber in Bulgarien über  $\frac{1}{5}$ , in Rumänien  $\frac{1}{13}$ , in Ungarn  $\frac{1}{17}$  des Acker- und Wiesenlandes. Auffallend groß ist die für Spanien angegebene Waldfläche, die nach anderen Quellen nur 8,7% ausmacht (Webersick, Weltlexikon 1908); es sind hier anscheinend gegen 40% Steppen- und Gebirgsland mit eingerechnet (Gebiet der Macchien, d. s. Buschwaldungen). Aber unter den mit Deutschland vergleichbaren Staaten sehen wir, daß Österreich mit seinem Alpenanteil, ebenso wie Ungarn mit dem Karpathengürtel, ferner Norwegen, Schweden verhältnismäßig viel mehr Wald haben wie Deutschland, dagegen Frankreich, Belgien, Rumänien, namentlich aber Großbritannien, Irland, die Niederlande viel weniger. Verhältnismäßig sehr groß ist das Ödland (6. Rubrik) in Norwegen, Schweden mit ihrem sehr ausgedehnten Gebirgsanteil, Rußland mit dem nordischen Gebiet der Tundren und dem südlichen Steppenland, Finnland mit den großen Seeflächen und dem nordischen kulturarmen Anteil. Dagegen ist Frankreich in dieser Beziehung günstiger daran wie Deutschland, wo namentlich in den preußischen Provinzen Hannover (27,1%), Schleswig-Holstein (14,0%), Westfalen (11,2%), ferner in Oldenburg (33,3%), den beiden Mecklenburg (21,3% und 11,0%) ein beträchtlicher Prozentsatz von Moor und Heideland (nebst Haus und Hof) bedeckt ist. Auffallende Widersprüche zeigen die Zahlen von Großbritannien (England und Schottland) und Italien. Bei Großbritannien sind über 5 Millionen ha Gebirge und Heideland nicht mitgezählt, bei Italien sind anscheinend die Forsten doppelt gezählt, wohl mit in der 4. Rubrik. In Bulgarien und Serbien sind beträchtliche Flächen als Ödland anzusprechen.

Die nächsten 5 Rubriken ermöglichen einen Vergleich der Ernteerträge z. B. zwischen Deutschland und Frankreich, Österreich, Spanien, Ungarn, Schweden, wobei die Größe der Anbaufläche stets zu berücksichtigen ist. Auch in diesen Zahlen können wir erkennen, um wieviel intensiver der Anbau in Deutschland betrieben wird als in den übrigen Staaten, wenn auch Frankreich namentlich reicher ist an einem für Weizenbau geeigneten besonders fruchtbaren Boden. Auch Rußland produziert auf einer 6 Mal so großen landwirtschaftlich benutzten Fläche an Weizen nur das fünffache, an Gerste das dreifache, an Roggen das zweifache wie Deutschland. Verhältnismäßig groß im Vergleich zu Deutschland ist die Weizenernte in Bulgarien, Rumänien, Spanien, Ungarn, besonders klein in Finnland, Irland und Norwegen. Aber die Bedeutung der Ernteerträge für das ganze Volk ergibt sich erst bei Beantwortung der Frage, wie viel die ganze Bevölkerung braucht. Darüber belehren uns die letzten Zahlen, die allerdings nur für wenige Länder gegeben sind. Deutschland hat zwar einen geringen Überschuß an Roggen und Hafer, aber es muß 550 Millionen Mark für Weizen und Gerste mehr ausgeben, als es erhält. Noch ungünstiger ist das Verhältnis in England, das fast 1 Milliarde ausgibt für Weizen, Gerste, Hafer, eine Summe, die sich auf eine wesentlich kleinere Bevölkerung wie in Deutschland verteilt. Auch Belgien und die Niederlande haben eine beträchtlichere Einfuhr wie Ausfuhr.

Die Tabellen VI und VII dienen dazu, die Bedeutung der einzelnen Industriezweige zu charakterisieren. Während mir vergleichende internationale Übersichten mit genauem und ausführlichem Zahlenmaterial nicht zur Verfügung stehen, sind aus der Berufszählung von 1907 schon zahlreiche Tabellen veröffentlicht und auch teilweise in den Statist. Jahrbüchern von 1908, 1909, 1910 leicht zugänglich gemacht. Zwei wertvolle Veröffentlichungen des sächsischen statistischen Amtes<sup>1)</sup> ermöglichen

<sup>1)</sup> Statistische Beiträge zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeographie des Königreichs Sachsen. Bd. I, II. 1909, 1910.

eine noch weitergehende Behandlung spezieller Fragen für die kleinere Einheit des Königreichs Sachsen und besonders die einzelnen Bezirke und die Ortschaften mit mehr als 2000 Einwohner. Diese letzten Angaben sind wesentlich für Zittau bearbeitet.

Die internationale Bedeutung der deutschen Industrie tritt zwar in diesen Tabellen nicht so sehr hervor, sie kann aber teilweise beurteilt werden aus der Handelsstatistik. Dagegen kann die genaue Lokalisierung der einzelnen Industrien und die Ursachen für das Vorherrschen eines Industriezweiges in einem bestimmten Gebiet aus dem leichter zugänglichen Material nicht scharf erfaßt werden. In den Lehrbüchern finden wir hierüber oft allgemeine Bemerkungen, z. B. über die Seidenindustrie im französischen Rhônegebiet, die aber wenig wertvoll sind, da sie nicht auf kontrollierbares Zahlenmaterial gestützt sind. Wir wissen selten, ob diese Angaben noch heute gelten und in welchem Maße der besondere Industriezweig vor den anderen vorherrscht. Speziell für Deutschland und Europa wird sich aber das Material zusammentragen lassen, wie es bereits für die übersichtliche kartographische Darstellung durch Opperl geschehen ist<sup>1)</sup>.

Die einzelnen Berufe sind in Tabelle VI zu Gruppen zusammengefaßt, die von den offiziellen Gruppen teilweise abweichen. Dadurch soll ermöglicht werden, daß die hauptsächlich wichtigen Industrien an sich besprochen und, insoweit sie landschaftlich besonders hervortreten, einzeln behandelt werden können. Das gilt z. B. von der Industrie feinerer Ton- und Steingutwaren, Glaswaren, die gebunden sind an einzelne Orte, in denen das Rohmaterial leicht zu beschaffen ist, ferner vom Schiffsbau, der nur an der Küste und an einigen Flußorten vorkommt. Eine Reihe von Industriezweigen sind für alle Landesteile von gleicher Bedeutung, wie Fleischerei, Bäckerei, Hausbau und Hochbau, wenn auch die letzteren mehr noch von der landschaftlich verschiedenen Bevölkerungsvermehrung und der großstädtischen Entwicklung beeinflußt werden. Dagegen ist das Bekleidungs-gewerbe zwar auch noch im allgemeinen überall verbreitet, aber doch schon in einigen Orten stärker entwickelt wie in andern, so in den Großstädten, und z. B. die Schuhmacherei in einzelnen Orten wie Döbeln (s. Tabelle VII). Aber die Entwicklung dieser Industrien zeigt nicht den außerordentlichen Aufschwung, wie die Entwicklung der Industrien, die mit einer bedeutenden Ausfuhr rechnen. Da die Bevölkerungszunahme in den Jahren 1895—1907 19,2 % betragen hat, sollte das normale Wachstum der auf notwendige Bedarfsartikel gerichteten Industrien auch 19 bis 20 % sein, statt dessen ist im Bekleidungs-gewerbe fast keine Zunahme zu bemerken. Das hat seinen Grund in dem Rückgang einzelner Branchen, wie der

Hut- und Mützenmacherei (1895: 5210 Betr. mit 27579 Pers.; 1907: 2790 Betr. mit 20641 Pers.);  
Schuhmacherei . . . . . (1895: 237160 „ „ 388443 „ „ 200362 „ „ 369606 „ „);  
Näherei . . . . . (1895: 194405 „ „ 211501 „ „ 104926 „ „ 128424 „ „),

in denen vermutlich die Maschinenarbeit die Handarbeit verdrängt hat. Aber gerade die letzten Zahlen lassen auch etwas von dem Elend ahnen, unter dem die schlechtbezahlten Näherinnen der Großstädte gelitten haben.

Von größerer wirtschaftlicher Bedeutung ist die Veränderung in den für den Export arbeitenden Industrien. Wir erkennen die schwierige Lage der Textilindustrie, namentlich der kleineren Betriebe, dagegen den glänzenden Aufschwung in der Maschinenindustrie. Einige spezielle Zahlen lassen die Verhältnisse noch klarer hervortreten:

|                     |                                 |                               |                                 |
|---------------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| Seidenweberei . . . | 1895: 16859 Betr., 56082 Pers.; | 1907: 8858 Betr., 67192 Pers. | } Vergrößerung<br>der Betriebe! |
| Wollweberei . . .   | 1895: 23756 „ 153098 „          | 1907: 11566 „ 132487 „        |                                 |
| Leinenweberei . . . | 1895: 34493 „ 67792 „           | 1907: 14720 „ 52340 „         |                                 |
| Juteweberei . . .   | 1895: 112 „ 5839 „              | 1907: 58 „ 9067 „             |                                 |
| Baumwollweberei .   | 1895: 28997 „ 147121 „          | 1907: 16139 „ 159061 „        |                                 |

Dem gegenüber steht die Maschinenindustrie:

|   |                               |                              |
|---|-------------------------------|------------------------------|
| Fabriken von Dampfmasch., Lokomotiven . . . | 1895: 138 Betr., 29804 Pers.; | 1907: 260 Betr., 69513 Pers. |
| „ „ landwirtschaftl. Maschinen . . .        | 1895: 1206 „ 22952 „          | 1907: 1757 „ 41514 „         |
| „ „ Spinnerei-, Weberei-Maschinen . . .     | 1895: 1152 „ 17047 „          | 1907: 1177 „ 31072 „         |

<sup>1)</sup> Wandkarten zur Wirtschaftskunde von Europa und von Deutschland.

|   |                               |                              |
|---|-------------------------------|------------------------------|
| Fabriken von Nähmaschinen . . . . .     | 1895: 283 Betr., 12544 Pers.; | 1907: 358 Betr., 20038 Pers. |
| „ „ Baukonstrukt. u. Zentralheizung     | 1895: 246 „ 13176 „           | 1907: 703 „ 39291 „          |
| „ „ sonstigen Maschinen . . . . .       | 1895: 4804 „ 173513 „         | 1907: 8170 „ 341568 „        |
| „ „ Fahrrädern . . . . .                | 1895: 219 „ 7186 „            | 1907: 1514 „ 19859 „         |
| Schiffsbau . . . . .                    | 1895: 1048 „ 35336 „          | 1907: 1097 „ 49842 „         |
| Elektrische Maschinen und Anlagen . . . | 1895: 1143 „ 26321 „          | 1907: 5391 „ 142171 „        |

In Tabelle VII geht die Zählung von den gewerblichen Betrieben aus, und es sind die in ihnen beschäftigten Personen (Leitende und Angestellte) angeführt worden. Gegenüber der Zahl der überhaupt Erwerbstätigen zeigt sie manche Abweichungen, die sich zum Teil aus dem verschiedenen Zählungsmodus erklären: vielfach sind Familienangehörige in einem Betrieb mit tätig, ohne daß sie bei der Berufszählung als Erwerbstätige etwa der Industrie mit gezählt wurden; die eigentlichen landwirtschaftlichen Betriebe, Bauerngüter etc., sind bei der Gewerbezahlung nicht mit erfaßt. Zum andern Teil erklären sich die Unterschiede aus dem Umstand, daß der Wohnort oftmals von der Arbeitsstelle getrennt ist: viele Arbeiter in den Zittauer Fabriken wohnen in Pethau, Eckartsberg usw.

Die Zahlen für das Deutsche Reich können gewissermaßen als Grundzahlen gelten; mit ihnen verglichen erkennen wir die besondere Bedeutung Sachsens z. B. für die Textil-, Maschinen-, Papierindustrie, dagegen die nur mäßige Bedeutung in Bergbau und Hüttenwesen trotz der großen Zahlen, die Stadt und Amtshauptmannschaft Zwickau ergeben. Von Bedeutung ist das Studium der für die einzelnen Industrien charakteristischen mittleren Größe der Betriebe. Die amtliche Statistik gibt darum auch vielfach die Zahl der Betriebe mit weniger als 6, mit 6—50, mit mehr als 50 Personen an. Mit Rücksicht auf die Übersichtlichkeit und auf den verfügbaren Raum ist dieses Verhältnis nur für das Deutsche Reich und für die Stadt Zittau, wo es möglich ist, einige besondere Einzelheiten hervorzuheben, dadurch angedeutet worden, daß die Zahl der Betriebe und der in ihnen beschäftigten Personen selbst angeführt wurden, sonst sind nur die Prozentzahlen der beschäftigten Personen gegeben worden.

Die Auswahl unter den Amtshauptmannschaften und Städten wurde derart getroffen, daß aus örtlichem Interesse Zittau gewählt wurde; unter den nahezu gleichgroßen Gebieten und Städten ist Meißen bemerkenswert durch seine besondere Porzellanindustrie und seine Lage in einem sonst ausgesprochen landwirtschaftlichen Bezirk (Lommatzcher Pflege); Zwickau dagegen verdiente Berücksichtigung durch seine Bedeutung für den Kohlenbergbau, und die beiden Großstädte haben an sich selbständiges Interesse, sind aber auch bemerkenswert durch die in ihnen hervortretenden Gewerbe: Dresden und Leipzig in der Metall- und Maschinenindustrie, Dresden in der Holz- etc. Verarbeitung (Tischlerei, Strohhutfabrikation), der Nahrungsmittel- und Bekleidungsindustrie (Schokolade etc., Tabak, künstliche Blumen), Leipzig im Buchhandel und Buchgewerbe und damit zusammenhängend in der Papierindustrie (Buchbinderei und Kartonnagen), ferner in der Herstellung von Gummiwaren, sowie im Handel, während wieder die Bedeutung Dresdens als Verkehrsmittelpunkt aus den Zahlen deutlich hervortritt.

**Handel und Verkehr.** In engen Beziehungen zu den übrigen Faktoren des Wirtschaftslebens, zur Bodenkultur und Industrie nebst Bergbau, stehen Handel und Verkehr. Unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse können wir im allgemeinen aus dem Umfang und aus den Warengattungen des Handels Rückschlüsse ziehen auf die Bedeutung und die Bedürfnisse namentlich der Industrie. Aber auch hier ist nur in beschränktem Maße geeignetes Zahlenmaterial vorhanden, da der innere Warenumsatz eines Landes nur in seltenen Fällen festgestellt und in den Einzelheiten angegeben wird, während der von einem Land nach auswärts gehende und von auswärts kommende Handel hauptsächlich durch die Zölle bestimmt wird.

Es gibt zwei Grundbedingungen für lebhaften Handel und Verkehr:

1. Der Austausch bewegt sich stets zwischen den Gebieten großer Leistungsfähigkeit und denen großer Aufnahmefähigkeit. Im allgemeinen sind die leistungsfähigen Gebiete, wie England, Belgien, Deutschland mit ihrer großen Industrie und der infolgedessen sehr dichten Bevölkerung, sowie dem großen Bedarf an Rohmaterial auch besonders aufnahmefähig. Einige Länder wie China, Indien sind für gewisse Warengattungen wesentlich mehr aufnahmefähig, wie leistungsfähig. Überhaupt beruht der weltwirtschaftliche Wechselverkehr auf einer weitgehenden Teilung der Arbeit und Produktion.

2. Unbedingtes Erfordernis für lebhaften Handel und Verkehr ist die Gangbarkeit der Zufahrtswege, wenn auch durch die moderne Technik mehr und mehr diese äußeren Hemmnisse überwunden werden. Freilich erfordert diese Überwindung äußerer Hemmnisse durchweg große Kapitalien, und es ist vielfach fraglich, ob diese Kosten dem Gewinn des Warenaustausches entsprechen. Die größten Schwierigkeiten bieten Urwald, hohe Gebirge, unzugängliche Küste; wesentlich geringer sind die Hemmnisse, die die Wüste und mittlere Gebirge dem Handel und Verkehr entgegenstellen. Besonders günstig sind alle fahrbaren Wasserstraßen.

Für die einzelnen Länder und Städte ist es von besonderer Bedeutung, ob sie Durchgangsgebiete sind, in denen eine Umladung notwendig ist (z. B. die holländischen Häfen), oder ob sie selbständige Verbrauchsgebiete sind, die die Artikel für sich aufnehmen, um sie mit ihren Produkten auszutauschen, wie z. B. dichtbevölkerte Industriegebiete für die landwirtschaftlichen Produkte.

Wir werden zunächst für den allgemeinen internationalen Handel Größe und Art des Umsatzes feststellen, danach speziell den Außenhandel Deutschlands. An 3. Stelle müssen wir die wichtigsten Verkehrsmittel: Eisenbahnen und Schiffe, sowie deren Hauptwege vergleichen. Namentlich das letztere, das Studium der Verkehrswege, wird durch die Karten in erster Linie ermöglicht; die Tabellen und Zahlenangaben dienen nur zu deren Ergänzung (sind hier ausgelassen).

In **Tabelle VIII** ist zu beachten, daß die Handelsbilanz der meisten europäischen Staaten eine negative ist, d. h. daß mehr an das Ausland bezahlt als von dort eingenommen wird. Diese Erscheinung ist begründet in der starken Beteiligung europäischen Kapitals an auswärtigen Unternehmungen. — Deutschland steht mit der Höhe seines Gesamtumsatzes nächst England an 2. Stelle. Er machte 1908 12,3 % des Gesamtaußenhandels der wichtigeren Länder der Erde aus, während auf England 17,2 % fielen. Während aber der englische Anteil allmählich prozentuell zurückgeht (1890 betrug er 20,2 %, 1900 19,7 %), nimmt der deutsche ebenso, wie der der Union mit manchen Schwankungen zu (1890 Deutschland 10,8 %, Union 9,1 %; 1900 Deutschland 12,2 %, Union 10,4 %; 1908 Union 10,3 %. Vergl. Frankreich 1890 11,0 %, 1900 10,1 %, 1908 8,9 %<sup>1)</sup>). — In Südafrika ist der Wert des ausgeführten Goldes nicht mit eingeschlossen, der 1908 etwa 250 000 kg im Werte von ca. 700 Millionen Mark betrug. — Unter den übrigen Zahlen ist bemerkenswert die große Summe, die Deutschland, ebenso wie England für die Rohmaterialien der Textilindustrie ausgibt, der hohe Wert der aus Deutschland ausgeführten Maschinen, die unbedingte Vorherrschaft der Union in der Baumwollproduktion, die große Bedeutung der Schafzucht (Wolle) in Australien, der sehr große Umsatz der Niederlande in fast allen Artikeln, der zum großen Teil Durchgangshandel ist u. a. m.

Ähnliche Angaben finden wir in **Tabelle IX**, aus der wir z. B. erkennen, daß die weitaus größte Menge der in Deutschland verbrauchten Rohseide aus Italien kommt. Die Bedeutung der dänischen Viehzucht, der norwegischen Fischerei, der brasilianischen Kaffeeproduktion und Kautschukgewinnung tritt deutlich hervor. Weniger klar treten freilich die Hauptartikel des deutschen Handels überhaupt hervor, für die eine kleine Sondertabelle wertvoll ist. Die wichtigsten Einfuhrartikel für Deutschland waren 1909 (die Werte sind in Millionen Mark angegeben; die Zahlen in Klammern gelten für 1908):

|                           |           |                                 |           |
|---------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
| Rohe Baumwolle . . . . .  | 532 (477) | Kautschuk . . . . .             | 154 (99)  |
| Weizen . . . . .          | 457 (349) | Kleie, Reisabfälle usw. . . . . | 140 (133) |
| Rohe Schafwolle . . . . . | 357 (312) | Schmalz . . . . .               | 139 (124) |
| Gerste . . . . .          | 303 (256) | Tabakblätter . . . . .          | 132 (126) |
| Pelztierfelle . . . . .   | 204 (123) | Eisenerze . . . . .             | 127 (127) |
| Kupfer . . . . .          | 190 (195) | Holz . . . . .                  | 229 (224) |
| Kaffee . . . . .          | 188 (163) | Chilesalpeter . . . . .         | 120 (117) |
| Steinkohlen . . . . .     | 166 (171) | Palmkerne, Kopra . . . . .      | 119 (76)  |
| Rindshäute . . . . .      | 166 (140) | Wollengarn . . . . .            | 119 (97)  |
| Eier . . . . .            | 160 (139) | Leinsaat . . . . .              | 106 (101) |
| Rohseide . . . . .        | 157 (124) |                                 |           |

<sup>1)</sup> Die Zahlen sind nicht ganz gleichwertig, weil 1890 nicht dieselben Länder berücksichtigt wurden, wie 1900 und 1908. Die Zahlen von 1890 sind um etwa 0,4 % zu erhöhen.

In der Ausfuhr dagegen stehen obenan:

|                               |           |                                  |           |
|-------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|
| Maschinen aller Art . . . . . | 411 (438) | Pelztierfelle . . . . .          | 135 (106) |
| Baumwollwaren . . . . .       | 322 (350) | Lackiertes und gefärbtes Leder . | 120 (116) |
| Steinkohlen . . . . .         | 313 (288) | Teerfarbstoffe . . . . .         | 118 (99)  |
| Wollenwaren . . . . .         | 256 (259) | Roggen . . . . .                 | 92 (77)   |
| Zucker . . . . .              | 206 (194) | Feine Eisenwaren . . . . .       | 78 (75)   |
| Seidenwaren . . . . .         | 164 (167) | Spielzeug . . . . .              | 76 (67)   |
| Grobe Eisenwaren . . . . .    | 148 (142) |                                  |           |

Im allgemeinen ist bei allen diesen Zahlen zu berücksichtigen, daß das Jahr 1908 durchweg sehr ungünstig war. —

Zu **Tabelle X** sei bemerkt, daß die Zahlen mit wenigen Ausnahmen für 1908 gelten.

#### 4. Kapitel.

### Die Elemente der Kartographie.

Ist ausgelassen.

#### Nachtrag.

- Auf Seite 6 Zeile 27 muß es heißen statt „Erosionsschicht“ — „Lavaschicht“.  
 „ „ 9 „ 11 muß es heißen statt „Kohlenstoff“ — „Kalk“.  
 „ „ 9 „ 13 v. u. muß es heißen statt „Borna“ — „Naunhof“.  
 „ „ 10 „ 28 muß es heißen statt „roten Eisenoxyd“ — „braunen Eisenhydroxyd“.



Tabelle I.  
Europäische Staaten.

| Zählungs-<br>Jahr             | qkm  | 1000<br>Einwohner | Zunahme<br>%<br>jährlich | Dichte<br>auf 1 qkm | Land-<br>wirt-<br>schaft | In-<br>dus-<br>trie | Handel<br>u. Ver-<br>kehr | Berechnet f. 1905 |         |       |
|-------------------------------|------|-------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|---------------------|---------------------------|-------------------|---------|-------|
|                               |      |                   |                          |                     |                          |                     |                           | 1000<br>Einwohner | Dichte  |       |
| Deutsches Reich <sup>1)</sup> | 1905 | 540 778           | 60 641                   | 1,46                | 112,14                   | 35,2                | 40,0                      | 12,4              | 60 641  | 112,1 |
| Österreich                    | 1900 | 300 008           | 26 151                   | 0,90                | 87,17                    | 60,9                | 23,3                      | 5,4               | 27 327  | 91,1  |
| Ungarn                        | 1900 | 324 851           | 19 255                   | 0,98                | 59,27                    | 69,7                | 13,6                      | 4,2               | 20 199  | 62,2  |
| Bosnien, Herzegowina          | 1895 | 51 028            | 1 568                    | 1,60                | 30,73                    |                     |                           |                   | 1 819   | 35,7  |
| Europ. Rußland                | 1897 | 4 816 408         | 93 443                   | 1,11                | 19,40                    | 58,3                | 17,9                      | 7,1               | 101 740 | 21,1  |
| Kgr. Polen                    | 1897 | 127 003           | 9 402                    | 1,38                | 74,03                    |                     |                           |                   | 10 436  | 82,2  |
| Kaukasien                     | 1897 | 468 703           | 9 289                    | 2,02                | 19,82                    |                     |                           |                   | 10 790  | 23,0  |
| Finnland                      | 1900 | 331 944           | 2 713                    | 1,31                | 8,17                     |                     |                           |                   | 2 891   | 8,7   |
| Serbien                       | 1905 | 48 303            | 2 689                    | 1,51                | 55,66                    |                     |                           |                   | 2 689   | 55,7  |
| Rumänien                      | 1899 | 131 353           | 5 957                    | 1,94                | 45,35                    |                     |                           |                   | 6 650   | 50,6  |
| Bulgarien                     | 1905 | 96 345            | 4 036                    | 1,50                | 41,89                    |                     |                           |                   | 4 036   | 41,9  |
| Griechenland                  | 1907 | 63 211            | 2 632                    | 0,71                | 41,64                    |                     |                           |                   | 2 595   | 41,1  |
| Europ. Türkei                 | 1900 | 170 053           | 6 166                    | ?                   | 36,27                    |                     |                           |                   | ?       | 38    |
| Kreta                         | 1900 | 8 618             | 310                      | ?                   | 35,93                    |                     |                           |                   | ?       | 38    |
| Italien                       | 1901 | 286 682           | 32 475                   | 0,69                | 113,28                   | 59,4                | 24,5                      | 7,4               | 33 371  | 116,4 |
| Spanien                       | 1900 | 504 552           | 18 618                   | 0,88                | 36,90                    |                     |                           |                   | 19 437  | 38,5  |
| Portugal                      | 1900 | 91 944            | 5 423                    | 0,71                | 58,98                    |                     |                           |                   | 5 615   | 61,1  |
| Schweiz                       | 1900 | 41 324            | 3 325                    | 1,09                | 80,46                    | 30,9                | 44,9                      | 13,0              | 3 506   | 84,9  |
| Frankreich                    | 1906 | 536 464           | 39 252                   | 0,15                | 73,17                    | 41,8                | 35,5                      | 9,5               | 39 193  | 73,2  |
| Luxemburg                     | 1905 | 2 586             | 246                      | 0,87                | 95,30                    |                     |                           |                   | 246     | 95,3  |
| Belgien                       | 1900 | 29 455            | 6 694                    | 0,98                | 227,25                   | 21,1                | 41,6                      | 11,7              | 7 022   | 238,2 |
| Niederlande                   | 1899 | 33 079            | 5 104                    | 1,23                | 154,30                   | 30,7                | 33,7                      | 17,2              | 5 481   | 165,7 |
| Dänemark                      | 1906 | 38 985            | 2 589                    | 1,11                | 66,41                    | 48,2                | 25,2                      | 11,8              | 2 561   | 65,6  |
| Außerdem: Farö                | 1906 | 1 399             | 16                       | 1,42                | 11,69                    |                     |                           |                   | 16      | 11,5  |
| Island                        | 1901 | 104 785           | 78                       | 0,92                | 0,75                     |                     |                           |                   | 81      | 0,8   |
| Grönland                      | 1901 | 88 100            | 12                       | 1,12                | 0,13                     |                     |                           |                   | 13      | 0,1   |
| Schweden                      | 1900 | 447 862           | 5 136                    | 0,71                | 11,47                    | 49,8                | 20,9                      | 7,5               | 5 318   | 11,9  |
| Norwegen                      | 1900 | 321 477           | 2 221                    | 1,11                | 6,91                     | 41,0                | 27,7                      | 14,0              | 2 344   | 7,3   |
| England, Wales                | 1901 | 151 053           | 32 528                   | 1,15                | 215,34                   | 8,8                 | 48,0                      | 23,0              | 34 024  | 225,3 |
| Schottland                    | 1901 | 77 168            | 4 472                    | 1,05                | 57,95                    | 12,6                | 50,3                      | 21,5              | 4 660   | 60,4  |
| Irland                        | 1901 | 84 304            | 4 459                    | -0,54               | 52,89                    | 44,7                | 25,2                      | 8,1               | 4 363   | 51,8  |
| Großbrit. und Irland          | 1901 | 312 525           | 41 459                   | 0,90                | 132,66                   | 13,0                | 45,8                      | 21,3              | 42 952  | 137,4 |

<sup>1)</sup> 1910 vorläufiges Ergebnis: 64 896 881 Einwohner.

von 100 Erwerbstätigen

Tabelle II.

|   | 1907                                |  |            |                       | Von 1000             |        | Von 100 Erwerbstätigen |       |      |
|---|-------------------------------------|--|------------|-----------------------|----------------------|--------|------------------------|-------|------|
|   | Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf |  |            |                       | aller Erwerbstätigen |        | jeder Berufsgruppe     |       |      |
|   | Erwerbs-<br>tätige                  | Bei der<br>Herrschaft<br>lebende<br>Dienende | Angehörige | Berufs-<br>zugehörige | 1907                 | 1895   | 1907                   | 1895  |      |
| A. Landwirtschaft, Gärtnerei<br>und Tierzucht, Forstwirtschaft<br>und Fischerei                     | a                                   | 2 500 974                                    | 150 214    | 5 144 210             | 7 795 398            | 82,7   | 112,1                  | 25,31 | 31,0 |
|   | b                                   | 98 812                                       | 8 738      | 140 299               | 247 849              | 3,3    | 4,2                    | 1,00  | 1,2  |
|   | c                                   | 7 283 471                                    | 4 877      | 2 349 581             | 9 637 929            | 240,9  | 245,6                  | 73,69 | 67,8 |
| S.  | 9 883 257                           | 163 829                                      | 7 634 090  | 17 681 176            | 326,9                | 361,9  | 100,00                 | 100,0 |      |
| B. Industrie, einschließlich<br>Bergbau und Baugewerbe  | a                                   | 1 977 122                                    | 268 932    | 3 732 995             | 5 979 049            | 65,4   | 90,0                   | 17,56 | 24,9 |
|   | b                                   | 686 007                                      | 40 777     | 1 005 563             | 1 732 347            | 22,7   | 11,5                   | 6,10  | 3,2  |
|   | c                                   | 8 593 125                                    | 22 047     | 10 059 969            | 18 675 141           | 284,2  | 259,9                  | 76,34 | 71,9 |
| S.  | 11 256 254                          | 331 756                                      | 14 798 527 | 26 386 537            | 372,3                | 361,4  | 100,00                 | 100,0 |      |
| C. Handel und Verkehr,<br>einschließlich Gast- und<br>Schankwirtschaft                              | a                                   | 1 012 192                                    | 298 634    | 1 818 223             | 3 129 049            | 33,5   | 36,8                   | 29,10 | 36,1 |
|   | b                                   | 505 909                                      | 34 645     | 546 899               | 1 087 453            | 16,8   | 11,5                   | 14,55 | 11,3 |
|   | c                                   | 1 959 525                                    | 9 676      | 2 092 536             | 4 061 737            | 64,8   | 53,8                   | 56,35 | 52,7 |
| S.  | 3 477 626                           | 342 955                                      | 4 457 658  | 8 278 239             | 115,1                | 102,1  | 100,00                 | 100,1 |      |
| D. Häusliche Dienste (einschl.<br>persönliche Bedienung),<br>auch Lohnarbeitwechsell-<br>der Art    |                                     | 471 695                                      | 1 226      | 319 827               | 792 748              | 15,6   | 18,9                   | —     | —    |
|   |                                     |  |            |                       |                      |        |                        |       |      |
| E. Militär-, Hof-, bürgerlicher<br>u. kirchlicher Dienst, auch<br>sogenannte freie Berufs-<br>arten |                                     | 1 738 530                                    | 223 388    | 1 445 208             | 3 407 126            | 57,5   | 62,2                   | —     | —    |
|   |                                     |  |            |                       |                      |        |                        |       |      |
| F. Ohne Beruf und Berufs-<br>angabe   |                                     | 3 404 983                                    | 201 601    | 1 568 119             | 5 174 703            | 112,6  | 93,5                   | —     | —    |
|   |                                     |  |            |                       |                      |        |                        |       |      |
| Zusammen A—F.   |                                     | 30 232 345                                   | 1 264 755  | 30 223 429            | 61 720 529           | 1000,0 | 1000,0                 | —     | —    |

a = Selbständige, auch leitende Beamte und sonstige Geschäftsleiter (Eigentümer, Inhaber, Besitzer, Mitinhaber oder Mitbesitzer [Kompagnons], Pächter, Erbpächter, Handwerksmeister, Unternehmer, Direktoren, Administratoren).

b = Wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildetes Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal.

c = Sonstige Gehilfen, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagelöhner.

Tafel III.  
Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen.

| Jahr  | Land- und<br>Forstwirtschaft<br>Fischerei | Industrie, Bergbau      | Handel und<br>Verkehr  | Armee und<br>Marine | Sonstiger<br>öffentlicher Dienst<br>Freie Berufe | Häusliche Dienst-<br>boten | Sonstige<br>Erwerbstätige |
|---|---|-------------------------|------------------------|---------------------|--|----------------------------|---------------------------|
|   | o/0                                       | o/0                     | o/0                    | o/0                 | o/0  | o/0                        | o/0                       |
| Deutsches Reich                               | 1907 9 883 257<br>1895 8 292 692          | 11 256 254<br>8 281 220 | 3 477 626<br>2 338 511 | 651 194<br>630 978  | 1 087 336<br>794 983                             | 1 264 755<br>1 339 316     | 471 695<br>432 491        |
| Österreich                                    | 1900 8 205 574<br>1890 8 469 223          | 3 138 800<br>2 880 897  | 723 401<br>577 698     | 229 037<br>187 507  | 388 123<br>312 029                               | 478 756<br>456 277         | 313 082<br>267 375        |
| Ungarn, einschl.<br>Kroatien und<br>Slavonien | 1900 6 055 390<br>1890 5 425 205          | 1 184 400<br>943 468    | 362 709<br>262 116     | 132 336<br>114 393  | 213 910<br>165 089                               | 385 324<br>376 270         | 355 998<br>350 281        |
| Frankreich                                    | 1901 8 244 341<br>1896 8 501 685          | 6 993 202<br>6 374 277  | 1 881 462<br>1 655 911 | 597 445<br>498 000  | 1 023 610<br>1 000 500                           | 956 195<br>916 970         | 18 820<br>45 708          |
| Belgien                                       | 1900 697 372<br>1890 649 252              | 1 372 251<br>1 081 503  | 385 236<br>327 091     | 33 400<br>48 282    | 811 889<br>724 040                               | 811 889<br>724 040         | 24,6<br>25,6              |
| England u. Wales                              | 1901 1 258 275                            | 6 876 896               | 3 299 227              | 168 238             | 784 246  | 1 408 320                  | 533 525                   |
| Schottland                                    | 1901 250 492                              | 996 876                 | 425 618                | 8 057               | 89 558   | 148 049                    | 64 162                    |
| Irland  | 1901 871 989                              | 490 085                 | 158 223                | 27 698              | 90 893   | 183 459                    | 127 260                   |
| Zusammen                                      | 1901 2 380 756                            | 8 363 857               | 3 883 068              | 203 993             | 964 697  | 1 739 828                  | 724 947                   |
| Union   | 1900 10 512 029<br>1890 8 626 088         | 7 039 177<br>5 478 541  | 4 778 233<br>3 326 122 | 126 744<br>30 845   | 1 264 737<br>913 488                             | 5 565 002<br>4 360 577     | —<br>—                    |
|   |   | 24,1<br>24,1            | 16,3<br>14,6           | 0,4<br>0,1          | 4,3<br>4,0                                       | 19,0<br>19,2               | —<br>—                    |

Tabelle IV.  
Deutsche Landwirtschaft.

| Land                | Gesamtfläche in 1000 qkm | Auf 1 Betrieb ha | 1895  |           |                 |   | 1909 betrug die Gesamtrente in 1000 t |        |              |            |       |            |       |        |       |        |
|---------------------|--------------------------|------------------|---|-----------|-----------------|---|---------------------------------------|--------|--------------|------------|-------|------------|-------|--------|-------|--------|
|                     |                          |                  | Von je 100 ha der landwirtsch. Fläche kommen auf Betriebe von 2-29 ha | 20-100 ha | 100 und mehr ha | Von ha wurde geerntet in dz Durchschnit 1899-1908 | Weizen                                | Weizen | Sommergerste | Kartoffeln | Hafer | Wiesenhheu |       |        |       |        |
| Ostprenußen         | 37,0                     | 11               | 2,3   | 18,8      | 39,4            | 39,5  | 16,0                                  | 15,8   | 118          | 36,6       | 733   | 149        | 181   | 2 292  | 622   | 1 491  |
| Westprenußen        | 25,5                     | 11               | 2,8   | 20,8      | 32,7            | 43,7  | 19,8                                  | 19,2   | 120          | 39,5       | 596   | 157        | 156   | 2 844  | 300   | 508    |
| Brandenburg         | 39,8                     | 8                | 4,1   | 26,1      | 34,6            | 35,2  | 20,8                                  | 20,0   | 140          | 35,9       | 1 038 | 109        | 173   | 4 863  | 520   | 1 367  |
| Pommern             | 30,1                     | 11               | 3,0   | 19,1      | 22,8            | 55,1  | 22,2                                  | 19,7   | 134          | 35,6       | 768   | 127        | 131   | 3 014  | 599   | 990    |
| Posen               | 29,0                     | 10               | 2,8   | 24,5      | 20,5            | 52,2  | 18,4                                  | 17,8   | 137          | 35,4       | 1 102 | 146        | 229   | 4 729  | 296   | 717    |
| Schlesien           | 40,3                     | 7                | 4,6   | 40,0      | 21,5            | 33,9  | 17,2                                  | 19,0   | 135          | 35,0       | 1 037 | 364        | 345   | 4 833  | 820   | 1 274  |
| Sachsen             | 25,3                     | 6                | 6,3   | 31,1      | 35,0            | 27,6  | 24,8                                  | 23,4   | 147          | 38,6       | 650   | 460        | 409   | 3 340  | 581   | 715    |
| Schleswig-Holstein  | 19,0                     | 11               | 1,9   | 20,6      | 61,3            | 16,2  | 26,1                                  | 21,7   | 120          | 36,0       | 289   | 103        | 124   | 381    | 491   | 670    |
| Hannover            | 38,5                     | 5                | 6,6   | 43,8      | 42,4            | 7,2   | 22,8                                  | 19,4   | 144          | 38,6       | 910   | 201        | 45    | 2 044  | 552   | 1 296  |
| Westfalen           | 20,2                     | 3                | 9,8   | 48,3      | 36,6            | 5,3   | 19,0                                  | 15,3   | 135          | 41,2       | 521   | 137        | 24    | 1 394  | 322   | 535    |
| Hessen-Nassau       | 15,7                     | 4                | 10,7  | 64,0      | 18,0            | 7,3   | 19,5                                  | 16,8   | 136          | 43,7       | 321   | 120        | 47    | 1 392  | 345   | 582    |
| Rheinland           | 27,0                     | 3                | 12,3  | 63,2      | 21,0            | 3,5   | 20,6                                  | 18,6   | 125          | 40,3       | 572   | 189        | 63    | 2 557  | 585   | 710    |
| Hohenzollern        | 1,1                      | 5                | 5,2   | 73,6      | 19,5            | 1,7   | 14,1                                  | 14,3   | 103          | 46,0       | 1,6   | 3,6        | 9,5   | 36     | 16    | 51     |
| Königr. Preußen     | 348,7                    | 6                | 4,9   | 32,1      | 32,0            | 31,0  | 20,4                                  | 19,4   | 134          | 37,6       | 8 542 | 2 265      | 1 936 | 33 720 | 6 051 | 10 907 |
| Bayern, rechts      | 69,9                     | 7                | 3,3   | 61,4      | 32,7            | 2,6   | 15,7                                  | 16,3   | 128          | 50,3       | 853   | 467        | 622   | 3 088  | 865   | 5 372  |
| Bayern, Pfalz       | 5,9                      | 3                | 14,1  | 73,2      | 10,0            | 2,7   | 17,7                                  | 22,8   | 137          | 50,3       | 133   | 24         | 70    | 752    | 76    | 186    |
| Sachsen             | 15,0                     | 5                | 5,7   | 49,8      | 30,4            | 14,1  | 23,5                                  | 21,0   | 139          | 39,9       | 453   | 132        | 57    | 1 966  | 444   | 526    |
| Württemberg         | 19,5                     | 4                | 9,7   | 68,4      | 19,8            | 2,1   | 15,4                                  | 15,1   | 119          | 48,6       | 67    | 73         | 181   | 971    | 279   | 1 468  |
| Baden               | 15,1                     | 3                | 13,2  | 71,1      | 12,6            | 3,1   | 15,9                                  | 16,4   | 120          | 51,3       | 99    | 81         | 112   | 900    | 145   | 1 010  |
| Hessen              | 7,7                      | 3                | 11,8  | 71,5      | 11,8            | 4,9   | 21,4                                  | 22,5   | 139          | 48,2       | 169   | 67         | 125   | 1 018  | 135   | 397    |
| Mecklenb.-Schwerin  | 13,1                     | 9                | 3,9   | 9,5       | 26,6            | 60,0  | 23,1                                  | 22,1   | 141          | 41,2       | 357   | 96         | 53    | 723    | 313   | 417    |
| Mecklenb.-Strelitz  | 2,9                      | 9                | 3,4   | 6,8       | 29,1            | 60,7  | 20,3                                  | 18,4   | 137          | 44,0       | 45    | 23         | 9     | 130    | 48    | 67     |
| Sachs.-Weim.-Eisen. | 3,6                      | 5                | 6,1   | 56,8      | 24,2            | 12,9  | 19,8                                  | 18,9   | 136          | 47,4       | 49    | 56         | 62    | 390    | 86    | 119    |
| Oldenburg           | 6,4                      | 6                | 4,9   | 42,5      | 49,4            | 3,2   | 23,8                                  | 19,1   | 138          | 37,2       | 135   | 11         | 11    | 213    | 79    | 273    |
| Elisab.-Lothringen  | 14,5                     | 3                | 12,5  | 59,9      | 20,2            | 7,4   | 15,5                                  | 18,3   | 124          | 45,0       | 97    | 231        | 110   | 1 174  | 211   | 776    |



Tabelle VI.

 Hauptgruppen der industriellen Bevölkerung in Deutschland.  
 1907.

|  | Berufs-<br>zugehörige | 0/0 <sup>1)</sup> | Zunahme<br>gegen 1895<br>in 0/0 |
|--|-----------------------|-------------------|---------------------------------|
| Bergbau (Erz und Kohle), Hüttenbetrieb, Salz, Graphit, Petroleum, Bernstein, Torf. B. 1—6 . . . . .  | 2 982 161             | 4,83              | 61,44                           |
| Steinbruch und Steinverarbeitung, Sand, Lehm. B. 7—14 . . . . .  | 751 304               | 2,91              | 36,46                           |
| Ziegelei, Steinzeug, einfache Töpferei. B. 15—16 . . . . .   | 663 491               |                   |                                 |
| Feinere Ton- und Steingutwaren. B. 17—18 . . . . .   | 163 534               |                   |                                 |
| Glas. B. 19—20 . . . . .   | 218 469               | 4,58              | 31,30                           |
| Edle Metalle und unedle Metalle außer Eisen. B. 21—27 . . . . .  | 437 874               |                   |                                 |
| Eisenverarbeitung außer Maschinen, Werkzeugen, Apparaten. B. 28—39<br>Maschinen, Werkzeuge, Apparate, Mühlen, Fahrzeuge, Schußwaffen.<br>B. 40—43, 45—46 . . . . . | 2 388 749             |                   |                                 |
| Schiffsbau. B. 44 . . . . .  | 1 582 078             | 3,63              | 115,23                          |
| Uhren, Musikinstrumente, physik. etc. Apparate, Lampen, elektr. Anlagen.<br>B. 47—54 . . . . .   | 129 252               |                   |                                 |
| Chemische Industrie, Apotheker (Gas, Teer etc., Lichte, Seifen). B. 55—65  | 529 727               |                   |                                 |
| Textilindustrie: Spinnerei, Zwirneri, Weberei, Strumpfwaren, Spitzen,<br>Färberei, Bleicherei, Posamenten, Seilerei, Netze etc. B. 66—78                           | 638 384               | 1,03              | 51,06                           |
| Papierindustrie: Papier, Papiermaché, Buchbinder, Kartonnagen. B. 79—81  | 1 940 818             | 3,15              | 2,15                            |
| Leder und lederartige Stoffe (außer Schuhwaren), Gummi, Tapezier-<br>arbeiten. B. 82—92 . . . . .  | 441 022               | 0,72              | 43,87                           |
| Holz und Schnitzstoffe (Tischlerei, Böttcherei, Strohflechtere, Holzspiel-<br>waren, Bürsten, Schirme). B. 93—104 . . . . .  | 534 677               | 0,87              | 24,54                           |
| Nahrungs- und Genußmittel außer Bäckerei, Fleischerei, Tabakfabrikation.<br>B. 105, 107—109, 111—121 . . . . .   | 1 989 096             | 3,22              | 17,80                           |
| Bäckerei und Konditorei. B. 106 . . . . .  | 988 383               | 4,07              | 20,80                           |
| Fleischerei. B. 110 . . . . .  | 688 176               |                   |                                 |
| Tabakfabrikation. B. 122 . . . . .   | 495 496               |                   |                                 |
| Bekleidungs-gewerbe. B. 123—134 (Schneiderei 1 147 528, Schuh-<br>macherei 944 017) . . . . .  | 338 958               | 4,29              | 0,32                            |
| Reinigungsgewerbe. B. 135—140 (Barbiere 188 998, Wäschereien und<br>Plättereien 220 556) . . . . .   | 2 645 531             | 0,74              | 36,29                           |
| Hochbau (Eisenbahn, Wege, Wasser, Geometer, Steinsetzer, Pflasterer,<br>Asphaltierer). B. 141, 142, 150 . . . . .  | 458 788               | 7,87              | 31,00                           |
| Hausbau (Maurer, Zimmerer, Glaser, Maler, Brunnenmacher, Dachdecker,<br>Schornsteinfeger, Ofensetzer). B. 143—149, 151—154 . . . . .                               | 1 818 849             |                   |                                 |
| Polygraphische Gewerbe (Schriftgießer, Holzschnitt, Buchdruck, Photogr.).<br>B. 155—161 . . . . .  | 3 035 987             |                   |                                 |
| Künstlerische Gewerbe außer Musik, Theater (Maler, Bildhauer, Graveure).<br>B. 162—165 . . . . .   | 401 643               | 0,65              | 59,70                           |
| Sonstige Fabrikanten und Arbeiter. B. 166 . . . . .  | 79 904                | 0,13              | 31,57                           |
|  | 44 186                | 0,07              | —42,43                          |
| Industrie gesamt   | 26 386 537            | 42,75             | 30,28                           |

<sup>1)</sup> 0/0 der Gesamtbevölkerung: 61 720 529.



Einige Waren des auswärtigen Handels einiger Länder in Einfuhr und Ausfuhr des Jahres 1908.

Tabelle VIII.

E. = Einfuhr. (Millionen Mark.) A. = Ausfuhr.

|                    | Gesamt |       | Seide |     | Wolle |     | Baumwolle |       | Häute Felle |     | Kautschuk |    | Eisenerze |    | Kupfer |     | Holz |     | Steinkohle |     | Marschinen |     | Weizen |     | Mehl |     | Zucker |     | Kaffee |    |   |   |
|--------------------|--------|-------|-------|-----|-------|-----|-----------|-------|-------------|-----|-----------|----|-----------|----|--------|-----|------|-----|------------|-----|------------|-----|--------|-----|------|-----|--------|-----|--------|----|---|---|
|                    | E.     | A.    | E.    | A.  | E.    | A.  | E.        | A.    | E.          | A.  | E.        | A. | E.        | A. | E.     | A.  | E.   | A.  | E.         | A.  | E.         | A.  | E.     | V.  | E.   | A.  | E.     | A.  | E.     | A. |   |   |
| Deutschland        | 8 303  | 7 019 | 157   | 32  | 378   | 79  | 477       | 57    | 368         | 111 | 93        | 26 | 127       | 14 | 195    | 9   | 257  | 14  | 171        | 288 | 70         | 416 | 349    | 42  | 5    | 46  | 4      | 196 | 163    | —  |   |   |
| Belgien            | 4 277  | 3 622 | —     | —   | 131   | 66  | 41        | —     | 88          | 66  | 50        | 42 | —         | 21 | 10     | 129 | 2    | 74  | 65         | 52  | 47         | 307 | 111    | —   | —    | 2   | 31     | 52  | 14     | —  |   |   |
| Frankreich         | 5 744  | 5 296 | 224   | 107 | 388   | 183 | 312       | 55    | 116         | 86  | 92        | 54 | —         | 91 | 6      | 124 | 39   | 253 | 18         | 145 | 67         | —   | —      | —   | —    | 28  | 65     | 83  | —      | —  |   |   |
| Großbritannien     | 12 096 | 9 317 | —     | —   | 345   | 108 | 971       | —     | 77          | 38  | 54        | —  | 100       | 0  | 122    | 19  | 432  | 2   | 807        | 60  | 451        | 774 | 2      | 149 | 23   | 403 | 8      | —   | —      | —  |   |   |
| Kanada             | 1 530  | 1 106 | —     | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | 24  | 185  | 122 | 20         | 59  | 2          | 0   | 168    | —   | —    | 50  | 1      | —   | —      | —  |   |   |
| Australischer Bund | 997    | 983   | —     | —   | 467   | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | 44  | —    | —   | —          | 50  | —          | —   | 63     | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — |   |
| Neuseeland         | 352    | 283   | —     | —   | 109   | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | —          | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — |   |
| Italien            | 2 487  | 1 448 | 91    | 349 | 64    | 4   | 221       | 3     | 44          | 28  | —         | —  | —         | —  | —      | 101 | 4    | 193 | 1          | 123 | 4          | 142 | 0      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — |   |
| Niederlande        | 4 777  | 3 692 | —     | —   | 32    | 26  | 54        | 24    | 41          | 39  | —         | —  | 49        | 51 | 174    | 150 | 174  | 115 | 138        | 36  | —          | —   | 242    | 180 | 134  | 34  | 45     | 101 | 89     | 61 | — |   |
| Norwegen           | 399    | 243   | —     | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | 6   | 39   | 33  | —          | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — |   |
| Österreich-Ungarn  | 2 097  | 2 031 | 48    | 18  | 111   | 18  | 200       | 2     | 55          | 53  | —         | —  | —         | 42 | 1      | 20  | 186  | 137 | 12         | 87  | 19         | —   | —      | —   | —    | —   | 0      | 193 | 46     | —  | — |   |
| Rußland            | 1 643  | 2 028 | —     | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | —          | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — | — |
| Schweden           | 685    | 542   | —     | —   | 15    | —   | 23        | 0     | 10          | 6   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | 9    | 133 | 70         | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — | — |
| Schweiz            | 1 191  | 837   | 114   | 74  | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | 53         | —   | 25         | 44  | 63     | —   | —    | —   | 25     | —   | —      | —  | — | — |
| Spanien            | 779    | 700   | —     | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | 50         | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — | — |
| Ägypten            | 521    | 450   | —     | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | —          | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — | — |
| Brasilien          | 724    | 901   | —     | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | —          | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — | — |
| Union              | 5 016  | 7 815 | 271   | —   | 71    | 0   | 61        | 1 839 | 230         | 7   | 166       | 2  | —         | —  | 101    | 422 | 153  | 222 | 18         | 165 | 15         | 330 | 0      | 419 | 1    | 281 | 351    | 14  | 284    | 18 | — |   |
| China              | 1 122  | 799   | —     | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | —          | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — | — |
| Japan              | 916    | 794   | 3 245 | —   | —     | —   | —         | —     | —           | —   | —         | —  | —         | —  | —      | —   | —    | —   | —          | —   | —          | —   | —      | —   | —    | —   | —      | —   | —      | —  | — | — |



## Tabelle IX.

## Deutschlands auswärtiger Handel nach Ländern und Waren.

1909. Millionen Mark.

## Einfuhr aus:

|                                 |      |  |
|---------------------------------|------|--|
| Rußland . . . . .               | 1362 | Gerste 268; Weizen 227 (große Schwankungen); Kleie 59; Hafer 51; Butter 38; Roggen 35; Flachs 32; Federvieh 30; Ölkuchen 27; Schweine 22; Nadelholz 83; Eier 71; Pelztierfelle 63. |
| Union . . . . .                 | 1262 | Baumwolle 406; Kupfer 177; Schweineschmalz 106; Weizen 58; Ölkuchen 36; Pelztierfelle 69; Brennerdöl 53.   |
| Österreich-Ungarn . . . . .     | 754  | Braunkohle 78; Ochsen 27; Kalbfelle 24; Gerste 24; Eier 62; Nadelholz 49; Bücher 7.  |
| Großbritannien . . . . .        | 721  | Steinkohlen 142; Wollengarn 91; Baumwollgarn 83; Wollgewebe (Kleiderstoffe) 17; Gesalzene Heringe 18.  |
| Frankreich . . . . .            | 485  | Kammzug 51; Faßwein 16; Schaumwein 8; Rohe Schafwolle 14; Rohseide 14; Kalbfelle 14; Kleesaat 14; Pelztierfelle 13.  |
| Argentinien . . . . .           | 438  | Weizen 108; Leinsaat 89; Rindshäute 41; Mais 34; Kleie 21; Wolle 91.   |
| Britisch Indien . . . . .       | 317  | Rohbaumwolle 47; Rindshäute 23; Jute 51; Reis 28; Raps, Rübsen 28; Kopra 14.   |
| Belgien . . . . .               | 290  | Pferde 28; Rohzink 14; Koks 9; Kreuzzuchtvolle 24; Merinokammzug 13; künstliche Seide 12.  |
| Italien . . . . .               | 288  | Rohseide 127; Hanf 13; Getrocknete Mandeln 9; Äpfel 8; Tafeltrauben 6; Zitronen, Feigen, Apfelsinen 10, Marmor 6.  |
| Niederlande . . . . .           | 253  | Butter 38; Gesalzene Heringe 12; Hartkäse 16.  |
| Brasilien . . . . .             | 234  | Roher Kaffee 125; Kautschuck 53; Rindshäute 24; Tabakblätter 11; Kakaobohnen 7.  |
| Australischer Bund . . . . .    | 233  | Weizen 24; Bleierze 16; Zinkerze 9; Kupfer, Zinn, Blei 14; Wolle 144; Pelztierfelle 11.  |
| Niederländisch Indien . . . . . | 185  | Tabakblätter 87; Rohzinn 21; Kopra 20; Kaffee 10; Kautschuck 8; Naphtha 9.   |
| Schweiz . . . . .               | 163  | Taschenuhren 20; Seide 26; Baumwollgewebe 11; Hartkäse 9.  |
| Chile . . . . .                 | 144  | Chilesalpeter 120; Jod 5.  |
| Schweden . . . . .              | 142  | Eisenerze 50; Pflastersteine 7; Granit etc. in Blöcken 9; Nadelholz 24.  |
| Dänemark . . . . .              | 135  | Pferde 19; Kühe, Jungvieh, Stiere, Ochsen 32, Butter 14; Rahm 14.  |
| Spanien . . . . .               | 124  | Erze 70; Apfelsinen 13; Faßwein 7.   |
| Norwegen . . . . .              | 37   | Seefische, frisch und gesalzen 8; Fischtran, Robbentran 5.   |
| Aegypten . . . . .              | 96   | Baumwolle 73; Baumwollsamensamen 12.   |

## Ausfuhr nach:

|                                 |      |   |
|---------------------------------|------|---|
| Rußland . . . . .               | 445  | Roggen 18; Rohbaumwolle 16; Rindshäute 13; Steinkohlen 11; Merinowolle 12.  |
| Union . . . . .                 | 605  | Teerfarbstoffe 30; Baumwollene Strümpfe 30; Kinderspielzeug, Christbaumschmuck 25; Chlorkalium 19; Wollgewebe 18.   |
| Österreich-Ungarn . . . . .     | 767  | Steinkohlen 124; Rohbaumwolle 23; Koks 16; Merinokammzug 23; Bücher 22.   |
| Großbritannien . . . . .        | 1015 | Zucker 159; Luppeneisen, Rohschienen 26; Wollgewebe 34; dichte Gewebe (teilweise Seide) 31; Kinderspielzeug 20; Teerfarben 20; Pelztierfelle 19; Posamentierwaren 16. |
| Frankreich . . . . .            | 455  | Koks 29; Steinkohle 25; Pelztierfelle 50; Fahrradteile 13.  |
| Argentinien . . . . .           | 175  | Eisen in Stäben und Schienen 14; in Draht 6; Baumwollene Gewebe 8; Wollgewebe 7.  |
| Britisch Indien . . . . .       | 79   | Stangen, Bleche etc. aus Messing etc. 7.  |
| Belgien . . . . .               | 349  | Steinkohle 44; Roheisen 15.   |
| Italien . . . . .               | 289  | Wollgewebe 13; Gr. Lokomotiven 9; Maschinen zur Metallbearbeitung 8; Oberleder für Schuhe 8; Teerfarben 8.  |
| Niederlande . . . . .           | 454  | Steinkohle 64; Roggen 12; Ölkuchen 11; Wollgewebe 16; Wollene Kleider 13; Grobbleche 10.  |
| Brasilien . . . . .             | 92   | — — — — —   |
| Australischer Bund . . . . .    | 58   | Draht 11; Klaviere 4.   |
| Niederländisch Indien . . . . . | 40   | — — — — —   |
| Schweiz . . . . .               | 413  | Steinkohle 43; Hafer 14; Weizenmehl 11; Wollgewebe 17; Rohseide 11.   |
| Chile . . . . .                 | 58   | — — — — —   |
| Schweden . . . . .              | 156  | Roggen 9; Weizen 7; Wollgewebe 8.   |
| Dänemark . . . . .              | 196  | Roggen 17; Getreidemehl 9; Hafer 8; Zucker 6; Weizen 5; Wollgewebe 11.  |
| Spanien . . . . .               | 69   | Lokomotiven 4.  |
| Norwegen . . . . .              | 104  | Roggen 14; Roggenmehl 7; Zucker 10; Wollgewebe 6.   |
| Aegypten . . . . .              | 32   | — — — — —   |

Tabelle X.  
Verkehrstabellen. (Meist 1908, teilweise 1907.)

|                           | Eisenbahnen        |                                  |                        | Schiffe:                  |                   |                 |                     | Schiffsverkehr |                   |                  |        |
|---------------------------|--------------------|----------------------------------|------------------------|---------------------------|-------------------|-----------------|---------------------|----------------|-------------------|------------------|--------|
|                           | Betriebs-<br>länge | Länge in km<br>auf<br>100<br>qkm | auf<br>10 000<br>Einw. | Bestand der Handelsmarine |                   | Dampfer         |                     | Angekommen     |                   | Abgegangen       |        |
|                           |                    |                                  |                        | Zahl<br>Segelschiffe      | Reg. t netto      | Zahl<br>Dampfer | Reg. t netto        | eigene         | fremde<br>in 1000 | eigene<br>Reg. t | fremde |
| Deutschland . . . . .     | 59 034             | 10,9                             | 10,5                   | 2 649                     | 533 652           | 1 922           | 2 256 783           | 10 737         | 11 266            | 10 467           | 11 158 |
| Österreich . . . . .      | 42 636             | 6,3                              | 9,0                    | 1 447                     | 25 334            | 275             | 310 105             | 2 281          | 1 139             | 2 425            | 1 155  |
| Ungarn . . . . .          |                    |                                  |                        | 92                        | 2 335             | 104             | 108 695             | ?              | ?                 | ?                | ?      |
| Rußland mit Finnland .    | 58 843             | 1,1                              | 5,5                    | 5 196                     | 564 721           | 1 299           | 501 638             | 2 263          | 9 617             | 2 176            | 9 345  |
| Griechenland . . . . .    | 1 241              | 1,9                              | 5,1                    | ?                         | ?                 | ?               | ?                   | 1 692          | 3 114             | 1 656            | 3 259  |
| Italien . . . . .         | 16 718             | 5,8                              | 5,0                    | 4 981                     | 503 260           | 548             | 497 537             | 3 642          | 11 956            | 3 639            | 11 904 |
| Schweiz . . . . .         | 4 539              | 10,9                             | 13,6                   | —                         | —                 | —               | —                   | —              | —                 | —                | —      |
| Spanien . . . . .         | 14 897             | 3,0                              | 8,3                    | 304                       | 28 700            | 504             | 423 000             | 6 989          | 11 674            | 7 044            | 12 085 |
| Frankreich . . . . .      | 48 123             | 9,0                              | 12,4                   | 15 639                    | 662 828           | 1 554           | 739 819             | 6 588          | 21 163            | 6 698            | 21 221 |
| Belgien . . . . .         | 8 125              | 27,5                             | 12,1                   | 3                         | 964               | 74              | 119 223             | 1 467          | 11 942            | 1 474            | 11 967 |
| Niederlande . . . . .     | 3 612              | 9,4                              | 6,1                    | 435                       | 49 569            | 292             | 397 413             | 3 503          | 9 495             | 3 492            | 9 411  |
| Großbritannien, Irland .  | 37 263             | 11,9                             | 9,0                    | 9 510                     | 1 447 418         | 11 361          | 10 018 206          | 38 890         | 26 579            | 38 980           | 26 997 |
| Dänemark . . . . .        | 3 484              | 9,0                              | 15,5                   | 3 626                     | 141 035           | 695             | 404 946             | 4 357          | 3 494             | 4 479            | 3 516  |
| Schweden . . . . .        | 13 632             | 3,0                              | 26,5                   | 1 827                     | 238 742           | 1 141           | 532 515             | 4 999          | 4 874             | 4 976            | 4 816  |
| Norwegen . . . . .        | 2 873              | 0,9                              | 12,9                   | 5 718                     | 758 109           | 1 878           | 815 018             | 2 576          | 1 942             | 2 517            | 1 955  |
| Union . . . . .           | 376 567            | 4,0                              | 44,0                   | 13 505                    | 2 250 060         | 6 691           | 2 077 477           | 8 473          | 30 066            | 8 435            | 29 847 |
| Kanada . . . . .          | 37 507             | 0,4                              | 70,3                   | ?                         | ?                 | ?               | ?                   | 7 010          | 3 254             | 6 202            | 3 300  |
| Brasilien . . . . .       | 19 211             | 0,2                              | 12,9                   | ?                         | ?                 | ?               | ?                   | 473            | 11 889            | 436              | 11 887 |
| Argentinien . . . . .     | 24 901             | 0,9                              | 50,9                   | ?                         | ?                 | ?               | ?                   | 4 648          | 6 405             | 5 002            | 6 939  |
| Britisch Indien . . . . . | 49 197             | 1,0                              | 1,7                    | ?                         | ?                 | ?               | ?                   | 5 140          | 1 247             | 5 134            | 1 243  |
| Niederländisch Indien .   | 2 472              | 0,4                              | 0,8                    | ?                         | ?                 | ?               | ?                   | 1 301          | 2 386             | 1 310            | 2 517  |
| Japan . . . . .           | 8 101              | 1,9                              | 1,7                    | 4 728                     | 365 559<br>brutto | 2 139           | 1 115 880<br>brutto | 8 706          | 11 495            | 8 662            | 11 456 |

# JAHRESBERICHT.

## I. Schulgeschichte.

Mit dem Schluß des Schuljahrs 1909/10 vollendete sich ein Zeitraum von 25 Jahren, seitdem der Berichterstatter die Leitung des Realgymnasiums übernommen hatte. War es zunächst sein dringender Wunsch gewesen, daß von einer besonderen Feier seines Rektoratsjubiläums abgesehen würde, so hatte er sich doch dem Verlangen seiner Amtsgenossen, eine solche namentlich um der ehemaligen Schüler willen veranstalten zu dürfen, gefügt und nur gebeten, ihr eine tunlichst einfache und schlichte Form zu geben. Da der eigentliche Jubiläumstag, der 1. April, in die Osterferien fiel, so hatte das Kollegium den 16. April, an welchem Tage der Berichterstatter im Jahre 1885 in sein Amt eingewiesen worden war, für die Feier gewählt. Am Vorabend des Festtages begrüßte ihn der Schülergesangverein Polyhymnia in seiner Wohnung durch den Gesang mehrerer Quartette und eine Ansprache seines 1. Vorstandes, des Oberprimaners des Realgymnasiums Johannes Riedel. Im Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen des 16. April stand die Schulfeier im Festsaal des Johanneums. Aus dem im hiesigen Amtsblatt darüber veröffentlichten Berichte geben wir Folgendes wieder. Vormittags 10 Uhr waren im festlich geschmückten Schulsaal die Vertreter der Behörden, zahlreiche Ehrengäste und Freunde der Anstalt und viele ehemalige Schüler erschienen. Die Feier begann mit dem allgemeinen Gesang des Liedes: „O daß ich tausend Zungen hätte.“ Hierauf hielt Herr Konrektor Prof. Dr. Scherffig die erste Ansprache. Er entwickelte kurz den Lebens- und Studiengang des Jubilars und seine Verdienste als Lehrer, besonders im neusprachlichen Unterricht der Oberklassen. Als Rektor habe der Gefeierte immer neben der wissenschaftlichen Durchbildung der Schüler ihre körperliche Durchbildung zu fördern gesucht; ebenso sei er bemüht gewesen, in ihnen die Liebe zur Heimat und die Liebe zu unsrem großen Vaterlande zu wecken und zu nähren. In den Kämpfen auf dem Gebiete der Methodik habe er sein Augenmerk allezeit auf das praktisch Erreichbare gerichtet, und seine ganze Arbeit habe der Schule gegolten. Dabei habe sich der Gefeierte durch Milde und Gottvertrauen ausgezeichnet. Die Früchte dieser hingebungsvollen Tätigkeit seien nicht ausgeblieben. Dies zeige sich in der Anerkennung der Behörden, der großen Schülerzahl und der Anhänglichkeit des Lehrerkollegiums. Um dieser einen Ausdruck zu geben, habe das letztere beschlossen, eine Rektor Schütze-Stiftung zum Besten der Schülerschaft zu errichten und es dem Jubilar zu überlassen, zu bestimmen, in welcher Weise die Zinsen verwendet werden sollten. Der Rektor dankte hierauf mit herzlichen und bewegten Worten. Sodann begrüßte Herr Oberbürgermeister Oertel, begleitet von Herrn Bürgermeister Mietzsch und Herrn Konrektor Studienrat Dr. Wilisch, den Jubilar im Namen der Kommission und teilte ihm im Auftrage des Königlichen Ministeriums mit, daß Seine Majestät der König ihn zum Geheimen Studienrat in der 3. Hofrangordnung ernannt habe. Im Namen des hiesigen Rates, mitvertreten durch Herrn Bürgermeister Mietzsch und Stadtrat Schlein, begrüßte ihn derselbe Herr Redner und stattete ihm dessen Dank für seine Tätigkeit im Dienste der Stadtgemeinde ab. Die Grüße der Schwesteranstalt überbrachten Herr Oberstudienrat Rektor Dr. Weinhold und die Herren Konrektor Prof. Dr. Gärtner und Prof. Dr. Lamprecht. Eine Abordnung der Stadtverordneten, bestehend aus deren Vorsteher, Herrn Prof. J. Neumann, und den Herren Vizevorsteher Michel und Stadtverordneter Lehmann, dankte dem Jubilar für sein Wirken als Stadtverordneter und langjähriger Stadtverordnetenvorsteher. Hierauf traten in Vertretung des hiesigen Kirchenvorstandes die Herren Past. prim. Rienhardt, Pastor Kötzsche und Fabrikbesitzer Entel vor; ihr Sprecher, der an erster Stelle genannte Geistliche,

gedachte der 18jährigen Tätigkeit des Jubilars im Dienste der Kirche und feierte ihn als einen echt evangelischen Mann. Im Namen der alten Schüler sprach sodann Herr Stadtrat Auster, begleitet von Herrn Kaufmann Sell, dem Jubilar herzlichen Dank und herzliche Glückwünsche aus und überreichte ihm 3000 M. für die zu begründende Rektor Schütze-Stiftung. Im Namen der gegenwärtigen Schüler richtete der Primus scholae Johannes Riedel warme Dankesworte an den Jubilar und überreichte ebenfalls einen Beitrag für die genannte Stiftung\*). Endlich verlas im Namen des Sächsischen Realgymnasiallehrervereins Herr Prof. Dr. A. Neumann ein in den herzlichsten Ausdrücken der Dankbarkeit und Anerkennung abgefaßtes Schreiben des genannten Vereins. Jeder dieser Abordnungen dankte der Jubilar mit einem kurzen Worte. Nach dem Gesang einer Motette durch den Schülerchor betrat der Jubilar die Rednerbühne und richtete eine längere Ansprache an die Festversammlung. Er begann mit einer Erinnerung an die Rede, die er vor 25 Jahren genau zu derselben Stunde an der gleichen Stätte gehalten hatte. Durch Gottes Gnade habe er in dieser ganzen Zeit in voller Gesundheit arbeiten können und glaube aus der veranstalteten Feier, aus dem Beweis königlicher Huld, aus der großen Beteiligung der Ehrengäste und ehemaligen Schüler, wie auch aus den reichen Gaben, die ihm überreicht worden seien, schließen zu können, daß er das Ziel, das er sich für seine gesamte Tätigkeit gesteckt habe, erreicht habe, wenn er selbst auch am besten wisse, daß sein Können manchmal hinter seinem Willen zurückgeblieben sei. Er verleiht sodann den Gefühlen seines Dankes gegen Seine Majestät den König, das Hohe Königliche Ministerium und die Königliche Schulkommission Ausdruck und richtet warme Dankesworte ebenso an seine Amtsgenossen für ihre treue Mitarbeit wie an seine Schüler, die ehemaligen und die gegenwärtigen, für die reiche Liebe, die sie ihm während seiner ganzen Wirksamkeit und auch heute wieder bewiesen hätten. Ein Wort des Dankes ruft er auch den Eltern der Schüler zu, auf deren Einsicht und verständnisvolle Mitwirkung er immer habe rechnen können. An diesen Dank knüpfte der Jubilar einige Bemerkungen allgemeiner Art, die hier im Wortlaut folgen mögen.

Er sagte: Als ich vor 25 Jahren die Leitung unsrer Anstalt übernahm, war das Sächsische Realgymnasium gerade in einen wichtigen Abschnitt seiner Entwicklung eingetreten; im Jahre zuvor war die bisherige achtklassige Realschule I. O. in das neunklassige Realgymnasium umgewandelt worden, und dieses hatte eine neue Lehrordnung erhalten. Im Verlauf dieser 25 Jahre ist sein weiterer Ausbau erfolgt, und gegenwärtig sind ihm im wesentlichen alle Berechtigungen eingeräumt worden, die bis 1884 die damals einzige neunklassige Anstalt, das humanistische Gymnasium, besaß. Ja, in der jüngsten Zeit ist an die Seite der zwei neunklassigen Anstalten noch eine dritte, die Oberrealschule, getreten. Auch ihr sind verschiedene Berechtigungen zuerkannt worden, so daß der heranwachsenden Jugend drei Bildungswege für die akademischen Studien und damit für die höheren Berufe offenstehen. Diese Entwicklung des Mittelschulwesens ist gewiß als ein Fortschritt zu begrüßen; denn auf der einen Seite hat sie das bewährte Alte erhalten und ist andererseits den Forderungen der Gegenwart, deren Bedürfnisse unbedingt auf ein vertieftes Studium der modernen Kultursprachen, der Mathematik und der Naturwissenschaften hinweisen, gerecht geworden. Hierzu kommt noch der nicht minder wichtige Vorteil, daß diese Dreiteilung der tatsächlich bestehenden Verschiedenheit in den Neigungen und Begabungen unsrer Jugend Rechnung trägt, eine Verschiedenheit, deren Vorhandensein ja auch die neuerdings in den Oberklassen der gymnasialem Anstalten zugelassene sogenannte Bewegungsfreiheit anerkennt. So darf die Frage, welches der beste Bildungsgang sei, nunmehr wohl als erledigt angesehen werden. Es wird immer der sein, welcher der betreffenden Begabung und dem gewählten Lebensberufe am meisten entspricht. Diejenigen aber, die dieser Ansicht nicht sind, möchte ich hinweisen auf eine Mahnung, die uns unser großer Landsmann Lessing in seinem Nathan gibt. Sie kennen die Geschichte von dem kostbaren Ringe, der die geheime Kraft hatte, „vor Gott und Menschen angenehm zu machen“. Als dieser Ring im Laufe der Zeit in den Besitz eines Vaters gekommen war, der drei gleichtätige, von ihm gleichgeliebte Söhne hatte, der daher nicht wußte, welchem von ihnen er ihn bei seinem Abscheiden hinterlassen sollte, ließ er zwei dem echten gleiche anfertigen und gab nun jedem seiner Söhne einen Ring. Nach seinem Tode gerieten sie in Streit, und jeder erklärt seinen Ring für den

\*) Zu dieser Stiftung haben beigetragen die Herren des Lehrerkollegiums 950 M., einige in Zittau lebende ehemalige Lehrer 145 M., die gegenwärtigen Schüler 992 M. 85 Pf., darunter 100 M. vom Literarischen Verein und seinen Alten Herren, endlich die ehemaligen Schüler 4128 M. 44 Pf., dazu kommen noch Bankzinsen 15 M. 25 Pf., so daß für das Stiftungskapital bis jetzt insgesamt eingegangen sind 6231 M. 54 Pf.

echten. Der Richter, an den sie sich wenden, will den Streit nicht entscheiden, aber er mahnt die Brüder: „Es eifre jeder seiner unbestochenen, von Vorurteilen freien Liebe nach! Es strebe jeder um die Wette, die Kraft des Steins in seinem Ring an Tag zu legen!“ So wollen auch wir es halten in diesem Hause und wie bisher einzig darauf bedacht sein, die Kraft des Steins, den wir besitzen, in unsrer Berufsarbeit zu erweisen. Und dabei wollen wir noch das bedenken! Sind auch die uns zugewiesenen Bildungsstoffe und vorgeschriebenen Lehrziele in manchen Stücken verschieden, gerade in dem Hauptstück unsrer Aufgabe, in der Erziehung des Schülers, in der Bildung seines Charakters, gibt es keine Verschiedenheit, hierin streben wir alle nach demselben Ziele. Und auf dem Gebiet der Erziehung, das ist meine feste Überzeugung, muß sich die Arbeit unsrer höheren Schulen in der nächsten Zukunft vornehmlich betätigen. Aus den Reihen der Knaben und Jünglinge, die jetzt diese Schulen besuchen und auf die wir in den Jahren, die für die Entwicklung der Persönlichkeit die entscheidenden sind, einen so hervorragenden Einfluß ausüben können, werden die meisten der Männer hervorgehen, die in der ersten Zeit, durch die unser Volk jetzt hindurchgeht, seine Führer und Berater sein werden. Sie wissen alle, ringsum sind unsrem Volke Neider und Feinde erstanden, die nichts sehnlicher wünschen, als uns politisch und wirtschaftlich in die alte Ohnmacht zurückzuwerfen. Sie wissen auch, daß innerhalb unsres Volkes selbst, vor allem auf religiösem und sozialem Gebiete, erbitterte Kämpfe zwischen den verschiedenen Parteien und Volksklassen entbrannt sind. So tun uns vor allem Männer not, die neben einer gründlichen wissenschaftlichen Allgemeinbildung, die immer eine Zierde des Mannes sein wird, einen klaren Blick für die Bedürfnisse unsrer Zeit, volles Verständnis für die Aufgaben des staatlichen Lebens in der Gegenwart und ein warmes Herz für alle Volksgenossen haben. Darum wird es unser Bestreben sein müssen, unsrer Erziehung und zum Teil auch unsrem Unterricht weit mehr noch, als dies bisher der Fall war, ein nationales Gepräge zu geben, kurz, unsre Schulen zu Pflanzstätten wahrer nationaler Gesinnung zu machen. In diesem Sinne wird sicher auch der neueste Unterrichtsgegenstand, der an die Türe der höheren Schule klopft und Einlaß begehrt, die Bürgerkunde, aufzufassen und auszugestalten sein. Es handelt sich bei diesem nicht bloß um eine Belehrung über staatliche Einrichtungen, über Behörden und ihren Verwaltungsbereich, über Volksvertretungen und ihre Rechte, über Gesetzgebung, Wahlen u. a. m., sondern vor allem darum, in dem Knaben schon die Charaktereigenschaften herauszubilden und zu pflegen, die für die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten die Voraussetzung sind. Dem Knaben schon soll klar werden, daß ohne selbstlose, opferwillige Hingabe des Einzelnen der Staat als Ganzes nicht gedeihen kann, und daß dieser nur dann stark und mächtig sein wird, nur dann ein wahres, alle seine Kinder beglückendes Vaterhaus sein kann, wenn in allen Volksgenossen eine starke Liebe zum Gesamtvolke herrscht. Möge die Jugend, die in diesem Hause ihre Vorbildung für das Leben sucht, allewege in diesem Geiste erzogen werden, dann wird sie sich auch, wenn ihre Zeit gekommen ist, bewähren im Dienste des Vaterlandes, für das ja unser aller Herzen schlagen.

Der Jubilar schloß mit einem Gebet um Gottes Segen für die Anstalt und alle, die an ihr lehren und in ihr lernen, worauf die Anwesenden noch den 2. Vers aus dem Liede: „Nun danket alle Gott“ sangen. Damit endete die erhebende Feier im Schulsaal des Johanneums. Außer ihr wurde noch eine zweite Festlichkeit am Abend im Lindenhof veranstaltet, zu der ebenfalls zahlreiche Einladungen ergangen waren. Auch hierüber möge der Bericht des Amtsblattes folgen.

Die Lehrer und Schüler des Realgymnasiums hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Jubilar zu Ehren noch einmal im großen Saal des Lindenhofes zusammen zu kommen. Es war ein Unterhaltungsabend geplant und mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß es den leitenden Herren wie den aufführenden Schülern gelungen ist, die in sie gestellten Erwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern weit zu übertreffen. Ernster und heitere, künstlerische und turnerische Darbietungen erfreuten die Festteilnehmer. Nach einem wirkungsvoll vorgetragenen Klavierstück (Vorspiel zu den „Meistersingern von Nürnberg“ von Wagner), gespielt von Riedel (OI) und Trummler (UI), folgte die Auf-führung des 5. Aufzuges von Goethes „Tasso“, woran sich Berge (OI), Keerl (OI) und Brotke (UI) beteiligten; die Rolle der Leonore war in lebenswürdiger Weise von Fräulein Margot Himml übernommen worden. Dank der trefflichen Einstudierung zeigte die Vorstellung ein durchaus einheitliches Gepräge, und die ehrliche und begeisterte Hingabe der jugendlichen Mimen, besonders des Darstellers des Tasso, bewirkten einen vollen Erfolg. Diesem ersten Teile folgte die stets gern gehörte Kinder-Sinfonie von Haydn, die von 18 Schülern der Anstalt in hübschem Rokokokostüm vorgetragen wurde.

Der starke Beifall veranlaßte eine Wiederholung des Mittelsatzes. Auf's heiterste wurden nun die Zuschauer durch die Aufführung des ersten Aktes des „Bourgeois gentilhomme“ von Molière gestimmt. Die Oberprimaner Riedel, Winkler, Häntschel, Böhme, Zipper und Gruschwitz entledigten sich der schweren Aufgabe, die fremde Sprache zu beherrschen und den derbkomischen Charakter des Stückes wiederzugeben, mit schönem Erfolge. Besonders Winkler als Jourdain bot einige köstliche Momente. Großes Lob ist auch hier wieder den Herren zu zollen, die die mühevollen Einstudierung mit so viel Erfolg geleitet hatten. Nach einer reichlich bemessenen Eßpause leitete Herr Geheimer Studienrat Schütze den zweiten Teil mit einer kurzen Rede ein, die in ein Hoch auf Se. Majestät den König ausklang. Hierauf ergriff Herr Konrektor Scherffig das Wort und wies auf die Bedeutung des Tages für den Jubilar hin. Nichts kennzeichne die ihm dargebrachte Liebe mehr als die Bereitwilligkeit, mit der Lehrer und Schüler sich in den Dienst des heutigen Abends gestellt hätten. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Jubilar. Im Namen der alten Schüler sprach Herr Postmeister von Sternstein-Seifhennersdorf. In humorvollen Worten kennzeichnete er das Verhältnis des Schülers zur Schule und die Änderung, die nach dem Abgange allmählich eintrete, und die sich nach dem Satze zu regeln schein: Die Liebe zur Schule wächst im Quadrat der Entfernung von ihr. Daß diese Liebe eine große und aufrichtige sei, das hätten die alten Schüler schon oft bewiesen. Besonders habe sich Rektor Schütze die Herzen der ehemaligen Schüler gewonnen. Der Redner schloß mit einem abermaligen Hoch auf den Jubilar. Zwischen den Reden wurden zwei turnerische Darbietungen vorgeführt: ein Fechtreigen und ein Fahnenreigen, deren stramme Ausführung ein treffliches Bild des turnerischen Könnens unsrer heranwachsenden Jugend lieferte. Nachdem Herr Professor Serfling die Gemahlin des Jubilars gefeiert hatte, erhob sich Herr Geheimer Studienrat Schütze zu einer längeren Rede, in der er allen Beteiligten seinen wärmsten Dank für die zahlreichen Freuden und Überraschungen, die sie ihm bereitet hätten, aussprach. Besonders dankte er dem Lehrerkollegium, den alten und den jungen Schülern und schloß mit einem Hoch auf das Realgymnasium. Nachdem noch der Oberprimaner Winkler als Vorstand der Schülervereinigung „Literaria“ den Jubilar als deren besonderen Freund und Förderer gefeiert und Herr Fabrikbesitzer Henke-Leutersdorf in der ihm eigenen gemütvollen Weise ihn als warmen Anhänger der edlen Turnkunst gepriesen hatte, sprach der Jubilar noch ein kurzes Dankeswort, und damit schloß der offizielle Teil des Unterhaltungsabends, der einen durchaus harmonischen und wirkungsvollen Verlauf genommen hatte. Soweit der Bericht des Amtsblattes.

Der Berichterstatter kann nicht umhin, auch an dieser Stelle allen denen, die ihm diesen Freuden- und Ehrentag bereitet haben, seinen aufrichtigen und innigen Dank abzustatten. Dieser gilt den Vertretern der Hohen Behörden und den verschiedenen Vereinigungen, die ihn begrüßt und mit reichen Blumenspenden erfreut haben, er gilt seinen lieben früheren Amtsgenossen in hiesiger Stadt, die alle seiner gedacht haben, er gilt dem Verein der ehemaligen Schüler, der sich der Sammlung für die Schütze-Stiftung in so rühriger Weise angenommen hat, er gilt den gegenwärtigen Schülern für ihre Darbietungen und Gaben, in hervorragendem Maße aber gilt er seinem wackeren Lehrerkollegium. Alle Glieder desselben haben sich bemüht, ihm ihre Liebe und Anhänglichkeit zu bekunden und sich dadurch einen Anspruch auf seine dauernde Dankbarkeit erworben. Möge, wer auch in der Zukunft an seiner Spitze stehen wird, in gleicher Weise mit ihm verbunden sein.

Wir kommen nun zur eigentlichen Schulgeschichte. Das Schuljahr 1910/11 begann mit der Aufnahmeprüfung am 4. April; von den 96 Schülern, die sich für diese angemeldet hatten, bestanden sie 89. Die Gesamtschülerzahl betrug am 5. April 428 Schüler, von denen 349 dem Realgymnasium und 79 der höheren Handelsschule angehörten.

Dem Unterrichtsbeginn am 5. April ging eine gemeinsame Andacht voraus, bei welcher Herr Kandidat Schreyer die Ansprache hielt. Die übrigen größeren Schulandachten nach den großen Ferien, zum Anfang des Winterhalbjahrs und nach den Weihnachtsferien leiteten die Herren OL Richter, OL Gruner und OL Thieme.

Hiernächst gedenken wir eines Jubiläums, welches am 5. Januar Herr Oberbürgermeister Oertel feiern konnte. An diesem Tage waren 25 Jahre vergangen, seitdem er in den Dienst unsrer Stadt getreten war. In seiner Stellung zunächst als Stadtrat und von 1887 an als Bürgermeister war er zugleich Mitglied und von dem zuletzt genannten Jahre an Vorsitzender der Königlichen Kommission

für die beiden Gymnasien gewesen. Daher war es den Kollegien ein Bedürfnis, den Herrn Jubilar an seinem Ehrentage zu beglückwünschen. Dies geschah durch eine gemeinsame Abordnung, bestehend aus den beiden Rektoren sowie den Herren Konrektor Dr. Gärtner, Prof. Dr. Korschelt und OL Dr. Helbig. Diese Abordnung erschien bei der Begrüßungsfeier im Ratssitzungszimmer und in ihrem Namen richtete der Berichterstatter an den Jubilar Worte herzlichen Dankes für alles, was er im Lauf dieser 25 Jahre für die Entwicklung beider Anstalten getan habe; er bat ihn um weitere Förderung ihrer Interessen und wünschte ihm Gottes Segen für seine fernere Amtsführung. In seiner Erwiderung wies der Herr Jubilar auf die hohe Bedeutung hin, welche die beiden gymnasialen Anstalten für das geistige Leben unserer Stadt gehabt hätten, und versprach nach wie vor auf ihr Bestes bedacht zu sein. An dem Festmahl, das am Nachmittag zu Ehren des Jubilars im Bürgersaal stattfand, nahm eine größere Zahl der Herren beider Kollegien teil.

Über verschiedene Vorkommnisse, eingetretene und noch bevorstehende Änderungen innerhalb des Kollegiums ist Folgendes zu berichten.

Mit Schluß des Schuljahres 1909/10 verließ uns infolge seiner Berufung an die höhere Töchterschule in Solingen der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Dr. Leopold Langer, der seit Neujahr Probelehrer für neuere Sprachen gewesen war. Mit ihm schied ein strebsamer junger Mann von uns. Wir werden uns seiner jederzeit gern erinnern und wünschen ihm das Beste für seine weitere berufliche Tätigkeit.

In den Kreis der Lehrer traten ein am 5. April die Herren OL Dr. Bernhard Bruhns\*) und Turnlehrer Heinrich Schröter\*\*). Beide wurden am Schluß der Schulandacht vom Rektor bewillkommen und in ihr Amt eingewiesen. Ferner wurde am 1. November dem Kandidat des höheren Schul- und Predigtamts Herrn Wilhelm Schreyer\*\*\*), der bereits seit dem 7. Januar als Probelehrer tätig gewesen war, das Amt eines nichtständigen wissenschaftlichen Lehrers übertragen. (Verordnung vom 15. Oktober.)

Durch Allerhöchstes Dekret vom 23. April 1910 geruhte Se. Majestät der König den Herren Konrektor Prof. Dr. Scherffig und Prof. Serfling Titel und Rang als Studienrat in der 4. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen. Die Aushändigung des Dekretes erfolgte am 23. Mai durch den Vorsitzenden der Kommission Herrn Oberbürgermeister Oertel in Gegenwart des Rektors in dessen Amtszimmer.

\*) Bernhard Theodor Maximilian Bruhns wurde geboren am 21. Mai 1872 als Sohn des Geh. Hofrats Prof. Dr. C. Bruhns, Direktors der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig. Er besuchte in seiner Vaterstadt die Teichmannsche Privatschule und danach das Nikolai-Gymnasium, das er Ostern 1891 mit dem Reifezeugnis verließ. In Leipzig und Straßburg i. E. studierte er zuerst Astronomie, Physik und Mathematik, später Geographie. Nachdem er im November 1896 seine Staatsprüfung bestanden hatte, begann er am 7. Januar 1897 sein Probejahr als Vikar am Kgl. Gymnasium zu Chemnitz und wurde von dort in gleicher Eigenschaft Ostern 1897 an das Realgymnasium zu Döbeln versetzt. Von hier aus promovierte er 1898 mit einer Dissertation über das Thema: „Definition des Hordenvölker-Begriffs auf Grund einiger gegebenen typischen Formen.“ Ostern 1898 zum wissenschaftlichen Lehrer befördert, wurde er als solcher Michaelis 1900 nach Annaberg versetzt, wo er am 1. Juli 1901 den Titel eines Oberlehrers erhielt und 7½ Jahre verblieb. Von Ostern 1908 bis Ostern 1910 gehörte er dem Lehrerkollegium des Gymnasiums zu Zittau an; von da an wurde er an das Kgl. Realgymnasium versetzt.

\*\*\*) Heinrich Paul Schröter wurde geboren am 5. August 1880 in Madlow bei Kottbus. Er besuchte hier und — nach Übersiedelung seiner Mutter nach Sachsen — in Oschatz die Volksschule. Ostern 1894 trat er in das Kgl. Lehrerseminar zu Oschatz ein, das er Ostern 1900 mit dem Reifezeugnis verließ. Er wurde nun der mittleren Volksschule in Mockau-Leipzig als Hilfslehrer zugewiesen. Von Ostern 1902 bis Ostern 1903 genügte er seiner Militärpflicht beim Kgl. Sächs. 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ No. 107. Nach bestandener Wahlfähigkeitsprüfung wirkte er von Ostern 1903 ab als ständiger Lehrer an den Schulen zu Lugau i. Erzg., Borna bei Leipzig und Mockau-Leipzig. Im Jahre 1908 unterzog er sich der Fachlehrerprüfung für Turnen an der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden und wurde Ostern 1910 als ständiger Fachlehrer an das Kgl. Realgymnasium zu Zittau berufen.

\*\*\*\*) Rodo Ernst Wilhelm Schreyer wurde am 1. Juli 1882 in Loebau geboren. Das Reifezeugnis erwarb er sich Ostern 1902 am Gymnasium Albertinum zu Freiberg. Um seine Kenntnis der neueren Sprachen zu erweitern, brachte er das folgende Jahr in Frankreich und England zu. Seit Ostern 1903 besuchte er die Universität Leipzig, um sich dem Studium der Theologie zu widmen, das er Ostern 1907 mit der Erwerbung der candidatura et licentia concionandi beendete. Nachdem er sich während der beiden folgenden Jahre vorwiegend mit Französisch, Philosophie und Pädagogik beschäftigt hatte, bestand er im April 1909 die Prüfung für das höhere Lehramt und im Mai desselben Jahres die 2. theologische Prüfung. Sein Probejahr trat er am 15. Oktober 1909 am Gymnasium Albertinum zu Freiberg an. Am 1. Januar 1910 wurde er als Probelehrer und Vikar an das Realgymnasium zu Zittau berufen und am 1. November desselben Jahres zum nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer ernannt.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 14. Februar 1910 wurde, wie schon oben bemerkt, dem Berichtersteller von Sr. Majestät dem König Titel und Rang eines Geheimen Studienrats in der 3. Klasse der Hofrangordnung verliehen.

Mit dem Ende des laufenden Schuljahres wird der Berichtersteller sein Amt als Rektor, nachdem er es 26 Jahre verwaltet hat, mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums niederlegen und in den Ruhestand treten. (Verordnung vom 2. und 30. Januar.) An seiner Stelle hat Se. Majestät der König den bisherigen Professor am Königlichen Realgymnasium in Annaberg Herrn Dr. Ernst Korselt vom 16. April d. J. ab zum Rektor des Realgymnasiums Allerhöchstens zu ernennen geruht. (Verordnung vom 28. Dezember.)

Ebenso scheidet mit dem Ende des Schuljahres der wissenschaftliche Lehrer Herr Kandidat Schreyer aus dem Kollegium aus, um einer Berufung an das Schillerrealgymnasium in Leipzig-Gohlis zu folgen. Herr Kandidat Schreyer hat sich durch sein liebenswürdiges, bescheidenes Wesen die Achtung seiner Amtsgenossen und durch seine treue Arbeit die Zuneigung seiner Schüler erworben. Wir bedauern seinen Weggang, danken ihm herzlich für die Dienste, die er unsrer Anstalt geleistet hat und werden ihm allezeit ein freundliches Gedenken bewahren. An Stelle des Herrn Kandidat Schreyer ist der bisherige ständige wissenschaftliche Lehrer am Gymnasium in Freiberg Herr C. r. m. Hermann Walther Schürick unsrer Anstalt zugewiesen worden (Verordnung vom 14. Februar).

Herr Prof. Dr. Hönncher erhielt vom 16. bis 31. August einen Erholungsurlaub (Verordnung vom 18. Juni); seine Vertretung übernahmen die in der Handelsabteilung unterrichtenden Herren.

Während der Herbstferien zeigten sich bei dem ersten Turnlehrer Herrn OL Rösler die Anfänge eines ernstesten Herzleidens; er mußte deshalb den Unterricht bis Ende Januar aussetzen. Bis zum 18. November wurde er von seinen Amtsgenossen vertreten; von da an übernahm Herr Bürgerschullehrer Bock von der hiesigen 1. Bürgerschule, der wenige Tage zuvor die Turnlehrerprüfung an der Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden bestanden hatte, den gesamten Unterricht des erkrankten Amtsgenossen (Verordnung vom 10. November). Anfang Februar war das Leiden des Herrn OL Rösler soweit gehoben, daß er seinen Unterricht wieder übernehmen konnte. Herrn Bürgerschullehrer Bock sind wir für die uns bereitwilligst gewährte Hilfe zu besonderem Danke verpflichtet.

Anfang November brach bei Herrn Konrektor Studienrat Dr. Scherffig ein ernstes Nervenleiden aus, das ein sofortiges Aussetzen des Unterrichts und die Übersiedelung nach dem Süden notwendig machte. Das Königliche Ministerium gewährte ihm einen längeren Urlaub (Verordnung vom 29. November), den der erkrankte Kollege am Gardasee verbringt. Wir hoffen, daß er von Ostern ab seine Tätigkeit wieder in frischer Kraft wird aufnehmen können. Seine Vertretung erfolgte durch seine Amtsgenossen.

Wegen eines heftigen Bronchialkatarrhs mußte Herr Prof. Buchheim vom 5.—23. Dezember dem Unterrichte fernbleiben; auch für ihn traten seine Amtsgenossen ein.

Schon nach Michaelis vorigen Jahres stellte sich bei Herrn Prof. Dr. Merkel ein Halsleiden ein, das es ihm sehr schwer machte, den Unterricht zu erteilen. Das Leiden verschlimmerte sich während der Weihnachtsferien so, daß ihm der Arzt riet, seine Tätigkeit sofort einzustellen und sich nach dem Süden zu begeben. Das Königliche Ministerium gewährte ihm vorläufig bis Ostern Urlaub (Verordnung vom 19. Januar). Bis dahin wird er ebenfalls von seinen Amtsgenossen vertreten werden. Wir wünschen von Herzen, daß ihm der Kuraufenthalt im Süden volle Genesung bringe.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, wie sich aus den Versäumnistabellen ergibt, im ganzen ein günstiger. Von Infektionskrankheiten kamen nur zwei Fälle von Masern und Scharlach vor. Die Tätigkeit des Schularztes, des Herrn Dr. med. Uhlig, erstreckte sich neben der regelmäßigen Besichtigung der Unterrichtsräume, bei welcher Veranlassung genommen wurde, auf hygienisch nicht einwandfreie Verhältnisse hinzuweisen, auf die jedes Jahr sich wiederholenden Augenuntersuchungen. Bei diesen wurde auch Gelegenheit genommen, auf allgemeine gesundheitliche Verhältnisse der Anstalt gegebenenfalls einzugehen. In allen auf diese sich beziehenden hygienischen Fragen bestand eine enge Wechselbeziehung zwischen Schule und Schularzt. Hingewiesen werde noch darauf, daß den Schülern der Ober- und Mittelklassen der Anstalt Gelegenheit gegeben wurde, in der auf Veranlassung des Schularztes vom 17.—24. April in hiesiger Stadt veranstalteten Ausstellung über Alkoholismus die Gefahren des übermäßigen Alkoholgenusses kennen zu lernen. Am 2. Februar hielt der Schularzt



allen Schülern der Anstalt einen Vortrag mit Lichtbildern über Jugendwanderungen, in welchem neben dem Hinweis, daß das Wandern nicht nur für die körperliche Entwicklung unsrer Jugend ein Gesundbrunnen sei, betont wurde, daß sie dadurch auch zu vaterlands- und heimatfrohen Menschen herangebildet würden, die für Schönheit der Natur, für Kunst, Poesie, namentlich das Volkslied, wieder Sinn haben werden. — Den abgehenden Schülern wurde am 27. Februar, wie in den vergangenen Jahren, ein Vortrag über die sittlichen Gefahren gehalten, denen der in das Leben tretende junge Mann ausgesetzt ist, und in welchem betont wurde, daß ein sittlich reiner Lebenswandel den besten Schutz gegen die Gefahren eines ungebundenen Geschlechtslebens gewähre.

Die Leitung der von den beiden Anstalten des Johanneums gemeinsam abgehaltenen Schulfestlichkeiten kam für das laufende Schuljahr dem Realgymnasium zu. Die Festrede bei der Feier am Geburtstage Seiner Majestät des Königs Friedrich August, am 25. Mai, hielt Herr Prof. Dr. Auerbach. Er sprach über Weltwirtschaft und Sozialreform und schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät. Der Festrede gingen musikalische Darbietungen des Schülerchors und Gedichtvorträge einiger Schüler des Realgymnasiums voraus. Der gemeinsame Gesang des Sachsenliedes schloß die Feier.

Am Geburtstage Seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II., am 27. Januar, bot Herr Prof. Dr. Alfred Neumann in seiner Festrede eine lebendige Schilderung dessen, was das neue Deutsche Reich unsrem Volke gebracht hat, indem er dieses mit dem alten Reiche eingehend verglich. In das von ihm auf den Kaiser ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Auch bei dieser Feier trugen Schüler des Realgymnasiums auf den Festtag Bezug nehmende Gedichte vor und Schülerchor und Stadtorchester erfreuten durch wirkungsvolle musikalische Vorträge (Kompositionen von Händel und Sibelius).

Am 7. November, dem Reutergedenktage, wurde im Anschluß an den Vormittagsunterricht eine kleine gemeinsame Feier veranstaltet, bei welcher Herr Prof. Buchheim einen einleitenden Vortrag über Reuters Leben und dichterisches Schaffen hielt und Frau Kirchenmusikdirektor Stöbe, selbst Mecklenburgerin und begeisterte Verehrerin ihres großen Landsmannes, einige Perlen seiner Dichtungen wirksam vortrug.

Der allgemeine Schulpaziergang fand am 31. Mai statt und nahm bei günstigem Wetter einen durchaus befriedigenden Verlauf.

Die Sedanfeier am 2. September konnte diesmal nicht in der üblichen Weise in der Weinau abgehalten werden; das Wetter war am Nachmittag so ungünstig, daß der Auszug unterbleiben mußte. Am Vormittage aber, wo das Wetter noch leidlich war, beteiligten sich die Primaner mit der Schulfahne an der Gedächtnisfeier, die von dem hiesigen Verbands vaterländischer Vereine auf dem Friedhofe veranstaltet worden war. Es wurde auch der Bedeutung des Tages im Klassenunterrichte gedacht. Das bei der Sedanfeier sonst übliche Wettturnen mußte im Laufe des Herbstes in den Kürturnstunden abgehalten werden. Die besten Leistungen erzielten die Klassen VIa (Tauziehen), Vb (Eilbotenlauf), IVa (Barrlauf), VIII (Deutscher Schlagball), H2 (Faustball-Einzelspiel) und H1 (Faustball-Doppelspiel). Diese Klassen erhielten Eichenkränze. Für besonders tüchtige Leistungen im Klassenturnen wurden im Schlußaktus des Sommerhalbjahres belobt die Klassen UI, H1 und OIII. Sie erhielten außerdem die von dem Verein der alten Schüler gestifteten Wanderpreise (s. Jahresbericht 1909, S. 5).

Bei der auf den 1. und 2. Dezember anberaumten allgemeinen Volkszählung waren 5 Lehrer und die Schüler der beiden Primen als Zähler tätig.

Der diesjährige Schulball wurde am 2. Dezember in den Kronensälen abgehalten und war von eifem Lehrerausschuß, bestehend aus den Herren OL Dr. Bergemann, OL Quack, OL Mühlig und OL Richter vorbereitet. Der von den letztgenannten 3 Herren verfaßte dramatische Scherz: Die Fahrt nach dem goldenen Vließ, welcher den 1. Teil des Gabentanzes einleitete, trug wesentlich zur Erhöhung der fröhlichen Stimmung bei. Die ganze Festlichkeit verlief in durchaus befriedigender Weise und hat gewiß die angenehmsten Erinnerungen bei allen Teilnehmern hinterlassen. Herrn OL Dr. Bergemann, dem unermüdeten Leiter des Ganzen, den Dichtern und den Darstellern des kleinen Scherzes, wie auch den verehrten Eltern der letzteren, die für ihre Ausstattung gesorgt hatten, gebührt unser herzlichster Dank.

Nach zweijähriger Unterbrechung hatten wir die Freude, am 24. Oktober Herrn Prof. Delbost aus Paris zu begrüßen. Er führte seine Zuhörer diesmal nach seiner Vaterstadt und zeigte ihnen in

einer Reihe gutgelungener Lichtbilder wichtige Stätten des alten und neuen Paris und verschiedene packende Szenen aus dem Volksleben. Diese Vorführungen wie auch der Vortrag einiger französischer Volkslieder fanden allgemeinen Beifall.

Die im vorigen Jahre begonnenen Lichtbildervorträge wurden auch im laufenden Winterhalbjahr fortgesetzt. Es sprachen am 19. Oktober Herr Prof. Dr. Korschelt über Einiges aus dem Grenzgebiet zwischen Tier und Pflanze, am 12. November Herr OL Dr. Bruhns über kultur- und lokalgeschichtlich wichtige Gegenstände aus dem hiesigen Museum und am 15. Februar derselbe Herr über die Karolinen und Marianen. Herr Prof. Dr. Korschelt unternahm auch mit verschiedenen Klassen biologische Unterrichtsausflüge und besuchte mit der Unterprima das chemische Laboratorium des hiesigen Chemikers Herrn Dr. Jonscher, dem für diese freundliche Förderung unsrer Schüler bestens gedankt sei. Ferner unternahm Herr OL Dr. Bruhns mit jeder seiner Klassen je zwei Ausflüge zur Belebung des geographischen Unterrichts. Das Nähere darüber findet sich unter II. Übersicht über den erteilten Unterricht.

Mit herzlichem Dank gegen den Verein der ehemaligen Schüler und ganz besonders seinen unermüdlich tätigen Geschäftsleiter, Herrn Kaufmann Sell, erwähnen wir hier noch, daß der genannte Verein uns abermals 150 M. zur Anschaffung von Diapositiven hat zukommen lassen. Einer weiteren Gabe zur Unterstützung eines Schülers (60 M.) und verschiedener Beihilfen zu Ferienreisen (200 M.) sei ebenfalls hier gedacht. Diese tatkräftige Unterstützung der Schulzwecke ist das schönste Zeugnis für die dankbare treue Gesinnung, die in den Herzen unsrer alten Schüler lebt.

Die Feier des heiligen Abendmahls vereinigte die Lehrer und konfirmierten Schüler des Johanneums im Sommerhalbjahr am 21. April, im Winterhalbjahr am 14. Oktober, die vorbereitenden Andachten tags zuvor hatten die Herren Professor Buchheim und Kand. Schreyer übernommen; die Beichtreden hielt beide Male Herr Pastor Wenzel von Sankt Trinitatis.

Die Konfirmation der Schüler des Johanneums, darunter 44 Realgymnasiasten, die von den Herren Pastoren Baumfelder und Hardeland vorbereitet worden sind, soll am Sonntag Judica stattfinden.

Die Gedächtnisfeier für die im Jahre 1910 verstorbenen ehemaligen Lehrer und Schüler unsres Realgymnasiums wurde am 20. Dezember abgehalten. Nach einer auf die ernste Bedeutung der Feier bezugnehmenden Ansprache gab der Rektor auf Grund der Aufzeichnungen des Herrn Professor Dr. Korschelt ein kurzes Lebensbild jedes der Verstorbenen. Zunächst gedachte er eines ehemaligen Lehrers der Anstalt:

Am 1. Juli 1910 starb in Dresden Professor Dr. Paul Emil Sauerstein. Er wurde am 8. Februar 1861 in Borna geboren, besuchte das dortige Realgymnasium und studierte in Leipzig neuere Sprachen. Nach beendetem Studium war er von Ostern 1886 bis Ostern 1887 Probandus an unsrer Anstalt und ging dann auf ein Jahr in die französische Schweiz. Seine erste Anstellung fand er an der Realschule in Reichenbach i. V. Von 1901 bis zu seinem Tode war er erster Oberlehrer an der Realschule in Dresden-Neustadt.

Von den ehemaligen Schülern sind zwei noch im Jahre 1909 unmittelbar nach unsrer letzten Gedächtnisfeier aus dem Leben geschieden. Es sind:

1. Benno Sthamer, geb. den 25. Juli 1864 in Zittau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1876 bis Ostern 1883, trat nach bestandener Reifeprüfung in das Heer und war zuletzt Major im Königl. Sächs. Ulanenregiment in Oschatz. Er starb daselbst am 21. Dezember 1909.
2. Moritz Julius Jentsch, geb. den 23. April 1842 in Seiffenhensdorf, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1857 bis Ostern 1858, wurde Kaufmann und starb als Prokurist der Firma Duncan in Großschweidnitz am 31. Dezember 1909.

Im Jahre 1910 starben:

3. Ernst Gustav Kohlberger, geb. den 31. August 1841 in Zittau, Schüler der Realschule von Ostern 1856 bis Ostern 1857, wurde Lehrer und starb als solcher in Rohnau am 6. Januar.
4. Paul Theodor Sievert, geb. den 7. Dezember 1850 in Zittau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1862 bis Ostern 1865, nahm als Offizier am Feldzug teil und trat später in die Wasserglasfabrik seines Oheims in Deuben bei Dresden ein. Später übernahm er diese selbst und hat sich als Erfinder der maschinellen Herstellung von Tafelglas einen hervorragenden Namen gemacht. Er starb in Deuben am 11. Januar.

5. Martin Helbig, geb. den 29. August 1886 in Zittau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1897 bis Ostern 1903, wandte sich dem Baufach zu und starb als Hörer an der technischen Hochschule in Dresden am 12. Februar.
6. Eduard Oskar Trenkler, geb. am 27. März 1855 in Reichenau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1866 bis Ostern 1871, wurde Färber und war als solcher längere Zeit in Russisch-Polen tätig. Er starb als Inhaber eines Antiquitätengeschäfts in Zittau am 29. März.
7. Franz Albert Hoffmann, geb. den 18. Oktober 1850 in Hartau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1861 bis Ostern 1864, wurde Kaufmann und nahm am Feldzug teil. Er starb als Fabrikbesitzer in Nieder-Cunnersdorf am 20. Mai.
8. Curt Emmo Max Knäbel, geb. den 14. August 1896 in Greiz, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1907 bis Ostern 1908, trat in die Volksschule zurück und verunglückte beim Baden in der Neiße am 21. Mai.
9. Ernst Gotthard Korselt, geb. den 4. November 1856 in Mittelherwigsdorf, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1869 bis Ostern 1875, wurde Landwirt und starb als Gutsbesitzer in seinem Heimatort am 26. Mai.
10. Josef Karl Nielatsch, geb. den 13. November 1864 in Warnsdorf, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1876 bis Ostern 1878, wurde Kaufmann und starb als Fabrikbesitzer in Warnsdorf am 7. Juni.
11. Otto Beatus Gulich, geb. den 11. September 1847 in Waltersdorf, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1861 bis Ostern 1863, widmete sich der Kaufmannschaft und nahm am Feldzug teil. Er starb als Rentner in Zittau am 14. Juni.
12. Josef Karl Hübner, geb. den 7. September 1848 in Grottau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1860 bis Ostern 1863, wurde Kaufmann und starb als Fabrikant am 21. August.
13. Hans Weiser, geb. den 14. Juli 1848 in Dresden, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1860 bis Ostern 1861, besuchte das Polytechnikum und starb als Architekt und Baumeister in seiner Vaterstadt am 23. August.
14. Karl Oskar Preibisch, geb. den 3. Dezember 1842 in Reichenau, trat Ostern 1855 in die neugegründete Realschule, bestand 1859 die Reifeprüfung und wandte sich dann dem kaufmännischen Berufe zu. 1862 trat er in das väterliche Geschäft ein, das er nach dem Tode des Vaters gemeinsam mit seinem Bruder weiterführte und in rastloser Arbeit zur Höhe einer Weltfirma erhob. Neben seiner Berufsarbeit, die ihn auf weite Studien- und Geschäftsreisen führte, unterzog er sich einer ausgedehnten Tätigkeit im öffentlichen Leben. 18 Jahre lang gehörte er als Abgeordneter dem Sächsischen Landtage an. Durch seine Fürsorge für seine Beamten und Arbeiter, durch seine edle Menschenfreundlichkeit, durch seinen nie ermüdenden Opfersinn hatte er sich die Liebe und Verehrung weiter Kreise erworben. Auch unsrer Schule war er immer ein warmherziger Freund und hatte für uns immer eine offene Hand, wenn es galt, das Wohl der Schule und der Schüler zu fördern. Hohe Ordensauszeichnungen und der Titel eines Geheimen Kommerzienrats waren der äußere Lohn seiner treuen Lebensarbeit. Er starb auf der Heimreise von einer Badekur begriffen in Wien am 26. August. Zehn Jahre zuvor, am 30. August 1900, war sein einziger wackerer Sohn Walter, der auch unser Schüler gewesen war, in der Blüte seiner Jahre gestorben. Vater und Sohn ruhen nun in einer Gruft. In unsrer Erinnerung werden beide fortleben.
15. Rudolf Zwicker, geb. den 26. Oktober 1890 in Scheibe, besuchte unsre höhere Handelsschule von Ostern 1905 bis Ostern 1908 und trat später in die städtische Verwaltung ein; er wurde das Opfer eines schrecklichen Unglücksfalles am 10. Oktober.
16. Alwin Krause, geb. den 5. Juni 1854 in Großschönau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1867 bis Ostern 1869, wurde Kaufmann und starb als Rentner am 20. Oktober.
17. Rudolf Seltzer, geb. den 15. Juni 1884 in Gera, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1897 bis Ostern 1904, studierte nach bestandener Reifeprüfung neuere Sprachen und starb als Journalist in Wien am 16. November.

18. Johannes Alexander Beyer, geb. den 21. Juni 1854 in Dresden, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1864 bis Ostern 1871, trat in den kaufmännischen Beruf und begründete später die bekannte Lichtdruckanstalt in Zittau. Er starb in Großschweidnitz am 21. November.
19. Johann Elstner, geb. den 12. Mai 1855 in Grottau, Schüler unsrer Anstalt von Ostern 1867 bis Ostern 1870, erlernte die Kaufmannschaft und war zuletzt Besitzer einer Gastwirtschaft in Grafenstein. Er starb daselbst am 23. November.

Außer den in der Schulgeschichte bereits aufgeführten Verordnungen des Königlichen Ministeriums fügen wir noch folgende hinzu:

1. Generalverordnung vom 28. April: Die Feuersicherheit der zu öffentlichen Veranstaltungen, Vorträgen usw. benutzten Räume betr.
2. Verordnung vom 17. Mai: Den Haushalt der beiden Anstalten des Johanneums für die Finanzperiode 1910/11 betr.
3. Generalverordnung vom 26. Mai, eine Anweisung des Reichspostamts über das Format der Briefumschläge enthaltend.
4. Generalverordnung vom 2. Juni: Ein Anerbieten des Sächsischen Richtervereins, dem Lehrerkollegium eine Reihe von Vorträgen über öffentliches und bürgerliches Recht zu halten, betr.
5. Generalverordnung vom 14. Juni: Verfahren bei Führung der Bestands- und der Sammlungsverzeichnisse betr.
6. Generalverordnung vom 22. Juni: Die rechtzeitige Feststellung und Bekanntgabe der in einem neuen Schuljahre zu benutzenden Lehrbücher betr.
7. Generalverordnung vom 4. Juli: Eine Empfehlung verschiedener neuer Werke philologischen, literargeschichtlichen und nationalökonomischen Inhalts betr.
8. Generalverordnung vom 5. Juli: Einen im Oktober in Berlin abzuhaltenden apologetischen Instruktionkursus betr.
9. Generalverordnung vom 9. September: Die Teilnahme der Lehrer und Schüler an der allgemeinen Volkszählung betr.
10. Generalverordnung vom 10. September: Es wird empfohlen, die Bestrebungen des Deutschen Sprachvereins, dessen Tätigkeit die volle behördliche Anerkennung findet, angelegentlich zu unterstützen.
11. Generalverordnung vom 15. November: Einige neuerschienene Werke kunstgeschichtlichen und schulhygienischen Inhalts werden empfohlen.
12. Generalverordnung vom 12. Dezember: Die Pflege der heranwachsenden männlichen Jugend betr.
13. Generalverordnung vom 15. Dezember: Die Schreibung der Straßennamen nach den Vorschlägen des Deutschen Sprachvereins betr.
14. Generalverordnung vom 23. Dezember: Der Schularzt wird angewiesen, bei den Schüleruntersuchungen auf Lupusfälle und verdächtige Hautausschläge zu achten.

Hierüber:

15. Generalverordnung des evangelischen Landeskonsistoriums vom 27. September, in welcher auf die Schmuckausgabe des Landesgesangbuches aufmerksam gemacht wird.

## II. Übersicht

### über den von Ostern 1910 bis Ostern 1911 erteilten Unterricht.

#### A. Realgymnasium.

##### Oberprima.

Klassenlehrer: Konrektor Studienrat Prof. Dr. Scherffig.

**Religion.** 2 St. Serfling. Die Bekenntnisschriften. Die wichtigsten Unterscheidungslehren der evangelischen und der römisch-katholischen Kirche unter Hinweis auf die Augsburgische Konfession. Entwicklung der evangelischen Kirche seit der Reformation. Kirchenverfassung, besonders der sächsischen Landeskirche. — Erklärung des Galaterbriefes und des 1. Korintherbriefes mit Auswahl.

**Deutsch.** 3 St. Neumann. Goethes Leben und Werke und die Literatur der Klassikerzeit. Gelesen und erläutert wurden: Goethes gedankenlyrische Gedichte (Ausgabe von P. Lorentz), Iphigenie und (nach einer Einleitung über Faustsage und Faustdichtung vor Goethe) Faust I. und II. — Freie Vorträge in Anlehnung an ausgewählte Aufsätze des R. Lehmannschen Lesebuchs für Prima mit schriftlicher Berichterstattung. — Aufsätze: Treue und Untreue in Goethes Götz von Berlichingen. — Über den Goetheschen Spruch: Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen, Darum haltet euch nicht wie Schlaraffen; Harte Bissen gibt es zu kauen: Wir müssen erwürgen oder sie verdauen. — Orests Heilung. — Gut und Böse nach Goethes Faust I., besonders dem Prolog im Himmel. — Reifeprüfungsaufsatz. — Fachaufsätze: Die Konvexlinsen und das Keplersche Fernrohr und die Konkavlinsen und das Galileische Fernrohr. Merkel. — Die Rechtfertigungslehre in protestantischer und katholischer Auffassung. Serfling. — Die Kleopatra-Ode (I, 37). Galle.

**Latein.** 4 St. Galle. Lesestoff: Auswahl aus Ciceros philosophischen Schriften nach der Ausgabe von Weiffenfels (Teubner), insbesondere aus den Tuskulanen, de officiis, de republica und Laelius nach folgenden Gesichtspunkten: Ciceros Beschäftigung mit der Philosophie, der Segen der Philosophie, die menschliche Anlage, die Pflichtenlehre, Glück und Tugend, Tod und Unsterblichkeit, die Lehre vom Staate. — Livius, Auswahl aus dem 22. und 23. Buche (zumeist ohne Vorbereitung). Horaz' Oden, Auswahl aus den ersten drei Büchern; einige wurden gelernt. — Überblick über die Entwicklung der römischen Literatur, besonders der klassischen Zeit, mit Berücksichtigung der griechischen Vorbilder. — Überblick über die Philosophie der Griechen nach der Einleitung zu der obengenannten Ausgabe von Weiffenfels. — Einiges aus den Staats-, Privat- und Kriegsaltertümern. — Metrisches im Anschluß an die Horazischen Oden. — Wiederholungen aus der Syntax und Stilistik nach Ostermanns Grammatik und Übungsbuch IV, 2; mündliche und schriftliche Übungen aus dem letzteren; die Klassenarbeiten wurden aus Livius und Cicero entnommen.

2 St. Wahlfreier Unterricht. Galle. Tacitus' Annalen Buch IV (mit einigen Auslassungen). Terenz Adelphoe. Einige Satiren und Episteln von Horaz.

**Französisch.** 4 St. Schütze. a) Gelesen wurde im Sommer das Lustspiel Molière's: Les Femmes savantes, im Winter: Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795. — b) Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik und Einübung derselben durch Schul- und Hausarbeiten; im Anschluß hieran, wie auch im Anschluß an die Erläuterung des Lesestoffes Synonymisches und Etymologisches. — c) In der Literaturgeschichte wurden die wichtigsten Schriftsteller des 17. und 18. Jahrhunderts, aus dem 19. Victor Hugo behandelt. Hierüber 15 freie Vorträge. — d) Schriftliche Arbeiten: Die Themen der freien Arbeiten waren: 1. L'entretien entre Néron et sa mère (im Anschluß an Racines Britannicus), 2. La maison de Chrysale, 3. Molière et les Précieuses (im Anschluß an Molière's Femmes savantes), 4. Les causes qui ont amené la révolution française (im Anschluß an Duruy, Histoire de France), 5. Richelieu et le Cid de Corneille. Hierzu 5 Haus- und 5 Klassenarbeiten.

**Englisch.** 3 St. Scherffig (vom 8. November an Schütze). a) Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar, im Winter Ranke's History of the Popes translated by Lord Macaulay (begonnen), später zur Einführung in Shakespeare's Werke Auswahl aus Seamer, Shakespeare's Stories (ed. Saure). — b) Literaturgeschichte: Origin of the English Language; Chaucer; Life and Works of Shakespeare. —

c) Grammatik: Gründliche Wiederholung im Anschluß an Gesenius §§ 140—250. — d) Schriftliche Arbeiten: 5 Haus- und 5 Klassenarbeiten; freie Arbeiten: 1. Conversation of Two Romans on Caesar's Return from Spain; 2. Portia and Calpurnia; 3. On the Elements of the English Language; 4. How Shakespeare's Plays have come down to us; 5. Prüfungsaufsatz.

**Geschichte.** 3 St. Neumann. Europäische Geschichte von den Schlesischen Kriegen Friedrichs des Großen bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen und besonderen Staats- und Wirtschaftslehre der neueren Zeit.

**Chemie.** 2 St. Lorenz. Die Metalle und ihre wichtigeren Verbindungen mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Stöchiometrische Berechnungen. Grundzüge der Ionenlehre. Physikalische und theoretische Grundlagen der Chemie.

**Physik.** 3 St. Merkel (von Weihnachten an Bergemann). Optik, Akustik, Elemente der Astronomie.

**Mathematik.** 5 St. Merkel (von Weihnachten an Bergemann). Beendigung der Kombinatorik und der sphärischen Trigonometrie. Binomischer Lehrsatz, unendliche Reihen, kubische Gleichungen, Moivrescher Satz. Analytische Geometrie der Ebene bis zur Diskussion der allgemeinen Gleichung zweiten Grades.

**Darstellende Geometrie.** 2 St. Merkel (von Weihnachten an Bergemann). Schiefwinklige Projektion mit Anwendungen auf verschiedene Kristallformen. Perspektive. Schattenkonstruktionen.

### Unterprima.

Klassenlehrer: OL Prof. Dr. Neumann.

**Religion.** 2 St. Buchheim. Lesen und Erklären des Colosser-, Galater- und Philemonbriefes; Kirchengeschichte von 1500 bis 1648; im Winterhalbjahr eine Facharbeit.

**Deutsch.** 3 St. Neumann. Ausgewählte Kapitel aus der Literatur- und Sprachgeschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zu Lessings Tode. Zur Veranschaulichung dienten zahlreiche Proben, aus denen in gemeinsamer Besprechung das für die einzelnen Schriftsteller und Zeiten Kennzeichnende entwickelt wurde. Erläuterung wichtiger Fragen aus der Poetik und Ästhetik mit geschichtlichen Aus- und Rückblicken in die Literaturen fremder Völker. Ausführlichere Behandlung von Klopstocks und Lessings Leben und Schriften. Ursprung und Wesen der griechischen Tragödie, Leben und Werke des Sophokles. — Gelesen wurde: Sophokles' Antigone in der Übersetzung von Donner, eine Auswahl philosophischer Gedichte Schillers (Ausgabe von Ad. Matthias), Schillers Wallenstein, Klopstocks ausgewählte Oden (Ausgabe von K. Heinemann), Lessings Emilia Galotti und Nathan. — Aufsätze: Tells Gedanken und Empfindungen vor seiner Tat. — Wallensteins Macht. — Dichterischer Versuch oder metrische Übersetzung einer Stelle aus Vergils Aeneis. — Die Gräfin Terzky in ihrer Bedeutung für den Gang der Handlung in der Wallensteintragödie Schillers. — Osterprüfungsaufsatz. — Fachaufsätze: Paulus als Lehrer seiner Zeitgenossen. Buchheim. — Das physische Pendel. Bergemann. — Säuren, Basen und Salze. Korschelt.

**Latein.** 4 St. Neumann. Gelesen wurde: Vergil, Aeneis B. I und ausgewählte Stellen aus B. II und Livius, B. XXI mit Auslassungen. Grammatische und metrische Wiederholungen und Ergänzungen. Ausgewählte Kapitel aus den römischen Altertümern mit Benutzung von Schnobel-Wohlrab, Die klassischen Realien. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermann-Müller's Übungsbuch IV. T., 2. Abt. (Tempora, Consec. temp., Indicativ, Imperativ, unabh. Konjunktiv, Bedingungssätze, Fragesätze). Einprägung der im Anhang von Ostermanns Übungsbuch zusammengestellten Phrasen. Haus- und Klassenarbeiten, zumeist Übersetzungen in das Lateinische.

**Wahlfreier Unterricht.** 2 St. Neumann. Gelesen wurden: Catulls Gedichte nach der Ausgabe von Jacoby (Carm. I—XXIX) und Cicero in Verrem IV (mit Auslassungen). Im Anschluß an letzteren Lesestoff kunstgeschichtliche Betrachtungen unter Benutzung von bildlichen Wiedergaben.

**Französisch.** 4 St. Schütze. a) Gelesen wurde: im Sommer Racine, Athalie; im Winter Barrau, Histoire de la Révolution française. — b) Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik (Präpositionen, Tempus- und Moduslehre), Einübung derselben durch Haus- und Schularbeiten; hierbei einiges über Synonymik und Etymologie. — c) Literaturgeschichte: Histoire de la langue française;

les Troubadours; les Trouvères; hierüber 22 freie Vorträge. — d) Schriftliche Arbeiten: 5 Haus- und 5 Klassenarbeiten; freie Arbeiten: 1. La mort et le bûcheron, fable de Lafontaine, mise en prose; 2. Le sujet d'Athalie; 3. La prophétie de Joad; 4. Joad et Mathan; 5. La convocation des états généraux.

**Englisch.** 3 St. Siegel. a) Lesestoff: Escott, England, its People, Polity, and Pursuits. Jerome, Three Men in a Boat. Gedichte von Byron (aus Childe Harold etc.), J. Hemans (England's Dead, Casabianca), Cowper (On the Loss of the Royal George). Byrons Leben wurde ausführlicher besprochen. — b) Grammatik: Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präposition (zum Teil) nach Gesenius II, §§ 65—150. Mündliche und schriftliche Übungen; freie Arbeiten: 1. Hodden Field (adapted from Scott's Marmion); 2. On German Public Schools (a Letter); 3. Why would every English boy be a Sailor? 4. A Trip to our Mountains in Winter. — Einiges über Synonymik, Etymologie und Wortgebrauch, besonders im Anschluß an die Rückgabe der freien Arbeiten. — Mehrere Gedichte und Stellen aus der Lektüre wurden gelernt.

**Geschichte.** 2 St. Neumann. Europäische Geschichte in der Zeit der Reformation, der Gegenreformation und der unbeschränkten Fürstenmacht bis zum Beginn des Siebenjährigen Krieges. Wiederholungen aus der mittelalterlichen Geschichte.

**Erdkunde.** 1 St. Bruhns. Völkerkunde und Anthropogeographie. Wirtschaftskunde. Zwei Ausflüge: Burg Rohnau, Ringwall bei Rusdorf; Görlitz, Ruhmeshalle.

**Chemie.** 2 St. Korschelt. Die nichtmetallischen Grundstoffe und die Alkalimetalle nebst ihren wichtigeren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben.

**Physik.** 3 St. Bergemann. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Elemente der Wellenlehre.

**Mathematik.** 5 St. Bergemann. Quadratische Systeme und graphische Verfolgung ihrer algebraischen Auflösung. Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitslehre. Stereometrie. Sphärische Trigonometrie.

**Darstellende Geometrie.** 2 St. Bergemann. Orthogonale und schiefe Parallelprojektion von Geraden und Ebenen, Geraden und Ebenen, Ebenen und Ebenen. Transformation von Koordinatenebenen. Regelmäßige Körper (Ikosaeder). Ebene Schnitte der Polyeder und des Kegels.

### Obersekunda.

Klassenlehrer: OL Prof. Dr. Opitz.

**Religion.** 2 St. Serfling. Bilder aus der Geschichte der alten und mittelalterlichen Kirche bis auf die Vorbereitung der Reformation. Das Wichtigste aus der älteren Geschichte der kirchlichen Kunst. — Lesen und Erklären poetischer und prophetischer Stücke aus den Geschichtsbüchern des alten Testaments, Hiob mit Auswahl, einer größeren Anzahl von Psalmen. Der erste Brief an die Thessalonicher und eine Auswahl aus den Gleichnisreden Jesu.

**Deutsch.** 3 St. Opitz. Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters nach Klees Grundriß; Lesen mittelhochdeutscher Texte, besonders mehrerer Gedichte Walters von der Vogelweide, nach dem Lesebuch für höhere Lehranstalten von Rudolf Lehmann VI. 1., desgleichen von Prosastücken nach dem 2. Teile desselben Lesebuches mit Rücksicht auf Zusammenfassung und Gliederung des Inhalts. — Die Schüler lasen privatim das ganze Nibelungenlied in hochdeutscher Übersetzung. — Im Winter wurden Schillers Maria Stuart und Goethes Egmont besprochen. — Deklamation selbstgewählter Gedichte. — Vorträge im Anschluß an das Nibelungenlied und einige klassische Dramen des 19. Jahrhunderts. — Übungen auf dem Gebiet des Aufsatzes.

Aufsätze: 1. Wie führt uns der Dichter in der Klage der Ceres in den griechischen Gedankenkreis ein? 2. Staatsausgaben im Burgunderreich. 3. Walter von der Vogelweide als Herold edler Kunst. 4. Das Ehrgefühl bei Paulet und Shrewsbury in Schillers Maria Stuart. 5. Prüfungsaufsatz. Fachaufsätze: 1. Das Weltmeer und die Kontinente. Bruhns. — 2. Wie kam das Christentum in die verschiedenen Länder Deutschlands? Serfling. — 3. Das Wasser und seine Grundstoffe. Lorenz. — 4. Der Eintritt des Marius in das Konsulat (nach Sallust, Bellum Jugurthinum). Opitz.

**Latein.** 4 St. Opitz. Abschluß der Syntax nach Ostermann-Müllers Grammatik und Übungsbuch IV. 1. — Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach der genannten Grammatik. — Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche, einschließlich des größten Teiles der freien Aufgaben am Schluß. — Wiederholung und Einprägung der dazugehörigen Phraseologie. — Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift (15). — Lektüre: Sallust, *Bellum Jugurthinum* mit Auswahl, Ovid, *Metamorphosen* VIII, 260—429 *Calydonius aper*, X, 1—77 *Orpheus et Eurydice*, 106—142 *Cypris*, 155—219 *Ganymedes*, *Hyacinthus*, XI, 1—84 *Orphei mors*, 146—193 *Midiae aures*.

**Französisch.** 4 St. Scherffig (von November ab Auerbach, Opitz). a) Lesestoff: Daudet, *Lettres de mon moulin* im Sommer. Racine, *Athalie* im Winter. — b) Grammatik: Ploetz, *Sprachlehre* §§ 90—130. — c) Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. — d) Schriftliche Arbeiten: 8 Haus- und 8 Klassenarbeiten. — e) Übungen mit der Sprechmaschine.

**Englisch.** 3 St. Scherffig (vom November ab Siegel). a) Lesestoff: W. Irving, *Abbotsford*. Einige Gedichte. Ein Abschnitt aus *Escott, England*. — b) Grammatik: Gesenius II, §§ 1—80: Artikel, Substantiv, Adjektiv und Zahlwort. Mündliche Übungen, schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Rezitation von poetischen und prosaischen Abschnitten.

**Geschichte.** 2 St. Opitz. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zu dessen Ausgang nach dem Lehrbuche von Neubauer IV. Teil. Überblick über die sächsische Geschichte in dieser Zeit. Einprägung und Wiederholung des für die Schule zusammengestellten Kanons der Geschichtszahlen für IIA und der früheren Klassen.

**Erdkunde.** 1 St. Bruhns. Übersicht über das Bodenrelief der Erde. Physische Geographie. Zwei Ausflüge: Burg Rohnau, Ringwall bei Rusdorf; Khaatal.

**Chemie.** 2 St. Lorenz. Einführung in das Verständnis chemischer Vorgänge: die wichtigsten Grundstoffe und einige ihrer Verbindungen. Grundzüge der Stöchiometrie.

**Physik.** 3 St. Merkel (von Neujahr an Mühlig). Einzelne Abschnitte aus der Wärmelehre. Aufgaben aus der Mechanik. Magnetismus und Elektrizität.

**Mathematik.** 5 St. Merkel (von Neujahr an Bruhns). Ebene Trigonometrie und Goniometrie. Logarithmen. Quadratische Gleichungen und solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

**Darstellende Geometrie.** 2 St. Merkel (von Neujahr an Bruhns). Vorübungen im geometrischen Zeichnen. Rechtwinklige Projektion von Punkten, Graden, ebenen Figuren.

### Untersekkunda.

Klassenlehrer: OL Dr. Bülz.

**Religion.** 2 St. Buchheim. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte bis zum 20. Kapitel. Kirchengeschichte von der Apostelzeit bis auf Innocenz III.

**Deutsch.** 3 St. Bülz. *Ilias* und *Odyssee* im Auszug; *Wilhelm Tell*; *Hermann und Dorothea*. Besprechen von Gedichten Schillers und Goethes; Deklamationen. Vorträge, zumeist im Anschlusse an den Lesestoff. Das Wichtigste aus Stil- und Verslehre; Übungen zur Lehre vom Aufsatz. Aufsätze: 1. Vorfrühling. 2. Welche Empfindungen hegt der Jüngling in Goethes Ballade „Der Zauberlehrling“? 3. Des Menschen Sieg über die Naturgewalten. 4. Inwiefern ist Achills Charakter von Homer einheitlich dargestellt? (Klassenaufsatz.) 5. Ein Lebensbild. 6. Warum ist Schillers „Lied von der Glocke“ dem deutschen Volke so lieb geworden? 7. Ist Schillers Tell ein Held? 8. Prüfungsaufsatz.

**Latein.** 4 St. Bülz. Grammatik: Konjunktiv in Relativsätzen, acc. c. inf. in Relativsätzen, Fragesätze, Indikativ, unabhängiger Konjunktiv nach Ostermann-Müllers Übungsbuch IV, 1. Regelmäßige Wiederholung der Lehraufgaben der früheren Klassen. Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift. — Lesestoff: *Caes. bell. Gall.* IV 20—36; V 8—23; IV 16—19; VI 9—10, 29 1—3; III 1—6; 7—19; VII 63—90. — Ovid, *metamorph.* I 89—150 (Vier Weltalter); IV 55—160 (*Pyramus und Thisbe*); 432—542 (*Ino und Athamas*); 615—764 (*Perseus, Atlas und Andromeda*).

**Französisch.** 4 St. Scherffig (seit November Helbig). a) Gelesen wurde *Souvestre: Au coin du feu*. — b) Grammatik: Gebrauch der Zeiten und Modusformen; Infinitiv und Participle;



Übereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt (Ploetz, Sprachlehre §§ 61—80). Mündliche und schriftliche Übungen. Mehrere Gedichte und Abschnitte des Lesestoffes wurden auswendig gelernt.

**Englisch.** 4 St. Scherffig (seit November Siegel). a) Lesestoff: Dash and Daring; Tales of Peril and Heroism by various Authors (seit November). — b) Nachträge zur Formenlehre; die Hauptregeln der Syntax (nach Tanger, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache). Mündliche und schriftliche Übungen. Gelernt wurde eine Reihe von Gedichten und Prosastücken.

**Geschichte.** 2 St. Bülz. Römische Geschichte mit Einschluß der Kaiserzeit.

**Erdkunde.** 1 St. Bruhns. Die außereuropäischen Erdteile. Zwei Ausflüge: Die Ruinen auf dem Oybin; Weißbachtal, Lückendorf, Gabler Straße.

**Physik.** 2 St. Bergemann (seit Weihnachten Korschelt). Einführung in die Physik. Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik und Wärmelehre.

**Naturkunde.** 2 St. Korschelt. Beendigung der Mineralogie. Petrographie. Geologie.

**Mathematik.** 5 St. Bergemann. Potenz- und Wurzellehre. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendungen der Ähnlichkeit. Regelmäßige Vielecke. Kreismessung. Methode der algebraischen Analysis. Ausgewählte Abschnitte aus der neueren Geometrie.

### Obertertia.

Klassenlehrer: OL Prof. Dr. Korschelt.

**Religion.** 2 St. Serfling. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte des Katechismus, besonders der Sakramente, zum Teil mit Hinweis auf die entsprechenden Lehren der katholischen Kirche. Innere Mission. Kirchenjahr. Gottesdienstordnung. Das Wichtigste von der Kirchenverfassung. — Kurze Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Lesen und Erklären des Evangeliums Matthäi mit besonderer Betonung der Reden und Gleichnisse.

**Deutsch.** 3 St. Quack. Lautlehre. Deutsche Mundarten. Das Notwendigste aus der Metrik. Lesen und Deklamieren. Schriftliche Arbeiten: Schilderung Frithjofs; die Kraniche in Schillers Gedicht; Werbung in Ungarn; die deutschen Mundarten; mein Lieblingsheld; Cäsar in Britannien; eine Wanderung im Gebirge; Prüfungsarbeit.

**Latein.** 4 St. Quack. Grammatik: Infinitiv, Partizipium, Tempora, consecutio temporum, Konjunktiv, abhängig von Konjunktionen, Kausalsätze, dummodo, quasi, Bedingungssätze nach Ostermann-Müller, IV, 1. — Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift. — Lektüre: Caesar de bello Gall. I, 1; IV, 20—36; V, 1—23.

**Französisch.** 4 St. Helbig. a) Lesestoff: Gobineau, La guerre des Turcomans. Kurze Inhaltsangaben und Sprechübungen. — b) Grammatik: Wiederholung des Fürworts und des unregelmäßigen Verbuns. Abschluß der Formenlehre. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten (Ploetz, Sprachlehre §§ 30—65). Vokabellernen. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

**Englisch.** 5 St. Siegel. Plate-Kares, Texte 1—40. Aussprache- und Gesprächsübungen; Nacherzählungen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

**Geschichte.** 2 St. Neumann. Griechische und orientalische Geschichte einschließlich der Geschichte Alexanders des Großen. Eingeschoben ein Kapitel über griechische Kunst mit Benutzung von Warneckes Kunstgeschichtlichem Bilderbuch.

**Erdkunde.** 2 St. Bruhns. Die Länder Europas. Zwei Ausflüge: Hörnitz, Breiteberg, Bertsdorf; Mühlsteinbrüche bei Jonsdorf.

**Naturkunde.** 2 St. Bergemann (seit Weihnachten Lorenz). Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Kristallographie. Einführung in das Verständnis chemischer Vorgänge.

**Mathematik.** 5 St. Korschelt. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Flächenvergleiche und Flächenmessung. Kreislehre. Proportionalität. Konstruktionsaufgabe.

**Untertertia.**

Klassenlehrer: OL Mühlig.

**Religion.** 2 St. Serfling. Das Reich Gottes im alten Testament mit Lesen einzelner Abschnitte aus den Geschichtsbüchern. Geographie von Palästina. Das Buch Hiob. Besprechung und Einprägung einzelner Psalmen. — Zusammenhängende Erklärung der 5 Hauptstücke. Das Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes.

**Deutsch.** 3 St. Gruner. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Lernen der vorgeschriebenen und selbstgewählter Gedichte. Übungen im freien Gebrauch der Sprache. Satzlehre nach Lyons Handbuch (Tertia). Lehnwort, Fremdwort, Bedeutungswandel und Verwandtes. Anleitung zur Sprachrichtigkeit und -reinheit bei Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Aufsätze: 1. Die Sonne als Lebensweckerin. 2. Hagen. 3. Brief über den Schulspaziergang (Klassenaufsatz). 4. Chamisso's Kreuzschau. 5. Heimat und Fremde. 6. Schütze den Wald! 7. Der Graf von Hoia (mit selbsterfundemem Schluß). 8. Altdeutsches Kampfesleben in neudeutscher Sprache. 9. Preußens Erhebung 1813 (Klassenaufsatz). 10. Die deutsche Landwirtschaft. 11. Genügt unser Schulgebäude den gesundheitlichen Anforderungen? 12. Prüfungsaufsatz.

**Latein.** 6 St. Serfling. Kongruenz- und Kasuslehre nach Ostermanns Schulgrammatik §§ 70—131. Übungsbuch Nr. 111—187. — Lesestoff: De viris illustribus: Themistocles. Cimon. Lysander. Epaminondas. Alexander Magnus mit Auswahl. Decius und Hannibal mit Auswahl.

**Französisch.** 6 St. Siegel (vom November an Schreyer). Ploetz-Kares, Elementarbuch F. 35—60, Fürwörter, regelmäßige Verba und Ploetz-Kares, Übungsbuch F, 1—21, unregelmäßige Verba, Beständige Sprechübungen, Nacherzählungen, Auswendiglernen von Sprichwörtern und Prosastücken, Durchnahme einiger Gedichte. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

**Geschichte.** 2 St. Bülz. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart.

**Erdkunde.** 2 St. Bruhns. Deutschland. Zwei Ausflüge: Hochwald, Brandberg, Pfaffenbachquelle; Ruinen auf dem Oybin.

**Naturkunde.** 2 St. Lorenz. Übersichtliche Behandlung der Monokotylen, Gymnospermen und Kryptogamen. — Der innere Bau der Pflanze. — Bau und Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers.

**Mathematik.** 5 St. Mühlig. Prozent- und Zinsrechnung. Die 4 Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Anwendung der Kongruenzsätze auf das Dreieck und Viereck. Der geometrische Ort. Geometrische Analysis. Das Wichtigste aus der Kreislehre.

**Quarta.**

Klassenlehrer in IVa: OL Dr. Bruhns, in IVb: Kand. Schreyer.

**Religion.** 2 St. IVa Serfling, IVb Schreyer. Die Bibel alten und neuen Testaments. Befestigung und Erweiterung der in Sexta und Quinta gelernten biblischen Geschichten mit teilweisem Nachlesen in der Bibel. Erklärung des 3. Hauptstücks. Wiederholung des bisherigen Lernstoffes. Das Kirchenjahr. Die Gottesdienstordnung.

**Deutsch.** 3 St. IVa Bruhns, IVb Schreyer. Lesen und Besprechen von prosaischen und poetischen Lesestücken aus dem Döbelner Lesebuch für Quarta. Lernen und Vortrag der festgesetzten Gedichte. Übungen im Nacherzählen. Anleitung zum Vermeiden der hauptsächlichsten Fehler, die gegen Sprachrichtigkeit und Sprachreinheit begangen werden. Grammatik im Anschluß an Lyons Handbuch der deutschen Sprache, Abteilung IV (der zusammengesetzte Satz). Erweiternde Wiederholung aus der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Aufsätze in IVa: 1. Schicksale einer Fichte. 2. Ein Ferientag (Brief). 3. Unser Klassenflug (Postkarte). 4. Zwerg Laurin. 5. Helden (Klassenaufsatz). 6. Die Hohenstaufen. 7. Eine Küstenfahrt von Suez nach Kalkutta. 8. Lohengrin. 9. Graf Eberhard der Greiner (Klassenaufsatz). 10. Sommer und Winter. 11. Treue Vaterlandsliebe (Klassenaufsatz). 12. Unsere Vögel. 13. Prüfungsaufsatz.

Aufsätze in IVb: 1. Esel und Pferd (Erweiterung). 2. Was Witege seiner Ahnmutter vom Ausgang seines Lebens erzählt. 3. Unser Schulspaziergang (Klassenaufsatz). 4. Ein Tag aus dem

Leben Karls des Großen. 5. Peter beschreibt seinem Vater seine erste Fahrt auf der Eisenbahn (Brief). 6. Belsazar. 7. Herbstwanderung. 8. Der Fuchs. 9. Glückwunschsreiben an einen Freund zu dessen Geburtstag (Brief). 10. Der brave Mann erzählt den Seinen die Rettung des Zöllners. 11. Winterfreuden (Klassenaufsatz). 12. Wie der Einsiedler an der Gerechtigkeit Gottes zu zweifeln begann, und wie er seine Zweifel überwand. 13. Prüfungsaufsatz.

**Latein.** 7 St. IVa Bülz, IVb Schreyer. Ergänzung der Formenlehre. Hauptregeln der Syntax unter Beschränkung auf das für den Gebrauch Unentbehrliche. Übersetzen in das Lateinische. Lektüre ausgewählter lateinischer Abschnitte aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Systematische Wiederholung und Einübung des Sexta- und Quintapensums. Scripta und Extemporalia nach Vorschrift.

**Französisch.** 5 St. IVa Opitz, IVb Siegel. Anfänge der Grammatik, regelmäßige Formenlehre bis zu den Verben auf *ir* und *re* nach Ploetz-Kares F, 1—34. Sprechübungen, Auswendiglernen einzelner Abschnitte. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. In IVb einige kleinere Gedichte.

**Geschichte.** 2 St. IVa Bülz, IVb Richter. Bilder aus der deutschen Geschichte von Ludwig dem Frommen bis zum Westfälischen Frieden.

**Erdkunde.** 2 St. IVa Bruhns, IVb Gruner. Die außereuropäischen Erdteile. Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Zwei Ausflüge mit IVa: Neißewiesen, Hartau, Goldbachquelle, Gablerstraße; Batzenhütte, Sonnenhübel (Königsholz), Löbauer Landstrasse.

**Naturkunde.** 2 St. IVa und IVb Lorenz. Bestimmen von Blütenpflanzen. Einführung in das natürliche Pflanzensystem. — Die wirbellosen Tiere.

**Mathematik.** 4 St. IVa Bruhns, IVb Mühlig. Dezimalbruchrechnung. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung. Anschauliche Entwicklung der geometrischen Grundbegriffe. Einleitung in die Planimetrie. Einfachste Konstruktionsaufgaben.

### Quinta.

Klassenlehrer in Va: OL Prof. Dr. Galle, in Vb: OL Quack.

**Religion.** 3 St. Va Serfling, Vb Buchheim. Biblische Geschichte des neuen Testaments und teilweise Wiederholung des alten Testaments nach Preuß; Erklärung des zweiten Hauptstücks unter Einprägung der dazu gehörigen Sprüche und der entsprechenden Kirchenlieder.

**Deutsch.** 4 St. Va Galle, Vb Quack. Lesen und Besprechen von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Döbeler Lesebuch für Quinta. Lernen und Vortrag der festgesetzten Gedichte. Übungen im Nacherzählen, Beschreiben und Schildern. Grammatik im Anschluß an Lyons Handbuch der deutschen Sprache, Abt. für V. Wiederholungen aus dem grammatischen Lehrstoff der Sexta, in erweiterter Form besonders aus der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. — Nachschriften und Aufsätze in Art und Zahl nach den Vorschriften der Lehrordnung.

**Latein.** 9 St. Va Galle, Vb Quack. Die Komposita von *esse* und die Deponentia; Wiederholung und Ergänzung der Deklination, Konjugation, Pronomina, Adverbia, Komparation, Zahlwörter, Konjunktionen, Verba anomala, Präpositionen; Städtenamenregel, Akkusativus cum Inf.; Partizipialkonstruktionen nach Ostermann-Müller's Übungsbuch für V und dem grammatischen Anhang. Lernen und Wiederholen der Vokabeln. Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift.

**Geschichte.** 1 St. Va Schütze, Vb Quack. Bilder aus der römischen und deutschen Geschichte (bis auf Karl den Großen); Einprägung der im Kanon für V vorgeschriebenen Zahlen und Wiederholung der Zahlen aus der griechischen Geschichte.

**Erdkunde.** 2 St. Va Bruhns (von Weihnachten an Galle), Vb Helbig (seit Weihnachten Gruner). Die Länder Europas. Zwei Ausflüge mit Va: Mittelstraße, Geldstein, Pfaffenbachquelle; Jonsdorfer Quelle, Wasserscheide bei Krombach, Johannisstein, Nasse Grabensteine.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Va Lorenz, Vb Helbig. Besprechung von Blütenpflanzen. Entwicklung der Begriffe Art, Gattung, Familie. — Systematik und Biologie der Wirbeltiere.

**Rechnen.** 4 St. Va Korschelt, Vb Auerbach. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen. Sortenverwandlung.

**Sexta.**

Klassenlehrer in VIa: OL Richter, in VIb: OL Gruner.

**Religion.** 3 St. VIa Buchheim, VIb Schreyer. Lesen und Erklären der biblischen Geschichten alten Testaments nach Preuß; Behandlung des 1. Hauptstückes unter Einprägung des dazu vorgeschriebenen Lernstoffes.

**Deutsch.** 4 St. VIa Richter, VIb Gruner. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten aus dem Döbelner Lesebuch für Sexta. Übungen im Nacherzählen. Lernen und Vortrag der vorgeschriebenen Gedichte. Grammatik nach Lyons Handbuch der deutschen Sprache, Abteilung für VI. Einübung der wichtigeren Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift.

**Latein.** 9 St. VIa Richter, VIb Gruner. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia nach Ostermann-Müller für VI. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach demselben Buche. Einprägung des Wortschatzes. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

**Geschichte.** 1 St. VIa Richter, VIb Schreyer. Griechische Sage und Geschichte (nach Schmidt-Enderlein) bis Alexander einschließlich.

**Erdkunde.** 2 St. VIa Bruhns, VIb Gruner. Allgemeine Grundbegriffe. Sachsen. Deutschland. Zwei Ausflüge mit VIa: Olbersdorf, Töpfer; Neißwiesen, Hartau, Waldfrieden, Ottersteg.

**Naturbeschreibung.** 2 St. VIa und VIb Rösler. Erläuterung einzelner Blütenpflanzen mit Berücksichtigung biologischer Vorgänge und botanischer Grundbegriffe. Anleitung zur Beobachtung und Bestimmung einfach gebauter Pflanzen. — Besprechung einzelner Vertreter aus dem Kreise der Säugetiere und Vögel.

**Rechnen.** 4 St. VIa Mühlig, VIb Schröter. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Sortenverwandlung. Münzen, Maße und Gewichte.

**B. Höhere Handelsschule.****1. Klasse.**

Klassenlehrer: OL Prof. Dr. Hönncher.

**Religion.** 2 St. Buchheim. Einleitung ins alte Testament nach Noack. — Lesen und Erklären einzelner Abschnitte der Spruchpoesie, des Buches Joel und ausgewählter Psalmen. — Reformationsgeschichte und kurze Übersicht über die Weiterentwicklung des Protestantismus.

**Deutsch.** 3 St. Buchheim. Stilistik und Poetik nach Lyon und Literaturgeschichte von Luther bis zu Goethes Tode. — Im Sommer wurde „Hermann und Dorothea,“ im Winter „Minna von Barnhelm“ gelesen. — Aufsätze: 1. Frühlingsarbeiten. 2. Im grünen Hause (Hermann und Dorothea). 3. Dorothea (Klassenarbeit). 4. Wie ein Buch entsteht. 5. Bildende Unterhaltung. 6. Der Dienst der Nadel. 7. Prüfungsarbeit.

**Französisch.** 4 St. Hönncher. Grammatik: Ploetz-Kares §§ 58—60, 74—99, 100—132 (kurs.), Infinitiv, Partizipium, Artikel, Adjektiv, Pronomen und Präposition. — Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. — Lesestoff: P. Mérimée, Colomba. — Konversationsübungen. Haus- und Klassenarbeiten.

**Englisch.** 3 St. Hönncher. Grammatik: Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache. Teil I beendet. Die Grundzüge der Syntax. — Lesestoff: W. Irving, Tales of the Alhambra II. Konversationsübungen. Haus- und Klassenarbeiten.

**Geschichte.** 2 St. Opitz. Überblick über die politische Geschichte der Zeit 1648—1888. Handelsgeschichte der neueren Zeit unter Hervorhebung der Teilnahme Deutschlands.

**Geographie.** 1 St. Opitz. Allgemeine Verkehrslehre. Seeverkehr, Fluß-, Binnensee-, Kanalverkehr, Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverkehr, Karawanenverkehr.

**Naturlehre.** 3 St. Mühlig. Mechanik, Optik, Galvanismus.

**Mathematik.** 4 St. Mühlig. Gleichungen 2. Grades, Logarithmen, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die wichtigsten Kreissätze. Kreisberechnung. Inhalts- und Oberflächenbestimmung der wichtigsten Körper.

**Rechnen.** 3 St. Auerbach. Einfache und zusammengesetzte Wechselumrechnungen; der Wechselverkehr mit der Reichsbank, den deutschen und außerdeutschen Börsen. Warenrechnung; Kontokorrente; Effektenrechnung.

**Handelskunde.** 2 St. Hönncher. Die Lehre von den Effekten. Der Handelsbetrieb. Warenhandel. Geld- und Wechselhandel. Der Effektenhandel. Die besonderen Formen des Börsengeschäfts. Frachtwesen. Versicherung. Förderungsanstalten des Handels. Handel und Staat. Beschränkungen des freien Handels durch den Staat. Handelsgerichte. Zahlungsunfähigkeit und Konkurs. Volkswirtschaftliche Schlußbetrachtung.

**Handelsrecht.** 2 St. Hönncher. Einleitung: Entwicklung und Ausgestaltung des Handelsrechts. Erklärung des D. H. G. B. vom 10. Mai 1897 samt E.-G. und den ergänzenden Vorschriften des B. G. B. Überblick über das Depotgesetz vom 5. Juli 1896, das Börsengesetz vom 22. Juni 1896, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909, das Gesetz betr. Kaufmannsgerichte vom 6. Juli 1904. Erklärung der R.-K.-O. vom 17./20. Mai 1898 samt Anfechtungsgesetz. Handels-, wechsel- und konkursrechtliche Fragen und Vorträge.

**Buchhaltung.** 2 St. Hönncher. Theoretischer Teil: Die Doppelbuchhaltung nach der italienischen und nach der sogenannten amerikanischen Methode. Theorie des Abschlusses. Praktischer Teil: Aufstellung der Gründungsinventur einer offenen Handelsgesellschaft mit anschließendem Geschäftsgang. Monatsabschluß. Journalisierung. Übertrag aufs Hauptbuch. Endinventur. Jahresabschluß. Ermittlung und Verteilung des Reingewinns an die Gesellschafter. Abschluß der Konti des Hauptbuchs durch Bilanzkonto. Probenachweise der Richtigkeit der erfolgten Buchungen. Buchführung der Aktiengesellschaften. Bedeutung des Delkrederekontos sowie der Reserve- und Abschreibungskonti. Besondere Konti im Bankgeschäft, im Fabrikationsgeschäft und im Seehandel.

**Korrespondenz.** 1 St. Hönncher. Französische und englische Handelskorrespondenz unter Berücksichtigung des Waren- und des Bankgeschäfts und der besonderen Formen des französischen und englischen Geschäfts. Eingehende sachliche und sprachliche Erklärung von modernen der Praxis entnommenen französischen und englischen Handelsbriefen. Briefe zur Reinschrift in einer streng der Praxis entsprechenden Form.

## 2. Klasse.

Klassenlehrer: OL Prof. Dr. Auerbach.

**Religion.** 2 St. Buchheim. Lesen und Erklären des letzten Teils der Apostelgeschichte, der Bergpredigt und einzelner wichtiger Evangelienkapitel. — Kirchengeschichte von der Apostelzeit bis auf Innozenz III.

**Deutsch.** 3 St. Buchheim. Lehre von der Laut- und Wortbildung und von den Mundarten, sowie Behandlung des größten Teils der Stilistik nach Lyon. — Hochdeutsche und mundartliche Gedichte und Prosastücke; Vortrags- und Stilübungen. — Aufsätze: 1. Der Wald im Frühling. 2. Empfehlung eines Ausfluges. 3. Johannisabend. 4. Das Obst und seine Verwendung (Klassenarbeit). 5. Herbstgedanken. 6. Pflanzen im Zimmer. 7. Der Strom. 8. Unsrer Brennstoffe (Klassenarbeit). 9. Prüfungsarbeit.

**Französisch.** 4 St. Auerbach. a) Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 29—73. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort, Verhältniswort, Binde- wort; Syntax; Wortstellung, Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B §§ 26—48. 18 Arbeiten, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. b) Lese- stoff: Die entsprechenden französischen Stücke im Übungsbuche, Gedichte aus dem Anhang, Sprech- und Vortragsübungen.

**Englisch.** 3 St. Helbig. Grammatik: Fürwörter, die modalen Hilfsverben, die unregelmäßigen Verben, Elemente der Syntax (§§ 1—20; Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Texte 24—45), Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten und geeigneten Lesestücken. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Gelesen: Stories for Beginners. (Reformausgabe.)

**Geschichte.** 2 St. Opitz. Überblick über die Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Handelsgeschichte des Mittelalters, vornehmlich Deutschlands.

**Geographie.** 1 St. Lorenz. Deutschland physikalisch und politisch. Deutschlands Industrie, Handel und Verkehrswege. Überblick über die Nachbarstaaten Deutschlands.

**Rechnen.** 3 St. Auerbach. Prozentrechnung, Zins- und Diskontrechnung, der Diskontverkehr mit der Reichsbank, Termin- und Warenrechnung, die rechnerische Behandlung der Arbeiterversicherungsgesetzgebung; Gold- und Silberrechnung, Münzrechnung.

**Naturlehre.** 3 St. Lorenz. Abschluß der Mineralogie; Gesteinslehre und Geologie mit Bezugnahme auf Technik und Industrie. — Physik: Einleitung, Wärmelehre, Magnetismus und Reibungselektrizität.

**Mathematik.** 2 St. Lorenz. Potenzen und Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Flächenvergleichung und Flächenberechnung. Anwendungen des pythagoräischen Lehrsatzes. Proportionalität und Ähnlichkeit.

**Handelskunde.** 2 St. Hönncher. Grundbegriffe. Grundlegende Erfordernisse und Personen des Handels. Handel, Gut, Ware, Ursprung, Entwicklung und Bedeutung des Handels. Die Handelstreibenden, der Einzelkaufmann, die Frau im Handel. Die Bildung des Kaufmanns. Handelsrechtliche Gesellschaftsformen. Arten und gesetzliche Voraussetzungen des Handels. Eröffnung des Geschäfts. Handelsregister, Handelsfirmen, Buchführung. Das Handlungspersonal. Die Vertreter der Hilfsgewerbe des Handels. Die Waren und ihre Maße. Geld. Ersatzmittel (Surrogate) des Geldes: Papiergeld, Banknote, Wechsel, kaufmännische Anweisung, Verpflichtungsschein, Scheck. Steter Hinweis auf die einschlägigen §§ des D. H. G. B. und des B. G. B. — Im Winterhalbjahr: Ausführliche Behandlung der Wechselllehre und des Wechselrechtes. — Eingehende Erklärung der W.-O. vom 3. Juni 1908 und des W.-St.-G. — Wechselprozeß nach der Z.-P.-O. — Scheckgesetz vom 11. März 1908.

**Buchhaltung.** 2 St. Hönncher. Grundbegriffe: Aktiva, Passiva, reines Kapital. Systeme der Buchführung. — Einfache Buchführung. — Unbedingt notwendige Bücher. — Praktischer Teil: Gründungsinventur einer offenen Handelsgesellschaft mit anschließendem Geschäftsgang. Monats- und Jahresabschluß. — Endinventur. Ermittlung und Verteilung des Reingewinns an die Gesellschafter. — Theoretische Schlußbetrachtung. Kontorarbeiten in deutscher, französischer und englischer Sprache unter besonderer Berücksichtigung des Waren-, Speditiions- und Bankgeschäfts.

**Korrespondenz.** 2 St. Hönncher. Allgemeine Regeln der guten Schreibart für kaufmännische Briefe. — Ausführlicher Hinweis auf die in der Praxis bestehenden sprachlichen und stilistischen Mißbräuche. — Innere und äußere Einrichtung der Handelsbriefe. Kaufmännische Erfordernisse. Der kaufmännische Briefverkehr im Zusammenhange mit dem Geschäftsbetriebe der Gegenwart unter Berücksichtigung der wichtigsten Fälle des Waren-, Speditiions-, Bank-, Export- und Importgeschäfts, sowie des kaufmännischen Auskunftswesens, Mahnverfahrens, der Beschwerde- und Rundschreiben. Selbständige Ausarbeitung von Handelsbriefen und Darstellung derselben in der Reinschrift in einer der Praxis streng entsprechenden Form.

### 3. Klasse.

• Klassenlehrer: OL Dr. Helbig.

**Religion.** 2 St. Schreyer. Einleitung in das neue Testament nach Noack. Lesen und Erklären einzelner biblischer Abschnitte, insbesondere der Apostelgeschichte. Besprechung des 4. und 5. Hauptstückes.

**Deutsch.** 3 St. Richter. Satzlehre für Tertia nach Lyons Handbuch. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten aus dem Döbelner Lesebuch IV 1. Auswendiglernen einiger Gedichte. Vortragsübungen teils im Anschluß an das Lesebuch, teils aus Gebieten des praktischen Lebens. Aufsätze: 1. Vorteile und Nachteile des Automobils. 2. Ein Gewitter (Klassenaufsatz). 3. Der Frühling im Walde. 4. Kriemhildes Lebensgang. 5. Aus dem Leben der alten Deutschen. 6. Herbstes Freud und Leid. 7. Mein Lieblingsheld. 8. Alles ist Kampf. 9. Wie richte ich mein Schreibzimmer am besten ein? 10. Winterfreuden (Klassenaufsatz). 11. Das Münzwesen im Altertume. 12. Prüfungsarbeit.

**Französisch.** 6 St. Helbig. Die Fürwörter, das regelmäßige und unregelmäßige Zeitwort, Gebrauch von avoir und être; das rückbezügliche und das unpersönliche Zeitwort (Ploetz, Elementarbuch §§ 35—60 und Ploetz-Kares, Übungsbuch §§ 1—28); Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Gedichte und Prosastücke. Das Wichtigste aus der Phraseologie des unregelmäßigen Zeitworts. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

**Englisch.** 3 St. Helbig. Hör-, Lese- und Sprechübungen. Die einfachsten grammatischen Regeln. (Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache I. Texte 1—23.) Auswendiglernen geeigneter Stücke. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

**Geschichte.** 2 St. Richter. Geschichte des Altertums bis zum Ende des weströmischen Reiches. Handelsgeschichte des Altertums: Vorgeschichtliche Zeit, orientalische, griechisch-karthagische und römische Periode.

**Erdkunde.** 2 St. Auerbach. Länderkunde von Australien, Afrika, Asien und Amerika mit besonderer Berücksichtigung des Handelsverkehrs.

**Naturkunde.** 3 St. Korschelt. Im Sommer: Die natürlichen Pflanzenfamilien. Bestimmen von Blütenpflanzen. Die Sporenpflanzen. Innerer Bau und Lebenstätigkeit der Pflanze. — Im Winter: Bau und Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers. — Kristallographie. Tesseral kristallisierende Mineralien. Einführung in das Verständnis chemischer Vorgänge.

**Rechnen.** 4 St. Auerbach. Prozentrechnung und deren Anwendung auf Gewichts-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung, Zeitrechnung, Effektenrechnung, Diskont-, Termin- und Mischungsrechnung.

**Mathematik.** 4 St. Korschelt. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Zerlegen in Faktoren. Brüche. — Die Kongruenzsätze und ihre Anwendung. Geometrische Analysis.

## Künste.

**Stenographie** (wahlfrei) in UII, OIII, H1 und H2 J. Richter. Untersekunda (1 St.) 9 Schüler, 1. Handelsklasse (1 St.) 14 Schüler. Fortsetzung der Verkehrsschrift nach dem Lehrbuche von Clemens, Schreib- und Leseübungen. Obertertia (2 St.) 23 Schüler, 2. Handelsklasse (2 St.) 26 Schüler. Verkehrsschrift nach dem Lehrbuche von Clemens, Schreib- und Leseübungen.

**Schreiben.** VIa Rösler, VIb Schröter, je 2 St. Einübung der englischen Kursiv- und der deutschen Kurrentschrift in genetischer Reihenfolge. Va und Vb je 1 St. Rösler. Erweiterung des Übungsstoffes der Sexta auf verändertem Liniensystem. 3. Handelsklasse, 2 St. Rösler. Englische Kursivschrift unter Berücksichtigung kaufmännischer Fachausdrücke; Rundschrift.

**Zeichnen.** Jede Klasse von V bis IIB 2 St. Thieme; in der 3. Klasse der Höheren Handelsschule Rösler. Freiwilliges Zeichnen für Schüler der Klassen IIA bis IA 2 St. Thieme. Va und Vb: Zeichnen flächenhafter Körperformen aus dem Gedächtnis. Pflanzenblätter, Blumen und Gräser. Pinselübungen. Anleitung zu selbständiger Erfindung von Zierformen und zur Ausschmückung einfacher Gegenstände. Farbige Ausführung mit Buntstiften und Wasserfarben. — IVa und IVb: Zeichnen und Malen nach Blättern, Blüten, Früchten und Schmetterlingen. Die Zierschrift. Anleitung zu freier Erfindung von Schmuckformen. Anfertigung von Mustern und Landschaftsbildern aus Buntpapier. Gedächtniszeichnen. — IIIB: Grundzüge der Perspektive. Zeichnen und Malen einfacher Gegenstände: Holzkörper, Kästen, Bücher, Gefäße u. dergl. — IIIA: Lehre von der Beleuchtung der Körper: Säule, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel. Übungen in der Schattengebung aus dem Gedächtnis. Zeichnen und Malen nach Kunst- und Gebrauchsgegenständen mit Kohle und Farbe. — IIB: Die Silhouette, insbesondere die Porträtsilhouette. Zeichnen und Malen nach der Natur und nach Gegenständen. Versuche im Porträtieren. Gedächtniszeichnen. — 3. Klasse der Höheren Handelsschule: Linearzeichnen: Winkelteilungen, Konstruktion von Dreiecken, Vierecken, regelmäßigen Vielecken, berührenden Kreisen, Spiralen, Ellipsen. Fliesen, Parkettmuster, Flechtmuster. Zeichnen von Maßskizzen in verjüngtem Maßstabe: Tisch, Schrank in Vorder-, Seitenansicht und Grundriß. Leichte Projektionen. — 2. Klasse der Höheren Handelsschule: Übungen in der Perspektive. Zierschrift und Monogramm. Entwerfen von Plakaten nach eigener Erfindung. Zeichnen nach Gegenständen.

**Gesang.** Stöbe. Sexta und Quinta je 2 St. Quarta, Untertertia und Obertertia je 1 St. Untersekunda bis Oberprima kombiniert 1 St., dazu Chor 3 St. In den Unterklassen die Elemente der Theorie und der stimmlichen Ausbildung, Schulung des Gehörs; in den Mittelklassen Fortsetzung der Stimmführung, vorsichtige Überführung mutierender Stimmen zu Männerstimmen, Erweiterung der theoretischen Kenntnisse durch Einführung in die Akkord- und Formenlehre; in den Oberklassen musikhistorische und musikästhetische Vorträge nach Gelegenheit. In allen Klassen dem jeweiligen Zustande der Stimmen angepaßte Übungen, Aneignung von Kirchen- und Volksmelodien, in den Oberklassen auch Gesänge von Sibelius und Schubert. Der Chor sang Choräle, Motetten und Lieder vierstimmig; einzelne Schüler beteiligten sich auch an den großen öffentlichen Aufführungen der Matthäuspassion von J. S. Bach und der Vita nuova von Wolf-Ferrari.

**Turnen.** Jede Klasse 2 St., außerdem wöchentlich 2 Kürturnstunden. IA bis IIIB und IVa, Kürturnen und Jugendspiele in der Weinau: Rösler, 1. und 2. Handelsabteilung; IVb bis VIb und Jugendspiel Schröter. Stoff: Der Klasse und dem Alter entsprechende Atmungs-, Haltungs-, Frei- und Ordnungsübungen ohne und mit Belastung der Hände durch Hanteln, Eisenstab oder Keulen; Gerätübungen in Form des Gemeinturnens, volkstümliche Übungen, besonders Laufen und Springen; Turnspiele. Jugendspiele und Kürturnen erfreuten sich eines regen Besuches, ebenso die Kriegsspiele am Töpfer und auf dem Exerzierplatz.

Die Klassenwettkämpfe um die von den alten Schülern gestifteten Wanderpreise, deren Ergebnis beifolgende Tabelle veranschaulicht, spannten auch in diesem Jahre das Interesse an den volkstümlichen Übungen hoch und brachten schöne Leistungen. Sieger waren in Gruppe I UI mit 40,09 Punkten, in Gruppe II H1 mit 37,63 Punkten und in Gruppe III OIII mit 31,42 Punkten.

An Stelle der Wettspiele in der Weinau am Sedantage, die ungünstiger Witterung wegen ausfallen mußten, wurden solche auf dem Turnplatze abgehalten.

1. Gruppe: VIa gegen VIb: Tauziehen . . . . . Sieger VIa
2. " Va " Vb: Eilbotenlauf . . . . . " Vb
3. " IVa " IVb: Barrlauf . . . . . " IVb
4. " UIII " H3: Deutscher Schlagball . . . . . " UIII
5. " OIII " H2: Faustball mit 1 Ball . . . . . H2, 37 : 33
6. " UII " H1: Faustball mit 2 Bällen . . . . . H1, 95 : 80

Die Bitte an die Eltern, der gesundheitsschädigenden Staubentwicklung in der Halle durch Anschaffung von Turnschuhen für die Schüler entgegen wirken zu helfen, wird erneut ans Herz gelegt.

#### Durchschnittsleistungen bei den Klassenwettkämpfen 1910.

| Gruppe                                  | Klasse | Steinstößen 15 kg<br>Kugelstößen 5,5 kg<br>(aus dem Stand) | Weitsprung                      | Hochsprung<br>(reine Höhe)                         | Schleuderball-<br>weitwurf | Laufen 100 m<br>mit Umkehren  | Punkte       |
|---|--------|--|---------------------------------|--|----------------------------|-------------------------------|--------------|
| I.                                      | OI     | 4,41 m   | 4,52 m                          | 1,37 m   | 24,87 m                    | 16,5 Sek.                     | 38,67        |
|   | UI     | 4,16 m   | 4,45 m                          | 1,40 m   | 26,32 m                    | 16,24 Sek.                    | <b>40,09</b> |
|   | OII    | 3,93 m   | 4,38 m                          | 1,35 m   | 23,13 m                    | 16,84 Sek.                    | 35,95        |
| II.                                     | UII    | 5,83 m   | 4,19 m                          | 1,28 m   | 20,78 m                    | 17,87 Sek.                    | 34,21        |
|   | H1     | 6,45 m   | 4,26 m                          | 1,35 m   | 22,17 m                    | 16,6 Sek.                     | <b>37,63</b> |
| III.                                    | OIII   | 5,41 m   | 3,82 m                          | 1,18 m   | 18,70 m                    | 17,69 Sek.                    | <b>31,42</b> |
|   | H2     | 5,36 m   | 3,92 m                          | 1,20 m   | 17,20 m                    | 17,5 Sek.                     | 30,18        |
| <b>Höchst-<br/>leistungen<br/>1910.</b> |        | Richter UI 5,30 m<br>Wächtler H1<br>9,90 m                 | Schaar-<br>schmidt<br>UI 5,80 m | Rabenstein<br>OII 1,75 m*<br>Sachse UII<br>1,75 m* | Krull H1<br>34 m           | Schaarschmidt<br>UI 14,4 Sek. |              |



### III. Sammlungen und Lehrmittel.

#### A. Büchersammlung der Lehrer.

Verwalter: Prof. Dr. Neumann.

I. Geschenke. Vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Jahresberichte der höheren Schulen von 1910. — Deutscher Universitätskalender, Sommersemester 1910. — Gehler, Beitrag zur Berechnung von Nebenspannungen eiserner Fachwerkbrücken. Habilitationsschrift. — Vom Königl. Statist. Landesamt: Zeitschrift des K. S. Statist. Landesamtes. 55. Jahrg. 1909; 56. Jahrg. 1910, 1. Heft. — Von der Königl. Landeswetterwarte: Deutsches meteorologisches Jahrbuch für 1905 und 1906. — Von der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau: Jahresbericht für 1909. — Von den Herren Verfassern bezw. Herausgebern: W. Opitz, Bücherverzeichnis der Schüler-Bücherei. — Klopstocks Bardiete, herausgeg. von R. Kunze. — Kiebitz, Versuche über drahtlose Telegraphie; Versuche über Lichtbogenschwingungen. — Gottfr. Brückner, Die ästhetische Grundlage von Jean Pauls Pädagogik. — Von der Verlagsbuchhandlung von G. Freytag in Leipzig: Stowasser, Latein-deutsches Handwörterbuch.

II. Ankäufe. Pädagogisches Archiv 1910. Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1910. Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1910. — Die Neuen Sprachen 1910/11. — Zeitschrift für französische und englischen Unterricht 1910. — Der Staatsbürger 1910. — Petermanns Geographische Mitteilungen 1910. — Annalen der Physik 1910 nebst Ergänzungsheft (16) und Register für 1894–1909. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht (Poske) 1910. — Naturwissenschaftliche Rundschau 1910. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht (Schotten) 1910. — Körper und Geist. Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele 1910/11. — Deutsches Wörterbuch. X. Bd., 2. Abt., 7. Lfg.; IV. Bd., 1. Abt., 3. Teil, 11. Lfg.; XIII. Bd., 9. Lfg. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte. 17. und 18. Bd. (1906 und 1907), II: Text und Register; 19. und 20. Bd. (1908 und 1909), I: Bibliographie. — Goedeke, Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung. IV. Bd., 3. Aufl., I. und II. Abt. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. 93.–96. Lfg. — Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft. 46. Bd. 1910. — Wippermann, Deutscher Geschichtskalender. 1909, 2. Teil; 1910, 1. Teil. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. 241. und 242. Lfg. — Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie. 109. Lfg. (VIII, 11). — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. XXXI. Jahrg. 1910/11. — Handbuch der Schulstatistik. 21. Ausg. 1909; Handbuch der Kirchenstatistik. 21. Ausg. 1910. — Ullrich, Programmwesen. — Herzog, Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 21 Bde. — Schiele und Zscharnack, Die Religion in Geschichte und Gegenwart. 2. Bd. — Goethes Gespräche. Neue Gesamtausg. 1.–4. Bd. — Der junge Goethe. Neue Ausg. von Morris. 2.–4. Bd. — Vogel und Traumann, Goethe als Student. — Wehrmann, Selbständige Abfassung deutscher Aufsätze. — Schnupp, Deutsche Aufsatzlehre. — Mau, Pompeji in Leben und Kunst. — Iw. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. III, 3: Geographie von Italien und Topographie von Rom. — Haas, Neufranzösische Syntax. — Bornecque, Questions d'enseignement secondaire. — Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts. — Haas, Frankreich. Land und Staat. — Krüger, Schwierigkeiten des Englischen. I. Teil: Synonymik und Wortgebrauch. — Egelhaaf, Geschichte der neuesten Zeit. — G. Wolf, Einführung in das Studium der neueren Geschichte. — Königin Victorias Briefwechsel und Tagebuchblätter. — Rothert, Vaterländische Geschichte der neuesten Zeit. — O. Lorenz, Genealogisches Handbuch der europäischen Staatengeschichte. — Sturmhöfel, Geschichte der sächsischen Lande. 4 Bde. — v. Inama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftsgeschichte. 3. Bd., 2. Teil. — Schroeder, Deutsche Rechtsgeschichte. — Fischer, Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Deutschen Reiches und des Königreichs Sachsen. — Stutzer, Kleine Staatskunde. — Derselbe, Deutsche Sozialgeschichte. — Derselbe, Lesebuch zur deutschen Staatskunde. — Derselbe, Die soziale Frage und ihre Behandlung in Oberprima. — Giese, Bürgerkunde. — Hoffmann und Groth, Bürgerkunde. — Seidenberger, Bürgerkunde in Lehrproben. — Sievers, Länderkunde. Kl. Ausg. 2 Bde. — Walther, Geschichte der Erde und des Lebens. — Leche, Der Mensch. Sein Ursprung und seine Entwicklung. — Graebner, Lehrbuch der allgemeinen Pflanzengeographie. — Potonié, die Entstehung der Steinkohle. — Weber, Beispiele und Übungen aus Elektrizität und Magnetismus. — Liebmann, Nichteuklidische Geometrie. — Klein, Elementarmathematik vom höheren Standpunkte. — Heilfron, Lehrbuch des Handelsrechts. 1. und 2. Bd. — Heußner, Die philosophischen Weltanschauungen und ihre Hauptvertreter. — Rauch, Elemente der Philosophie.

#### B. Büchersammlung der Schüler.

Verwalter: Prof. Dr. Opitz.

I. Geschenke. Von \*\*: Bartels, Klaus Groth. — Schneller, Kennst du das Land? Bilder aus dem gelobten Lande. — Goethe, Faust I. — Frey, C. F. Meyer. — Mark Twain, Humoristische Schriften I bis VI. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Vom Verein zur Verbreitung christlicher Schriften im Königreich Sachsen: Hauri, Die Welträtsel und ihre Lösung.

II. Ankäufe. v. Wildenbruch, Letzte Gedichte. — Meyer, Das deutsche Kolonialreich II. — Krack, Lutherbriefe. — Perthes, Aus der Franzosenzeit in Hamburg. — Lamer, Römische Kultur im Bilde. — Feldhaus, Ruhmesblätter der Technik. — Fontane, Kriegsgefangen. — Fritz und Lauer, Heim und Herd. —

Wohlrahe, Deutsches Land und Volk, Elb- und Odergebirge, Das nordöstliche Deutschland. — Ulmer, Signale in Krieg und Frieden. — Ostwald, Die Schule der Chemie. — Boljahn, Helmuth Frisch, aus einem Kadettenleben. — Hörstel, Die oberitalienischen Seen. — Grube, Biographische Miniaturbilder, 2 Teile. — Lang, Im Pulverdampf und Kugelregen. — Brackel, Der Lenz und ich und du. — Widmann, Ausgewählte Erzählungen. — Stutzer, Kleine deutsche Staatskunde. — Braeß, Tierbuch. — Grube, Geographische Charakterbilder III., Deutschland. — Trinius, Durchs Werratal. — v. Öttingen, Die Schule der Physik. — Higinbotham, Die Erziehung zum Kaufmann. — Wolff, Vom Ochsenwagen zum Automobil. — Münsterberg, Aus Deutsch-Amerika. — Janke, Nordpolfahrten. — Graetz, Im Auto quer durch Afrika. — Wundt, Griechische Weltanschauung. — Ohorn, Mit der großen Armee. — Nettelbeck, Ein Mann, Lebensgeschichte. — Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Elelescho. — Hennig, Buch berühmter Ingenieure. — Hahne, Das vorgeschichtliche Europa. — Calwer, Kartelle und Trusts. — Völcker, Die deutsche Eisen- und Stahlindustrie. — Flamm, Schiffbau. — Prager, Der deutsche Buchhandel. — Tschirschky, Die Unternehmer-Organisationen in Deutschland. — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. — Steinhausen, Kulturgeschichte der Deutschen im Mittelalter. — Meurer, Weltreisebilder. — Meyer, Das Weltgebäude. — Haas, Unterirdische Gluten. — Schmidt, Aus unserm Kriegsleben in Südwestafrika. — Walter, Orlog. — Frank, Goethe für Jungens. — Auer-Unterbeck, In Südwestafrika. — Baß, Sagen und Geschichten. — Slaby, Entdeckungsfahrten in den elektrischen Ozean. — Kirchhoff, Seehelden und Admirale. — Meißner, James Cook. — Brusse, Eine Tieransiedelung in der großen Stadt. — v. Bernsdorff, An Bord des Panzerkreuzers York rund um die Erde. — Kolonie und Heimat, Togo. — Deutsches Knabenbuch, Jahrgang 24. — Wewer, Volle Fracht. — Kellen, Der Deutsche in der Anekdote. — Sell, Wilhelm v. Humboldt in seinen Briefen. — Hebel, Schatzkästlein. — Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch. — Reinheimer, Aus des Tannwalds Kinderstube. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Seidel, Wintermärchen. — Blankmeister, Altsachsenland, I: Erzählungen, II: Kultur- und Sittenbilder. — Musäus, Volksmärchen. — Wagner, In die Natur, 3 Teile. — Mund, Munchhausen. — Braeß, Tiere unserer Heimat. — Richter, Götter und Helden, 3 Teile. — Kleinschmidt, Im Forsthause Falkenhorst I bis IV. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Dittmann, Wartburgvergangenheit. — Dobenek, Die weite, weite Welt, Bunte Bilder von deutschen Reisen. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Gerstenberg, An Ilm und Saale. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, Auswahl, 2 Bände.

Hierüber wurden aus den Mitteln der Schülerbücherei eine Sprechmaschine und eine Anzahl englischer und französischer Sprachplatten angeschafft, die in den Klassen zu Hör-, Aussprache- und Nachschreibübungen Verwendung fanden.

### C. Lehrmittel für den erdkundlichen Unterricht.

Verwalter: Dr. Bruhns.

Gekauft wurden: Braun, Deutsche Städtebilder. — Alpenlandschaften (Verlag J. J. Weber), 2. Bd. — Eine größere Anzahl Ansichtspostkarten als Anschauungsmittel. — Ein Stempel.

Geschenkt wurden: Von Paul Körner, Penther, Probst IIIa Ansichtspostkarten.

### D. Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht.

Verwalter: Prof. Dr. Korschelt.

Die im vorigen Schuljahre begonnene Durchsicht, Reinigung, Neuordnung, Bezeichnung und Neuaufzeichnung der Sammlungsgegenstände wurde fortgesetzt und beendet. Das Dietrichsche Herbarium wurde nach natürlichen Familien umgeordnet. — Für die petrographische Sammlung wurde ein neuer Schrank angeschafft.

Geschenke. Eine Sammlung Ichneumoniden und eine Sammlung Insekten und Mimicy derselben von Herrn Lehrer Schreiber in Walddorf. — Eine Anzahl Mineralien und Gesteine von den Herren W. Sell, hier, und O. Stremel, Eibau, von Goldberg Oll und Rietzel Ull. — Eine Tafel Meerespflanzen und -Tiere vom Verwalter. — Ein photographischer Apparat (13×18) mit drei Kassetten, Stativ und Tornister von einem ehemaligen Schüler.

Ankäufe. 1270 Stück Pappkästchen für die mineralogische und petrographische Sammlung. — 2500 Stück Namenkärtchen für die mineralogische, petrographische und geologische Sammlung. — Verbrauchsgegenstände.

### E. Lehrmittel für den chemischen Unterricht.

Verwalter: Prof. Lorenz.

Einige Glasgeräte, Gummistopfen und Schläuche wurden angeschafft, die Verbrauchsgegenstände ergänzt; die Akkumulatoren-Batterie, sowie die chemische Wage wurde ausgebessert.

## F. Lehrmittel für den physikalischen Unterricht.

Verwalter: Prof. Dr. Merkel.

Angeschafft wurden: Modell eines Spiegelsextanten mit Ablesefernrohr, Nonius und verschiedenen Blenden. 4 Kondensatoren zu je 1 Mikrofarad zur Vorführung der tönenden Bogenlampe nach Duddel. Ampere-meter und Voltmeter für Gleich- und Wechselstrom. 2 große isolierte Gestelle für Teslaversuche zur Aufnahme zweier Drahtgazenetze und 1 Holzstück zum Durchleuchten. Elektrodenlose Röhre von 75 cm Länge, sowie eine Vakuumkugel mit bunt phosphoreszierendem Schattenkreuz für Teslaversuche. Apparat nach de la Rive mit gewöhnlichem Magnet. Von den von den Abiturienten der beiden letzten Jahre gestifteten Mitteln (im ganzen 80 M.) wurde der Interferenzapparat nach Classen nebst Gestell angeschafft, ein kleiner Rest (5 M.) für Reparaturen verwendet. Da die früher durch Beiträge ehemaliger Schüler angeschaffte zweipferdige Gaskraftmaschine für einen annehmbaren Preis verkauft werden konnte, wurde die Umwandlung der elektrischen Anlage, für die ein ehemaliger Schüler früher 100 M. gestiftet hatte, vollendet. Die Dynamomaschine wird jetzt durch einen Elektromotor getrieben und liefert neben Gleichstrom auch Wechsel- und Drehstrom. Von der übriggebliebenen Summe und einer Zuwendung des Herrn Kaufmann Edmund Riedel im Betrage von 30 M. wurden noch folgende Apparate angeschafft: Apparat für den Druck im Innern einer Flüssigkeit nach Hartl, eine Gipsplatte mit 4 Lamellen, ein Isolierstativ mit Elektrometer und Quadrantenskala, 4 große Leydnerflaschen aus besonders starkem Glase zu Versuchen mit hochgespannten Strömen, ein Kohärer von Paul Kröplin, sowie ein zerlegbarer Transformator mit Aluminiumring für den Thomsonschen Abstoßungsversuch. Vom Verwalter wurden geschenkt: Eine Selbstinduktionsspule zum tönenden Lichtbogen und ein Elektromagnet zu dem de la Rives Apparate, Oszillograph mit Elektromagnet und ein besonderer Apparat zur Erläuterung des Prinzips des Oszillographen, 5 rasch gekühlte Gläser für Polarisationsversuche und eine Glasdose für Totalreflexion nach Hartl.

## G. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwalter: OL Thieme.

Reichold, Meisterzeichnungen deutscher Künstler. — Reichold, Lehrbuch der räumlichen Anschauung. — Bengler, Leitfaden für das freie Zeichnen nach der Natur. — Hoffmann, Zeichenkunst: Landschaftszeichnen Heft 8 und 10; Tierzeichnen Heft 5–7; Figurenzeichnen Heft 6 und 7. — 6 Landschaften in Farbendruck von E. Leteurtre. — Für die Modellsammlung wurden 6 Frohburger Vasen und Schalen angekauft.

## IV. Prüfungen.

a) Die **mündliche Reifeprüfung** der Schüler der 1. Klasse der **Höheren Handelsschule** wurde zu Ostern 1910 am 7. und 8. März unter dem Vorsitze des Berichterstatters abgehalten. Es bestanden sie die Schüler Paul Mai aus Großschönau, Karl Eichler aus Bautzen, Martin Kleint aus Reichenau, Paul Schmidt aus Zittau, Bernhard Mürköster aus Aue in Westfalen, Paul Golbs aus Zittau, Ernst Kühn aus Görlitz, Wilhelm Stephan aus Großschönau, Alfred Clauß aus Neustadt in Sachsen, Ernst Berger aus Zittau, Gerhard Pflug aus Zittau, Alfred Bobert aus Zittau, Ernst Ringehahn aus Zittau, Arno Music aus Forst N.-L., Erich Richter aus Zittau, Roman Hoffmann aus Zgierz bei Lodz, Karl Zimmer aus Zittau, Kurt Prenzel aus Zittau, Georg Hennig aus Zittau, Johannes Horn aus Berlin, Erwin Posselt aus Türchau und Alfred Hoffmann aus Jonsdorf.

b) An der **Reifeprüfung** des **Realgymnasiums** Ostern 1911 nahmen teil die Oberprimaner Johannes Riedel aus Zittau, Alfred Winkler aus Spremberg bei Neusalza, Walter Häntschel aus Dresden, Hans Böhme aus Wehrsdorf, Benno Simank aus Storchha, Max Kummer aus Zittau, Johannes Zipper aus Furth bei Chemnitz, Friedrich Haase aus Zittau, Ewald Berge aus Zittau, Martin Keerl aus Thorn, Hans Wuensch aus Zittau, Rudolf Feurich aus Zittau, Hubert Prenzel aus Neugersdorf und Alexander Gruschwitz aus Neusalza a. O., sowie der Hospitant Bruno Löffler aus Großschönau und zwei Zugewiesene, Walter Sixtus aus Chemnitz und Woldemar Voigt aus Störmthal bei Leipzig.

Bei der schriftlichen Prüfung, die in den Tagen vom 18. bis 25. Februar stattfand, wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. **Deutscher Aufsatz.** a) Fausts Streben unter dem Gesichtspunkte seiner wechselnden Ziele betrachtet. b) Für die Zugewiesenen: Inwiefern ist das Schicksal Max Piccolominis wahrhaft tragisch und doch erhebend?

2. **Lateinische Übersetzung.** Livius, Buch XXX, Kap. 26, 7—9; Kap. 28, 1—9. Tod des Q. Fabius Maximus Cunctator und seine Charakteristik; Betrachtungen über die Kriegslage nach dem Abzuge Hannibals aus Italien.
3. **Französische Übersetzung.** Critique de la règle des trois unités (Übersetzungsstück nach der Préface de Cromwell bearbeitet).
4. **Englische freie Arbeit.** On the Great Charter.
5. **Physikalische Arbeit.**

1. Um die Schallgeschwindigkeit in Glas zu messen, wurden folgende Versuche gemacht:
  - a) Eine auf 1024 Schwingungen geachtete Stimmgabel gibt vor eine Röhre gehalten, in der ein Korkstopfen verschiebbar ist, in den Entfernungen  $e_1 = 69$  mm,  $e_2 = 236$  mm gute Resonanz. b) Der Glasstab, in dem die Schallgeschwindigkeit ermittelt werden soll, wird durch Streichen zu longitudinalen Tonschwingungen veranlaßt. Dieser Ton gibt mit einer Interferenzröhre völlige Interferenz (an Staubfiguren sichtbar), wenn die eine Hälfte des Rohres um  $d = 25$  mm ausgezogen ist. Der Glasstab ist  $l = 150$  cm lang und in einer Entfernung von  $\frac{1}{4}$  cm von jedem Ende in Klammern eingespannt. (Die Versuche wurden vor den Prüflingen ausgeführt und die verschiedenen Werte von ihnen selbst abgelesen.)
2. Beschreibung der Beugung des Lichtes durch einen Spalt und Bestimmung der Wellenlänge von grünem Licht bei einer Spaltbreite von  $d = 0,5$  mm, Schirmabstand  $D = 1,5$  m, Entfernung der ersten dunkeln Streifen voneinander  $s = 3,2$  mm. Wie ändert sich die Erscheinung bei der Beugung durch ein Gitter?
3. Um eine Normaluhr auf genaue Mitteleuropäische Zeit zu stellen, beobachtet man Nachmittag den 6. Mai in Leipzig (Breite  $\varphi = 51,37^\circ$ , Länge  $l = 12,39^\circ$  östl.) den Mittelpunkt der Sonne in einer Höhe  $h = 37,43^\circ$  in WSW. Welche Zeit mußte die Normaluhr zeigen? (Zeitgleichung  $t = -3,5$  m).

#### 6. Erste mathematische Arbeit.

1.  $2x^4 - 19x^3 + 16x^2 + 109x - 30 = 0$ .
2. Jemand hat von jetzt ab bis zu seinem Tode eine Jahresrente von 2000 Mk. (postn.) zu beanspruchen. Er ist jedoch noch arbeitsfähig und kann die volle Rente nebst einem Betrag von 400 Mk. (am Ende jedes Jahres) erübrigen. Wie lange muß er nun seine Erwerbstätigkeit fortsetzen, wenn er für den dann noch verbleibenden Rest seiner Lebenszeit, die von jetzt ab auf 40 Jahre zu schätzen ist, seine Rente mittels der bis dahin gemachten Ersparnisse verdoppeln will und wenn er während der ganzen Zeit auf  $3\frac{1}{2}\%$  Zinseszins rechnen darf?
3. In eine Halbkugel vom Radius  $R$  soll ein Kegel einbeschrieben werden, dessen Spitze in der Mitte der Kugel liegt und dessen Grundkreis parallel der ebenen Begrenzungsfläche der Halbkugel ist. Wie groß ist der Öffnungswinkel des Kegels zu wählen, wenn sein Volumen fünfmal so klein sein soll wie das Volumen der Schicht, die durch den Grundkreis des Kegels von der Halbkugel abgetrennt wird?

#### 7. Zweite mathematische Arbeit.

Gegeben ein Kreis um den Nullpunkt mit dem Radius  $r$  und eine Gerade  $g$  durch den Nullpunkt, die mit der positiven  $X$ -Achse einen Winkel von  $135^\circ$  bildet. Von einem Punkte  $P'(x' y')$  des Kreises ist 1. das Lot  $l_1$  auf die Gerade  $g$ , 2. dasjenige  $l_2$  auf die  $X$ -Achse gefällt und 3. ist durch den Schnittpunkt von  $l_2$  mit der  $X$ -Achse die Parallele  $p$  zu  $g$  gezogen. Welches ist der geometrische Ort des Schnittpunktes von  $l_1$  und  $p$ , wenn  $P'$  auf dem Kreise wandert? Die entstehende Kurve ist auch zu zeichnen.

Die **mündliche Prüfung** fand am 6. und 7. März statt. Den Vorsitz führte Herr Geheimer Schulrat Dr. Seeliger, der durch Verordnung am 23. Januar d. J. zum Königlichen Prüfungskommissar ernannt worden war. Das Ergebnis der Gesamtprüfung findet sich unter VII. Statistik.

c) Die **schriftliche Reifeprüfung** der **Höheren Handelsschule** findet vom 11. bis 20. März statt; die **mündliche** ist auf den 27. und 28. März anberaumt. Hierbei wird der Berichterstatter als Königlicher Kommissar tätig sein (Verordnung vom 23. Januar).

## V. Prämien, Stipendien, Schulgelderlaß und Stiftungen.

1. a) **Bücherprämien** für tüchtige wissenschaftliche Leistungen und gutes Verhalten erhielten zu Ostern 1910 aus Unterprima: Alfred Winkler und Hans Böhme, aus Untersekunda: Ernst Erler und Arthur Ansorge, aus Handelsklasse 1: Karl Eichler, aus Handelsklasse 3: Kurt Garten, aus Quarta a: Walter Birnbaum und Rudolf Kummer, aus Quarta b: Werner Klotz und Karl Ullrich, aus Quinta a: Günther Wäntig, Herbert Lehmann, Ernst Günzel, aus Quinta b: Rudolf Lauer-  
mann, Gerhard Schiffner und Johannes Griebbach, aus Sexta a: Hans Flade und aus Sexta b: Otto Poike.

b) **Bücherprämien** aus der Friedrich-Walther-Stiftung erhielten ebenfalls zu Ostern 1910 der Unterprimaner Johannes Riedel und der Quintaner Paul Grabs.

2. a) **Ministerialstipendien** zu je 50 *ℳ* erhielten 13 Schüler.

b) Das erste Realschulstipendium (120 *ℳ*) erhielt für das Jahr 1911 der Obersekundaner Kurt Bensch aus Neusalza. Das Stiftungskapital betrug Ende 1910: 3350 *ℳ* 11 *℔*.

c) Aus der Einweihungsstipendienstiftung erhielten Stipendien zu je 120 *ℳ* die Oberprimaner Benno Simank aus Storcha und Martin Keerl aus Thorn und die Unterprimaner Johannes Haase aus Zittau und Walter Lange aus Leutersdorf. Stiftungskapital Ende 1910: 13190 *ℳ*.

d) Aus der Hochschulstipendienstiftung erhielten Stipendien zu je 150 *ℳ* der Studierende der neueren Sprachen Max Hüppner aus Obercunnersdorf und der Studierende der Mathematik Bruno Tzschirner aus Schönberg bei Görlitz. Stiftungskapital Ende 1910: 12325 *ℳ*.

e) Das Stipendium aus der Knothe-Stiftung (100 *ℳ*) für das Jahr 1910 erhielt der Studierende der neueren Sprachen Max Hüppner aus Obercunnersdorf. Stiftungskapital Ende 1910: 3735 *ℳ*.

f) Aus der Jubiläumsstiftung vom Jahre 1905 wurden bei ihrem Abgange Ostern 1910 mit einem Stipendium in Höhe von 150 *ℳ* bedacht die Oberprimaner Martin Fährmann aus Großschönau und Paul Müller aus Zittau und der Handelsschüler Paul Mai aus Großschönau; außerdem erhielt ein Stipendium in gleicher Höhe der Unterprimaner Max Kummer aus Zittau. Stiftungskapital Ende 1910: 20406 *ℳ* 29 *℔*.

g) Das Reisestipendium aus der Gustav Adolf Seidemann-Stiftung (42 *ℳ*) wurde nach dem Vorschlag seiner Klassengenossen dem Oberprimaner Max Kummer aus Zittau verliehen. Stiftungskapital Ende 1910: 1223 *ℳ* 10 *℔*. Zu weiteren Reisestipendien stellte die Vereinigung ehemaliger Schüler dem Kollegium 200 *ℳ* zur Verfügung; dieses beschloß je 30 *ℳ* zu gewähren den Oberprimanern Alfred Winkler aus Spremberg, Walther Häntschel aus Zittau, Benno Simank aus Storcha und dem Unterprimaner Erich Trummler aus Zittau, je 20 *ℳ* dem Unterprimaner Johannes Haase aus Zittau, den Obersekundanern Kurt Bensch aus Neusalza und Ernst Erler aus Hirschfelde und dem Handelsschüler Max Pietschmann aus Zittau.

h) Aus der Franz Dietzel-Stiftung erhielt für tüchtige Leistungen in der Mathematik eine Prämie in Höhe von 30  $\mathcal{M}$  der Oberprimaner Alfred Winkler aus Spremberg.

i) Aus der Dr. Pfeiffer'schen Stiftung gewährte der hiesige Stadtrat ein Stipendium in Höhe von 116  $\mathcal{M}$  dem Sextaner Johannes Hiller aus Burkensdorf.

k) Aus der Rektor Schütze-Stiftung\*) wurde eine Weihnachtsgabe in Höhe von 50  $\mathcal{M}$  dem Untersekundaner Georg Mischke aus Zittau gewährt.

3. **Schulgelderlaß** erhielten im Sommerhalbjahr 1910 147 Schüler im Betrage von 2318  $\mathcal{M}$  75  $\delta$ , im Winterhalbjahr 1910/11 146 Schüler im Betrage von 2230  $\mathcal{M}$  75  $\delta$ .

\*) Die durch Dekret des Kgl. Ministeriums vom 24. August 1910 genehmigten Satzungen der Stiftung haben folgenden Wortlaut:

Satzungen der Rektor Schütze-Stiftung am Realgymnasium in Zittau. — Bei Gelegenheit seiner 25 jährigen Rektoratsfeier ist dem unterzeichneten Rektor des Realgymnasiums der Betrag von 5894  $\mathcal{M}$  14  $\delta$ , bestehend aus einer Geldsammlung der gegenwärtigen und einiger früherer Lehrer (1095  $\mathcal{M}$ ), der gegenwärtigen Schüler (990  $\mathcal{M}$ ) und der Vereinigung ehemaliger Schüler (3809  $\mathcal{M}$  14  $\delta$ ) mit der Bitte überreicht worden, daß dieser Betrag zu einer Stiftung für die Schüler des Realgymnasiums verwendet werde, und daß die zu begründende Stiftung den Namen des unterzeichneten Rektors trage. Dieser errichtet demgemäß hiermit

die Rektor Schütze-Stiftung am Realgymnasium in Zittau

als rechtsfähige Stiftung mit dem Sitze in Zittau, indem er im Einvernehmen mit dem Lehrerkollegium und der Vereinigung ehemaliger Schüler für die Verwaltung des Stiftungskapitals und die Verwendung der Stiftungszinsen folgendes bestimmt:

§ 1. Das eingangs bemerkte Stiftungskapital von 5894  $\mathcal{M}$  14  $\delta$  beträgt nach erfolgter Verausgabung von 7  $\mathcal{M}$  50  $\delta$  Bankspesen zur Zeit 5886  $\mathcal{M}$  64  $\delta$  und ist angelegt mit 5600  $\mathcal{M}$  vierprozentiger Reichsanleihe und in einer Spareinlage in der hiesigen Sparkasse im Betrage von 180  $\mathcal{M}$  29  $\delta$ .

Vorstand der Stiftung ist der jeweilige Rektor des Realgymnasiums; ihre Verwaltung ist der Kassenverwaltung der Anstalt übertragen; die Verwahrung der Mäntel erfolgt durch die Kasse des Kgl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Dresden.

§ 2. Von den Jahreszinsen soll zunächst ein **Stipendium** in Höhe von 125  $\mathcal{M}$  an einen ehemaligen Schüler des Realgymnasiums, der an der Anstalt die Reifeprüfung bestanden hat und an einer deutschen Universität oder Hochschule — ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Fach — seinen Studien obliegt, verliehen werden.

Die Verleihung erfolgt zunächst auf ein Jahr; doch kann jeder Empfänger auch ein 2. und 3. Mal berücksichtigt werden.

Weiter soll daraus, unmittelbar vor Weihnachten, einem besonders bedürftigen und würdigen Schüler des Realgymnasiums und der damit verbundenen Handelsschule, gleichviel welcher Klasse er angehört, eine **Weihnachtsgabe** in Höhe von 50  $\mathcal{M}$  gewährt werden.

Die erstmalige Verleihung des Stipendiums erfolgt im Mai 1912; die erstmalige Verleihung der Weihnachtsgabe im Dezember des laufenden Jahres.

§ 3. Alle nicht nach Maßgabe des § 2 verwendeten Zinsen des ursprünglichen oder durch weitere Schenkungen vermehrten Stiftungskapitals sind in vierprozentigen Staatspapieren anzulegen und diesem zuzuführen, bis es den Betrag von 7500  $\mathcal{M}$  erreicht hat.

Hierauf ist das Stipendium für einen Studierenden auf 175  $\mathcal{M}$  zu erhöhen. Mit den dann noch verbleibenden Zinsen soll in gleicher Weise verfahren werden, bis das Stiftungskapital den Betrag von 10000  $\mathcal{M}$  erreicht hat. Von da ab werden 2 Stipendien, jedes zu 150  $\mathcal{M}$  verliehen und der Rest zu 2 Weihnachtsgaben verwendet. Die erste Gabe soll immer 50  $\mathcal{M}$  betragen; für die zweite sind die dann noch verbleibenden Zinsen bestimmt.

§ 4. Die Verleihung des Stipendiums und der Weihnachtsgabe steht dem Lehrerkollegium des Realgymnasiums zu, sie erfolgt für das Stipendium in der ersten Konferenz nach dem 15. Mai jedes Jahres, für die Weihnachtsgabe in der ersten Konferenz im Dezember.

Der Rektor hat die Namen der Empfänger der Schulkommission anzuzeigen und im nächsten Jahresberichte zu veröffentlichen. Hinsichtlich der Weihnachtsgabe kann die Veröffentlichung des Namens des Empfängers unterbleiben, wenn dies dem Lehrerkollegium angezeigt erscheint.

§ 5. Das Stipendium für einen Studierenden wird nur auf schriftliche Bewerbung hin verliehen. Voraussetzung für die Verleihung sind Bedürftigkeit und Würdigkeit. Bei der Bewerbung, die bis zum 15. Mai jedes Jahres zu erfolgen hat, hat sich der Bewerber durch ein Zeugnis der ihm vorgesetzten Universitäts- oder Hochschulbehörde als akademischer Bürger auszuweisen.

§ 6. Änderungen der vorstehenden Satzungen kann im Falle dringenden Bedürfnisses der Vorstand der Stiftung unter Zustimmung der Realgymnasialkommission mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vornehmen.

Zittau, den 14. Juli 1910.

**Der Rektor des Realgymnasiums.**

Professor Dr. Johannes Schütze,  
Geheimer Studienrat.

4. Witwenkasse und Kämmelstiftung (Bericht des Herrn Kassierers Konrektor Studienrat Prof. Dr. Gärtner).

a) Witwenkasse.

| Einnahme.                               |           |
|---|-----------|
| Kassenbestand vom Jahre 1909 . . . . .  | ℳ 196.19  |
| Eintrittsgelder . . . . .               | „ 36.—    |
| Ordentliche Beiträge . . . . .          | „ 596.—   |
| Abgaben von Gehaltserhöhungen . . . . . | „ 146.—   |
| Zinsen . . . . .                        | „ 734.86  |
| Ausgeloste Papiere . . . . .            | „ 300.—   |
| Eingegangene Reste . . . . .            | „ —.—     |
|   | ℳ 2009.05 |

| Ausgabe.                                 |           |
|--|-----------|
| Pensionen an 16 bzw. 17 Witwen . . . . . | ℳ 905.33  |
| Angekaufte Wertpapiere . . . . .         | „ 839.85  |
| Verwaltungsaufwand . . . . .             | „ 19.75   |
| Kassenbestand für 1911 . . . . .         | „ 244.12  |
|  | ℳ 2009.05 |

Vermögen der Kasse: 13 Stück 3½ % sächs. Staatsschuldscheine zu je 300 ℳ; 5 Stück 3 % sächs. Rente zu je 1000 ℳ; 13 Stück zu je 500 ℳ; 1 Stück zu 300 ℳ; 2 Stück sächs. 4 % Kommunalanleihe zu je 500 ℳ; 3 Stück Zittauer 3 % Stadtanleihe zu je 1000 ℳ; 5 Stück zu je 500 ℳ; 3 Stück zu je 200 ℳ; 2 Stück Zittauer 3½ % Stadtanleihe zu je 500 ℳ; Sparkasseneinlage ℳ 244.12, in Summa ℳ 24044.12.

Summe der von 1871 bis Ende 1910 gezahlten Pensionen ℳ 24710.34. Zahl der Mitglieder Ende 1910 51, der Witwen 16.

b) Kämmelstiftung.

| Einnahme.                              |           |
|--|-----------|
| Kassenbestand vom Jahre 1909 . . . . . | ℳ 856.89  |
| Zinsen . . . . .                       | „ 206.92  |
| Ausgeloste Papiere . . . . .           | „ 300.—   |
|  | ℳ 1363.81 |

| Ausgabe.  |           |
|---|-----------|
| Unterstützungen an zwei Witwen und eine Waise . . . . . | ℳ 100.—   |
| Porto . . . . .   | „ —.40    |
| Angekaufte Papiere . . . . .                            | „ 419.90  |
| Kassenbestand für 1911 . . . . .                        | „ 843.51  |
|   | ℳ 1363.81 |

Vermögen der Stiftung: 2 Stück 3 % sächs. Rente zu je 1000 ℳ; 3 Stück zu je 500 ℳ; 2 Stück 3½ % sächs. Staatsschuldscheine zu je 300 ℳ; 2 Stück Zittauer 3 % Stadtanleihe zu je 1000 ℳ; Sparkasseneinlage ℳ 843.51, in Summa ℳ 6943.51.

Summe der seit dem Bestehen der Stiftung — 2. Oktober 1879 — aus ihr gezahlten Unterstützungen ℳ 2870.—.

## VI. Bücherverzeichnis für das Schuljahr 1911/12.

### A. Realgymnasium.

#### Sexta.

1. Gesangbuch
2. Choralbuch
3. Preuss, biblische Geschichte, neue Bearbeitung
4. Religiöser Memorierstoff (Katechismus)
5. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache I
6. Regeln und Wörterverzeichnis
7. Döbelner Lesebuch I
8. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch A. I
9. Kramer, Heimatskarte
10. Gaebler, Karte von Sachsen
11. Gaebler und Wildeis, Karte von Deutschland
- 11 a. Lungwitz-Schröter, Landeskunde des Königreichs Sachsen.
- 11 b. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. 1. Heft.
12. Schmidt-Enderlein, Erzählungen aus dem Altertum
13. Neumann, Geschichtszahlen I
14. Müller-Pietzker, Rechenbuch I
15. Pokorny-Fischer, Botanik
16. Ders., Zoologie
17. Stöbe, Chorschule I

#### Quinta.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 10. 11 b. 12. 13. 14. 15. 16.
18. Döbelner Lesebuch II
19. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch A. II
20. Diercke-Gaebler, Schulatlas, neueste Auflage.
21. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, 2. Heft
22. Müller-Pietzker, Rechenbuch II, III

#### Quarta.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 11 b. 13. 15. 16. 19. 20. 21. 22.
23. Bibel
24. Döbelner Lesebuch III
25. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch A. II
26. Ploetz-Kares, Franz. Elementarbuch, Ausgabe F
27. Ulbricht, Erzählungen aus der deutschen Geschichte
- 27 a. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, 3. Heft.
28. Schuster, geometrische Aufgaben A. I

#### Untertertia.

1. 2. 4. 5. 6. 13. 15. 19. 20. 22. 23. 28.
29. Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht B
30. Döbelner Lesebuch IV<sup>1</sup>
31. Ostermann-M., Lateinisches Übungsbuch IV<sup>1</sup>
32. Müller, De viris illustribus
33. Ostermann-M., Lateinische Schulgrammatik B
34. Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch F
35. Ders., Französische Sprachlehre
36. Ders., Französisches Übungsbuch F
37. Schmidt, Erzählungen a. d. Geschichte der neueren Zeit
38. Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas
- 38 a. Seydlitz, Kleine Schulgeographie.
39. Wrobel, Arithmetik und Algebra I
40. Bock, Der Mensch

### Obertertia.

1. 4. 5. 6. 20. 23. 28. 29. 30. 32. 33. 35. 38. 38 a. 39.
41. Döbelner Lesebuch IV<sup>2</sup>
42. Caesar, bellum Gallicum v. Menge B. Teil I—III. Text und Kommentar getrennt
43. Caesar, bellum Gallicum v. Menge, Anhang
44. Georges, Lateinisches Schulwörterbuch, 2 Bände, oder Georges, kleines Handwörterbuch, 2 Bände, oder Heinichen, Lateinisches Wörterbuch, 2 Bände
45. Ploetz, Französisches Übungsbuch F
46. Sachs-Villatte, Französisches Wörterbuch, 2 Bände, oder Thibaut, Französ. Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band
47. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache Unterstufe von Tanger
48. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte III
49. Neumann, Geschichtszahlen II
50. Pokorny-Fischer, Mineralogie
51. Clemens, Stenographie

### Untersekunda.

1. 6. 20. 23. 28. 29. 31. 33. 35. 38. 39. 42.
43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51.
52. Matthias, Handbuch der deutschen Sprache II
53. Ilias von Kern
54. Odyssee von Hubatsch
55. Döbelner Lesebuch V
56. Ovid, Metamorphosen von Magnus B, Teil I—III, Text und Kommentar getrennt
57. Ovid, Metamorphosen von Magnus, Anhang, brosch.
58. Muret-Sanders, Englisch-Wörterbuch, 2 Bände, oder Thieme-Preusser, Engl. Wörterb., 2 T. in 1 Bd., oder Grieb-Schröer, Englisch-Wörterbuch, 2 Bde.
59. Fischer-Geistbeck, Erdkunde f. höhere Schulen, 6. Heft
60. Rosenberg, Unterstufe der Physik oder Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen

### Obersekunda.

1. 6. 20. 23. 29. 31. 33. 35. 38. 44. 45. 46. 49.
53. 54. 56. 57. 58.
61. Klee, Grundriss der deutschen Literatur
62. Lehmann, Deutsches Lesebuch, Teil VI, Halbband I, II
63. Sallust, Bellum Catilinae. Ausgabe von Stegmann, Text und Kommentar getrennt (Teubner)
64. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Teil
65. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte IV
66. Schuster, Trigonometrie
67. Wrobel, Arithmetik II (mit Anhang)
68. Heger, Logarithmen
69. Henniger, Lehrbuch der Chemie
70. Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen
- 70 a. Pütz, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung

### Unterprima.

1. 6. 20. 23. 29. 33. 35. 38. 44. 45. 46. 48.
49. 58. 63. 65. 66. 67. 68. 69. 70 a.
71. Lehmann, Deutsches Lesebuch, Teil VII
72. Ostermann-M., Lateinisches Übungsbuch IV, 2
73. Cicero, Cato Maior de senectute. Ausg. v. Schiche (Leipzig, Freytag)
74. Schnobel-Wohlrab, Die altklassischen Realien im Realgymnasium



75. K. Ploetz, Übungen zur französischen Syntax für die Prima  
 76. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Teil  
 77. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte V  
 78. Schuster, Stereometrie  
 78a. (Wahlf. Lat.) Anthologie aus d. Elegikern der Römer hg. v. Jacoby, Bd. 4 (Teubner)

### Oberprima.

1. 6. 23. 29. 33. 35. 38. 44. 45. 46. 48. 49.  
 58. 62. 65. 67. 68. 69. 71. 72. 74. 75. 77.  
 78b. Goethe, Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit. Ausg. v. E. Wasserzieher. 2. Aufl. (Hannover, Goedel)  
 79a. Ciceros philosophische Schriften in Auswahl. Schülerausgabe v. Weissenfels. 1. Text, 2./3. Erklärungen (Teubner)  
 79b. Cic. Rede für Roscius und Archias von Hänsel (Text und Kommentar)  
 80. Hemme, Auswahl aus Horaz, Teil I und II  
 81. (Wahlfrei) Tacitus' Annalen in Auswahl von Stegmann, Text II (Bch. 11—16. Hist. 4 u. 5) und Kommentar (Teubner)  
 82. Ganter und Rudio, Analytische Geometrie der Ebene

#### Hierüber neusprachlicher Lesestoff:

83. In Obertertia:  
 Chalamet, A travers la France; Weidmann, Berlin  
 84. In Untersekunda:  
 Duruy: Le Siècle de Louis XIV. (Velhagen & Klasing)  
 85. Henty: Both Sides the Border (Velhagen & Klasing)  
 86. In Obersekunda:  
 Thiers, Napoléon à Ste-Hélène (Velhagen & Klasing, Ausg. B)  
 87. Irving, Tales of the Alhambra (Velhagen & Klasing, Ausg. B)  
 88. In Unterprima:  
 Molière, l'Avare (Velhagen & Klasing, Ausg. B)  
 89. Macaulay, Historical Scenes and Sketches (Glogau, Carl Flemming)  
 90. In Oberprima:  
 Molière, Le Malade imaginaire (Velhagen & Klasing, Ausg. B)  
 91. Shakespeare Coriolanus (Velhagen & Klasing)

## B. Höhere Handelsschule.

### 3. Klasse.

1. Gesangbuch und Choralbuch  
 2. Katechismus  
 3. Bibel  
 4. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache I  
 5. Regeln und Wörterverzeichnis  
 6. Döbelner Lesebuch IV<sup>1</sup>

7. Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre F  
 8. Ders., Französisches Übungsbuch F  
 9. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache Unterstufe von Tanger  
 10. Diercke, Schulatlas  
 11. Sieglin, Schulatlas der Geschichte des Altertums  
 12. Andrae, Grundriss der Weltgeschichte  
 13. Mayr, Lehrbuch der Handelsgeschichte  
 14. Müller-P., Rechenheft III  
 15. Bardey-Hartenstein, Arithmetische Aufgaben  
 16. Schuster, Geometrische Aufgaben B  
 17. Pokorny-Fischer, Pflanzenreich  
 18. Ders., Mineralreich  
 19. Bock, Der Mensch  
 19a. Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht B

### 2. Klasse.

1. 2. 3. 4. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 15. 16. 18. 19a.  
 20. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache II  
 21. Goethe, Hermann und Dorothea (Velhagen & Klasing)  
 22. Sachs-Villatte, Französisches Wörterbuch, 2 Bde.  
 23. Muret-Sanders, Englisches Wörterbuch, 2 Bde.  
 24. Findeisen, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen, Teil 1—3  
 25. Ploetz-Kares, Französisches Übungsbuch F  
 26. Rosenberg, Unterstufe der Physik  
 27. Findeisen-Just, Grundriss der Handelswissenschaften, neueste (9.) Auflage  
 28. Wolfrum, Kaufmännischer Briefverkehr  
 29. Handelsgesetzbuch von Litthauer  
 30. Wechselordnung (Reclam) und von Bauer u. Hönncher  
 31. Braune, Buchhaltung, neueste (7.) Auflage  
 32. Clemens, Stenographie

### 1. Klasse.

1. 3. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 15. 16. 19a. 20. 21. 22.  
 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.  
 33. Schiller, Wilhelm Tell (Velhagen & Klasing)  
 34. Paulitschke, Geographische Verkehrslehre  
 35. Hönncher, Moderne englische und französische Handelsbriefe  
 36. Reichskonkursordnung (Reclam)  
 37. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (Reclam)  
 38. Gesetz betr. Kaufmannsgerichte (Reclam)

#### Hierüber neusprachlicher Lesestoff:

#### II. Klasse:

- Contes de France (Ref.-Ausg.)  
 Tales of the Sea (Carl Flemming Verlag)

#### I. Klasse:

- Choix de nouvelles modernes. Bd. VI (Velhag. & Klasing)  
 W. Irving, The Sketch Book. Bd. I (Velhagen & Klasing)

## VII. Statistik.

A. Ostern 1910 verließen die Anstalt außer den Oberprimanern Martin Fährmann, Wilhelm Elstner, Paul Müller, Reinhold Bertram, Bruno Tzschirner, Karl Schmidtgen, Edwin Wiegelmann, Rudolf Böhme, Alfred Zenker, Johannes Richter, Friedrich Wienskowitz und Ernst Kother (vergl. den vorigen Jahresbericht S. 31) noch folgende Schüler:

a) Aus der **höheren Handelsschule** nach bestandener Reifeprüfung und mit dem wissenschaftlichen Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst:

|   | Ver-    | Wissen-   |
|---|---------|-----------|
|   | halten: | schaften: |
| 1. Mai, Paul, geb. den 22. April 1893 in Großschönau (Kaufmann)                   | I       | IIa       |
| 2. Eichler, Karl, geb. den 7. August 1893 in Bautzen (Maschinenbaufach)           | I       | IIa       |
| 3. Kleint, Martin, geb. den 11. November 1893 in Reichenau (Kaufmann)             | I       | II        |
| 4. Schmidt, Paul, geb. den 31. Januar 1893 in Zittau (Kaufmann)                   | I       | II        |
| 5. Mürköster, Bernhard, geb. den 26. Juni 1892 in Aue, Westfalen (Oberrealschule) | I       | IIb       |
| 6. Golbs, Paul, geb. den 2. Mai 1892 in Olbersdorf (Kaufmann)                     | I       | II        |
| 7. Kühn, Ernst, geb. den 29. Juni 1892 in Görlitz (Kaufmann)                      | I       | II        |
| 8. Stephan, Wilhelm, geb. den 9. Dezember 1892 in Großschönau (Kaufmann)          | Ib      | IIb       |
| 9. Clauß, Alfred, geb. den 1. September 1893 in Neustadt, Sachsen (Kaufmann)      | Ib      | IIb       |
| 10. Berger, Ernst, geb. den 2. Januar 1891 in Zittau (Kaufmann)                   | Ib      | IIb       |
| 11. Pflug, Gerhard, geb. den 25. Juli 1893 in Zittau (Kaufmann)                   | Ib      | IIb       |
| 12. Robert, Alfred, geb. den 13. April 1894 in Zittau (Kaufmann)                  | Ib      | IIb       |
| 13. Ringehahn, Ernst, geb. den 24. August 1892 in Zittau (Bankfach)               | I       | II        |
| 14. Music, Arno, geb. den 24. Oktober 1893 in Forst, N.-L. (Kaufmann)             | IIa     | II        |
| 15. Richter, Erich, geb. den 24. Mai 1891 in Zittau (Kaufmann)                    | Ib      | IIIa      |
| 16. Hoffmann, Roman, geb. den 25. Oktober 1891 in Zgierz b. Lodz (Kaufmann)       | Ib      | IIIa      |
| 17. Zimmer, Karl, geb. den 17. Juni 1892 in Zittau (Kaufmann)                     | Ib      | III       |
| 18. Prenzel, Kurt, geb. den 25. April 1891 in Zittau (Kaufmann)                   | Ib      | IIIa      |
| 19. Hennig, Georg, geb. den 21. Februar 1892 in Zittau (Baufach)                  | Ib      | IIIa      |
| 20. Horn, Johannes, geb. den 13. September 1891 in Berlin (Kaufmann)              | Ib      | III       |
| 21. Posselt, Erwin, geb. den 25. Juni 1893 in Tüschau (Landwirt)                  | I       | IIIa      |
| 22. Hoffmann, Alfred, geb. den 3. Mai 1891 in Jonsdorf (Kaufmann)                 | I       | IIIa      |

b) Aus **Untersekunda** mit dem wissenschaftlichen Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst:

|  |    |      |
|--|----|------|
| 23. Werner, Alfred, geb. den 4. März 1895 in Sebnitz, Sachsen (Kaufmann)             | I  | II   |
| 24. Hornauer, Karl, geb. den 24. Februar 1894 in Zittau (mittlere Beamtenlaufbahn)   | I  | IIb  |
| 25. Jamnitz, Otto, geb. den 3. Juni 1894 in Neustadt a. d. T. (Forstfach)            | Ib | IIIa |
| 26. Matthausch, Max, geb. den 30. Juli 1893 in Olbersdorf (Elektrotechniker)         | I  | IIIa |
| 27. Korselt, Herbert, geb. den 29. November 1892 in Mittel-Herwigsdorf (Landwirt)    | Ib | III  |
| 28. Liebscher, Hermann, geb. den 13. Mai 1891 in Eibau (Steuerfach)                  | I  | III  |
| 29. Thomas, Walter, geb. den 7. September 1891 in Dresden (mittlere Beamtenlaufbahn) | I  | III  |
| 30. Prieuer, Oskar, geb. den 16. Februar 1894 in Zittau (Tiefbauschule)              | I  | III  |

c) Außer diesen Schülern gingen noch ab:

Aus **Unterprima**: 31. Pohl, Max (wird Kaufmann), 32. Korselt, Walter (Schustersche Privatlehranstalt in Leipzig), 33. Lebenstein, Walter (Kaufmannschaft); aus **Obersekunda**: 34. Schulze, Richard (Annenrealgymnasium in Dresden); aus **Untersekunda**: 35. Körner, Robert (Kadettenkorps in Dresden); aus **Obertertia**: 36. Müller, Hellmut (Kadettenkorps in Dresden); aus **Handelsklasse 2**: 37. Schmidt, Paul (wird Techniker), 38. Burkhardt, Karl (Kaufmannschaft), 39. Tenzer, Erich (Forstfach); aus **Untertertia**: 40. Lorenz, Gerhard (wird Färber); aus **Handelsklasse 3**: 41. Linke, Alfred (Kaufmannschaft), 42. Rößler, Max (Kaufmannschaft), 43. Wobst, Alexander (Landwirtschaftsschule in Döbeln), 44. Steinhäuser, Willy (Kaufmannschaft), 45. Voland, Fritz (Webschule), 46. Franz, Werner (wird Schlosser); aus **Quarta**: 47. Besser, Alfred (Handelslehrlingsschule), 48. Christoph, Herbert (Handelslehrlingsschule), 49. Bauersachs, Rudolf (Handelslehrlingsschule), 50. Wäntig, Kurt (Lehranstalt in Niesky), 51. Schließer, Erich (Baufach), 52. Schließer, Georg (Bürgerschule); aus **Quinta**: 53. Wagner, Friedrich (Privatunterricht), 54. Marunke, Adolf (Bürgerschule), 55. Weber, Johannes (Volksschule), 56. Uhlmann, Manfred (Handelslehrlingsschule); aus **Sexta**: 57. Schließer, Herbert (Bürgerschule); 58. Spöner, Walter (Privatunterricht; zu Michaelis wieder eingetreten); 59. Gärtner, Bruno (Seminarschule in Bautzen), 60. Hänsch, Georg (Volksschule).

B. Das Schuljahr 1910/11 begann mit 428 Schülern, von denen 349 dem Realgymnasium und 79 der höheren Handelsschule angehörten. Im Laufe des Schuljahres traten 3 Schüler ein und 21 Schüler verließen die Anstalt, so daß der Schülerbestand am Schluß des Schuljahres 410 betrug. Es traten aus zu Michaelis:

a) Aus **Obersekunda** mit dem Primareifezeugnis:

|  | Verhalten: | Wissenschaften: |
|--|------------|-----------------|
| 1. Lappe, Theodor, geb. den 10. August 1887 in Rufach in Elsaß (wird Apotheker)    | I          | IIIa            |
| 2. Rößler, Karl, geb. den 18. März 1892 in Berlin (Österreichische Oberrealschule) | I          | IIIa            |

b) Aus **Untersekunda** mit dem wissenschaftlichen Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst:

|  |    |     |
|--|----|-----|
| 3. Rödel, Willy, geb. den 20. Januar 1893 in Zittau (Kaufmannschaft) | Ib | III |
|--|----|-----|

Außer diesen Schülern gingen noch ab: Aus **Unterprima**: 4. Bernhart, Franz (wird Apotheker); aus **Obersekunda**: 5. Elias, Rudolf (wird Kaufmann); aus **Untersekunda**: 6. Hahnspach, Alfred (wird Kaufmann); 7. Hofmann, Walter (wird Landwirt); aus **Obertertia**: 8. Blüher, Herbert (wird Landwirt); 9. Paul, Felix (Oberrealschule Bautzen); aus **Untertertia**: 10. Gerber, Willy (Dreikönigsschule Dresden); aus **Handelsklasse 3**: 11. Berthold, Johannes (entlassen); aus **Quarta**: 12. Lehmann, Herbert (Realgymnasium Görlitz); 13. von Kornatzki, Rudolf (Privatunterricht); 14. Hofmann, Rudolf (Gymnasium Zittau); 15. Besenbruch, Alfred (entlassen); 16. Reichner, Fritz (entlassen); 17. Feller, Karl (Realschule Görlitz); aus **Sexta**: 18. Heckmann, Fritz (Gymnasium Merseburg); 19. Gerber, Arthur (Dreikönigsschule Dresden); 20. Rockenschuh, Georg (Bürgerschule); 21. Belger, Karl (Bürgerschule).

C. Zu **Ostern** dieses Jahres verlassen die Anstalt nach bestandener **Reifeprüfung**:

|   | Verhalten: | Wissenschaften: |
|---|------------|-----------------|
| 1. Riedel, Johannes, geb. den 28. Februar 1892 in Zittau (wird Kaufmann)  | I          | IIa             |
| 2. Winkler, Alfred, geb. den 18. März 1891 in Spremberg O.-L. (techn. Hochschule: Mathematik und Physik)          | I          | Ib              |
| 3. Häntschel, Walter, geb. den 14. Oktober 1891 in Dresden (Universität: neuere Sprachen)                         | I          | II              |
| 4. Böhme, Hans, geb. den 11. August 1891 in Wehrsdorf bei Sohland (wird Kaufmann)                                 | I          | IIa             |
| 5. Simank, Benno, geb. den 23. September 1890 in Storchha bei Bautzen (Universität: Rechtswissenschaft)           | I          | II              |
| 6. Kummer, Max, geb. den 25. November 1889 in Zittau (Mittlere Beamtenlaufbahn)                                   | I          | IIb             |
| 7. Zipper, Johannes, geb. den 5. Juni 1891 in Furth bei Chemnitz (Techn. Hochschule: Fabrikingenieur)             | I          | IIIa            |
| 8. Haase, Friedrich, geb. den 3. Dezember 1891 in Zittau (Bankfach)   | I          | IIb             |
| 9. Berge, Ewald, geb. den 15. November 1891 in Zittau (Tierheilkunde)   | I          | IIb             |
| 10. Keerl, Martin, geb. den 11. November 1891 in Thorn (Tierheilkunde)  | I          | IIb             |
| 11. Wuensch, Hans, geb. den 1. Mai in Zittau (wird Kaufmann)  | I          | IIb             |
| 12. Prenzel, Hubert, geb. den 22. September 1890 in Neugersdorf (Universität: Mathematik und Physik)              | I          | IIb             |
| 13. Gruschwitz, Alexander, geb. den 13. Februar 1892 in Neusalz a. O. (wird Kaufmann) Hierüber der Hospitant      | I          | IIIa            |
| 14. Löffler, Bruno, geb. den 20. März 1888 in Großschönau (Universität: Naturwissenschaften) und ein Zugewiesener | I          | IIIa            |
| 15. Voigt, Woldemar, geb. den 2. April 1886 in Störmthal bei Leipzig (Universität: Mathematik und Physik)         | —          | IIb             |

D. **Bestand am 17. März 1911.**

a) Die Schulkommission besteht aus folgenden Herren:

Oberbürgermeister Oertel VRI, ARI m. d. Kr., Pr. Kr.-O. 3.,  
 Bürgermeister Mietzsch ARI,  
 Studienrat Prof. Dr. Wilisch, Konrektor a. D., ARI m. d. Kr. und  
 dem Rektor.

## b) Das Lehrerkollegium besteht aus den Herren:

1. Rektor Geheimer Studienrat Prof. Dr. Johannes Schütze VRI (für neuere Sprachen und Geschichte),
2. Konrektor Studienrat Prof. Dr. Richard Scherffig (für neuere Sprachen),
3. OL Studienrat Prof. Gustav Serfling (für Religion und Latein),
4. OL Prof. Richard Buchheim (für Religion und Deutsch),
5. OL Prof. Bernhard Lorenz (für Geographie, Naturkunde, Chemie und Rechnen),
6. OL Prof. Dr. Julius Merkel (für Physik und Mathematik),
7. OL Prof. Dr. Paul Galle (für Deutsch, Latein und Geschichte),
8. OL Prof. Dr. Paul Korscheit (für Mathematik, Naturkunde und Chemie),
9. OL Prof. Dr. Erwin Hönncher (für neuere Sprachen und Handelsfächer),
10. OL Prof. Dr. Alfred Neumann (für Deutsch, Latein und Geschichte; außerdem Verwalter der Lehrerbibliothek),
11. OL Prof. Dr. Emil Auerbach (für neuere Sprachen, Rechnen und Handelsfächer),
12. OL Prof. Dr. Walter Opitz (für Deutsch, Latein, Französisch und Geschichte; außerdem Verwalter der Schülerbibliothek),
13. OL Dr. Martin Bülz (für Deutsch, Latein und Geschichte),
14. OL Dr. Bernhard Bruhns (für Deutsch, Geographie und Mathematik),
15. OL Dr. Robert Bergemann (für Physik und Mathematik),
16. OL Dr. Paul Siegel (für neuere Sprachen),
17. OL Hermann Quack (für Deutsch, Latein und Geschichte),
18. OL Dr. Robert Helbig (für Deutsch, neuere Sprachen und Geschichte),
19. OL Albert Mühlig (für Physik und Mathematik),
20. OL Paul Richter (für Deutsch, Latein und Französisch),
21. OL Georg Gruner (für Deutsch, Latein und Geschichte),
22. Zeichenlehrer OL Hermann Thieme,
23. Gesanglehrer Kirchenmusikdirektor Paul Stöbe,
24. Turn- und Schreiblehrer OL Paul Rösler,
25. Turn- und Schreiblehrer Paul Schröter,
26. Nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer Kand. des höheren Schulamts Wilhelm Schreyer (Religion, Latein und Geschichte).

Hierüber Schularzt: Dr. med. Rudolf Uhlig.

## c. Schülerverzeichnis.

| No.                 | Name                      | Geburtsort                   | Geburtstag | Stand des Vaters                 |
|---------------------|---------------------------|------------------------------|------------|----------------------------------|
| <b>Oberprima.</b>   |                           |                              |            |                                  |
| 1                   | Riedel, Johannes          | Zittau                       | 28. 2. 92  | Kaufmann                         |
| 2                   | Winkler, Alfred           | Spremberg b. Neusalza        | 18. 3. 91  | Gutsbesitzer †                   |
| 3                   | Häntschel, Walter         | Dresden                      | 14. 10. 91 | Buchhalter, Zittau               |
| 4                   | Böhme, Hans               | Wehrsdorf b. Sohland a. d.   | 11. 8. 91  | Fabrikbesitzer, Ringenhain       |
| 5                   | Simank, Benno             | Storcha b. Bautzen [Spree    | 23. 9. 90  | Kantor                           |
| 6                   | Kummer, Max               | Zittau                       | 25. 11. 89 | Fleischermeister †               |
| 7                   | Zipper, Johannes          | Furth b. Chemnitz            | 5. 7. 91   | Spinnereidirektor, Warnsdorf     |
| 8                   | Haase, Friedrich          | Zittau                       | 3. 12. 91  | Buchhändler, Leipzig             |
| 9                   | Berge, Ewald              | Zittau                       | 15. 11. 91 | Gartenbesitzer                   |
| 10                  | Keerl, Martin             | Thorn                        | 11. 11. 91 | Obertelegraphensekretär, Zittau  |
| 11                  | Wuensch, Hans             | Zittau                       | 1. 5. 92   | Spediteur                        |
| 12                  | Feurich, Rudolf           | Zittau                       | 28. 7. 91  | Kaufmann                         |
| 13                  | Prenzel, Hubert           | Neugersdorf                  | 22. 9. 90  | Oberlehrer                       |
| 14                  | Gruschwitz, Alexander     | Neusalza a. O.               | 13. 2. 92  | Geh. Kommerzienrat †             |
| 15                  | Löffler, Bruno, Hospitant | Großschönau                  | 20. 3. 88  | Oberpostschaffner, Löbau         |
| <b>Unterprima.</b>  |                           |                              |            |                                  |
| 16                  | Böhme, Walter             | Wehrsdorf b. Sohland a. d.   | 11. 10. 92 | Fabrikbesitzer, Ringenhain       |
| 17                  | Haase, Johannes           | Zittau [Spree                | 24. 12. 92 | Buchhändler, Leipzig             |
| 18                  | Mierisch, Artur           | Pulsnitz                     | 9. 10. 91  | Fischhändler                     |
| 19                  | Zschuppe, Max             | Neugersdorf                  | 6. 5. 93   | Kaufmann                         |
| 20                  | Queißer, Wilhelm          | Friedreich b. Weigsdorf, Sa. | 19. 5. 92  | Rittergutspächter                |
| 21                  | Richter, Johannes         | Strahwalde b. Herrnhut       | 2. 9. 91   | Brauereipächter, Berthelsdorf    |
| 22                  | Weber, Rudolf             | Dresden                      | 23. 7. 91  | Tischlermeister, Hirschfelde     |
| 23                  | Brinitzer, Walter         | Zittau                       | 7. 2. 93   | Kaufmann                         |
| 24                  | May, Wilhelm              | Glauschnitz b. Königsbrück   | 23. 1. 92  | Förster, Laufnitz b. Königsbrück |
| 25                  | Wäntig, Walter            | Olbersdorf                   | 3. 4. 93   | Fabrikbesitzer                   |
| 26                  | Fichtner, Fritz           | Chemnitz                     | 30. 12. 92 | Postdirektor, Löbau              |
| 27                  | Trummler, Erich           | Zittau                       | 29. 9. 91  | Kaufmann                         |
| 28                  | Schaarschmidt, Fritz      | Neustadt a. T.               | 7. 5. 92   | Webereidirektor                  |
| 29                  | Wienskowitz, Rudolf       | Löbau, Sa.                   | 1. 10. 92  | Arzt                             |
| 30                  | Hiller, Richard           | Ebersbach                    | 31. 7. 91  | Spediteur                        |
| 31                  | Lange, Walter             | Leutersdorf                  | 14. 2. 92  | Postsekretär, Olbersdorf         |
| 32                  | Steutner, Hermann         | Oberherwigsdorf              | 27. 9. 91  | Gutsbesitzer                     |
| 33                  | Brotke, Kurt              | Muskau, O.-L.                | 22. 10. 91 | Vermessungsrevisor               |
| 34                  | Hendriock, Walter         | Berlin                       | 21. 9. 93  | Betriebsdirektor, Schweidnitz,   |
| 35                  | Schulz, Ulrich            | Sembten b. Guben             | 24. 10. 91 | Rittergutsbesitzer [Schlesien    |
| 36                  | Meiser, Paul              | Stolpen                      | 14. 2. 92  | Lohgerbereibesitzer              |
| 37                  | May, Alfred               | Niederoderwitz               | 15. 4. 92  | Revierförster, Lichtenberg bei   |
| 38                  | *Bernhart, Franz          | Dresden                      | 25. 5. 92  | Kaufmann [Reichenau              |
| <b>Obersekunda.</b> |                           |                              |            |                                  |
| 39                  | Bensch, Kurt              | Neusalza                     | 16. 8. 91  | Fleischermeister                 |
| 40                  | Ansorge, Artur            | Kiesdorf a. d. Eigen         | 12. 2. 91  | Bäckermeister                    |
| 41                  | Erlor, Ernst              | Hirschfelde                  | 17. 4. 92  | Kaufmann                         |
| 42                  | Lehmann, Kurt             | Dittelsdorf                  | 9. 2. 93   | Gutsbesitzer                     |
| 43                  | Kummer, Artur             | Zittau                       | 7. 10. 92  | Briefträger                      |
| 44                  | Freyer, Karl              | Hirschfelde                  | 11. 2. 92  | Kaufmann                         |
| 45                  | Franz, Willy              | Seifhennersdorf              | 8. 9. 92   | Rentner, Zittau †                |
| 46                  | Dick, Wilhelm             | Görlitz                      | 19. 9. 93  | Apotheker, Zittau                |
| 47                  | Wündrich, Willy           | Zittau                       | 26. 4. 93  | Eisenbahnschaffner †             |
| 48                  | Hiller, Rudolf            | Zittau                       | 7. 2. 94   | Fabrikbesitzer                   |
| 49                  | Rabenstein, Rudolf        | Cunewalde                    | 25. 10. 92 | Apothekenbesitzer †              |
| 50                  | Ziegler, Hans             | Eisenach                     | 13. 10. 93 | Rentner, Dresden                 |
| 51                  | Förster, Artur            | Mittelherwigsdorf            | 30. 3. 93  | Gutsbesitzer                     |
| 52                  | Goldberg, Gerhard         | Zittau                       | 9. 6. 93   | Kaufmann                         |
| 53                  | Steinsdorf, Hans          | Berlin                       | 15. 1. 93  | Buchdruckereibesitzer, Zittau    |
| 54                  | Zimmer, Woldemar          | Kohlwesa                     | 30. 3. 92  | Gutsbesitzer †                   |
| 55                  | Rücker, Walter            | Zittau                       | 16. 2. 93  | Kürschnermeister                 |

| No.                     | Name                   | Geburtsort              | Geburtstag | Stand des Vaters                        |
|-------------------------|------------------------|-------------------------|------------|---|
| 56                      | Schmidgen, Johannes    | Zittau                  | 22. 9. 93  | Ing. u. Prof. a. d. Kgl. Tiefbauschule, |
| 57                      | *Lappe, Theodor        | Rufach i. Elsaß         | 10. 8. 87  | Apotheker, Herrnhut [Stadtrat,          |
| 58                      | *Rößler, Karl          | Berlin                  | 18. 3. 92  | Ingenieur, Zittau                       |
| 59                      | *Elias, Rudolf         | Oberoderwitz            | 6. 8. 93   | Fabrikbesitzer †                        |
| <b>Untersekunda.</b>    |                        |                         |            |   |
| 60                      | Göhring, Albert        | Chemnitz                | 18. 7. 94  | Oberlehrer a. d. Höheren Webschule      |
| 61                      | Henke, Ernst           | Neugersdorf             | 22. 6. 95  | Obergrenzkontrolleur, Zittau [Zittau    |
| 62                      | Thomas, Willy          | Dresden                 | 8. 2. 93   | Zollamtsdiener, Zittau †                |
| 63                      | Mischke, Georg         | Freiberg                | 3. 1. 95   | Oberpostassistent, Zittau †             |
| 64                      | Thumstädter, Kurt      | Zittau                  | 23. 2. 95  | Oberpostassistent                       |
| 65                      | Wagner, Rudolf         | Zittau                  | 25. 10. 94 | Ökonom und Stadtrat                     |
| 66                      | Garten, Bruno          | Zittau                  | 5. 9. 93   | Lokomotivführer                         |
| 67                      | Miessler, Kurt         | Zittau                  | 27. 12. 93 | Fleischermeister                        |
| 68                      | Zwicker, Rudolf        | Zittau                  | 24. 4. 93  | Kaufmann                                |
| 69                      | Teichert, Rudolf       | Grünhainichen           | 4. 12. 94  | Oberpostsekretär, Zittau                |
| 70                      | Dornig, Bruno          | Neugersdorf             | 6. 8. 94   | Kaufmann                                |
| 71                      | Hänisch, Wilhelm       | Pohlitz b. Gera         | 2. 11. 93  | Chemiker, Zittau                        |
| 72                      | von Pflugk, Walter     | Blasewitz               | 18. 10. 92 | Amtshauptmann, Bautzen                  |
| 73                      | Schlegel, Alexander    | Dresden                 | 18. 2. 95  | Bezirkslandmesser, Zittau               |
| 74                      | Hille, Erich           | Neugersdorf             | 30. 9. 92  | Kesselreiniger                          |
| 75                      | Korselt, Georg         | Mittelherwigsdorf       | 19. 6. 94  | Gutsbesitzer                            |
| 76                      | Wulf, Alfred           | Charlottenburg          | 6. 4. 94   | Rittergutsbesitzer, Niedertillendorf    |
| 77                      | von Issendorff, Jürgen | Bautzen                 | 19. 10. 94 | Oberst, Zittau [b. Bunzlau              |
| 78                      | Rietzel, Ernst         | Eibau                   | 9. 9. 94   | Kaufmann †                              |
| 79                      | Richter, Kurt          | Zittau                  | 25. 11. 93 | Oberpostassistent                       |
| 80                      | Sachse, Karl           | Gablonz a. N.           | 19. 3. 91  | Kaufmann                                |
| 81                      | Korschelt, Johannes    | Zittau                  | 23. 6. 93  | Professor a. Kgl. Realgymnasium         |
| 82                      | Franke, Karl           | Zittau                  | 9. 7. 94   | Buchbindermeister †                     |
| 83                      | Bialas, Ernst          | Holtendorf b. Görlitz   | 13. 2. 94  | Gutsbesitzer, Schönau a. d. Eigen       |
| 84                      | *Roedel, Willy         | Zittau                  | 20. 1. 93  | Ratsuhmacher                            |
| 85                      | *Hofmann, Walter       | Ebersbach               | 16. 7. 93  | Pfarrer                                 |
| 86                      | *Hahnspach, Alfred     | Zittau                  | 5. 8. 94   | Bäckermeister                           |
| <b>Handelsklasse 1.</b> |                        |                         |            |   |
| 87                      | Wobst, Fritz           | Oberneukirch            | 20. 3. 94  | Kaufmann                                |
| 88                      | Bundesmann, Georg      | Neugersdorf             | 8. 11. 94  | Brauereibesitzer †                      |
| 89                      | Günther, Georg         | Marienberg, Ergebirge   | 26. 4. 94  | Zollassistent, Zittau                   |
| 90                      | Pietschmann, Max       | Zittau                  | 19. 3. 94  | Bahnassistent                           |
| 91                      | Heinrich, Hellmut      | Ostritz                 | 7. 9. 93   | Fabrikant                               |
| 92                      | Kramer, Werner         | Zittau                  | 2. 10. 93  | Kaufmann                                |
| 93                      | Wenzel, Paul           | Großschönau             | 21. 12. 93 | Prokurist                               |
| 94                      | Ludwig, Hans           | Zyrardow, Russ.-Polen   | 8. 8. 93   | Fabrikbesitzer †                        |
| 95                      | Horlitz, Johannes      | Zittau                  | 16. 2. 94  | Kaufmann                                |
| 96                      | Pabst, Fritz           | Großschönau             | 22. 2. 95  | Kaufmann †                              |
| 97                      | Kregczy, Karl          | Zittau                  | 11. 9. 93  | Kaufmann                                |
| 98                      | Hölzel, Walter         | Neugersdorf             | 23. 12. 94 | Kassierer                               |
| 99                      | Schirmer, Reinhold     | Zittau                  | 26. 12. 93 | Gartenbesitzer                          |
| 100                     | Schnabel, Thilo        | Zittau                  | 6. 12. 92  | Kaufmann                                |
| 101                     | Uhlig, Hermann         | Bautzen                 | 20. 8. 94  | Oberpostassistent, Zittau               |
| 102                     | Glathe, Alwin          | Zittau                  | 6. 8. 94   | Oberpostschaffner                       |
| 103                     | Herbst, Oskar          | Leipzig                 | 14. 7. 92  | Fabrikbesitzer                          |
| 104                     | Wächter, Hans          | Chemnitz                | 15. 12. 93 | Fleischermeister, Zittau                |
| 105                     | Krull, Friedrich       | Friedland, Schlesien    | 10. 10. 91 | Fabrikbesitzer                          |
| 106                     | Marx, Albert           | Reichenau               | 3. 2. 94   | Buchdruckereibesitzer                   |
| 107                     | Stolle, Otto           | Oberneukirch            | 16. 8. 92  | Bahnassistent, Zittau                   |
| 108                     | Schüller, Karl         | Kunnersdorf a. d. Eigen | 2. 10. 92  | Fabrikbesitzer                          |
| 109                     | Meyer, Franz           | Plauen-Dresden          | 23. 6. 94  | Prokurist, Zittau                       |
| <b>Obertertia.</b>      |                        |                         |            |   |
| 110                     | Kießling, Erich        | Zittau                  | 1. 12. 95  | Postsekretär                            |
| 111                     | Schiffner, Heinz       | Großschönau             | 14. 9. 95  | Fabrikbesitzer                          |
| 112                     | Wobus, Gerhard         | Zittau                  | 3. 10. 95  | Stadtbaumeister                         |

| No.                     | Name                | Geburtsort               | Geburtstag | Stand des Vaters                    |
|-------------------------|---------------------|--------------------------|------------|-------------------------------------|
| 113                     | Francke, Georg      | Bischofswerda            | 1. 7. 93   | Kaufmann †                          |
| 114                     | Ohmann, Erich       | Seiffhennersdorf         | 6. 5. 95   | Fabrikant                           |
| 115                     | Richter, Hans       | Leipzig                  | 13. 8. 94  | Kaufmann                            |
| 116                     | Wagner, Heinrich    | Zittau                   | 8. 1. 95   | Kaufmann                            |
| 117                     | Vogler, Erich       | Sohland a. Roistein      | 13. 3. 95  | Bürgerschullehrer, Zittau           |
| 118                     | Hänsch, Johannes    | Zittau                   | 9. 9. 95   | Blumengeschäftsinhaber              |
| 119                     | Probst, Fritz       | Zittau                   | 19. 1. 94  | Kaufmann                            |
| 120                     | Penther, Herbert    | Wittenberg, Bez. Halle   | 3. 6. 95   | Kaufmann und Lotteriekollekteur,    |
| 121                     | Koerner, Fritz      | Zittau                   | 18. 6. 95  | Generaloberarzt z. D. [Zittau]      |
| 122                     | Haebler, Karl       | Großschönau              | 21. 11. 94 | Lotteriekollekteur                  |
| 123                     | Herwig, Max         | Reibersdorf              | 21. 11. 95 | Gutsbesitzer †                      |
| 124                     | Kliemt, Kurt        | Zittau                   | 11. 2. 96  | Oberpostassistent                   |
| 125                     | Mendner, Paul       | Zittau                   | 30. 11. 92 | Schneidermeister                    |
| 126                     | Hofmann, Erwin      | Wittgendorf              | 11. 4. 95  | Sägewerksbesitzer, Hirschfelde      |
| 127                     | Engelmann, Kurt     | Neugersdorf              | 17. 9. 95  | Pfarrer, Walddorf                   |
| 128                     | Gottwald, Herbert   | Zittau                   | 4. 8. 94   | Oberpostassistent                   |
| 129                     | Stedtnr, Kurt       | Hartau                   | 28. 8. 94  | Schmiedemeister und Gemeinde-       |
| 130                     | Haase, Martin       | Zittau                   | 24. 12. 95 | Buchhändler, Leipzig [vorstand]     |
| 131                     | Schiebler, Fritz    | Eckartsberg              | 21. 8. 95  | Kaufmann, Zittau                    |
| 132                     | Schlegel, Rudolf    | Dresden                  | 14. 4. 96  | Bezirkslandmesser, Zittau           |
| 133                     | Seibl, Otto         | Langebrück b. Dresden    | 7. 4. 96   | Restaurateur, Olbersdorf            |
| 134                     | Müller, Kurt        | Zittau                   | 29. 7. 94  | Arzt                                |
| 135                     | Herrmann, Willy     | Olbersdorf               | 11. 11. 95 | Expedient                           |
| 136                     | Zobel, Erich        | Hain                     | 25. 5. 95  | Restaurateur                        |
| 137                     | Körner, Paul        | Pirna                    | 2. 10. 93  | Oberstabsarzt, Zittau               |
| 138                     | Houillion, Felix    | Coswig                   | 17. 5. 95  | Bahnhofsvorsteher, Zittau †         |
| 139                     | Hänel, Walter       | Dresden                  | 22. 11. 94 | Obertelegaphenassistent, Zittau     |
| 140                     | *Blüher, Herbert    | Reichenau                | 7. 8. 93   | Oberpfarrer                         |
| 141                     | *Paul, Felix        | Seiffhennersdorf         | 6. 5. 94   | Kaufmann                            |
| <b>Handelsklasse 2.</b> |                     |                          |            |                                     |
| 142                     | Wenzel, Fritz       | Großschönau              | 13. 2. 95  | Betriebsleiter                      |
| 143                     | Garten, Kurt        | Zittau                   | 15. 10. 92 | Lokomotivführer                     |
| 144                     | Rößler, Willy       | Neugersdorf              | 7. 5. 96   | Kaufmann                            |
| 145                     | Große, Artur        | Oberherwigsdorf          | 3. 1. 95   | Bäckermeister                       |
| 146                     | Schulze, Reinhold   | Beverungen, Westfalen    | 4. 11. 95  | Molkereidirektor, Zittau            |
| 147                     | Schnabel, Rudolf    | Zittau                   | 18. 5. 94  | Kaufmann                            |
| 148                     | Hoffmann, Fritz     | Neugersdorf              | 1. 9. 95   | Fabrikbesitzer                      |
| 149                     | Baeder, Paul        | Dresden                  | 25. 7. 96  | Fabrikdirektor, Ostritz             |
| 150                     | Ullrich, Kurt       | Zittau                   | 2. 8. 94   | Gartenbesitzer                      |
| 151                     | Israel, Fritz       | Herrnhut                 | 27. 9. 95  | Kaufmann, Zittau                    |
| 152                     | Voigt, Edgar        | Leipzig-Lindenau         | 6. 10. 94  | Bahnhofsvorsteher, Hirschfelde      |
| 153                     | Böhmer, Albert      | Zittau                   | 5. 12. 94  | Oberpostassistent †                 |
| 154                     | Hänisch, Paul       | Jonsdorf                 | 5. 4. 96   | Fabrikbesitzer †                    |
| 155                     | Lorenz, Alexander   | Falkenau b. Chemnitz     | 24. 8. 94  | Kaufmann, Zittau                    |
| 156                     | Körner, Artur       | Ammelsdorf b. Schmiede-  | 23. 2. 95  | Fabrikbesitzer                      |
| 157                     | Berndt, Rudolf      | Neugersdorf [berg, Erzg. | 5. 2. 96   | Fabrikant                           |
| 158                     | Kleich, Max         | Zittau                   | 8. 7. 94   | Gartenbesitzer                      |
| 159                     | Scholze, Erich      | Zittau                   | 23. 3. 96  | Kaufmann                            |
| 160                     | Wehle, Fritz        | Zittau                   | 28. 8. 95  | Kaufmann                            |
| 161                     | Richter, Alfred     | Großschönau              | 15. 7. 95  | Drogist                             |
| 162                     | Schüller, Max       | Kunnersdorf a. d. Eigen  | 5. 9. 95   | Fabrikbesitzer                      |
| 163                     | Wilhelm, Friedrich  | Zittau                   | 6. 9. 94   | Bahnassistent, Grottau              |
| 164                     | Leukert, Kurt       | Döbeln                   | 2. 11. 94  | Revisionsaufseher, Zittau           |
| 165                     | Gocht, Alfred       | Neugersdorf              | 21. 10. 95 | Kaufmann                            |
| 166                     | Fuhrmann, Kurt      | Zittau                   | 16. 7. 94  | Oberpostschaffner                   |
| 167                     | Hofmann, Rudolf     | Zittau                   | 2. 1. 96   | Materialwarenhändler                |
| 168                     | Tillack, Kurt       | Reibersdorf              | 8. 9. 94   | Brennereiverwalter                  |
| 169                     | Hohlfeld, Ernst     | Zittau                   | 28. 6. 94  | Rentier †                           |
| 170                     | Hübner, Fritz       | Görlitz                  | 26. 4. 95  | Kaufmann †                          |
| 171                     | Glatz, Herbert      | Berlin                   | 13. 11. 95 | Farmer, Blohmtal b. Karibib, D.-S.- |
| 172                     | Krappatsch, Hellmut | Heilbronn                | 12. 8. 95  | Kaufmann, Neugersdorf [W.-Afrika]   |

| No.                     | Name                   | Geburtsort           | Geburtstag | Stand des Vaters                   |
|-------------------------|------------------------|----------------------|------------|------------------------------------|
| <b>Untertertia.</b>     |                        |                      |            |                                    |
| 173                     | Klotz, Werner          | Zittau               | 28. 9. 96  | Buchhändler                        |
| 174                     | Dahmen, Walter         | Oberoderwitz         | 22. 7. 96  | Prokurist                          |
| 175                     | Birnbaum, Walter       | Zittau               | 9. 4. 97   | Kaufmann                           |
| 176                     | Ullrich, Paul          | Löbau                | 8. 7. 94   | Kaufmann, Jonsdorf                 |
| 177                     | Hurling, Dodo          | Wörth b. Wien        | 3. 7. 96   | Kaufmann, Zittau †                 |
| 178                     | Höhne, Martin          | Zittau               | 7. 1. 97   | Kaufmann                           |
| 179                     | Franke, Reinhold       | Zittau               | 8. 2. 97   | Hotelbesitzer †                    |
| 180                     | Teichert, Otto         | Grünhainichen        | 31. 5. 96  | Oberpostsekretär, Zittau           |
| 181                     | Fellgner, Felix        | Oybin                | 27. 7. 96  | Fabrikbesitzer, Zittau             |
| 182                     | Kummer, Rudolf         | Zittau               | 30. 7. 96  | Schriftsetzer                      |
| 183                     | Berndt, Fritz          | Leutersdorf          | 8. 4. 96   | Fabrikbesitzer †                   |
| 184                     | Sieber, Martin         | Oberseifersdorf      | 6. 8. 95   | Materialwarenhändler               |
| 185                     | Morgenstern, Fritz     | Ebersbach            | 28. 3. 96  | Kaufmann                           |
| 186                     | Goldberg, Max          | Großschönau          | 26. 11. 97 | Fabrikbesitzer                     |
| 187                     | Götze, Alfred          | Bautzen              | 16. 2. 97  | Postsekretär, Zittau               |
| 188                     | Rowland, Willy         | Zittau               | 4. 7. 95   | Oberpostassistent                  |
| 189                     | Fiebiger, Martin       | Spremberg i. Sa.     | 12. 6. 96  | Kaufmann                           |
| 190                     | Haase, Max             | Zittau               | 10. 6. 96  | Bürgerschullehrer †                |
| 191                     | Schwaneberger, Herbert | Schönbach b. Löbau   | 11. 10. 96 | Arzt                               |
| 192                     | Andrae, Karl           | Oybin                | 29. 1. 98  | Fabrikbesitzer, Zittau             |
| 193                     | Möbius, Walter         | Dornhennersdorf      | 20. 10. 95 | Rittergutspächter                  |
| 194                     | Schwarz, Ernst         | Zittau               | 23. 12. 96 | Brieftträger                       |
| 195                     | Härtelt, Walter        | Eckartsberg          | 25. 1. 96  | Gutsbesitzer                       |
| 196                     | Bochmann, Oswald       | Sohland a. d. Spree  | 20. 9. 96  | Arzt                               |
| 197                     | Fritz, Otto            | Wolkenburg i. Erzg.  | 26. 3. 95  | Fabrikbesitzer, Ebersbach          |
| 198                     | Ender, Hans            | Großschönau          | 10. 3. 96  | Fabrikbesitzer                     |
| 199                     | Schöbel, Otto          | Eibau                | 1. 3. 95   | Rentier                            |
| 200                     | Prodehl, Albrecht      | Zittau               | 12. 12. 97 | Kaufmann                           |
| 201                     | Schreiber, Gerhard     | Niederpoyritz        | 29. 12. 96 | Lehrer, Walddorf                   |
| 202                     | Uhlig, Rudolf          | Zittau               | 11. 8. 97  | Dr. med. und prakt. Arzt           |
| 203                     | Israel, Karl           | Schönbach b. Löbau   | 5. 6. 97   | Kaufmann †                         |
| 204                     | Tobias, Walter         | Leipzig              | 2. 8. 96   | Privatus †                         |
| 205                     | Schulz, Rudolf         | Sembten, Kreis Guben | 3. 7. 97   | Rittergutsbesitzer                 |
| 206                     | Kramer, Herbert        | Reichenau            | 1. 11. 95  | Tierarzt, Zittau                   |
| 207                     | Seidel, Walter         | Waldheim             | 25. 2. 97  | Anstaltsoberinspektor †            |
| 208                     | Bormann, Kurt          | Zittau               | 15. 5. 96  | Kaufmann                           |
| 209                     | Köhler, Erich          | Zittau               | 7. 2. 96   | Tischlermeister †                  |
| 210                     | *Gerber, Willy         | Riesa                | 17. 4. 97  | Grenzaufseher                      |
| <b>Handelsklasse 3.</b> |                        |                      |            |                                    |
| 211                     | Reichel, Oskar         | Bernstadt            | 3. 3. 96   | Kaufmann                           |
| 212                     | Heidrich, Gerhard      | Zittau               | 2. 6. 95   | Oberlehrer a. d. allg. Stadtschule |
| 213                     | Thomas, Willy          | Ringenhain           | 3. 10. 95  | Bleichereibesitzer                 |
| 214                     | Matthes, Walter        | Schönbach b. Löbau   | 16. 12. 96 | Fabrikbesitzer                     |
| 215                     | Reich, Johannes        | Chemnitz             | 11. 11. 95 | Oberingenieur, Olbersdorf          |
| 216                     | Offermann, Alfred      | Hirschfelde          | 30. 4. 97  | Fabrikbesitzer                     |
| 217                     | Rutte, Horst           | Penzig, O.-L.        | 26. 8. 95  | Prokurist †                        |
| 218                     | Wagner, Richard        | Hainewalde           | 21. 7. 95  | Fabrikant                          |
| 219                     | Linke, Walter          | Großschönau          | 23. 6. 96  | Kaufmann                           |
| 220                     | Matthes, Gerhard       | Schönbach b. Löbau   | 25. 1. 95  | Fabrikbesitzer                     |
| 221                     | Passig, Martin         | Großschönau          | 20. 9. 95  | Kaufmann, Zittau                   |
| 222                     | Schwar, Hugo           | Seifhennersdorf      | 3. 8. 95   | Dampfziegeleibesitzer              |
| 223                     | Schönfeld, Hans        | Görlitz              | 10. 10. 94 | Cafébesitzer                       |
| 224                     | Hennig, Max            | Zittau               | 17. 5. 94  | Baumeister †                       |
| 225                     | Schaye, Robert         | Görlitz              | 27. 9. 94  | Kaufmann                           |
| 226                     | Schwarzbach, Fritz     | Zittau               | 14. 2. 97  | Kaufmann                           |
| 227                     | Lucke, Martin          | Hirschfelde          | 3. 6. 96   | Hotelbesitzer, Zittau              |
| 228                     | Nanning, Gerhard       | Görlitz              | 24. 7. 95  | Prokurist                          |
| 229                     | Schmidt, Klemens       | Zittau               | 17. 2. 97  | Schriftsetzer                      |
| 230                     | Seiler, Karl           | Waldenburg, Schles.  | 6. 7. 97   | Kaufmann, Seifhennersdorf          |
| 231                     | Müller, Otto           | Zittau               | 23. 2. 97  | Kaufmann, Herrnhut †               |



| No.              | Name                               | Geburtsort                             | Geburtstag | Stand des Vaters                    |
|------------------|------------------------------------|--|------------|-------------------------------------|
| 232              | Korschelt, Werner                  | Zittau                                 | 26. 7. 95  | Professor am Kgl. Realgymnasium     |
| 233              | Höpner, Rudolf                     | Eibau                                  | 3. 7. 96   | Fabrikant                           |
| 234              | Schwedler, Herbert                 | Zittau                                 | 3. 3. 96   | Oberpostsekretär a. D., Bautzen     |
| 235              | *Berthold, Johannes                | Berthelsdorf                           | 10. 10. 94 | Gemeindevorstand                    |
| <b>Quarta a.</b> |                                    |  |            |                                     |
| 236              | Lehmann, Hans                      | Zittau                                 | 15. 6. 94  | Kaufmann                            |
| 237              | Roßberg, Walter                    | Neugersdorf                            | 7. 7. 97   | Buchdruckereibesitzer               |
| 238              | Leßmüller, Karl                    | Zittau                                 | 10. 7. 96  | Tiefbauunternehmer †                |
| 239              | Byhain, Friedrich                  | Ottenhain b. Löbau                     | 22. 10. 96 | Gutsbesitzer                        |
| 240              | Günzel, Ernst                      | Mittelherwigsdorf                      | 24. 11. 96 | Gasthofsbesitzer                    |
| 241              | Böhme, Gerhard                     | Warnsdorf                              | 8. 11. 96  | Fabrikbesitzer, Ebersbach           |
| 242              | Wäntig, Günter                     | Zittau                                 | 17. 11. 97 | Fabrikbesitzer                      |
| 243              | Ziegler, Hans                      | Zittau                                 | 16. 7. 97  | Kaufmann                            |
| 244              | Uhlig, Albin                       | Görlitz                                | 24. 1. 95  | Sanatoriumsbesitzer, Oybin          |
| 245              | Fuhlant, Walter                    | Zittau                                 | 13. 10. 97 | Kaufmann                            |
| 246              | Gerbig, Odo                        | Zittau                                 | 26. 1. 97  | Eisenbahnschaffner                  |
| 247              | Schwarzbach, Wilhelm               | Zittau                                 | 22. 1. 97  | Kaufmann                            |
| 248              | Hänisch, Kurt                      | Gera                                   | 13. 10. 97 | Chemiker, Zittau                    |
| 249              | Hänchen, Erich                     | Zittau                                 | 12. 4. 98  | Bureaudiener                        |
| 250              | Stalling, Gerhard                  | Zittau                                 | 4. 1. 98   | Prokurist                           |
| 251              | Pohlhammer, Erich                  | Zittau                                 | 1. 3. 98   | Fleischermeister                    |
| 252              | Seidel, Johannes                   | Zittau                                 | 9. 9. 96   | Kaufmann                            |
| 253              | Koch, Hans                         | Oschatz                                | 23. 11. 96 | Sekretär, Zittau                    |
| 254              | Wehle, Georg                       | Freiburg a. d. Unstrut                 | 25. 1. 97  | Apotheker, Eibau                    |
| 255              | Weinhold, Fritz                    | Bautzen                                | 13. 9. 97  | Oberpostassistent, Zittau           |
| 256              | Menzel, Gottfried                  | Dresden                                | 23. 8. 97  | Organist und Musikdirektor, Zittau  |
| 257              | Pflüger, Fritz                     | Zittau                                 | 7. 12. 97  | Baumeister                          |
| 258              | Hornauer, Osian                    | Zittau                                 | 8. 9. 97   | Zementwarenfabrikant                |
| 259              | Lange, Arwed                       | Eibau                                  | 10. 1. 96  | Stationsassistent, Zittau           |
| 260              | Ringel, Herbert                    | Derendingen a. d. Aar                  | 23. 8. 97  | Fabrikdirektor, Zittau              |
| 261              | Neu, Ottomar                       | Pethau                                 | 20. 10. 97 | Privatier                           |
| 262              | Schüller, Johannes                 | Kunnersdorf b. Bernstadt               | 27. 9. 96  | Fabrikbesitzer                      |
| 263              | Förster, Ernst                     | Oybin                                  | 14. 10. 97 | Revierförster, Petersdorf i. Böhmen |
| 264              | Priever, Max                       | Hartau                                 | 21. 1. 97  | Gasthausbesitzer                    |
| 265              | *Lehmann, Herbert                  | Görlitz                                | 19. 12. 97 | Oberpostsekretär, Zittau            |
| 266              | *Hoffmüllerv. Kornatzki,<br>Rudolf | Ziegenhagen b. Reetz, Kr.<br>Arnswalde | 21. 10. 94 | Rittergutsbesitzer u. Amtsvorsteher |
| <b>Quarta b.</b> |                                    |  |            |                                     |
| 267              | Lauermann, Rudolf                  | Zittau                                 | 4. 2. 97   | Oberwebermeister †                  |
| 268              | Schiffner, Gerhard                 | Großschönau                            | 21. 4. 98  | Fabrikbesitzer                      |
| 269              | Gocht, Erich                       | Ebersbach                              | 30. 6. 96  | Fabrikbesitzer                      |
| 270              | Griesbach, Johannes                | Dresden                                | 4. 3. 97   | Bäckermeister, Zittau               |
| 271              | Fabian, Johannes                   | Zittau                                 | 22. 7. 97  | Hoboist                             |
| 272              | Röhricht, Karl                     | Zittau                                 | 22. 3. 98  | Kaufmann                            |
| 273              | Grabs, Paul                        | Zittau                                 | 3. 1. 98   | Stadtkassierer                      |
| 274              | Bauer, Werner                      | Zittau                                 | 20. 3. 98  | Kaufmann                            |
| 275              | Scholze, Kurt                      | Türchau                                | 6. 3. 98   | Privatier, Zittau                   |
| 276              | Mathes, Otto                       | Zittau                                 | 17. 5. 98  | Kaufmann                            |
| 277              | Stanner, Georg                     | Pethau                                 | 16. 12. 95 | Kanzleivorstand                     |
| 278              | Pörschel, Heinrich                 | Zwickau, Sa.                           | 5. 9. 95   | Sekretär, Amtshauptmannschaft       |
| 279              | Klette, Hermann                    | Zittau                                 | 9. 1. 98   | Gastwirt [Zittau]                   |
| 280              | Wäntig, Alfred                     | Zittau                                 | 24. 5. 96  | Kaufmann                            |
| 281              | Dunsch, Willy                      | Rochlitz i. Sa.                        | 3. 3. 97   | Zahlmeister †                       |
| 282              | Päßler, Karl                       | Kottmarsdorf                           | 8. 10. 98  | Gutspächter                         |
| 283              | Dreßler, Erich                     | Zittau                                 | 23. 10. 95 | Oberpostassistent                   |
| 284              | Peuker, Johannes                   | Zittau                                 | 31. 7. 96  | Kaufmann                            |
| 285              | Bauer, Willy                       | Zittau                                 | 27. 8. 97  | Bäckermeister                       |
| 286              | Herrmann, Erich                    | Zittau                                 | 19. 7. 96  | Lokomotivführer                     |
| 287              | Skumovitsch, Wolf                  | Fuchswinkel, Gfisch. Glatz             | 28. 11. 97 | Rittergutsbesitzer †                |
| 288              | Wildau, Fritz                      | Zittau                                 | 6. 6. 98   | Gemüsehändler                       |

| No.              | Name                             | Geburtsort                             | Geburtstag | Stand des Vaters                    |
|------------------|----------------------------------|--|------------|-------------------------------------|
| 289              | Krug, Johannes                   | Bodenbach                              | 30. 3. 98  | Obergrenzkontrolleur, Zittau        |
| 290              | Müller, Hellmut                  | Warnsdorf                              | 22. 10. 97 | Zollaufseher                        |
| 291              | Schäfer, Friedrich               | Ebersdorf b. Friedland                 | 28. 1. 96  | Rittergutsbesitzer, Friedreich      |
| 292              | Seifert, Fritz                   | Zittau                                 | 3. 5. 96   | Bäckermeister                       |
| 293              | Wagner, Hans                     | Zittau                                 | 14. 2. 98  | Privatier                           |
| 294              | Petzoldt, Erich                  | Zittau                                 | 4. 9. 97   | Hotelbesitzer                       |
| 295              | Pfennigwerth, Walter             | Zittau                                 | 6. 2. 97   | Bahnverwalter                       |
| 296              | * Hofmann, Rudolf                | Ebersbach                              | 18. 10. 97 | Pfarrer                             |
| <b>Quinta a.</b> |                                  |  |            |                                     |
| 297              | Knösel, Herbert                  | Zittau                                 | 9. 10. 98  | Kaufmann                            |
| 298              | Flade, Hans                      | Zittau                                 | 27. 10. 98 | Kaufmann                            |
| 299              | Trenkler, Martin                 | Reichenau                              | 13. 8. 97  | Korrespondent                       |
| 300              | Hänsel, Albert                   | Olbersdorf                             | 9. 12. 98  | Ziegeleibesitzer                    |
| 301              | Wunderlich, Alfred               | Sprenberg i. Sa.                       | 26. 8. 97  | Weichenwärter, Oybin                |
| 302              | Canis, Johannes                  | Olsnitz i. V.                          | 3. 8. 98   | Bureauassistent, Amtshauptmann-     |
| 303              | Holtsch, Walter                  | Ringenhain b. Wehrsdorf                | 6. 4. 99   | Fabrikbesitzer [schaft Zittau       |
| 304              | Eberstein, Hellmut               | Laurahütte, Oberschles.                | 3. 4. 98   | Obersteiger, Hirschfelde            |
| 305              | Wittchow, Arndt                  | Zittau                                 | 12. 2. 99  | Hauptmann a. D., Berlin             |
| 306              | Lorenz, Heinz                    | Zittau                                 | 25. 8. 98  | Professor am Kgl. Realgymnasium     |
| 307              | Wagner, Bill                     | Zittau                                 | 8. 2. 99   | Privatier                           |
| 308              | OBwald, Werner                   | Bautzen                                | 4. 3. 99   | Kaufmann, Zittau                    |
| 309              | Eichler, Fritz                   | Großschönau                            | 30. 6. 99  | Stationsassistent, Zittau           |
| 310              | Haebler, Gerhard                 | Großschönau                            | 7. 1. 99   | Fabrikbesitzer                      |
| 311              | Prodehl, Hans                    | Zittau                                 | 23. 6. 99  | Kaufmann                            |
| 312              | Weiner, Martin                   | Zittau                                 | 12. 6. 99  | Restaurateur                        |
| 313              | Zahn, Harry                      | Rixdorf b. Berlin                      | 18. 6. 98  | Geschäftsinhaber, Herrnhut          |
| 314              | Weinhold, Gustav                 | Zittau                                 | 11. 12. 98 | Fleischermeister                    |
| 315              | Zeißig, Edmund                   | Olbersdorf                             | 22. 5. 97  | Kretschambesitzer                   |
| 316              | Schulze, Paul                    | Gandersheim                            | 17. 5. 97  | Molkereidirektor, Zittau            |
| 317              | Breidenbach, Heinrich            | Grottau                                | 12. 8. 99  | Prokurist                           |
| 318              | Rößler, Erich                    | Seifhennersdorf                        | 2. 7. 98   | Fabrikbesitzer                      |
| 319              | Koerner, Heinz                   | Zittau                                 | 16. 9. 98  | Generaloberarzt z. D.               |
| 320              | Reichard, Bruno                  | Dresden                                | 17. 5. 98  | Telegraphendirektor, Zittau         |
| 321              | Liebscher, Arno                  | Schönau a. d. Eigen                    | 15. 1. 97  | Kantor, Dittersbach a. d. Eigen     |
| 322              | Elwert, Paul                     | Beresceny i. Oberungarn                | 10. 4. 99  | Kaufmann, Zittau                    |
| 323              | Bürger, Paul                     | Zittau                                 | 2. 10. 97  | Bäckermeister                       |
| 324              | Roscher, Erich                   | Zittau                                 | 11. 11. 97 | Kaufmann                            |
| 325              | Hoffmüller v. Kornatzki,<br>Otto | Ziegenhagen b. Reetz, Kr.<br>Arnswalde | 3. 11. 98  | Rittergutsbesitzer u. Amtsvorsteher |
| 326              | Scholze, Fritz                   | Zittau                                 | 31. 10. 97 | Kaufmann                            |
| 327              | Felfe, Martin                    | Sinkwitz                               | 9. 11. 97  | Oberpostschaffner, Zittau           |
| 328              | Sponer, Walter                   | Neisse, Oberschlesien                  | 8. 6. 99   | Kaufmann, Zittau                    |
| <b>Quinta b.</b> |                                  |  |            |                                     |
| 329              | Poike, Otto                      | Ebersbach                              | 5. 10. 97  | Baumeister                          |
| 330              | Henke, Max                       | Bodenbach                              | 27. 10. 99 | Obergrenzkontrolleur, Zittau        |
| 331              | Leuschner, Rudolf                | Zittau                                 | 1. 5. 99   | Bäckermeister                       |
| 332              | Scheffler, Heinrich              | Grottau                                | 16. 6. 98  | Buchhalter                          |
| 333              | Trillmich, Walter                | Ludwigsdorf, Kr. Görlitz               | 27. 5. 99  | Kaufmann, Zittau                    |
| 334              | Otto, Hans                       | Zittau                                 | 26. 11. 98 | Kgl. Waffenmeister                  |
| 335              | Altmann, Fritz                   | Zittau                                 | 4. 4. 99   | Stationsgehilfe                     |
| 336              | Ossig, Heinrich                  | Tammendorf                             | 13. 7. 97  | Gutsinspektor, Grafenstein          |
| 337              | Zentner, Robert                  | Zittau                                 | 18. 3. 99  | Tapetenhändler                      |
| 338              | Kohl, Horst                      | Zittau                                 | 15. 4. 97  | Kgl. Zollaufseher                   |
| 339              | Wäntig, Rudolf                   | Olbersdorf                             | 23. 5. 98  | Fabrikbesitzer                      |
| 340              | Schmidt, Max                     | Zittau                                 | 16. 2. 99  | Postschaffner                       |
| 341              | Adam, Max                        | Olbersdorf                             | 25. 6. 98  | Privatier, Zittau                   |
| 342              | Fritz, Ernst                     | Wolkenburg b. Penig                    | 19. 9. 97  | Fabrikbesitzer, Ebersbach           |
| 343              | Zimmer, Alfred                   | Zittau                                 | 22. 2. 97  | Ingenieur                           |
| 344              | Reiche, Fritz                    | Zittau                                 | 28. 2. 99  | Kaufmann †                          |
| 345              | Obst, Georg                      | Danzig                                 | 1. 8. 98   | Oberzollkontrolleur, Hanau          |

| No.             | Name                 | Geburtsort                 | Geburtstag | Stand des Vaters                    |
|-----------------|----------------------|----------------------------|------------|-------------------------------------|
| 346             | Lange, Hans          | Zittau                     | 26. 11. 97 | Kaufmann                            |
| 347             | Hempel, Hans         | Seifhennersdorf            | 16. 8. 97  | Fabrikbesitzer                      |
| 348             | Held, Emil           | Sohland a. Spree           | 22. 9. 97  | Stationsoberassistent, Zittau       |
| 349             | Richter, Robert      | Reichenberg                | 3. 9. 97   | Färbereileiter, Reichenau           |
| 350             | Scholz, Kurt         | Zittau                     | 18. 2. 98  | Eisenbahnschaffner                  |
| 351             | Berger, Rudolf       | Zittau                     | 29. 8. 98  | Kaufmann                            |
| 352             | Riesner, Hans        | Berlin                     | 24. 3. 99  | Kaufm. Direktor des Elektrizitätsw. |
| 353             | Hofmann, Alfred      | Hirschfelde                | 19. 7. 98  | Sägewerksbesitzer [Neusalza         |
| 354             | Dreßler, Erich       | Zittau                     | 23. 6. 99  | Bäckermeister                       |
| 355             | Förster, Reinhold    | Mittelherwigsdorf          | 28. 12. 96 | Gutsbesitzer                        |
| 356             | Adler, Georg         | Oybin                      | 14. 3. 99  | Hotelbesitzer                       |
| 357             | Schwarzbach, Edmund  | Zittau                     | 21. 8. 98  | Kaufmann                            |
| 358             | Hennig, Hans         | Zittau                     | 26. 3. 98  | Kaufmann                            |
| 359             | Elßner, Fritz        | Neugersdorf                | 20. 2. 99  | Direktor d. gewerbl. Fortbildungs-  |
| 360             | *Besenbruch, Alfred  | Harburg b. Hamburg         | 2. 7. 97   | Oberfärber, Rohnau [schule          |
| 361             | *Reichner, Friedrich | Dönis b. Grottau           | 14. 6. 97  | Oberfärber                          |
| 362             | *Feller, Karl        | Nürnberg                   | 28. 9. 99  | Geschäftsführer, Warnsdorf          |
| <b>Sexta a.</b> |                      |                            |            |                                     |
| 363             | Burkhardt, Alfred    | Oberkunnernsdorf b. Löbau  | 9. 7. 99   | Grenzaufseher, Taubenheim, Spree    |
| 364             | Hamann, Artur        | Zittau                     | 24. 11. 97 | Schirrmeister                       |
| 365             | Hasek, Josef         | Niederrochlitz, Riesengeb. | 26. 2. 99  | Sattlermeister †                    |
| 366             | Kleint, Hans         | Pirna                      | 5. 9. 99   | Pfarrer †                           |
| 367             | Roscher, Alfred      | Zittau                     | 23. 12. 99 | Kaufmann                            |
| 368             | Ebert, Herbert       | Leutersdorf                | 12. 6. 98  | Stationsschaffner, Zittau           |
| 369             | Voigt, Otto          | Zittau                     | 7. 6. 00   | Bürgerschullehrer                   |
| 370             | Köhler, Artur        | Scheibe                    | 1. 10. 97  | Bahnsteigschaffner                  |
| 371             | Förster, Erich       | Ebersbach                  | 20. 11. 98 | Kaufmann                            |
| 372             | Mitschick, Kurt      | Zittau                     | 4. 7. 99   | Stadtkassenassistent                |
| 373             | Stebler, Oskar       | Trattenbach b. Wien        | 11. 1. 99  | Fabrikdirektor, Grottau             |
| 374             | Israel, Alfred       | Reichenbach, O.-L.         | 14. 7. 98  | Stationsassistent, Zittau           |
| 375             | Weber, Erich         | Zittau                     | 4. 8. 99   | Bäckermeister                       |
| 376             | Donath, Erich        | Neu-Eibau                  | 24. 1. 00  | Baupolizeiinspektor, Zittau         |
| 377             | Wenzel, Egbert       | Neustadt b. Stolpen        | 3. 4. 00   | Oberpostassistent, Zittau           |
| 378             | Israel, Walter       | Arnsdorf b. Dresden        | 9. 9. 99   | Eisenbahnassistent, Zittau          |
| 379             | Linke, Alfred        | Mittel-Herwigsdorf         | 26. 6. 99  | Bäckermeister                       |
| 380             | Mitzschke, Johannes  | Kunnernsdorf b. Bernstadt  | 23. 9. 98  | Revierförster                       |
| 381             | Hüttel, Julius       | Dresden                    | 4. 12. 99  | Kaufmann, Zittau                    |
| 382             | Scholz, Georg        | Zittau                     | 11. 11. 99 | Kaufmann                            |
| 383             | Ossig, Erich         | Siegendorf b. Liegnitz     | 24. 12. 98 | Gutsinspektor, Grafenstein          |
| 384             | Trautzsch, Horst     | Glauchau                   | 4. 9. 98   | Bankbeamter, Zittau                 |
| 385             | Engelhardt, Fritz    | Zittau                     | 8. 3. 00   | Baumeister                          |
| 386             | Hoffmann, Kurt       | Zittau                     | 6. 7. 99   | Bauunternehmer †                    |
| 387             | Kirsche, Erich       | Dresden                    | 2. 12. 99  | Schutzmann, Zittau                  |
| 388             | Salomon, Hermann     | Zittau                     | 22. 10. 99 | Fabrikdirektor                      |
| 389             | Kruschwitz, Hans     | Charlottenburg             | 3. 4. 00   | Maschinenmeister, Zittau            |
| 390             | Glitzner, Kurt       | Markersdorf b. Burgstädt   | 22. 9. 99  | Bahnmeister, Zittau                 |
| 391             | Glathe, Herbert      | Niederoderwitz             | 20. 9. 98  | Fabrikbesitzer                      |
| 392             | Schwarzbach, Werner  | Zittau                     | 20. 5. 00  | Kaufmann                            |
| 393             | Hempel, Otto         | Zittau                     | 2. 7. 99   | Buchbindermeister                   |
| 394             | Strupp, Horst        | Niederneukirch             | 1. 10. 98  | Holzhändler                         |
| 395             | Kroschwald, Johannes | Leutersdorf                | 16. 3. 00  | Kirchschullehrer                    |
| 396             | *Heckmann, Fritz     | Gröben, Bez. Halle         | 20. 2. 99  | Berginspektor                       |
| <b>Sexta b.</b> |                      |                            |            |                                     |
| 397             | Hellmessen, Fritz    | Zittau                     | 10. 5. 00  | Kaufmann                            |
| 398             | Weber, Martin        | Zittau                     | 25. 8. 99  | Bürgerschullehrer                   |
| 399             | Hühn, Fritz          | Zittau                     | 29. 6. 00  | Fabrikdirektor                      |
| 400             | Zobel, Hans          | Hain                       | 8. 8. 98   | Restaurateur                        |
| 401             | Scholze, Walter      | Türchau                    | 15. 12. 99 | Privatier, Zittau                   |
| 402             | Leipnitz, Alfred     | Zittau                     | 9. 2. 00   | Kohlenwerksbesitzer                 |
| 403             | Lachmann, Hans       | Pulsnitz                   | 25. 10. 99 | Kaufmann                            |

| No. | Name                 | Geburtsort                | Geburtstag | Stand des Vaters              |
|-----|----------------------|---------------------------|------------|-------------------------------|
| 404 | Rhodius, Erich       | Bautzen                   | 27. 10. 99 | Zollaufseher, Zittau          |
| 405 | Lorenz, Fritz        | Zittau                    | 16. 1. 00  | Professor am Realgymnasium    |
| 406 | Hoffmann, Max        | Cunewalde                 | 17. 11. 97 | Fabrikant, Zittau             |
| 407 | von Kirchbach, Achim | Dresden                   | 14. 6. 00  | Hauptmann, Zittau             |
| 408 | Rösler, Reinhard     | Hartau                    | 4. 10. 98  | Kaufmann                      |
| 409 | Roscher, Heinrich    | Großschönau               | 19. 11. 99 | Expedient                     |
| 410 | Heine, Egon          | Großschönau               | 6. 12. 98  | Zollassistent, Zittau         |
| 411 | Lange, Kurt          | Zittau                    | 25. 1. 99  | Vereinsbote                   |
| 412 | Frohberg, Arndt      | Oberullersdorf            | 18. 1. 00  | Rittergutsbesitzer            |
| 413 | Ex, Willy            | Zittau                    | 29. 4. 00  | Kaufmann                      |
| 414 | Seifert, Max         | Reichenau                 | 10. 11. 96 | Guts- und Kohlenwerksbesitzer |
| 415 | Wehle, Ernst         | Zittau                    | 28. 10. 99 | Kaufmann                      |
| 416 | Augustin, Erwin      | Oberherwigsdorf           | 1. 9. 97   | Gutsbesitzer                  |
| 417 | Ortmann, Erwin       | Zittau                    | 20. 7. 99  | Ingenieur †                   |
| 418 | Mavius, Richard      | Zittau                    | 23. 2. 00  | Sekretär, Amtshauptmannschaft |
| 419 | Stertz, Kurt         | Zittau                    | 20. 12. 99 | Handelsmann                   |
| 420 | Hiller, Gerhard      | Burkersdorf               | 20. 6. 98  | Kantor                        |
| 421 | Köhler, Ernst        | Spitzkunnersdorf          | 11. 6. 00  | Fabrikbesitzer                |
| 422 | Neumann, Konrad      | Olbersdorf                | 30. 9. 99  | Baumschulenbesitzer           |
| 423 | Stroisch, Werner     | Zittau                    | 13. 4. 99  | Kaufmann                      |
| 424 | Krumpolt, Erich      | Niederpöbel i. Erzgebirge | 13. 6. 00  | Zahntechniker, Zittau         |
| 425 | Reußner, Wolfgang    | Gransee                   | 30. 10. 98 | Revierförster, Hainewalde     |
| 426 | Knobloch, Otto       | Mittelherwigsdorf         | 30. 1. 00  | Kaufmann                      |
| 427 | Lange, Walter        | Leutersdorf               | 2. 1. 98   | Lehrer                        |
| 428 | Lange, Rudolf        | Borna b. Leipzig          | 27. 11. 98 | Obersteiger, Olbersdorf       |
| 429 | *Gerber, Artur       | Riesa                     | 15. 11. 99 | Grenzaufseher                 |
| 430 | *Rockenschuh, Georg  | Hammerstadt               | 11. 9. 99  | Restaurateur                  |
| 431 | *Belger, Karl        | Zittau                    | 23. 11. 99 | Ingenieur                     |

## VIII. Ordnung der Entlassungsfeier.

Mittwoch den 22. März, vormittags 10 Uhr.

1. Allgemeiner Gesang 534, V. 1 und 2: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut.
2. Französische Rede des Oberprimaners Johannes Riedel: Richelieu et le Cid de Corneille.
3. Englische Rede des Oberprimaners Walther Häntschel: The Use Shakespeare has made of Plutarch's Lives.
4. Deutsche Rede des Oberprimaners Alfred Winkler: Orest's Heilung.
5. Deutsches Gedicht des Unterprimaners Walter Böhme: An die Abgehenden.
6. Gesang des Schülerchors: Lebet wohl, ihr trauten Brüder. Chorlied von J. A. P. Schulz (1747—1800).
7. Entlassung der Abgehenden durch den Rektor.
8. Allgemeiner Schlußgesang: Zieht in Frieden eure Pfade.

## IX. Ordnung der öffentlichen Klassenprüfungen.

Freitag den 31. März.

|    |                                 |    |                               |
|----|---------------------------------|----|-------------------------------|
| 8  | Vib Religion . . . . . Schreyer | 11 | Va Deutsch . . . . . Galle    |
|    | Latein . . . . . Gruner         |    | Rechnen . . . . . Korschelt   |
| 9  | Via Deutsch . . . . . Richter   | 3  | IVb Latein . . . . . Schreyer |
|    | Naturkunde . . . . . Rösler     |    | Mathematik . . . . . Mühlig   |
| 10 | Vb Geschichte . . . . . Quack   | 4  | IVa Latein . . . . . Bülz     |
|    | Rechnen . . . . . Auerbach      |    | Geographie . . . . . Bruhns   |

Sonnabend den 1. April.

|      |                                  |       |                                    |
|------|----------------------------------|-------|------------------------------------|
| 8    | IIIB Mathematik . . . . . Mühlig | 11,40 | IIB Mathematik . . . . . Bergemann |
| 8,40 | H3 Französisch . . . . . Helbig  | 11,20 | Turnen der Klassen                 |
| 9,20 | IIIA Englisch . . . . . Siegel   |       | Via, Va, H2 . . . . . Schröter u.  |
| 10   | H2 Naturkunde . . . . . Lorenz   |       | H3, UII . . . . . Rösler           |

Bei diesen Prüfungen werden Gedichte vortragen:

- Aus Vib Martin Weber: Seidel, Gnomenvirtshaus.
- „ Via Alfred Burkhardt: Seidel, Morgenstunde hat Gold im Munde.
- „ Vb Hans Otto: Rückert, Das ruft so laut.
- „ Va Walther Sponer: Der Rattenfänger v. Karl Simrock.
- „ IVb Erich Gocht: Heine, Belsazar.
- „ IVa Walter Roßberg: Bäßler, Der Skiläufer.
- „ IIIB Werner Klotz: Liliencron, Pidder Lüng.
- „ H3 Oskar Reichel: Ma Normandie par F. Béat.
- „ IIIA Kurt Engelmann: Gerok, Eine alte Geschichte.
- „ H2 Rudolf Berndt: Schiller, Die Bürgschaft.
- „ IIB Kurt Thumstädter: Adieux de Marie Stuart par Béranger.

Die Arbeiten der Schüler im Freihandzeichnen werden an beiden Prüfungstagen im Zeichensaal des Johanneums ausgestellt werden.

Zu der feierlichen Entlassung der abgehenden Oberprimaner und zu den öffentlichen Klassenprüfungen ladet im Namen des Lehrerkollegiums die Schulkommission, die Behörden, die Eltern der Schüler und die Freunde der Anstalt ergebenst ein

Zittau, den 17. März 1911.

**Geheimer Studienrat Dr. Johannes Schütze**

Rektor.

Die Arbeiten der Schüle  
saale des Johanneums ausgestellt

Zu der feierlichen Entlas  
prüfungen ladet im Namen des L  
Schüler und die Freunde der An

Zittau, den 17. März 19

en Prüfungstagen im Zeichen-

d zu den öffentlichen Klassen-  
die Behörden, die Eltern der

**Dr. Johannes Schütze**  
tor.

